

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# **LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

**Arbeitskräfteerhebung 1960/61**

**in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben**



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

# **LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

**Arbeitskräfteerhebung 1960/61**

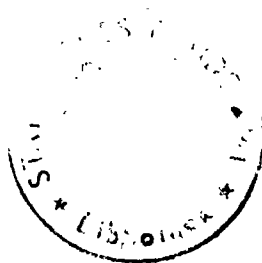
**in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben**

**(Nacherhebung der Landwirtschaftszählung 1960)**



Bestellnummer: B — AE 1960/61

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



65.786 c

# Inhalt

	Seite
Vorbemerkung . . . . .	5
I. Erhebungsprogramm und Methoden der Erhebung . . . . .	6
A. Programm der Erhebung . . . . .	6
1. Erhebungsbereich, Berichtszeitraum und Erhebungseinheit . . . . .	6
2. Festgestellte Tatbestände . . . . .	6
a) für die einzelnen Monate des Erhebungsjahres . . . . .	6
b) für das ganze Erhebungsjahr . . . . .	7
c) Gliederung der Ergebnisse nach Betriebsarten und Größenklassen der bewirtschafteten Bodenfläche. . . . .	7
3. Fragenprogramm . . . . .	7
4. Berechnung des Arbeitsaufwandes, in verschiedenen Maßeinheiten der Arbeitsleistung. . . . .	9
a) Umrechnung der Arbeitsleistung im Betrieb und Haushalt auf „Monatswerke“ und „Jahreswerke“ . . . . .	9
b) Umrechnung der „Jahreswerke“ auf betriebliche „Vollarbeitskräfte (AK)“ . . . . .	10
c) Zusammenfassender Überblick über die verwendeten Begriffe . . . . .	11
B. Stichprobenmethode . . . . .	11
1. Auswahl der Stichprobenbetriebe . . . . .	11
2. Stichprobenmethodische Grundsätze bei der Erhebung . . . . .	14
3. Hochrechnung der Stichprobenwerte . . . . .	14
4. Beurteilung der Genauigkeit . . . . .	16
C. Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Erhebung . . . . .	19
1. Vorbereitung und Durchführung der Erhebung . . . . .	19
2. Zählpapiere . . . . .	19
3. Aufbereitung der Erhebung . . . . .	19
D. Darstellung der Ergebnisse und Vergleich mit früheren Erhebungen . . . . .	20
1. Darstellung der Ergebnisse . . . . .	20
2. Vergleich mit früheren Erhebungen . . . . .	20
a) Vergleich mit den Ergebnissen der Landarbeitskräfteerhebung 1956/58 . . . . .	20
b) Vergleich mit den Arbeitskräftezahlen der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung 1960 . . . . .	21
II. Material zur Durchführung der Erhebung . . . . .	21
1. Rechtsgrundlage . . . . .	21
2. Tabellenprogramm . . . . .	22
3. Fragebogen . . . . .	24
a) Betriebsheft und Meldebogen für Monatsmeldung . . . . .	24
b) Zusatzfragebogen zur Feststellung von Betriebszugängen . . . . .	30
4. Anweisung an die Gemeindebehörden und Zähler . . . . .	33
III. Besprechung der Ergebnisse . . . . .	36
1. Zusammenfassender Überblick . . . . .	36
2. Beschäftigte Personen . . . . .	36
a) in den landwirtschaftlichen Betrieben 1960/61 . . . . .	36
b) in den Forstbetrieben 1960/61 . . . . .	36
c) Veränderungen gegenüber 1956/57 . . . . .	37
3. Betrieblicher Arbeitsaufwand, in „Vollarbeitskräften (AK)“ . . . . .	37
a) Gesamter Arbeitsaufwand in den landwirtschaftlichen Betrieben 1960/61 . . . . .	37
b) Anteil der einzelnen Beschäftigtengruppen am gesamten Arbeitsaufwand 1960/61 . . . . .	38
c) Arbeitsaufwand je Betrieb und je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche in den landwirtschaftlichen Betrieben 1960/61 . . . . .	39
d) Vergleich des Arbeitsaufwandes 1956/57 und 1960/61 . . . . .	40
4. Arbeitskräfte und Arbeitsaufwand in den Monaten des Erhebungsjahres 1960/61 im Vergleich mit 1956/57. . . . .	41
IV. Tabellenteil . . . . .	49
Anmerkungen zu den Tabellen . . . . .	49
A. Ergebnisse für landwirtschaftliche Betriebe . . . . .	50
1. Jahresergebnisse 1960/61 . . . . .	50
Tab. 1: Arbeitskräfte der Betriebe . . . . .	50
Tab. 2: Arbeitsleistung in den Betrieben . . . . .	60
a) in „Jahreswerken“ . . . . .	60
b) in „vollwertigen Jahreswerken“ und „Vollarbeitskräften (AK)“ . . . . .	65
2. Ergebnisse für die Monate des Erhebungsjahres 1960/61 . . . . .	70
Tab. 1: Arbeitskräfte der Betriebe . . . . .	70
Tab. 2: Arbeitsleistung in den Betrieben, in „Monatswerken“ . . . . .	82

B. Ergebnisse für Forstbetriebe . . . . .	Seite 90
1. Jahresergebnisse 1960/61 . . . . .	90
Tab. 1: Arbeitskräfte der Betriebe . . . . .	90
Tab. 2: Arbeitsleistung in den Betrieben . . . . .	90
a) in „Jahreswerken“ . . . . .	90
b) in „vollwertigen Jahreswerken“ . . . . .	90
2. Ergebnisse für die Monate des Erhebungsjahres 1960/61 . . . . .	91
Tab. 1: Arbeitskräfte der Betriebe . . . . .	91
Tab. 2: Arbeitsleistung in den Betrieben, dargestellt in „Monatswerken“ . . . . .	93
C. In der gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung pflichtversicherte Familienarbeitskräfte . . . . .	95
Bundesgebiet und Länder. . . . .	95

## Vorbemerkung

Das vorliegende Heft enthält neben den endgültigen Ergebnissen der durch das Gesetz über eine Betriebszählung in der Land- und Forstwirtschaft (LZ 1960) vom 13. 4. 1960 (BGBl. I, S. 217) angeordneten Erhebung über die Arbeitskräfte der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1960/61 eine eingehende Einführung in die methodischen Grundlagen der Erhebung; in einem weiteren Abschnitt werden die Ergebnisse dargestellt und abgehandelt.

Die auf dem Wege monatlicher Befragungen einer repräsentativen Auswahl der bei der Landwirtschaftszählung vom Mai 1960 (Haupterhebung) festgestellten Betriebe gewonnenen Ergebnisse enthalten Angaben über die Arbeitskräfte und den Arbeitsaufwand in den Betrieben während der Zeit von November 1960 bis Oktober 1961. Die Ergebnisse dienen in erster Linie als Unterlage für die Beurteilung der Ertrags- und Einkommensverhältnisse in der Landwirtschaft, für Entscheidungen über Maßnahmen zur Förderung der Landwirtschaft auf Grund des Landwirtschaftsgesetzes vom 5. September 1957 und für sonstige Maßnahmen im Rahmen des Agrarprogramms der Bundesregierung.

In der Erhebungsmethode und der Einteilung der Arbeitskräfte nach Beschäftigtengruppen schließt sich die Erhebung weitgehend an die Landarbeitskräfteerhebung 1956/58 an; mit der Feststellung des Arbeitsaufwandes in „Vollarbeitskräften (AK)“ im Sinne des Grünen Berichts der Bundesregierung geht sie jedoch erheblich über das Programm der Erhebung von 1956/58 hinaus. Die Rechtsgrundlage der Erhebung beschränkte den Auswahlsatz für die Stichproben auf monatlich 3% der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe des Bundesgebietes; damit war von vornherein klargestellt, daß der regionalen und sachlichen Gliederung der Ergebnisse in den Veröffentlichungen bestimmte Grenzen gesetzt sind. Die in diesem Heft veröffentlichten Ergebnisse enthalten daher nur Angaben für das Bundesgebiet und die Länder, letztere in stärkerer Zusammenfassung der einzelnen Betriebsgruppen und Merkmale. Eine tiefere institutionelle und regionale Gliederung weist lediglich das direkt aus den Stichprobenwerten erstellte Ergebnis einer nachträglichen Sonderauszählung über die Vollarbeitskräfte (AK) je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche der landwirtschaftlichen Betriebe über 5 ha auf (Tab. 4 des Tab.-Progr.). Die Veröffentlichung dieses Ergebnisses ist vorgesehen.

Die vorliegende Veröffentlichung wurde in der Abteilung „Ernährungs- und Landwirtschaftsstatistik“ des Lfd. Reg.-Dir. Dr. Tetzlaff von Ob.Reg.-Landw.-Rat Schmidt und Dr. Haßkamp bearbeitet. Der Abschnitt „Stichprobenmethode“ wurde von Reg.-Assessor Nourney aus der Abteilung „Allgemeine Organisation der Statistik“ verfaßt.

# I. Erhebungsprogramm und Methoden der Erhebung

Hauptzweck der für die Zeit von November 1960 bis Oktober 1961 durchgeführten repräsentativen Erhebung über die Arbeitskräfte der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe – im weiteren mit Landarbeitskräfteerhebung 1960/61 bezeichnet – war die Beschaffung neuer Unterlagen über die Arbeitskräfte und den Arbeitsaufwand in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben während eines ganzen Jahres. Mit der angegebenen Zielsetzung unterscheidet sie sich von der entsprechenden Feststellung der Arbeitskräfte im Rahmen der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung 1960, bei der die Beschäftigungsverhältnisse in den Betrieben nur für einen einzigen Monat des Jahres (Mai 1960) ermittelt wurden; die Ergebnisse dieser Zählung erhalten ihre besondere Bedeutung durch eine weitergehende Gliederung nach einzelnen Beschäftigtengruppen und eine tiefere institutionelle und regionale Gliederung.

Die Ergebnisse der Landarbeitskräfteerhebung 1960/61 werden in erster Linie als Unterlage für die Beurteilung der Ertrags-

und Einkommensverhältnisse in der Landwirtschaft, für Entscheidungen über Maßnahmen zur Förderung der Landwirtschaft auf Grund des Landwirtschaftsgesetzes vom 5. Sept. 1957 (BGBl. I S. 565) und für sonstige Maßnahmen im Rahmen des Agrarprogramms der Bundesregierung benötigt. Ferner finden sie Verwendung bei Tarifverhandlungen, Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik, bei volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Berechnung des Sozialproduktes sowie für vergleichende Untersuchungen der EWG über die Landarbeitsverhältnisse und deren Einflüsse auf die Ertragslage der Landwirtschaft in den Mitgliedsländern der EWG.

Sondererhebungen über die Arbeitskräfte der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, deren Erhebungsprogramm mit dem der Arbeitskräfteerhebung 1960/61 etwa vergleichbar ist, fanden in der Zeit von Juli 1956 bis Juni 1958 statt (für die Wirtschaftsjahre 1956/57 und 1957/58).

## A. Programm der Erhebung

### 1. Erhebungsbereich, Berichtszeitraum und Erhebungseinheit

Die Landarbeitskräfteerhebung 1960/61 wurde für den Berichtszeitraum November 1960 bis Oktober 1961 durchgeführt und erstreckte sich auf das Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Berlin). Die Erhebung erfolgte durch monatliche Befragung einer repräsentativen Auswahl von jeweils 3% folgender durch die Landwirtschaftszählung vom Mai 1960 (Haupterhebung) festgestellten Betriebe:

Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsteile gewerblicher Betriebe mit 0,5 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Hierzu rechnen Betriebe und Betriebsteile (gewerblicher Betriebe) der Hauptproduktionsrichtungen „Landwirtschaftliche Erzeugnisse“, „Gartenbau- und Weinbauerzeugnisse“. Mit einbezogen wurden Betriebe der Teichwirtschaft und Fischzucht mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche der angegebenen Mindestgröße.

Forstbetriebe mit 50 und mehr ha Waldfläche.

Hierzu rechnen Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung „Forstwirtschaftliche Erzeugnisse“.

Diese beiden Betriebsgruppen – landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe – werden in den Ergebnissen der Erhebungen getrennt nachgewiesen. Eine besondere Untergruppe innerhalb der landwirtschaftlichen Betriebe bildeten die Gartenbaubetriebe (Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung „Gemüse, Obst, Baumschul- und andere Gartenbauerzeugnisse“). Nicht in die Erhebung einbezogen wurden die bei der Landwirtschaftszählung als „Landwirtschaft außerhalb der Betriebe“ gekennzeichneten Wirtschaftseinheiten.

Einzelheiten über die Aufgliederung der bei der Landwirtschaftszählung (Haupterhebung) erfaßten Betriebe nach Hauptproduktionsrichtungen und deren begriffliche Abgrenzung sind in der Fachserie B Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, „Landwirtschaftszählung vom 31. Mai 1960 (Haupterhebung)“ in den Heften 1 (Methodische Grundlagen) und 2 (Hauptbetriebsarten und Bodennutzungssysteme in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben) ausführlich dargestellt.

Entsprechend dem angegebenen Auswahlatz wurden in jede der 12 Monatsbefragungen etwa 50 000 landwirtschaftliche Betriebe und 1000 Forstbetriebe einbezogen. Durch die Verwendung 2 voneinander unabhängiger „rotierender“ Stichprobenserien – die eine mit dem Berichtsmonat November, die andere mit dem Berichtsmonat Dezember 1960 beginnend – wurden somit insgesamt etwa 100 000 landwirtschaftliche Betriebe und 2000 Forstbetriebe als Stichprobenbetriebe in die Erhebung einbezogen (Einzelheiten hierzu s. Abschnitt I B 1).

### 2. Festgestellte Tatbestände

Entsprechend der Zielsetzung der Erhebung wurden im wesentlichen die folgenden Tatbestände festgestellt:

#### a) für die einzelnen Monate des Erhebungsjahres

(1) Betriebsinhaber und ihre mit ihnen in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen

Ihr Nachweis erfolgt in der Gliederung nach Betriebsinhabern und Familienangehörigen, nach Geschlechtern und Personen im Alter unter und über 14 Jahre. Außerdem werden die Ehefrauen der Betriebsinhaber unter den weiblichen Familienangehörigen nachgewiesen.

#### (2) Familienarbeitskräfte

Hierzu rechnen die im Vorstehenden zu (1) genannten Personen im Alter von 14 Jahren und darüber, die während der einzelnen Berichtsmonate im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb oder in dem mit diesem verbundenen Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt waren. Ihr Nachweis erfolgt in der Unterscheidung nach Vollbeschäftigten, regelmäßig Teilbeschäftigten und unregelmäßig Beschäftigten sowie in der zu (1) angegebenen Gliederung.

#### (3) Anderweitig erwerbstätige Familienmitglieder

Hierzu gehören die im jeweiligen Berichtsmonat außerhalb des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes erwerbstätigen oder in Ausbildung (Lehre) stehenden Betriebsinhaber und Familienangehörigen im Alter von 14 Jahren und darüber in der bei (1) angegebenen Gliederung. Dabei werden Personen, die daneben auch im Betrieb oder Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt waren, gesondert nachgewiesen.

#### (4) Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Nachgewiesen werden die in einem ständigen Arbeitsverhältnis zum land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb stehenden familienfremden Arbeitskräfte im Alter von 14 Jahren und darüber, in der Gliederung nach Geschlechtern, Arbeitskräften in Kost und Wohnung und sonstigen Arbeitskräften sowie nach der Dauer ihrer Beschäftigung im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb (einschl. Haushalt des Betriebsinhabers) während des Berichtsmonats. Dabei wird zwischen vollbeschäftigten, teilbeschäftigten und nichtbeschäftigten Arbeitskräften unterschieden. Außerdem sind die ständigen familienfremden Arbeitskräfte nach Personen, die in ihrer Haupttätigkeit im landwirtschaftlichen Betriebszweig, und Personen, die nach ihrer Haupttätigkeit im forstwirtschaftlichen Betriebszweig beschäftigt waren, gegliedert.

#### (5) Nichtständige familienfremde Arbeitskräfte

Festgestellt ist die Zahl der nichtständigen familienfremden Arbeitskräfte, die in den einzelnen Berichtsmonaten in den land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt waren.

#### (6) Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in „Monatswerken“

Für die vorstehend unter Ziff. (2), (4) und (5) genannten Beschäftigtengruppen sind außerdem die in den einzelnen Berichtsmonaten geleisteten vollen „Monatswerke“ im Betrieb und Haushalt des Betriebsinhabers ermittelt. „Monatswerke“ im Sinne der Erhebung sind Maßeinheiten der Arbeitsleistung von Personen, die den ganzen Monat vollbeschäftigt sind. Zusätzlich wurden für jede Beschäftigtengruppe die in der Forstwirtschaft der Betriebe geleisteten „Monatswerke“ festgestellt. Ergänzend wird noch bemerkt, daß bei der Feststellung der von den nichtständigen familienfremden Arbeitskräften geleisteten „Monatswerke“ die Arbeitsleistung im Haushalt des Betriebsinhabers entgegen der sonst gültigen Regelung nicht eingeschlossen war.

#### (7) In der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung pflichtversicherte Familienarbeitskräfte

Zur Feststellung aller in einem Lohnarbeitsverhältnis stehenden Arbeitskräfte der Betriebe sind durch eine einmalige Befragung der Betriebe beider Stichprobenserien (für die Berichtsmonate November und Dezember 1960) diejenigen Personen unter den Familienangehörigen des Betriebsinhabers ermittelt, für die auf Grund ihrer Beschäftigung im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb vom Betriebsinhaber Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung abgeführt wurden.

#### b) für das ganze Erhebungsjahr

Die Jahresergebnisse geben das arithmetische Mittel der zwölf Monatsergebnisse wieder. Im einzelnen wurden festgestellt:

##### (1) Betriebsinhaber und ihre mit ihnen in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen

Ihre Feststellung erfolgte in der vorstehend zu 2a) angegebenen Gliederung.

##### (2) Zahl der Arbeitskräfte

Der Nachweis erstreckt sich auf die vorstehend unter 2a) genannten Beschäftigtengruppen in der dort angegebenen Gliederung.

##### (3) Arbeitsleistung der Arbeitskräfte, dargestellt in „Jahreswerken“

Die mit „Jahreswerken“ bezeichneten Durchschnittswerte aus den „Monatswerken“ wurden in der gleichen Gliederung wie diese festgestellt.

##### (4) Arbeitsleistung der Arbeitskräfte, dargestellt in „vollwertigen Jahreswerken“

Die für die vorstehend unter (2) genannten Beschäftigtengruppen festgestellten „vollwertigen Jahreswerke“ geben die Arbeitsleistung im Betrieb und Haushalt in Maßeinheiten der Arbeitsleistung ganzjährig vollbeschäftigter und nach ihrem Alter vollleistungsfähiger Arbeitskräfte wieder.

##### (5) Gesamter betrieblicher Arbeitsaufwand, dargestellt in „Vollarbeitskräften (AK)“

Die auf der Grundlage der „vollwertigen Jahreswerke“ unter Abzug der für den Privathaushalt der Betriebsinhaber geleisteten Arbeiten festgestellten „Vollarbeitskräfte (AK)“ der landwirtschaftlichen Betriebe geben die betriebliche Arbeitsleistung der Arbeitskräfte, dargestellt in Maßeinheiten der Arbeitsleistung ganzjährig vollbeschäftigter und nach ihrem Alter vollleistungsfähiger Arbeitskräfte wieder. In den Ergebnissen der Erhebung wird jeweils nur die gesamte betriebliche Arbeitsleistung in der Aufteilung auf männliche und weibliche Arbeitskräfte nachgewiesen. Von einer besonderen Feststellung der „Vollarbeitskräfte (AK)“ in den Forstbetrieben wurde abgesehen, da in diesen Betrieben „vollwertige Jahreswerke“ und „Vollarbeitskräfte“ sich weitgehend decken. Bei der Wiedergabe der Ergebnisse für die Forstbetriebe im Rahmen dieses Heftes werden beide Begriffe synonym angewendet.

#### c) Gliederung der Ergebnisse nach Betriebsarten und Größenklassen der bewirtschafteten Bodenfläche

In den Ergebnissen der Erhebung werden die vorgenannten Tatbestände für das Bundesgebiet und die einzelnen Länder (ohne Hamburg, Bremen und Berlin) in der Gliederung nach landwirt-

schaftlichen Betrieben und Forstbetrieben wiedergegeben. Daneben sind besondere Ergebnisse für die in den landwirtschaftlichen Betrieben enthaltenen Gartenbaubetriebe erstellt worden. Der Nachweis für die landwirtschaftlichen Betriebe ist nach 7 Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche und der Nachweis für die Forstbetriebe nach 3 Größenklassen der Waldfläche gegliedert.

### 3. Fragenprogramm

Die Feststellung der in den Ergebnissen der Landarbeitskräfteerhebung 1960/61 nachgewiesenen Tatbestände erfolgte auf der Grundlage der bei der Erhebung ermittelten Angaben. Für die Feststellung des Arbeitsaufwandes dargestellt in Maßeinheiten der Arbeitsleistung verschiedener Bedeutung („Monatswerke“, „Jahreswerke“, „vollwertige Jahreswerke“ und „Vollarbeitskräfte (AK)“) waren ergänzende Berechnungen und Schätzungen erforderlich, welche in Anlehnung an Unterlagen aus einer besonderen Arbeitstagebuchehebung durchgeführt wurden. Im folgenden wird zunächst das Fragenprogramm der Landarbeitskräfteerhebung behandelt; die für die Darstellung des Arbeitsaufwandes notwendigen ergänzenden Berechnungen sind im nächsten Abschnitt behandelt (s. Abschnitt I A 4).

Innerhalb des Fragenprogramms der Landarbeitskräfteerhebung ist zu unterscheiden zwischen Grundfragen, die generell nur bei der ersten Monaterhebung in jeder der beiden Stichprobenserien zu beantworten waren, und solchen Fragen, zu denen bei allen Monaterhebungen Angaben zu machen waren. Durch die Grundfragen wurden Angaben über die in den Betrieben lebenden bzw. beschäftigten Personen sowie Angaben zur Kennzeichnung des Betriebes erfragt. Bei den nachfolgenden Monaterhebungen waren diese Angaben nur noch zu ergänzen oder zu berichtigen, wenn gegenüber dem bei der vorhergehenden Monaterhebung festgestellten Stand Änderungen eingetreten waren. Durch die bei jeder Monaterhebung wiederkehrenden Fragen wurden dagegen Angaben über die Beschäftigung der durch die Grundfragen festgestellten Personen im Berichtsmonat ermittelt. Die Angaben über nichtständige familienfremde Arbeitskräfte wurden unabhängig von den durch die Grundfragen ermittelten Daten bei jeder Monaterhebung neu erfragt.

Einzelheiten des Fragenprogramms sind aus Abschnitt II dieses Heftes („Material zur Durchführung der Erhebung“) und dem dort wiedergegebenen Muster des „Betriebsheftes“ zu ersehen. Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf die begriffliche Erläuterung derjenigen Fragen im Betriebsheft, die für die Beurteilung der Ergebnisse von besonderer Bedeutung sind. Betriebsinhaber:

Als Betriebsinhaber war – bei Betrieben in der Hand von natürlichen Personen – jeweils diejenige Person anzugeben, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird. Falls mehrere natürliche Personen (z. B. Ehepaar, Erbengemeinschaft oder Geschwister) Inhaber des Betriebes waren, war diejenige Person als Betriebsinhaber anzugeben, die den Betrieb leitet bzw. bewirtschaftet. Wenn ein Kind unter 14 Jahren als Betriebsinhaber angegeben war, wurde bei der Aufbereitung der Ergebnisse diejenige Person unter den Familienangehörigen als Betriebsinhaber ausgezählt, die den Betrieb leitet oder der gesetzliche Stellvertreter des Kindes ist (z. B. die Mutter des Kindes).

#### Familienangehörige der Betriebsinhaber:

Hierzu rechneten alle Familienangehörigen, Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers (einschl. Kinder), die während des Berichtsmonats, wenn auch nur zeitweise, dem mit dem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb verbundenen Haushalt angehörten (Haushalt des Betriebsinhabers wie auch z. B. Haushalt des im Betrieb tätigen verheirateten Sohnes oder Alntenteilerhaushalt).

Die einzelnen Personen wurden mit Angaben über Familienname, Vorname, Geburtsmonat und -jahr sowie Verwandtschaftsverhältnis zum Betriebsinhaber erfragt.

#### Beschäftigung der Betriebsinhaber und Familienangehörigen

Bei Feststellung der in den Betrieben tätigen Betriebsinhaber und Familienangehörigen wurde die Tätigkeit im Haus-



halt des Betriebsinhabers mit einbezogen. Zur Tätigkeit im Betrieb rechnete auch die Beschäftigung in einem verarbeitenden Nebenbetrieb des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes, nicht dagegen eine Beschäftigung in einem Gewerbebetrieb des Betriebsinhabers. Nach ihrer Beschäftigung im Betrieb und Haushalt wurden die Familienarbeitskräfte nach folgenden Gruppen unterschieden:

- a) Personen, die den ganzen Monat vollbeschäftigt waren,
- b) Personen, die den ganzen Monat regelmäßig einen Teil des Tages beschäftigt waren,
- c) Personen, die nur einen Teil des Monats oder unregelmäßig beschäftigt waren, und
- d) Personen, die nicht beschäftigt waren.

Die regelmäßig teilbeschäftigten Personen waren mit der Zahl der täglichen Arbeitsstunden und die unregelmäßig beschäftigten Personen mit der Zahl der vollen Arbeitstage, die sich bei Zusammenrechnung aller Arbeitszeiten im Berichtsmonat ergaben, anzugeben. Die Arbeitszeit der vollbeschäftigten Personen wurde nicht ermittelt. – Bei den Angaben über die Arbeitszeit waren vorübergehende Krankheits- und Urlaubszeiten als Beschäftigungszeiten mit anzurechnen. Außerdem war ggf. die Zahl der vollen Arbeitstage anzugeben, die auf Arbeiten im Wald des Betriebes verwandt wurden. Die geringe Zahl von Betriebsinhabern, die sich als „nicht beschäftigt“ bezeichnet hatten, wurde bei der Aufbereitung mit einer monatlichen Arbeitsleistung von einem Tag bzw. einer Stunde täglich für ihre Mitarbeit als verantwortlicher Inhaber des Betriebes den teilbeschäftigten Personen zugerechnet.

Zu den außerhalb des Betriebes erwerbstätigen Betriebsinhabern und Familienangehörigen, deren Tätigkeit genau zu bezeichnen war, zählten auch Familienmitglieder, die in einem Gewerbebetrieb des Betriebsinhabers beschäftigt waren. In die Feststellung wurden auch Personen einbezogen, die sich in Ausbildung (Lehre, Schul- oder Fachschulausbildung) befanden.

#### Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Ständige familienfremde Arbeitskräfte im Sinne der Zählung sind die in einem unbefristeten oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis stehenden Arbeitskräfte des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes (einschl. Haushalt des Betriebsinhabers) im Alter von 14 Jahren und darüber. Hierzu rechneten auch ständige Arbeitskräfte eines verarbeitenden Nebenbetriebes des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes, nicht aber Arbeitskräfte eines Gewerbebetriebes des Betriebsinhabers; diese Arbeitskräfte waren, soweit sie gelegentlich im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb tätig waren, unter den „nichtständigen Arbeitskräften“ anzugeben. Ferner wurden den ständigen familienfremden Arbeitskräften „ständige Arbeitskräfte“ (im Sinne der vorstehend angegebenen Definition) unter den Verwandten des Betriebsinhabers, die nicht mit ihm in gemeinsamem Haushalt lebten, zugerechnet.

Im einzelnen wurde erfragt: Familienname, Vorname, Geburtsmonat und -jahr, Art der Tätigkeit im Betrieb und Haushalt sowie die Beschäftigung im Berichtsmonat. Durch eine weitere Frage wurden die Arbeitnehmer in Kost und Wohnung ermittelt. Außerdem wurde festgestellt, wer von den ständigen familienfremden Arbeitskräften im Berichtsmonat in der Forstwirtschaft des Betriebes und wer in einem Gewerbebetrieb des Betriebsinhabers beschäftigt war.

Bei den Angaben über die Beschäftigung der ständigen familienfremden Arbeitskräfte im Berichtsmonat war die gesamte für Rechnung des Betriebsinhabers geleistete Tätigkeit (unter Anrechnung bezahlter Urlaubs- und Krankheitszeiten auf die Beschäftigungszeiten) zugrunde zu legen. Nach der Dauer ihrer Beschäftigung wurde unterschieden:

- a) Personen, die den ganzen Monat vollbeschäftigt waren,
- b) Personen, die nur einen Teil des Monats, halbtätig oder stundenweise beschäftigt waren, und
- c) Personen, die nicht beschäftigt waren.

Zu den teilbeschäftigten Arbeitskräften waren die im Berichtsmonat (bei Zusammenrechnung aller Arbeitszeiten im Monat) geleisteten Arbeitstage anzugeben; die Arbeitszeit der vollbeschäftigten

Personen wurde nicht erfragt. – Daneben war für alle in Frage kommenden Personen (1.) die in der Forstwirtschaft des Betriebes und (2.) die im Gewerbebetrieb des Betriebsinhabers geleisteten vollen Arbeitstage anzugeben. Die Zurechnung der von dem Verwaltungs- und Rechnungspersonal geleisteten Arbeitszeit zur Landwirtschaft oder Forstwirtschaft in gemischten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben erfolgte bei der Aufbereitung nach der Hauptproduktionsrichtung des Betriebes. Die im Gewerbebetrieb geleistete Arbeitszeit blieb bei der Berechnung des Arbeitsaufwandes in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben unberücksichtigt.

#### Nichtständige familienfremde Arbeitskräfte

Anzugeben war die Zahl der während des Berichtsmonats im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb beschäftigten nichtständigen familienfremden Arbeitskräfte im Alter von 14 Jahren und darüber sowie die Zahl der von diesen Arbeitskräften geleisteten vollen und halben Arbeitstage, diese in der Aufgliederung nach Arbeiten in der Landwirtschaft und Arbeiten in der Forstwirtschaft des Betriebes. Zu den nichtständigen familienfremden Arbeitskräften rechneten auch die nicht ständig im Betrieb beschäftigten Verwandten des Betriebsinhabers, sofern sie nicht dem mit dem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb verbundenen Haushalt des Betriebes angehörten.

#### Allgemeine Fragen zur Kennzeichnung des Betriebes

Für die Darstellung der Ergebnisse nach Hauptbetriebsarten und ihre Gliederung nach Größenklassen der bewirtschafteten Bodenfläche (landwirtschaftliche Nutzfläche oder Waldfläche) sowie zur Kontrolle der Angaben über die Beschäftigung der Arbeitskräfte in den Betrieben wurden Änderungen im Besitzstand des Betriebes (Betriebsinhaber, Betriebsfläche, landwirtschaftliche Nutzfläche und Waldfläche), in der Betriebsleitung, sowie in der Verbindung des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes mit einem verarbeitenden Nebenbetrieb oder Gewerbebetrieb gegenüber dem Stand bei der allgemeinen Landwirtschaftszählung vom Mai 1960 bzw. bei der vorhergehenden Monaterhebung erfragt. Die Grunddaten hierüber sowie über die Zugehörigkeit der einzelnen Betriebe zu einer der genannten Hauptbetriebsarten (landwirtschaftliche Betriebe, Gartenbaubetriebe und Forstbetriebe), und bei landwirtschaftlichen Betrieben mit einer Betriebsfläche von 2 und mehr ha - außerdem über das Bodennutzungssystem - waren jeweils vor der Befragung aus dem Betriebsbogen der Landwirtschaftszählung übernommen worden. In der Gliederung nach Hauptbetriebsarten und Bodennutzungssystemen, der Unterscheidung zwischen Nebenbetrieben und Gewerbebetrieben sowie in deren begriffliche Abgrenzung folgt die Landarbeitskräfteerhebung 1960/61 also der allgemeinen Landwirtschaftszählung vom Mai 1960.

#### Zusätzliche Ermittlungen zur Feststellung der Veränderungen in der Betriebsgrößenstruktur

Aus Gründen, die in Abschnitt I B 2 (Stichprobenmethodische Grundsätze bei der Erhebung) im einzelnen angegeben werden, war es für eine einwandfreie Hochrechnung der für die Stichprobenbetriebe ermittelten Tatbestände notwendig, alle Veränderungen im Bestand der Betriebe und ihrer Größe – Zugänge, Abgänge, Landzunahme und -abgabe – durch die Stichprobe festzustellen. Sofern aus den Angaben im Betriebsheft über den jeweiligen Besitzstand des Betriebes zu ersehen war, daß von einem Stichprobenbetrieb infolge Betriebsauflösung, Abverpachtung, Abverkauf, Beendigung der Pacht u. dgl. Gründen ein wesentlicher Teil der Flächen, die bisher vom Betrieb bewirtschaftet wurden, abgegeben waren, wurden ergänzende Ermittlungen über den Verbleib dieser Flächen angestellt. In diesen Fällen war von der zuständigen Gemeindeverwaltung ein besonderer Fragebogen über die Verwendung dieser Flächen zu beantworten (Muster s. Abschnitt II 3b). Sofern die abgegebene landwirtschaftliche Nutzfläche 0,5 und mehr ha oder die abgegebene Waldfläche 10 und mehr ha betrug und diese abgegebenen Flächen allein oder zusammen mit anderen Flächen zum Entstehen eines oder mehrerer neuer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe mit 0,5 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (bei Forstbetrieben 50 und mehr ha Waldfläche) beigetragen hatten, war für die auf diese Weise neu entstandenen Betriebe die Anschrift des Betriebsinhabers, die von diesem be-

wirtschafteten Flächen (landwirtschaftliche Nutzfläche und Waldfläche) und der Anteil an diesen Flächen anzugeben, der auf die von dem Stichprobenbetrieb übernommenen Flächen entfällt. – Der neuentstandene Betrieb wurde in die weiteren Erhebungen einbezogen, wenn entweder das von dem Stichprobenbetrieb übernommene Land die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche bzw. Waldfläche des neuentstandenen Betriebes ausmacht, oder wenn die von dem Stichprobenbetrieb an den neuen Betrieb abgegebene landwirtschaftliche Nutzfläche (Waldfläche) die größte der von verschiedenen Betrieben übernommenen Teilflächen des neuen Betriebes war. Die hierfür erforderlichen Angaben über die einzelnen Teilflächen des neuentstandenen Betriebes wurden bei dem Inhaber dieses Betriebes erfragt (Muster des Fragebogens s. Abschnitt II 3b).

Bei der Darstellung der einzelnen Monatsergebnisse nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche (landwirtschaftliche Betriebe und Gartenbaubetriebe) bzw. der Waldfläche (Forstbetriebe) wurden jeweils die in dem betreffenden Berichtsmonat ermittelten Flächenangaben zugrunde gelegt. Hinsichtlich der Zuordnung nach den Hauptbetriebsgruppen wurde unterstellt, daß sich im Laufe des Erhebungsjahres die Hauptproduktionsrichtung der Betriebe gegenüber dem bei der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung 1960 festgestellten Stand in der Regel nicht verändert hat.

#### 4. Berechnung des Arbeitsaufwandes in verschiedenen Maßeinheiten der Arbeitsleistung

Dadurch, daß für jeden Monat des Erhebungsjahres die Arbeitszeit aller teilbeschäftigten Arbeitskräfte ermittelt wurde, ergab sich die Möglichkeit, den gesamten Arbeitsaufwand in den Betrieben, dargestellt in „Vollarbeitskräften (AK)“ im Sinne des „Grünen Berichtes“ der Bundesregierung, zu berechnen. Die Berechnung erfolgte stufenweise in mehreren Rechengängen.

##### a) Umrechnung der Arbeitsleistung im Betrieb und Haushalt auf „Monatswerke“ und „Jahreswerke“

Zunächst wurden die für jeden Monat des Jahres ermittelten statistischen Ergebnisse über die Zahl der Arbeitskräfte und ihre Arbeitsleistung auf volle „Monatswerke“ umgerechnet, d. h. auf Maßeinheiten der Arbeitsleistung von Personen, die den ganzen Monat vollbeschäftigt sind. Dabei wurde die statistische Zahl der vollbeschäftigten Arbeitskräfte der Zahl der von ihnen geleisteten „Monatswerke“ gleichgesetzt, während die „Monatswerke“ der teilbeschäftigten Arbeitskräfte über die von ihnen geleisteten Arbeitszeiten berechnet wurden.

Bei der Umrechnung der statistischen Werte über die monatliche Arbeitszeit der teilbeschäftigten Familienarbeitskräfte, der teilbeschäftigten Personen unter den ständigen familienfremden Arbeitskräften und der nichtständigen familienfremden Arbeitskräfte auf „Monatswerke“ wurde von folgenden Näherungswerten über die Arbeitszeit der vollbeschäftigten Arbeitskräfte ausgegangen:

Für die Umrechnung der in vollen oder halben Tagen angegebenen Arbeitszeiten:

Von der Gesamtzahl der Kalendertage des Jahres unter Abzug von 52 Sonntagen und 10 Feiertagen.

Da, wie erwähnt, bei den nichtständigen familienfremden Arbeitskräften nur tatsächlich geleistete Arbeitszeiten ermittelt wurden, wurden für ihre Umrechnung auf Maßeinheiten, die den Arbeitszeiten der vollbeschäftigten Landarbeiter vergleichbar sind, außerdem noch 14 tarifliche Urlaubstage sowie 10 bezahlte Krankheitstage (einschließlich Karenzzeit) in Abzug gebracht, die nach der durchschnittlichen Zahl der bei den Landkrankenkassen gemeldeten Arbeitsunfähigkeitsfälle und -tage geschätzt wurden. Andererseits wurde bei der Bewertung der zu den teilbeschäftigten Familienarbeitskräften angegebenen Arbeitszeiten die bei diesen Arbeitskräften übliche Sonn- und Feiertagsarbeit (z. B. für die Besorgung der Viehhaltung) in der Weise berücksichtigt, daß die Hälfte der Sonn- und Feiertage als Beschäftigungszeiten angerechnet wurde. Für die Umrechnung der Arbeitstage in Monatswerke wurden nach den Verhältnissen im Erhebungsjahr 1960/61 die in der nachstehenden Tabelle 1 wiedergegebenen Richtwerte über die jeweilige Gesamtzahl der Arbeitstage in den einzelnen Berichtsmonaten zugrunde gelegt.

Für die Umrechnung der in täglichen Stunden angegebenen Arbeitszeiten der regelmäßig teilbeschäftigten Familienarbeitskräfte:

Von Richtwerten über die tägliche Arbeitszeit der vollbeschäftigten männlichen und weiblichen Familienarbeitskräfte in den einzelnen Betriebsgrößenklassen, welche durch eine besondere Arbeitstagebuchehebung<sup>1)</sup> für jeden Monat des Jahres ermittelt wurden.

Nach diesen Richtwerten (s. Tabelle 2 Seite 10) liegt die unter Einrechnung vorübergehender Krankheits- und Urlaubszeiten festgestellte und auf die Zahl der Werktage sowie die Hälfte der Sonn- und Feiertage bezogene tägliche Arbeitszeit der im Betrieb und Haushalt vollbeschäftigten Familienarbeitskräfte (unter Berücksichtigung der Abweichungen zwischen den Betriebsgrößenklassen)

bei den männlichen Personen zwischen 7,5 bis 9,0 Std. im Januar und Februar und 9,5 bis 11,0 Std. in den Monaten Juni bis August

bei den weiblichen Personen zwischen 10,0 bis 10,5 Std. im Januar und Februar und 10,5 bis 12 Std. in den Monaten Juni bis August.

Aus dem Durchschnitt der in dieser Weise für jeden Monat des Erhebungsjahres festgestellten „Monatswerke“ wurde dann die Jahresleistung, dargestellt in Maßeinheiten der Arbeitszeitleistung ganzjährig vollbeschäftigter Arbeitskräfte, errechnet; sie werden im folgenden mit „Jahreswerke“ bezeichnet.

<sup>1)</sup> Arbeitstagebuchehebung in landwirtschaftlichen Betrieben 1959/60 der Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie.

Tabelle 1: Richtwerte zur Umrechnung der Arbeitstage in „Monatswerke“

Beschäftigtengruppe	Bei Umrechnung der in vollen Tagen festgestellten Arbeitszeit für die in der Vorspalte bezeichneten Beschäftigtengruppen sind im Berichtsmonat											
	1960		1961									
	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
	... volle Arbeitstage = 1 Monatswerk											
unregelmäßig beschäftigte Familienarbeitskräfte .....	27	28	28	26	28	27	27	27	28	29	28	28
im Wald des Betriebes beschäftigte Familienarbeitskräfte .....	25	26	26	24	26	25	25	25	26	27	26	26
nicht vollbeschäftigte ständige familienfremde Arbeitskräfte .....												
ständige familienfremde Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft bzw. im Gewerbebetrieb .....	23	24	24	22	24	22	22	23	24	25	24	24
nichtständige familienfremde Arbeitskräfte .....												

Tabelle 2: Richtwerte zur Umrechnung der täglichen Arbeitsstunden der regelmäßig teilbeschäftigten Familienarbeitskräfte auf „Monatswerke“

Berichtsmonat	Landwirtschaftliche Betriebe <sup>1)</sup>										Forstbetriebe	
	Landwirtschaftliche Nutzfläche von ... bis unter ... ha											
	0,5-10		10-20		20-30		30-50		50 und mehr			
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		
	... tägliche Arbeitsstunden = 1 Monatswerk											
1960												
November .....	9,5	11,0	9,5	11,0	10,0	11,0	9,5	10,5	8,5	10,5	9,5	11,0
Dezember .....	7,5	10,5	8,5	10,5	9,0	10,5	9,0	10,0	7,5	10,5		
1961												
Januar .....	7,5	10,5	8,5	10,5	8,5	10,0	8,5	10,0	7,5	10,0		
Februar .....	7,5	10,0	8,5	10,0	8,5	10,0	9,0	10,0	7,5	10,0		
März .....	9,0	10,5	8,5	10,5	9,5	10,5	9,5	10,5	8,5	10,0		
April .....	9,0	11,0	9,5	11,0	10,0	11,0	9,5	10,5	8,5	10,0		
Mai .....	10,0	11,5	10,0	11,5	10,0	11,5	9,5	10,5	9,0	10,5		
Juni .....	10,5	12,0	11,0	12,0	10,5	12,0	10,0	11,0	9,5	11,0		
Juli .....	10,5	11,5	11,0	12,0	10,5	11,5	10,0	11,0	9,5	11,0		
August .....	10,5	11,5	11,0	12,0	10,5	11,5	10,0	11,0	9,5	10,5		
September .....	10,0	11,5	10,5	11,5	10,5	11,5	9,5	10,5	9,0	10,5		
Oktober .....	10,0	11,5	10,5	11,0	10,5	11,0	9,5	10,5	9,0	10,5		

<sup>1)</sup> Einschl. „Gartenbaubetriebe“

## b) Umrechnung der „Jahreswerke“ auf betriebliche „Vollarbeitskräfte (AK)“

Auf der Grundlage der „Jahreswerke“ im Betrieb und Haushalt wurde der betriebliche Arbeitsaufwand in „Vollarbeitskräften (AK)“ berechnet. Dem bei betriebswirtschaftlichen Untersuchungen häufig verwendeten Begriff „Vollarbeitskraft“ liegt zunächst die Vorstellung von der Arbeitsleistung einer ganzjährig vollbeschäftigten und vollwertigen Arbeitskraft, also eines vollwertigen „Jahreswerkes“, zugrunde, während unter vollbeschäftigten Arbeitskräften individuelle Personen der verschiedenen Kategorien verstanden werden. Die „Vollarbeitskraft“ ist also die vergleichbare Maßeinheit, auf welche die Zahlen der in den Betrieben beschäftigten Personen nach ihrer Arbeitsleistung während eines ganzen Jahres umgerechnet werden. Die Leistung der einzelnen Personen wird dabei nicht nur an der Arbeitszeit gemessen, sondern auch an der vom Alter der Personen abgeleiteten Leistungsfähigkeit. Dabei werden mithelfende Familienangehörige der Betriebsinhaber und ständige familienfremde Arbeitskräfte im Alter unter 16 Jahren sowie mithelfende Familienangehörige über 65 Jahren in ihrer Arbeitsleistung geringer bewertet als die übrigen Arbeitskräfte. – Diesen Vorstellungen wurde in der Weise Rechnung getragen, daß die in „Jahreswerken“ festgestellte Arbeitszeitleistung nach folgendem Schlüssel auf „vollwertige Jahreswerke“ umgerechnet wurde:

Mithelfende Familienangehörige und ständige familienfremde Arbeitskräfte im Alter von 14 bis unter 16 Jahren	Bewertung
Mithelfende Familienangehörige im Alter von 65 Jahren und darüber	im Verhältnis von 0,5:1
Alle übrigen Arbeitskräfte (einschl. Betriebsinhaber)	Bewertung im Verhältnis von 0,3:1
	Bewertung im Verhältnis von 1:1

Die hierfür erforderliche Aufgliederung der Arbeitskräfte nach Altersklassen wurde in Anlehnung an die entsprechenden Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960 (Haupterhebung) geschätzt.

Da die in dieser Weise berechneten „vollwertigen Jahreswerke“ noch auf einen Arbeitsbereich bezogen sind, der neben dem landwirtschaftlichen Betrieb auch den Haushalt des Betriebsinhabers einschließt, war außerdem noch ein Abzug des hauswirtschaftlichen Arbeitsaufwandes für die Versorgung der Familie des Betriebsinhabers erforderlich. Der Abzug erfolgte mit Hilfe der nebenstehend wiedergegebenen Relationen über den Anteil des hauswirtschaftlichen Arbeitsaufwandes, welche ebenfalls durch die erwähnte Arbeitstagebuchehebung<sup>2)</sup> ermittelt wurden. – Hierzu rechnen alle Verrichtungen im Haushalt des Betriebsinhabers, die der Beköstigung und sonstigen Versorgung der im Betrieb lebenden oder beschäftigten Personen dienen (z. B. Zubereitung der Mahlzeiten, Einmachen und sonstige Vorratshal-

tung, Waschen und Bügeln der Wäsche, Reinigung der Wohnräume, Wartung der Kinder, Besorgungen für den Haushalt u. dgl.). Nicht zu den Haushaltsarbeiten rechnen alle Hofarbeiten einschl. Melken und Besorgung des Kleinviehs, Arbeiten im Haus-, Gemüse- und Obstgarten.

Die Zahl der „Vollarbeitskräfte (AK)“ im Sinne des Grünen Berichtes der Bundesregierung ergab sich schließlich in der Weise, daß den so ermittelten „vollwertigen betrieblichen Jahreswerken“ noch der Arbeitsaufwand für die Beköstigung und sonstige Versorgung der familienfremden Arbeitskräfte in Kost und Wohnung zugerechnet wurde; er wurde jeweils aus der Zahl dieser Arbeitskräfte und sogenannten pro-Kopf-Werten des hauswirtschaftlichen Arbeitsaufwandes errechnet, die wiederum aus der Zahl der in den Haushalten der Betriebsinhaber lebenden und beköstigten familieneigenen und -fremden Personen und dem vorher ermittelten gesamten hauswirtschaftlichen Arbeitsaufwand abgeleitet wurden. In Tabelle 3 ist der so berechnete hauswirtschaftliche pro-Kopf-Aufwand mit Durchschnittswerten für das Bundesgebiet wiedergegeben.

Tabelle 3

Landwirtschaftliche Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Prozent-Anteil der Haushaltsarbeit am gesamten Arbeitsaufwand bei den weiblichen   bei den männlichen Arbeitskräften		Hauswirtschaftlicher pro-Kopf-Aufwand in „vollwertigen Jahreswerken“ <sup>14</sup>
0,5-10	56,3	2,6	0,16
10 -20	55,6	2,1	0,17
20 -30	55,4	1,7	0,17
30 -50	61,0	1,2	0,20
50 u. mehr	61,1	0,6	0,30

Bei Beurteilung der nach dem vorstehend geschilderten Verfahren festgestellten „Monatswerke“, „Jahreswerke“, „vollwertigen Jahreswerke“ und „Vollarbeitskräfte (AK)“ muß man sich darüber im klaren sein, daß es sich hierbei nur um Rechengrößen handelt, die, soweit sie nicht die Arbeitsleistung vollbeschäftigter Personen wiedergeben, nicht mehr mit der Arbeitsleistung individueller Personen identifizierbar sind, da sie sich aus den Arbeitsleistungen nach Beschäftigungszeit, Alter, Familienstand usw. verschiedener Personen zusammensetzen. Auch ist zu beachten, daß mit Hilfe des erläuterten Verfahrens des nachträglichen Abzuges des hauswirtschaftlichen Arbeitsaufwandes wohl die für betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Vergleichsrechnungen wichtige Gesamtgröße der Arbeitsleistung im Bereich der Landwirtschaft und in den verschiedenen Betriebsgruppen innerhalb dieses Bereichs geschätzt werden kann; für die bei der bisherigen Statistik der Landarbeitskräfte festgestellten einzelnen Beschäftigtengruppen – Familienarbeitskräfte und familienfremde Arbeitskräfte, vollbeschäftigte und teilbeschäftigte Arbeitskräfte usw. – ergeben sich nach diesem

<sup>2)</sup> Vgl. Fußnote 1.

Verfahren jedoch keine entsprechenden Schätzwerte, da nicht bekannt ist, in welchem Maße diese einzelnen Gruppen an dem hauswirtschaftlichen Arbeitsaufwand beteiligt sind.

Näherungswerte über die Verteilung des gesamten betrieblichen Arbeitsaufwandes auf die einzelnen Beschäftigtengruppen ergeben sich, wenn man unterstellt, daß

an der für männliche und weibliche Arbeitskräfte gesondert festgestellten hauswirtschaftlichen Arbeitsleistung im wesentlichen alle Beschäftigtengruppen innerhalb der männlichen und weiblichen Arbeitskräfte beteiligt sind, soweit es sich um Personen handelt, die dem Haushalt des Betriebsinhabers angehören, also die Familienarbeitskräfte sowie die ständigen familienfremden Arbeitskräfte in Kost und Wohnung,

der relative Anteil der hauswirtschaftlichen Arbeiten am gesamten Arbeitsaufwand im Betrieb und Haushalt innerhalb jeder dieser Beschäftigtengruppen unter den männlichen und den weiblichen Arbeitskräften etwa gleich groß ist.

Das Ergebnis einer solchen Schätzung für das Bundesgebiet ist in der „Besprechung der Ergebnisse“ der Landarbeitskräfteerhebung 1960/61 wiedergegeben (s. Tabelle 7 Seite 42).

Bei der Umrechnung der nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) gegliederten Ergebnisse über die „Vollarbeitskräfte (AK)“ auf die im Abschnitt III 5 dieses Heftes wiedergegebenen Besatzzahlen je Betrieb und je 100 ha LN wurden die Vollarbeitskräfte auf die bei der Erhebung durch Hochrechnung der Stichprobenbetriebe festgestellten Gesamtzahlen der Betriebe bzw. auf die hierzu passende gesamte LN dieser Betriebe bezogen; diese wurde in Anlehnung an die durchschnittliche Betriebsgröße (in ha LN) in den einzelnen Größenklassen nach der Landwirtschaftszählung 1960 geschätzt.

### c) Zusammenfassender Überblick über die verwendeten Begriffe

Nach den bisherigen methodischen Vorbemerkungen werden die Arbeitskräfte der Betriebe in den Ergebnissen der Landarbeitskräftestatistik und den ergänzenden Schätzungen hierzu in Darstellungseinheiten verschiedener Bedeutung wiedergegeben. Zum besseren Verständnis der Ergebnisse der Erhebung werden daher die verschiedenen Darstellungseinheiten in der nachstehenden Synopsis begrifflich und methodisch erläutert:

Darstellungseinheit	Definition	Tätigkeitsbereich	Feststellungsmethode
„Arbeitskraft“	Beschäftigte Person im Alter von 14 Jahren und darüber	Land- oder forstwirtschaftlicher Betrieb und Haushalt des Betriebsinhabers	Statistische Erhebung
„Monatswerk“	Arbeitsleistung einer vollbeschäftigten Arbeitskraft im Monat, zugleich Maßeinheit, auf welche die an der Arbeitszeit gemessene Arbeitsleistung der teilbeschäftigten Arbeitskräfte umgerechnet wird	wie oben	Schätzung auf der Grundlage der erhobenen Daten über Arbeitskräfte und -zeiten mit Hilfe von Richtwerten für die Umrechnung der Arbeitszeiten auf „Monatswerke“; die Richtwerte waren durch eine gesonderte Erhebung ermittelt worden
„Jahreswerk“	Arbeitsleistung einer vollbeschäftigten Arbeitskraft im Jahr, zugleich Maßeinheit für die Darstellung der gesamten an der Arbeitszeit gemessenen Arbeitsleistung der Arbeitskräfte im Erhebungsjahr	wie oben	Durchschnittswerte aus den für jeden Monat des Erhebungsjahres festgestellten „Monatswerken“
„Vollwertiges Jahreswerk“	„Jahreswerk“ einer vollwertigen Arbeitskraft. Als „Vollwertige Arbeitskräfte“ gelten 1. Betriebsinhaber jeder Altersstufe 2. Mithelfende Familienangehörige im Alter von 16 bis unter 65 Jahre 3. Ständige familienfremde Arbeitskräfte im Alter von 16 Jahren und darüber sowie nichtständige familienfremde Arbeitskräfte	wie oben	Schätzung auf der Grundlage der „Jahreswerke“. Abzug für mithelfende Familienangehörige sowie ständige familienfremde Arbeitskräfte im Alter unter 16 Jahre und über 65 Jahre; Altersgliederung der Arbeitskräfte nach der Landwirtschaftszählung 1960 (Haupterhebung)
„Vollarbeitskraft (AK)“	wie oben	Land- oder forstwirtschaftlicher Betrieb ohne Privathaushalt des Betriebsinhabers (d. h. ohne Tätigkeit für die Versorgung der Familie des Betriebsinhabers)	Schätzung auf der Grundlage der „Vollwertigen Jahreswerke“ im Betrieb und Haushalt mit Hilfe von Relationen über den Anteil des hauswirtschaftlichen Arbeitsaufwandes, die gesondert ermittelt waren. – Zuschätzung des Arbeitsaufwandes für die Beköstigung und sonstige Versorgung der familienfremden Arbeitskräfte in Kost und Wohnung mit Hilfe von pro-Kopf-Werten des hauswirtschaftlichen Arbeitsaufwandes

## B. Stichprobenmethode

### 1. Auswahl der Stichprobenbetriebe

#### a) Einleitung

Die Stichprobenbetriebe der repräsentativen Landarbeitskräftestatistik 1960/61 sind durch unmittelbare Auswahl land- oder forstwirtschaftlicher Betriebe bestimmt worden. Wie bei den früheren Erhebungen in den Jahren 1952/54 und 1956/58 wurde also ein einstufiges Auswahlverfahren angewandt. Dadurch wurde ein Klumpen- oder Stufungseffekt, der die Genauigkeit der Ergebnisse beeinträchtigt hätte, vermieden. Als Auswahlgrundlage wurden die Betriebsbogen der Landwirtschaftszählung 1960 (Haupterhebung) für landwirtschaftliche Betriebe mit 0,5 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche und für Forstbetriebe mit 50 und mehr ha Waldfläche verwendet. Die drei Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin wurden in die Auswahlgesamtheit nicht einbezogen.

Der Auswahlatz war nach der Rechtsgrundlage auf monatlich 3% der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im Bundesgebiet beschränkt worden. Dies entsprach einem Stichprobenumfang von rund 50000 Betrieben in den beteiligten Ländern. Besondere Genauigkeitsforderungen waren nicht gestellt worden; für die einzelnen Tabellenpositionen sollte jedoch die Genauigkeit der Ergebnisse sinnvoll abgestuft sein.

#### b) Schichtung der Betriebe

Zur sinnvollen Abstufung und allgemeinen Steigerung der Genauigkeit sowie vor allem wegen der tiefen Gliederung des Tabellenprogramms wurde eine mehrgliedrige Schichtung der Auswahlseinheiten, d. h. der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, vorgenommen: Die Betriebe wurden nach mehreren Gesichtspunkten in verschiedene Gruppen (= Schichten) aufgeteilt, aus denen gesondert Zufallsstichproben gezogen wurden.

Da die Stichproben in den acht beteiligten Bundesländern unabhängig voneinander ausgewählt wurden, war automatisch eine Schichtung nach Ländern gegeben. Die Länder wurden als „Schichtgruppen 1. Ordnung“ bezeichnet.

Der Zielsetzung der Statistik entsprechend waren die Ergebnisse nach landwirtschaftlichen Betrieben, Gartenbaubetrieben und Forstbetrieben zu gliedern (vgl. Abschnitt I A 1). Die Betriebe wurden deshalb in jedem Land nach den genannten drei Hauptbetriebsgruppen geschichtet („Schichtgruppen 2. Ordnung“). Die Gartenbaubetriebe sollten zwar in den wichtigsten Tabellen gemeinsam mit den im engeren Sinne landwirtschaftlichen Betrieben ausgewiesen werden; für die Schichtung empfahl sich jedoch eine besondere Berücksichtigung der Gartenbaubetriebe, weil sie überdurchschnittlich viele Arbeitskräfte aufweisen.

Innerhalb der drei Schichtgruppen 2. Ordnung wurden die Betriebe weiter nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche bzw. der Waldfläche in „Schichtgruppen 3. Ordnung“ gegliedert.

Bei der Schichtung der landwirtschaftlichen Betriebe und der Gartenbaubetriebe wurde zunächst von den im Tabellenprogramm bestimmten sieben Größenklassen nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche ausgegangen (vgl. I A 2 c). Um jedoch die von der Größe der Nutzfläche abhängigen Merkmalsunterschiede bei Betrieben über 50 ha Nutzfläche einzuschränken, sind die oberen Größenklassen noch in feinere Schichten unterteilt worden.

Somit ergab sich für die Schichtung 3. Ordnung die folgende Gliederung nach neun Größenklassen der Nutzfläche

0,5 bis unter 2 ha
2 „ „ 5 ha
5 „ „ 10 ha
10 „ „ 20 ha
20 „ „ 30 ha
30 „ „ 50 ha
50 „ „ 75 ha
75 „ „ 100 ha
100 und mehr ha

Die Forstbetriebe wurden entsprechend in die drei im Tabellenprogramm vorgesehenen Größenklassen nach der Waldfläche geschichtet.

Einige dieser Schichten sind schließlich noch in „Schichten 4. Ordnung“ untergliedert worden, um die Genauigkeit der Ergebnisse in gewissen Teilen des Programms zu steigern.

In den landwirtschaftlichen Betrieben zwischen 5 ha und 30 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche sind ständige familienfremde Arbeitskräfte relativ selten anzutreffen, der Anteil solcher Betriebe ist aber nicht unerheblich. Bei einer reinen Zufallsstichprobe würde deswegen zu dem gewöhnlichen Zufallsfehler noch eine zweite Komponente hinzutreten, die dadurch hervorgerufen wird, daß bei weitem nicht alle Betriebe ständige familienfremde Arbeitskräfte beschäftigen (sog. Untergruppeneffekt). Um diesen Nachteil weitgehend auszuschalten, sind die landwirtschaftlichen Betriebe in den drei Größenklassen zwischen 5 und 30 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche in jeweils zwei Schichten 4. Ordnung danach unterteilt worden, ob sie im Basismonat Mai 1960 ständige familienfremde Arbeitskräfte beschäftigt hatten oder nicht. Diese Schichtung erschien auch deswegen vorteilhaft, weil die Arbeitsleistung der ständigen familienfremden Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben bedeutsam und – im Gegensatz zu den nichtständigen familienfremden Arbeitskräften – keinen größeren jahreszeitlichen Schwankungen unterworfen ist.

Die landwirtschaftlichen Betriebe der vier Größenklassen ab 30 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche sollten dagegen jeweils nach ihrer bei der Landwirtschaftszählung festgestellten Zugehörigkeit zu einem von 14 Bodennutzungssystemen geschichtet werden, da ihre wirklichkeitsgetreue Repräsentation bei den größeren Betrieben besonders wichtig war, und weil ferner beachtigt war, die Jahresergebnisse über die „Voll-Arbeitskräfte (AK)“ je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche u. a. nach diesem Merkmal zu gliedern. Diese Schichtung 4. Ordnung machte eine Vorwegaufbereitung der Landwirtschaftszählung (Haupterhebung) nach Bodennutzungssystemen bei diesen Betrieben notwendig, die aber wegen der verhältnismäßig kleinen Anzahl der betreffenden Betriebe vertretbar erschien.

Die bei den Gartenbaubetrieben nach der Nutzfläche gebildeten Schichten 3. Ordnung wurden nicht weiter unterteilt.

Die Forstbetriebe ab 500 ha Waldfläche wurden zunächst provisorisch in die folgenden fünf Größenklassen nach der Waldfläche gruppiert:

500 bis unter 1000 ha
1000 „ „ 2000 ha
2000 „ „ 3000 ha
3000 „ „ 4000 ha
4000 und mehr ha

Eine derartige Gruppierung erschien zweckmäßig wegen der großen „Streubreite“ der Waldflächen über 500 ha und der sachlich bedingten engen Beziehung zwischen der Waldfläche und der zugehörigen Zahl der ständigen Arbeitskräfte. Die Zahl der Betriebe war in diesen fünf Gruppen jedoch für eine geschichtete Stichprobenauswahl zu gering, so daß sie zu zwei oder drei Schichten mit geeigneter, in den Ländern verschiedener Abgrenzung zusammengezogen worden sind.

## c) Rotation der Stichprobe

Nach eingehender Prüfung aller maßgebenden Gesichtspunkte wurde ein zweiphasiges Auswahlverfahren festgelegt. In der ersten Phase wurde je Schicht zunächst die doppelte Zahl der monatlich zu erfassenden Betriebe ausgewählt. Diese Stichprobe wurde dann in der zweiten Phase auf zwei strukturgleiche Serien A und B aufgeteilt, die monatlich alternierend für die Erhebung herangezogen werden sollten. Die Stichprobenbetriebe in Serie A wurden in den Berichtsmonaten November 1960 sowie Januar, März, Mai, Juli und September 1961, die Betriebe der Serie B in den Berichtsmonaten Dezember 1960, Februar, April, Juni, August und Oktober 1961 erfaßt.

Für diese Entscheidung waren stichproben- und erhebungsmethodische Überlegungen maßgebend. Im Hinblick auf die doppelte Aufgabe der Statistik, Monatsergebnisse, in erster Linie jedoch Jahresergebnisse zu liefern, waren die beiden folgenden stichprobentheoretischen Grundsätze<sup>3)</sup> zu beachten:

- Die Entwicklung von einem Zeitraum zu einem anderen wird mit den geringsten Zufallsfehlern ermittelt, wenn die Stichprobe bei allen Erhebungen beibehalten, d. h. wenn ein fester Berichtskreis zugrunde gelegt wird.
- Kommt es vor allem darauf an, die Ergebnisse für mehrere Zeiträume zu addieren, dann ist es im Hinblick auf die Zufallsfehler am günstigsten, die Einheiten in der Stichprobe jeweils vollständig auszuwechseln, d. h. für jede Erhebung eine neue Stichprobe zu ziehen („vollständige Rotation“).

Diese Grundsätze sprachen für einen möglichst häufigen Wechsel der Stichprobenbetriebe. Daneben mußten jedoch auch erhebungstechnische Gesichtspunkte, besonders im Hinblick auf die Kosten und die mögliche Einwirkung systematischer Fehler, berücksichtigt werden. Ein zu häufiger Wechsel der Einheiten wäre unzuverlässig gewesen, weil bei den sachlich schwierigen Fragen nach der Arbeitszeit durch mangelnde Bereitwilligkeit und Übung oder durch Mißverständnisse bei neu einbezogenen Einheiten leicht Fehler entstehen konnten. Außerdem war die Schichtengliederung so tief (vgl. Abschnitt 1 b), daß die Auswahl und Aufbereitung vieler verschiedener Stichprobengesamtheiten nacheinander zu unübersichtlich, teuer und fehleranfällig geworden wäre. Ferner mußte die Erhebungsorganisation so einfach wie möglich gestaltet werden; die Vorteile, die die Betriebshefte mit den Grunddaten zur Kennzeichnung der Betriebe boten (vgl. Abschnitt I A 3), sollten erhalten bleiben.

Unter Beachtung aller dieser Gesichtspunkte wurde die Verwendung von zwei monatlich alternierenden Stichprobenreihen als günstigste Lösung erachtet. Sie hatte den Vorteil, daß von jeder der beiden Serien die jahreszeitlichen Bewegungen nachgezeichnet wurden. Ferner ließen sich die Standardfehler der Jahresergebnisse gegenüber entsprechenden Fehlerwerten unter ständiger Beibehaltung der Stichprobe um etwa 30% vermindern. Außerdem wurde die technische Durchführung der Erhebung (Versand der Betriebshefte, Rückfragen, Auswertung der Monatsmeldungen) durch die alternierende Folge der beiden Stichprobenreihen gegenüber allen anderen Anordnungsmöglichkeiten der Serien am meisten erleichtert. Als Nachteil mußte in Kauf genommen werden, daß die Ergebnisreihen in der Entwicklung von Monat zu Monat durch zusätzliche Zufallseinwirkungen gestört wurden. Diese regelmäßigen, kurzfristigen, zufallsbedingten Schwankungen in den Monatsreihen mußten bei der Aufbereitung durch ein Glättungsverfahren beseitigt werden (vgl. Abschnitt I B 3 e).

## d) Festlegung der Auswahlsätze

Die Auswahlsätze für die verschiedenen Schichten sind in drei Stufen festgelegt worden, und zwar zunächst für die Länder (Schichtgruppen 1. Ordnung), dann für die Größenklassen der Betriebe (Schichten bzw. Schichtgruppen 3. Ordnung) und danach – soweit vorhanden – für die Schichten 4. Ordnung (vgl. Abschnitt I B 1 b). Dieses sukzessive Vorgehen war notwendig, weil die Bestimmung der Auswahlsätze für die Länder und für die übrigen Schichten an unterschiedliche arbeitstechnische Voraussetzungen geknüpft war.

<sup>3)</sup> Vgl. „Stichproben in der amtlichen Statistik“, Verlag Kohlhammer, Stuttgart und Mainz, 1960, Seite 114.

Bei gleichen durchschnittlichen Auswahlssätzen in allen Ländern wären recht starke Unterschiede in der Genauigkeit der Ergebnisse zu erwarten gewesen. Diese Unterschiede sollten um etwa ein Drittel abgeschwächt werden, indem die Auswahlssätze in den kleineren Ländern etwas über, in den größeren Ländern ein wenig unter dem vorgegebenen Bundesdurchschnitt von 3% festgelegt wurden. Als Richtmerkmal für die Abstufung der Auswahlssätze in den Ländern ist die Zahl der ständigen Arbeitskräfte (vollbeschäftigte Familienarbeitskräfte und ständige familienfremde Arbeitskräfte) nach der Landarbeitskräfteerhebung 1956/1957 verwendet worden, weil diese Arbeitskräfte nach ihrer Arbeitsleistung die wichtigsten sind und keinen größeren saisonalen Veränderungen unterliegen. Zur ergänzenden Abschätzung der Zahl der ständigen Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft wurde von der Faustregel ausgegangen, daß je 100 ha Waldfläche zwei ständige Arbeitskräfte beschäftigt werden.

Tabelle 4 zeigt in Spalte 3 die provisorischen Auswahlssätze (für beide alternierenden Stichprobenserien zusammen), die unter Zugrundelegung der Anzahl der Betriebe 1958 sowie der Anzahl der ständigen Arbeitskräfte 1956/57 (vgl. Spalten 1 und 2) berechnet worden sind. Im Saarland wurde die Zahl der Arbeitskräfte durch Übertragung der entsprechenden Durchschnittszahl je Betrieb von Rheinland-Pfalz auf 46800 geschätzt. Die Auswahlssätze waren insofern provisorisch, als sich bei Anwendung einer systematischen Auswahltechnik mit ganzzahligen Auswahlabständen in den einzelnen Schichten der Länder (vgl. Abschnitt I B 1 e) die vorgesehenen durchschnittlichen Auswahlssätze im allgemeinen nicht genau einhalten ließen.

In Spalte 4 der Tabelle 4 ist die Gesamtzahl der Betriebe und Besitzeinheiten nach der Auszählung aus dem Material der Landwirtschaftszählung 1960 angegeben. Bei der je Land individuellen Festlegung der endgültigen Stichprobenumfänge und Auswahlssätze (vgl. Spalten 5 und 6 der Tabelle 4) ist auf Wunsch der Statistischen Landesämter mit Rücksicht auf Ausfälle im allgemeinen ein Sicherheitszuschlag von 10% vorgenommen worden. In Bayern wurde von einem solchen Zuschlag abgesehen; in Nordrhein-Westfalen wurde statt der Erhöhung des Auswahlssatzes nachträglich eine Zusatzauswahl mit dem jeweils zehnfachen Auswahlabstand in den Schichten (s. Abschnitt I B 1 e) durchgeführt.

Tabelle 4: Zahl der Betriebe, Stichprobenumfänge und Auswahlssätze in den Ländern

Land	Zahl		Provisorischer Auswahlssatz (beide Serien zusammen)	Tatsächlicher Wert 1960		
	der Betriebe <sup>1)</sup> 1958	der ständigen Arbeitskräfte <sup>2)</sup> 1956/57		Zahl der Betriebe <sup>1)</sup>	Stichprobenumfang	Auswahlssatz %
	1000		%	1000	(beider Serien zusammen)	
Schleswig-Holstein .....	63,8	181,3	8,8	62,0	5774	9,3
Niedersachsen .....	280,2	704,2	5,6	265,7	16307	6,1
Nordrhein-Westfalen .....	241,5	526,3	6,2	226,7	13996	6,2
Hessen .....	183,6	345,9	7,1	168,8	13274	7,9
Rheinland-Pfalz .....	197,0	363,1	7,0	189,2	14442	7,6
Baden-Württemberg .....	384,4	692,7	5,6	352,5	21566	6,1
Bayern .....	477,1	1136,1	4,8	476,8	22562	4,7
Saarland .....	25,6	.	13,9	35,0	5187	14,8
Zusammen .....	1853,2	.	6,0	1776,7	113108	6,37

<sup>1)</sup> Mit 0,5 ha und mehr Gesamtfläche. – <sup>2)</sup> Vollbeschäftigte Familienarbeitskräfte und ständige familienfremde Arbeitskräfte.

Für die Stichprobenaufteilung auf die Schichten innerhalb der Länder waren Vorbereitungen getroffen worden durch ein Aufteilungsschema, mit dem die Festlegung der Auswahlssätze für die einzelnen Schichten in jedem Land nach dem gleichen Verfahren durchgeführt werden konnte.

In einem ersten Arbeitgang wurde der nach Tabelle 4 ermittelte gesamte Stichprobenumfang eines Landes auf 21 Schichten bzw. Schichtgruppen 3. Ordnung aufgeteilt. Als Richtmerkmal wurde wieder die Zahl der ständigen Arbeitskräfte herangezogen. Die bereits für die Verteilung der Auswahlssätze

auf die Bundesländer benutzte Formel (s. n.) wurde hier statt nach den Auswahlssätzen nach den Auswahlabständen (d. s. die Kehrwerte der Auswahlssätze, vgl. Abschnitt I B 1 e) aufgelöst, die nur bestimmte ganzzahlige Werte annehmen sollten. Bei dem Formelansatz mußte näherungsweise unterstellt werden, daß sich die Durchschnitte der ständigen Arbeitskräfte je Betrieb seit 1956 in allen Schichten höchstens proportional verändert haben. Im Formelansatz ist weiter berücksichtigt worden, daß die drei Größenklassen zwischen 5 ha und 30 ha Nutzfläche nach dem Vorhandensein ständiger familienfremder Arbeitskräfte untergliedert werden sollten (vgl. Abschnitt I B 1 b) und daß bei optimaler Stichprobenaufteilung auf diese Schichten 4. Ordnung Genauigkeitsgewinne zu erwarten waren.

Für die in Schichten 4. Ordnung zu unterteilenden Schichtgruppen 3. Ordnung waren die so ermittelten Stichprobenumfänge jedoch ebenfalls nur als Anhaltspunkte zu bewerten. Bei ihrer Aufteilung wurden die folgenden beiden Grundsätze beachtet: Die Auswahlabstände sollten wieder ganzzahlige Werte annehmen, und der Stichprobenumfang zusammengehöriger Schichten 4. Ordnung sollte jeweils mindestens ebenso groß – aber auch nicht wesentlich größer – wie der bereits berechnete Stichprobenumfang der entsprechenden Schichtgruppe 3. Ordnung sein.

Die Aufteilung der Stichprobenumfänge der Schichtgruppen 3. Ordnung auf die jeweils 14 Bodennutzungssysteme innerhalb der vier obersten Größenklassen bei den landwirtschaftlichen Betrieben wurde im Prinzip wieder nach der gleichen Formel iterativ vorgenommen. Die durchschnittliche Zahl der ständigen Landarbeitskräfte je Betrieb (Richtmerkmal) wurde jedoch nur insoweit detailliert, als für die Sonderkulturbetriebe der doppelte Wert wie für alle übrigen Betriebe angesetzt wurde.

In den drei Größenklassen der landwirtschaftlichen Betriebe, die nach dem Vorhandensein von ständigen familienfremden Arbeitskräften in je zwei Schichten 4. Ordnung untergliedert worden waren, wurden die Stichprobenumfänge nach der Formel von Neyman-Tschuprow<sup>4)</sup> optimal verteilt. Die gleiche Formel wurde auch auf die Forstbetriebe ab 500 ha Waldfläche angewendet, deren fünf Gruppen (vgl. Abschnitt I B 1 b) nach Gesichtspunkten günstiger Besetzungszahlen zu zwei oder drei Schichten 4. Ordnung vereinigt worden waren.

Mit Hilfe einer Tabelle von Zufallszahlen wurde schließlich zu jeder Schicht ein Zufalls-Start für die systematische Auswahl (s. Abschnitt I B 1 e) ermittelt, der jeweils eine Zahl zwischen 1 und dem betreffenden Auswahlabstand darstellte. Um eine möglichst gleichmäßige Aufteilung der Stichprobe auf die beiden Serien, die monatlich alternierend erfaßt werden sollten, zu erreichen, war in den Schichten mit ungeraden Stichprobenumfängen eine alternierende Zuteilung des jeweils ersten Stichprobenbetriebes zur einen bzw. anderen Serie vorgegeben worden.

Die Festlegung der Auswahlabstände, der Zufalls-Starts und der Serien-Zuteilung sowie das Schreiben der Auswahltabellen mit diesen Bestimmungsstücken des Auswahlplans konnte wegen der gründlichen Vorbereitungen im Statistischen Bundesamt für jedes beteiligte Land in ein bis zwei Tagen abgeschlossen werden.

#### e) Anordnung und systematische Auswahl der Betriebe

Vor der eigentlichen Stichprobenauswahl in den Statistischen Landesämtern wurde eine regionale Anordnung der Betriebe innerhalb der Schichten vorgesehen. Bei den Forstbetrieben wurden zuvor zwei Anordnungsgruppen gebildet nach dem Kriterium, ob der Betriebsinhaber eine natürliche oder juristische Person ist. Diese Gruppierung erschien wesentlich u. a. für die anteilig zutreffende Erfassung der Familienarbeitskräfte, d. h. zur Einschränkung des sog. Untergruppeneffektes.

Aus den so geordneten Betriebsbogen der Landwirtschaftszählung ist in den Statistischen Landesämtern anhand der vom Bundesamt übersandten Auswahltabellen je Schicht eine systematische Betriebsauswahl durchgeführt worden: Der Zufalls-Start bestimmte jeweils denjenigen Betrieb, der als erster in der Schicht auszuwählen war. Von diesem Betrieb aus wurden die geordneten Betriebe weitergezählt bis zum einfachen, zwei-

<sup>4)</sup> Vgl. „Stichproben in der amtlichen Statistik“, Seite 538.



fachen, dreifachen usw. Wert des Auswahlabstandes. Alle durch den Auswahlabstand getroffenen Betriebe wurden in die Stichprobenerhebung einbezogen.

Bevor diese Gesamtstichprobe je Schicht systematisch auf die beiden Stichprobenserien aufgeteilt wurde (vgl. Abschnitt I B 1 c), sollten für die landwirtschaftlichen Betriebe der Gesamtstichprobe in den Größenklassen von 2 ha bis unter 30 ha Nutzfläche die Bodennutzungssysteme ermittelt und zur Bildung von Anordnungsgruppen herangezogen werden. Im übrigen wurde vor der systematischen Aufteilung der Stichprobe die regionale Anordnung der Betriebe beibehalten. Ferner sollten die Betriebe der Gesamtstichprobe beider Serien im Hinblick auf eine Fehlerrechnung zu den Stichprobenergebnissen in jeder Schicht laufend durchnummeriert werden. Auf diese Weise entstand im allgemeinen eine Gliederung der Stichprobe beider Serien in jeweils fünf Unterserien nach den Schlußziffern der laufenden Nummern.

## 2. Stichprobenmethodische Grundsätze bei der Erhebung

### a) Behandlung der Ausfälle

Bei statistischen Erhebungen ist es im allgemeinen nicht zu vermeiden, daß von einigen Erhebungseinheiten keine Meldungen zu erhalten sind. Um methodisch einwandfreie Ergebnisse zu erzielen, muß zwischen zwei Arten von Ausfällen unterschieden werden<sup>9)</sup>.

Einheiten, die in der Auswahlgrundlage, d. h. im Material der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung 1960, vorhanden waren, im Erhebungsmonat der Arbeitskräftestatistik jedoch nicht mehr existierten, wurden als „unechte Ausfälle“ bezeichnet. Für solche Betriebe durfte im Erhebungsmonat grundsätzlich kein Ersatz geschaffen werden. Dementsprechend waren auch bei der Ermittlung der Hochrechnungsfaktoren keine Veränderungen in den Basiswerten (Stichprobensummen, Stichprobenumfang) vorzunehmen. Ausnahmen von der Regel, keinen Ersatz zu schaffen, wurden lediglich in den Fällen vorgesehen, in denen verpachtete oder verkaufte Parzellen „aufgelöst“ Betriebe zur Bildung neuer landwirtschaftlicher Betriebe beigetragen haben (siehe Abschnitt I B 2 b).

„Echte Ausfälle“ wurden diejenigen Einheiten genannt, die sich der Erfassung in der Stichprobe entzogen. Das konnte daran liegen, daß die Auswahlgrundlage (Landwirtschaftszählung 1960) insofern Lücken hat, als in der Zwischenzeit etwa neue Betriebe durch Neulandgewinnung entstanden sind. Derartige seltene Fälle mußten bei der Landarbeitskräftestatistik 1960/61 außer Betracht bleiben. Echte Ausfälle konnten aber auch dadurch entstehen, daß ein Teil der Auskunftspflichtigen nicht erreichbar war oder sich der Mitarbeit entzog. Unter den verschiedenen Möglichkeiten zur Bereinigung der Stichprobe wurde die folgende verwirklicht: Die ausgefallenen Betriebe wurden nicht ersetzt; der für die Hochrechnung maßgebliche effektive Stichprobenumfang wurde um ihre Anzahl vermindert. Lediglich in Schichten, in denen der Stichprobenumfang sehr klein war, sollten statt dessen Ersatzbetriebe ausgewählt werden.

### b) Behandlung der Flächenveränderungen bei den erfaßten Betrieben

Im einfachsten Fall steht der Vergrößerung der landwirtschaftlichen Nutzfläche schon bestehender Betriebe durch Zukauf oder Pachtung die Verminderung der Nutzfläche anderer (bestehenbleibender) Betriebe durch Verkauf oder Verpachtung gegenüber. Diese Übergänge von Flächen wurden verzerrungsfrei, d. h. im Erwartungswert richtig, berücksichtigt, indem die vergrößerten und die verkleinerten Betriebe der Stichprobe weiter jeweils vollständig mit ihrer veränderten Fläche erfaßt wurden. Diese Regelung war auch dann gültig, wenn die von einem Betrieb abgegebenen Flächen nicht mehr land- oder forstwirtschaftlich genutzt wurden (z. B. bei Verwendung als Bau- oder Industriegebiete) oder hinzugekommene Flächen zuvor nicht land- oder forstwirtschaftlich genutzt worden waren. Die Gesamtzahl der zu

erfassenden Betriebe wurde durch derartige Flächenübergänge also nicht verändert, ggf. jedoch die Zugehörigkeit von Betrieben zu bestimmten Größenklassen.

Die andere Gruppe von Fällen betrifft die Erfassung von neu entstandenen Betrieben („Zugänge“). Die Existenz der Auswahlseinheiten ist von dem Vorhandensein einer Fläche abhängig, und die landwirtschaftlich genutzte Fläche sowie die Waldfläche des Bundesgebietes sind praktisch kaum vermehrbar. Wenn nun die seltenen Fälle, in denen etwa bebautes Land oder Wegeland wieder landwirtschaftlichen Zwecken zugeführt wird oder in denen aus Öd- oder Moorflächen oder aus Betrieben mit Waldflächen unter 50 ha oder durch Neulandgewinnung aus dem Meer neue Betriebe entstehen, vernachlässigt werden dürfen, so sind Betriebszugänge nur durch Flächenabgabe bereits bestehender Betriebe möglich. Um solche Zugänge richtig zu erfassen, wurde das folgende Verfahren zugrunde gelegt: Betriebe, die einen Teil ihrer Flächen abgegeben haben oder vollständig aufgelöst worden sind, wurden befragt, ob die veräußerten Flächen

- (1) mit Hinzunahme der Flächen anderer abgebender Betriebe zur Bildung neuer Betriebe geführt haben oder
- (2) ohne Hinzunahme anderer Flächen zur Bildung neuer Betriebe geführt haben oder
- (3) anderen, bereits vorhandenen Betrieben angeschlossen worden sind oder
- (4) der Landwirtschaft fremden Zwecken zugeführt worden sind.

In den beiden letzten Fällen wurden keine Maßnahmen unternommen (Fall (3) entspricht den oben behandelten „Übergängen von Flächen“). Während im Fall (2) alle „Nachfolge-Betriebe“ eines Stichprobenbetriebes in die Stichprobenerhebung zu übernehmen waren, mußte im Fall (1) noch eine Zusatzfrage (vgl. Abschnitt I A 3) gestellt werden, weil der neu entstandene Betrieb zunächst mehrere unabhängige Auswahlchancen bekommen könnte. Um die Schwierigkeiten zu umgehen, die durch eine komplizierte Gewichtung nach den Wahrscheinlichkeitsgesetzen entstehen würden, wurde festgelegt, daß der neue Betrieb immer nur dann in die Erhebung neu einbezogen werden sollte, wenn die vom jeweiligen Stichprobenbetrieb abgegebene Fläche die größte der aus verschiedenen Betrieben stammenden Teilflächen des neuen Betriebes war. Die erforderliche Feststellung, ob der neue Betrieb nach diesem Kriterium einzubeziehen war, wurde aus technischen Gründen jedoch auf solche Fälle beschränkt, in denen die abgegebene Fläche des Stichprobenbetriebs mindestens 25% der gesamten Nutz- oder Waldfläche des neuen Betriebes betrug; der dabei vernachlässigte Teil dürfte sehr geringfügig sein.

## 3. Hochrechnung der Stichprobenwerte

### a) Allgemeine Grundsätze

Bei der Aufbereitung der Stichprobenwerte wurden die folgenden allgemeinen Grundsätze beachtet: Die Angaben der Stichprobenbetriebe wurden stets mit denjenigen Faktoren hochgerechnet, die zu der Schicht gehören, in der oder über die sie ausgewählt worden waren. Dies galt sowohl für vergrößerte als auch für verkleinerte oder neu entstandene Betriebe, deren Zugang jeweils über einen Stichprobenbetrieb aus einer bestimmten Schicht festgestellt wurde.

Die hochgerechneten Ergebnisse der Stichprobenbetriebe wurden dagegen jeweils in derjenigen Größenklasse ausgewiesen, zu der sie nach dem Stand im Erhebungsmonat gehörten. Vergrößerte und verkleinerte Betriebe wechselten demnach ggf. die Größenklasse; sie konnten jedoch nie die auswahltechnisch festgelegte Schicht verlassen.

### b) Hochrechnungsverfahren

Für die eigentliche Durchführung der Hochrechnung wurden verschiedene Verfahren in Betracht gezogen. Das einfachste ist das Verfahren der freien Hochrechnung, bei dem die Summe der Stichprobenwerte eines Erhebungsmerkmals in einer Schicht mit einem Faktor multipliziert (= „hochgerechnet“) wird, der

<sup>9)</sup> Vgl. „Stichproben in der amtlichen Statistik“, Seite 93.

das Verhältnis zwischen der Gesamtzahl der Betriebe in der Schicht und der entsprechenden Zahl der Stichprobenbetriebe darstellt. Daneben kam das Verfahren der Verhältnisschätzung in Betracht, bei dem die Summe der Stichprobenwerte eines Erhebungsmerkmals in einer Schicht mit einem Faktor multipliziert wird, der das Verhältnis zwischen der Summe der bei der vorangehenden Totalzählung ermittelten Merkmalswerte für alle Betriebe zu der entsprechenden Summe für die Stichprobenbetriebe in der Schicht darstellt. Bei dieser „gebundenen Hochrechnung“ werden also die Stichprobenwerte an die entsprechenden Werte der Basis, d. h. der vorangehenden Landwirtschaftszählung, gebunden.

Die Entscheidung, welche Erhebungsmerkmale frei bzw. nach der Verhältnisschätzung hochgerechnet werden sollten, wurde von Vergleichsrechnungen mit den beiden Hochrechnungsverfahren abhängig gemacht. Dasjenige Hochrechnungsverfahren, das bei einem Erhebungsmerkmal nach Maßgabe der Fehlerrechnung empirisch überwiegend auf geringere Standardfehler geführt hat, wurde der endgültigen Hochrechnung zugrunde gelegt (vgl. auch Abschnitt I B 4 b). Auf Grund der genannten Vergleichsrechnungen wurde entschieden, daß – einheitlich in allen Bundesländern und Größenklassen –

die männlichen und weiblichen Betriebsinhaber insgesamt  
sowie die vollbeschäftigten Betriebsinhaber und

die männlichen und weiblichen Familienangehörigen insgesamt  
sowie die vollbeschäftigten Familienangehörigen  
sowie die Personen unter 14 Jahren und

die männlichen und weiblichen ständigen familienfremden  
Arbeitskräfte

durch Verhältnisschätzung, gebunden an die entsprechenden Merkmalswerte bei der Landwirtschaftszählung 1960, hochgerechnet werden sollten. Alle übrigen Merkmale wurden frei hochgerechnet.

#### c) Technische Durchführung der Hochrechnung

Die Merkmalsangaben der sachlich und rechnerisch geprüften Betriebsbogen wurden monatlich in besondere Hilfslisten übertragen. Für jeden Stichprobenbetrieb wurde eine Zeile verwendet. Die Eintragungen wurden so angeordnet, daß alle Stichprobenbetriebe einer Schicht geschlossen untereinander aufgeführt wurden; lediglich Betriebe, deren Zugehörigkeit zur Größenklasse sich gegenüber dem Basiszeitpunkt verändert hatte, wurden ausgegliedert, damit sie gesondert hochgerechnet und dann den übrigen Ergebnissen der neuen Größenklassen zugeordnet werden konnten. Innerhalb der Schichten sollten die Stichprobenbetriebe in den Monaten, für die eine Fehlerrechnung nach dem Verfahren mit Unterserien vorgesehen war (vgl. Abschnitt I B 4 a), zur Ermittlung von Zwischensummen nach fünf Unterserien gegliedert werden. In den übrigen Monaten sollten die landwirtschaftlichen Betriebe vor der Auflistung innerhalb der Schichten zunächst nach Regierungsbezirken und anschließend – für die Betriebe mit 2 ha bis unter 30 ha Nutzfläche – nach Bodennutzungssystemen angeordnet werden, damit die Zusammenstellung der entsprechend gegliederten Jahresergebnisse über die Vollarbeitskräfte je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche erleichtert würde. Auf eine Anordnung der Betriebe innerhalb der genannten Gruppen nach der Größe der Nutzfläche zur Berücksichtigung der noch unbekannten Schwellenwerte zur Abgrenzung der „Vollerwerbsbetriebe“ (Einzelheiten hierzu siehe Fachserie B, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, „Landwirtschaftszählung vom 31. Mai 1960 [Haupterhebung]“, Heft 10 [Landwirtschaftliche Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Struktur]) sowie auf die Ermittlung von Zwischensummen für die einzelnen Anordnungsgruppen wurde jedoch aus technischen Gründen verzichtet. Zur Vereinfachung der Hochrechnung wurde ferner vorgesehen, je Größenklasse ab 30 ha Nutzfläche die landwirtschaftlichen Betriebe jeweils für alle diejenigen Bodennutzungssysteme (= Schichten) miteinander aufzufügen und gemeinsam zu behandeln, in denen der gleiche Auswahlssatz vorgegeben war.

Alle aufzubereitenden Erhebungsmerkmale, die in den Hilfslisten betriebsweise verzeichnet worden waren, wurden monatlich über alle Stichprobenbetriebe einer Schicht summiert; davon

mußten allerdings diejenigen Betriebe ausgenommen werden, bei denen sich die Zugehörigkeit zu der der Schicht entsprechenden (ursprünglichen) Größenklasse seit der Landwirtschaftszählung 1960 geändert hatte. In den Größenklassen ab 30 ha Nutzfläche, die in die zahlreichen Schichten nach den Bodennutzungssystemen untergliedert worden waren, konnten die landwirtschaftlichen Betriebe aus Schichten mit gleichem Auswahlssatz bei der Aufbereitung der meisten Tabellen ebenfalls zusammengefaßt werden.

Auf gesonderten Tabellen, die nach den Schichten und nach den Merkmalspositionen zu gliedern waren, sind für jede der beiden alternierenden Stichprobenserien die Hochrechnungsfaktoren zusammengestellt worden. Die Faktoren der freien Hochrechnung, die aus der gesamten Betriebszahl und dem Stichprobenumfang jeder Schicht berechnet wurden, waren für alle frei hochzurechnenden Merkmale gleich. Die Faktoren der Verhältnisschätzung mußten dagegen für jedes in Betracht kommende Merkmal gesondert ermittelt werden. – Der effektive Stichprobenumfang einer Schicht, der bei der Berechnung der Faktoren für die freie Hochrechnung verwendet wurde, war gleich der Zahl der verwertbaren Erhebungsbogen in der Schicht. Diese Zahl ergab sich durch Verminderung der Zahl der ursprünglich ausgewählten Betriebe um die Zahl aller der Betriebe, von denen die Erhebungsangaben nicht beigebracht werden konnten. Aufgelöste Betriebe dagegen gehörten – ebenso wie die in ihrer Größe geänderten oder geteilten Betriebe – zur effektiven Stichprobe. Diese Regelung galt entsprechend auch für die zur Ermittlung der Basiswerte heranzuziehenden Stichprobenbetriebe bei der Berechnung der Hochrechnungsfaktoren für die Verhältnisschätzung.

Die Hochrechnungsfaktoren der beiden Serien waren grundsätzlich das ganze Jahr der Erhebung hindurch anzuwenden. Sie waren nur dann zu ändern, wenn im Laufe des Jahres ein oder mehrere Betriebe einer Schicht keine verwertbaren Angaben beibrachten. Dann mußten die Basiswerte der Stichprobenbetriebe und der effektive Stichprobenumfang um die betreffenden Betriebe vermindert werden. Es kam also darauf an, daß keine zur Mitarbeit gewonnenen Betriebe im Laufe des Jahres „abprangen“. Tatsächlich waren derartige Veränderungen im Stichprobenumfang nur recht selten.

Nach diesen Vorbereitungen wurden die Stichprobensummen auf der Hilfstabelle für jeden Erhebungsmonat hochgerechnet, indem sie mit den jeweils zutreffenden Hochrechnungsfaktoren multipliziert wurden. Diese Arbeitsgänge sollten nach Möglichkeit mit Lochkarten, also maschinell durchgeführt werden. Waren auf der Hilfstabelle für eine Schicht mehrere Summenzeilen ausgewiesen – nämlich für Betriebe, die weiterhin zur gleichen Größenklasse gehörten, und für solche, die in verschiedene andere Größenklassen gewechselt waren –, so wurden die Stichprobensummen aller dieser Zeilen mit den gleichen, für die betreffende Schicht gültigen Hochrechnungsfaktoren multipliziert. Bei der anschließenden Zusammenstellung wurden die Ergebnisse von Betrieben, deren Klassenzugehörigkeit sich vom Basis- bis zum Erhebungszeitpunkt geändert hatte, umgesetzt.

#### d) Sonderfälle bei der Hochrechnung

Der Schichtumfang, d. i. die Gesamtzahl der Betriebe in der betreffenden Schicht, war für die nach Größenklassen und Bodennutzungssystemen gebildeten Schichten bei den landwirtschaftlichen Betrieben ab 30 ha Nutzfläche vielfach sehr klein. War z. B. überhaupt nur ein Betrieb in der Schicht vorhanden, so wurde dieser in die Stichprobe gezogen. Da nun aber die gesamte Stichprobe in zwei alternierend zu erfassende Serien aufgeteilt werden mußte (vgl. Abschnitt I B 1 c) und kein Stichprobenbetrieb gleichzeitig zu beiden Serien gehören sollte, gab es Schichten, die nur durch eine Stichprobenserie repräsentiert wurden. Es wäre unkorrekt gewesen und hätte auf systematisch zu niedrige Ergebnisse geführt, wenn die betreffende Schicht in der anderen Serie leer gelassen worden wäre. Da aber keine unmittelbaren Informationen vorlagen, mußten die fehlenden Ergebnisse in Anlehnung an die Werte benachbarter Monate aus der die Schicht repräsentierenden Serie geschätzt werden. Im Prinzip wurde dazu eine lineare Interpolation der Werte des jeweils vorangehenden und nachfolgenden Monats vorgenommen.



Eine besondere Schwierigkeit bei der Hochrechnung ergab sich noch durch den folgenden Umstand: Die Ingesamt-Zahl der Betriebsinhaber oder der Familienangehörigen setzt sich aus verschiedenen Beschäftigtengruppen (Vollbeschäftigte, regelmäßig und unregelmäßig Teilbeschäftigte) sowie der Gruppe der nicht beschäftigten Personen zusammen. Die Summe von frei hochgerechneten Beschäftigtengruppen stimmt mit einer entsprechenden, frei hochgerechneten Ingesamt-Zahl überein, weil bei den Teilpositionen und der Gesamtposition der gleiche Hochrechnungsfaktor angewandt wird. Diese günstige Situation war bei der Landarbeitskräftestatistik 1960/61 jedoch nicht gegeben, weil die Betriebsinhaber sowie die Familienangehörigen insgesamt und die zugehörige Gruppe der Vollbeschäftigten nach dem Stichprobenplan mittels Verhältnisschätzung hochgerechnet worden sind. Um die Beschäftigtengruppen additionsfähig zu machen, mußte deswegen eine besondere Abstimmung der Stichprobenergebnisse durchgeführt werden. Bei der Festlegung des Abstimmungsverfahrens wurde davon ausgegangen, daß die mit Verhältnisschätzung ermittelten Ergebnisse genauer sind als die frei hochgerechneten. Nach Betriebsinhabern und Familienangehörigen sowie nach dem Geschlecht getrennt, wurden die Ergebnisse der regelmäßig und unregelmäßig teilbeschäftigten und der nicht beschäftigten Personen an die Differenz der Gesamtzahl und der Zahl der vollbeschäftigten Personen proportional angepaßt. Die Arbeitszeitwerte der Teilbeschäftigten wurden jeweils mit dem gleichen Faktor umgerechnet, um Verzerrungen in den durchschnittlichen Arbeitszeiten zu vermeiden. Die ständigen familienfremden Arbeitskräfte wurden nach einem entsprechenden Verfahren abgestimmt.

#### e) Glättung der Monatsergebnisse

Die Vergleichbarkeit der Stichprobenergebnisse aufeinanderfolgender Berichtszeiträume wird – ebenso wie die Verwendbarkeit der einzelnen Stichprobenergebnisse für sich genommen – stets durch gewisse zufällige Einflüsse beeinträchtigt. Die Entwicklung von einem Zeitraum zum anderen wird jedoch mit den geringsten Zufallsfehlern ermittelt, wenn die Stichprobe bei allen Erhebungen beibehalten, d. h. wenn ein fester Berichtsreis zugrunde gelegt wird (siehe Abschnitt I B 1 c, Grundsatz a). Nach dem vorliegenden Stichprobenplan sind dagegen zwei strukturgleiche Serien von Stichprobenbetrieben monatlich alternierend erfaßt worden. Dieses Verfahren hatte zur Folge, daß beim Vergleich der Ergebnisse aufeinanderfolgender Monate verhältnismaßig große Zufallsfehler auftreten konnten.

Um diese Zufallsfehler zu vermeiden, ist das folgende Glättungsverfahren angewandt worden: Der geglättete Wert für einen bestimmten Monat wurde als gewogener Durchschnitt der ursprünglichen Stichprobenergebnisse des vorangehenden Monats, des betreffenden Monats und des nachfolgenden Monats berechnet, wobei das Stichprobenergebnis des mittleren Monats – für den der geglättete Wert ermittelt wurde – ein doppelt so großes Gewicht wie die Ergebnisse der beiden benachbarten Monate erhielt. Beide Stichprobenserien waren also in dem Durchschnitt gleichstark vertreten.

Dieses Verfahren, bei dem die Ergebnisse der beiden benachbarten Monate (aus der jeweils anderen Serie) auf den mittleren Monat übertragen werden, kommt natürlich nicht genau einem Verfahren gleich, bei dem in jedem Monat beide Serien gleichzeitig erfaßt und gemeinsam aufbereitet werden. Im Hinblick auf die Zufallsfehler darf ein solcher Zustand jedoch näherungsweise unterstellt werden unter der Voraussetzung, daß die wirklichen Ergebnisse nur langfristige und verhältnismaßig schwache Bewegungen zeigen. Unter dieser Voraussetzung dürfen auch die systematischen Fehler (infolge der Übertragung von Ergebnissen benachbarter Monate auf einen Zeitraum, für den sie strenggenommen ja nicht gelten) vernachlässigt werden.

Die Definition des Glättungsverfahrens läßt erkennen, daß es auf die beiden Ränder der vom November 1960 bis zum Oktober 1961 ermittelten Zeitreihe nicht anwendbar ist, weil es zum ersten Monat kein Ergebnis des vorangehenden Monats (Oktober 1960) und zum letzten Monat kein Ergebnis des folgenden Monats (November 1961) gibt. Das Glättungsverfahren wurde deshalb

für die beiden Randwerte modifiziert: Der erste normal geglättete Wert (für den zweiten Monat: Dezember 1960) wurde auf den ersten Monat (November 1960) extrapoliert mit Hilfe der Entwicklungstendenzen der jeweils ersten zwei Stichprobenergebnisse beider Serien, wobei die Komponente der äußeren Serie ein doppelt so großes Gewicht erhielt wie die der anderen Serie. Entsprechend wurde die Extrapolation am Ende der Reihe durchgeführt. Da diese Modifikationen ein fremdes Element in das Glättungsverfahren gebracht haben, ergaben sich geringfügig Abweichungen zwischen der Summe (bzw. dem Durchschnitt) aller geglätteten Monatswerte und dem Jahresergebnis als der Summe (bzw. dem Durchschnitt) aller ursprünglichen Stichprobenergebnisse; diese Abweichungen sind wegen ihres geringen Ausmaßes nicht bereinigt worden.

## 4. Beurteilung der Genauigkeit

### a) Programm für die Fehlerrechnungen

Für die statistische Beurteilung von Stichprobenergebnissen sind grundsätzlich Fehlerrechnungen erforderlich<sup>6)</sup>.

Zwei Arten von Fehlern sind zu unterscheiden: Zufallsfehler sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, daß nicht alle Einheiten der untersuchten Gesamtheit, sondern nur die nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Einheiten aus der Gesamtheit wirklich für die Statistik herangezogen werden. Systematische Fehler sind alle übrigen Abweichungen, die auf falschen Angaben der Befragten, auf Fehlern bei der Abgrenzung der Gesamtheit und bei der Zuordnung von Einheiten zu bestimmten Teilen der Gesamtheit, Ausfall von zu befragenden Einheiten sowie auf Fehlern in Richtwerten und Relationen für die Umrechnung von Arbeitszeiten beruhen, soweit diese nicht auf die Zufallsauswahl zurückzuführen sind. Die Feststellung systematischer Fehler ist, wenn überhaupt, nur unter großen Schwierigkeiten möglich. Die folgenden Fehleruntersuchungen werden deshalb auf die Komponente der Zufallsfehler beschränkt.

Da die Ergebnisse der Landarbeitskräftestatistik 1960/61 außerordentlich zahlreich und vielgliedrig waren und nicht vollmaschinell aufbereitet wurden, konnte aus Gründen der Wirtschaftlichkeit von vornherein keine umfassende Fehlerrechnung nach dem Standardverfahren<sup>7)</sup> in Betracht gezogen werden. Die Vorarbeiten für die Fehlerrechnungen mußten deshalb in erster Linie darauf konzentriert werden, Möglichkeiten und Wege zu suchen, durch die der erforderliche Arbeitsaufwand radikal gekürzt und der Informationswert der Fehlerergebnisse dennoch nicht entscheidend beeinträchtigt wurde.

Der erste Schritt zur Lösung dieser Aufgabe bestand darin, das Standardverfahren der Fehlerrechnung durch ein vereinfachtes Verfahren zu ersetzen. Unter den verschiedenen Möglichkeiten wurde das Unterstichprobenverfahren<sup>8)</sup> gewählt (das auch als „Verfahren mit Gruppensummen“ bezeichnet wird). Dieses Verfahren arbeitet mit einer Aufteilung der Stichprobe in mehrere gleichartige Unterstichproben (oder Unterserien) innerhalb jeder Schicht. Die Unterstichproben werden gesondert aufbereitet. Die Streuung ihrer Ergebnisse dient zur Abschätzung der Standardfehler.

Die Standardfehler sind ein (Wahrscheinlichkeits-)Maß für die Größe der unbekannten Zufallsfehler: Im Durchschnitt ist von 1000 Stichprobenergebnissen der Zufallsfehler von 683 Ergebnissen kleiner als der einfache Standardfehler, Zufallsfehler von 955 Ergebnissen kleiner als der zweifache Standardfehler, Zufallsfehler von 997 Ergebnissen kleiner als der dreifache Standardfehler.

Im Einzelfall ist es also durchaus möglich, daß die wirkliche Abweichung auch das Doppelte des Standardfehlers überschreitet, doch sind die meisten Stichprobenfehler kleiner als der Standardfehler.

Aus arbeitstechnischen Gründen wurde dabei eine Aufteilung jeder Stichprobe in fünf Unterserien vorgesehen (vgl. die Schluß-

<sup>6)</sup> Vgl. „Stichproben in der amtlichen Statistik“, Seiten 97 ff. – <sup>7)</sup> Vgl. „Stichproben in der amtlichen Statistik“, Seiten 53 ff., Seiten 540 (Formel 3.2 [3]) und 546 (Formeln 3.6 [4]/[5]). – <sup>8)</sup> Vgl. „Stichproben in der amtlichen Statistik“, Seiten 106–109 und H.-J. Zindler, „Über die Genauigkeit von Streuungsschätzungen durch Gruppensummen“, Mitteilungsblatt für Mathematische Statistik, Jg. 8, 1956, Seiten 192–201.

sätze von Abschnitt I B 1 e). Diese Regelung ließ sich jedoch nur in solchen Schichten verwirklichen, in denen mindestens fünf Stichprobenbetriebe erfaßt wurden. Deshalb wurde das Unterstichprobenverfahren allgemein auf die stärker besetzten Schichten der landwirtschaftlichen und der Gartenbaubetriebe mit weniger als 20 ha Nutzfläche und auf die Schichten der Forstbetriebe mit weniger als 500 ha Waldfläche beschränkt. In diesen Schichten waren außer den ohnehin erforderlichen Stichprobensummen jeweils fünf Zwischensummen für die fünf systematisch gezogenen Unterserien zu bilden. Die jeweils auf ein Fünftel der Gesamtmasse hochgerechneten Teilsummen sollten wiederum nicht zur Varianzberechnung nach dem üblichen Schema, sondern vereinfachend zur Ermittlung der Spannweite herangezogen werden, die sich als Differenz zwischen dem größten und dem kleinsten der fünf Teilwerte ergibt und mit guter Näherung dem Standardfehler gleichgesetzt werden kann.

Selbst mit den beträchtlichen Einsparungen durch das Verfahren mit Unterstichproben erschien die Durchführbarkeit der Fehlerrechnung in den Statistischen Landesämtern noch keineswegs gewährleistet. Deswegen mußte ein weiterer Schritt durch Kürzung des Programms getan werden. Das ließ sich methodisch auch insofern vertreten, als beide Stichproben in einem verhältnismäßig kurzen Zeitraum sechsmal hintereinander erfaßt wurden, für die meisten Stichprobenergebnisse aber – und damit auch für die zugehörigen Fehlerwerte – nur relativ schwache zeitliche Veränderungen zu erwarten waren. Nach dem Stichprobenplan sollte deshalb ein Arbeitszyklus angewendet werden, nach dem nur für vier von den zwölf Monaterhebungen die Standardfehler ermittelt werden. Dieser Zyklus wurde so aufgebaut, daß die für die Fehlerrechnung in Betracht kommenden Monate gleichmäßig auf die beiden Stichprobenserien und über das Erhebungsjahr verteilt waren.

#### b) Durchführung der Fehlerrechnung

Das in Abschnitt I B 4 a dargestellte Programm für die Fehlerrechnungen zur Landarbeitskräftestatistik 1960/61 ist in den Statistischen Landesämtern – vornehmlich aus finanziellen Gründen – nicht durchgeführt worden. Das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz hat jedoch detaillierte Zahlenunterlagen zur Verfügung gestellt, so daß im Statistischen Bundesamt wenigstens für das eine Bundesland umfassende Fehlerrechnungen an den Personenzahlen durchgeführt werden konnten, um damit gewisse Anhaltspunkte über die Genauigkeit aller Ergebnisse zu gewinnen.

Bei diesen Fehlerrechnungen am Material von Rheinland-Pfalz wurde das Unterstichprobenverfahren<sup>9)</sup> in den dafür vorgesehenen Schichten benutzt, das Programm<sup>9)</sup> im übrigen aber wesentlich erweitert: So wurden die Rechnungen nicht auf vier Monaterhebungen beschränkt, sondern stets auf sämtliche zwölf Erhebungen angewandt. In den Schichten, für die das Unterstichprobenverfahren vorgesehen war, wurde neben der üblichen quadratischen Varianzberechnung auf der Grundlage der fünf Teilergebnisse auch die einfachere Spannweitenmethode<sup>9)</sup> verwendet. Der Vergleich einander entsprechender Fehlerergebnisse zeigte eine sehr befriedigende Übereinstimmung.

In den übrigen Schichten wurde parallel neben dem Standardverfahren ein einfacheres Verfahren der Fehlerrechnung, das auf den Eigenschaften einer modifizierten Poisson-Verteilung<sup>10)</sup> beruht, erprobt, um Hinweise auf seine Anwendbarkeit bei künftigen Landarbeitskräftestatistiken zu erhalten. Das Verfahren mit Hilfe der modifizierten Poisson-Verteilung, bei dem zu jedem Merkmal außer den ohnehin benötigten Daten für die freie Hochrechnung nur noch die jeweilige Zahl der Nullfälle (d. h. die Zahl der Stichprobenbetriebe, die das betreffende Merkmal nicht besitzen) gebraucht wird, hat sich dabei erwartungsgemäß recht gut bewährt.

Für die 25 wichtigsten Merkmale sind die Fehler nicht nur für eine freie Hochrechnung sondern auch für die Verhältnisschätzung berechnet worden. Der Vergleich der Standardfehler

beider Hochrechnungsverfahren war dazu bestimmt, dasjenige Verfahren zu finden und allgemein anzuwenden, das auf genauere Ergebnisse führt (vgl. Abschnitt I B 3 b). Zur quantitativen Beurteilung der durch Verhältnisschätzung erreichbaren Fehlerverminderung sind die Standardfehler bei Verhältnisschätzung denjenigen bei freier Hochrechnung graphisch gegenübergestellt worden. Die Einzelergebnisse solcher vergleichenden Auswertungen sind naturgemäß nicht nur für die Erhebungsmerkmale und die Erhebungsmonate sondern auch für die Größenklassen und die Bundesländer unterschiedlich. Für den Hauptteil der Ergebnisse der elf nach Abschnitt I B 3 b daraufhin mit Verhältnisschätzung hochgerechneten Merkmale wurden jedoch Fehlervermindierungen auf 70 bis 90% der entsprechenden Fehlerwerte bei freier Hochrechnung festgestellt. Alle übrigen Merkmale wurden frei hochgerechnet, weil sie mit Verhältnisschätzung überwiegend ungenauer ermittelt worden wären.

Eine zusätzliche Untersuchung, ob etwa zehn wichtige Arbeitszeitmerkmale durch Bindung an die jeweiligen Personenmerkmale genauer als durch freie Hochrechnung ermittelt werden könnten, hatte keine Vorteile der Verhältnisschätzung erkennen lassen.

#### c) Verallgemeinerung der Ergebnisse der Fehlerrechnung

Die Fehlerrechnungen führten wegen des großen Umfangs des Tabellenprogramms auf eine Vielzahl von Fehlerergebnissen, selbst wenn nur ein Hochrechnungs- und ein Fehlerrechnungsverfahren berücksichtigt werden sollte. Auf eine detaillierte Angabe aller dieser Fehlerwerte mußte jedoch aus folgenden Gründen verzichtet werden:

- a) Die große Zahl von Fehlerwerten wäre zu unübersichtlich gewesen.
- b) Die Fehlerwerte für sich lassen eine sinnvolle Beurteilung der Genauigkeit der Stichprobe im allgemeinen nicht zu; sie müssen vielmehr im Zusammenhang mit den hochgerechneten Stichprobenergebnissen gesehen und verwendet werden. So muß z. B. für größere Ergebniswerte grundsätzlich eine höhere relative Genauigkeit erwartet werden als für kleinere Ergebnisse von untergeordneter Bedeutung.
- c) Die ermittelten Standardfehler sind selbst nicht vollkommen genau, weil sie aus der Stichprobe eines Landes geschätzt<sup>11)</sup> worden sind. Gleichartige Fälle geben nur im Durchschnitt ein zutreffendes Bild von der Größenordnung der Fehler.

Da also ein Nachweis der einzelnen Standardfehler nicht in Betracht kam, mußten Gesetzmäßigkeiten gefunden werden, nach denen die Fehlerergebnisse systematisiert und in ihrer Darstellung gestrafft werden konnten. Für die einzelnen Größenklassen wurden deshalb zunächst die relativen Standardfehler den zugehörigen frei hochgerechneten Stichprobenergebnissen graphisch gegenübergestellt. Die erwartete Abhängigkeit der Standardfehler von den Stichprobenergebnissen konnte empirisch klar bestätigt werden. Außerdem wurde selbstverständlich auch eine Abhängigkeit der Fehler von der – in den Größenklassen unterschiedlichen – Höhe des Auswahlatzes festgestellt.

Die am Material von Rheinland-Pfalz empirisch gefundene Tatsache, daß zwischen der Größe der Standardfehler, der Höhe des Auswahlatzes und der Größe der Stichprobenergebnisse mit guter Näherung ein funktionaler Zusammenhang besteht, ließ erwarten, daß ein entsprechender Zusammenhang auch für alle übrigen an der Erhebung beteiligten Länder gültig ist, zumal in ihnen der gleiche Stichprobenplan angewandt worden ist.

Hinsichtlich der Größe der Fehler mußte ferner in Rechnung gestellt werden, daß z. B. die durchschnittlichen Jahresergebnisse aus zwei alternierend erfaßten, unabhängigen Stichproben stammen und ihre Standardfehler dementsprechend um näherungsweise 30% geringer<sup>12)</sup> als für die betreffenden Monatergebnisse sind. Die gleiche Wirkung der Fehlerverminderung hat die Anwendung des Glättungsverfahrens (vgl. Abschnitt I B 3 e) auf die einzelnen Monatergebnisse. Da die Monatergebnisse hier ausschließlich in geglätteter Form veröffentlicht werden, gelten für Monats- und durchschnittliche Jahresergebnisse bei den Arbeitskräften also etwa die gleichen relativen Standardfehler. Einen Überblick über ihre empirisch festgestellte Größenordnung gibt die folgende tabellarische Zusammenfassung.

<sup>11)</sup> Auch eine „Berechnung“ der Standardfehler aus einer Stichprobe stellt im mathematisch-statistischen Sinn eine „Schätzung“ dar, weil in den Arbeitsgang nicht alle Einheiten der Gesamtheit einbezogen werden. – <sup>12)</sup> Diese Auswirkung entspricht einer Verdopplung des in jeder Serie monatlich angewandten Auswahlatzes. Nach den Ausführungen in Abschnitt I B 1, C war es gerade das Ziel der Bildung von zwei rotierenden Stichprobenserien, die Genauigkeit der Jahresergebnisse zu steigern.

<sup>9)</sup> Vgl. Abschnitt I B 4 a. – <sup>10)</sup> Vgl. „Stichproben in der amtlichen Statistik“, Seiten – 60, 588/589 – und H.-J. Zindler „Über einige Aspekte des Demingplanes“, Mitteilungsblatt für Mathematische Statistik, Jg. 9, 1957, Seiten 55–72, insbesondere Seiten 69–72.

Tabelle 5: Größenordnung der Standardfehler in Abhängigkeit von Auswahlsatz und Stichprobenergebnis

Hochgerechnetes Stichprobenergebnis in 1000 Personen	Größenordnung des relativen Standardfehlers (in %) in Größenklassen mit einem Auswahlsatz von			
	2%	5%	10%	20%
0,1	50	30	20	12
0,2	35	21	14	9
0,5	22	13	9	5
1	16	10	6	4
2	11	7	5	3
5	7	4	3	2
10	5	3	2	1
20	4	2	1	

Diese für die freie Hochrechnung gültigen Fehlerwerte sind bei den in Abschnitt I B 3 b aufgeführten Merkmalen, die mittels Verhältnisschätzung hochgerechnet worden sind, jeweils noch um 10 bis 30% zu vermindern (vgl. Abschnitt I B 4 b).

Zwei Erhebungsmerkmale lassen sich in den sonst allgemein gültigen, quantitativen Zusammenhang zwischen Standardfehler und Stichprobenergebnis empirisch nicht einordnen: Für die Anzahl der männlichen Betriebsinhaber insgesamt sowie der vollbeschäftigten männlichen Betriebsinhaber sind die Standardfehler durchweg um etwa 50% geringer als nach Tabelle 5 für die übrigen Merkmale<sup>13)</sup>.

#### d) Kennzeichnung der Stichprobengenaugkeit in den Ergebnistabellen

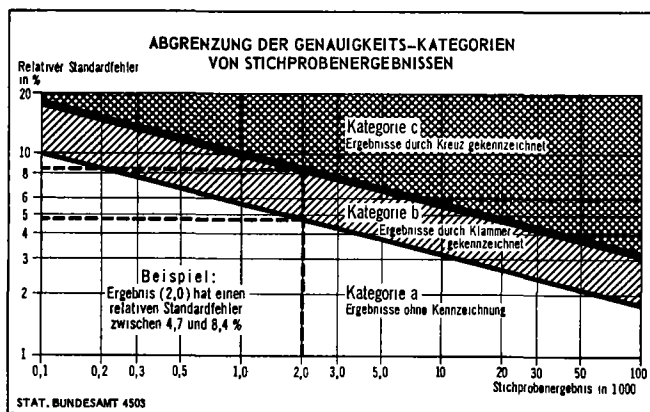
Neben der in Abschnitt I B 4 c dargestellten globalen Tabelle 5 über die Standardfehler war es das Ziel der Fehlerrechnung, die Zuverlässigkeit der Stichprobenergebnisse in den Ergebnistabellen unmittelbar zum Ausdruck zu bringen, ohne sie dabei zu belasten oder ihre Übersichtlichkeit zu beeinträchtigen. Überdies sollten überhaupt nur solche Ergebnisse veröffentlicht werden, die als einigermaßen zuverlässig gelten können. Die Gesamtheit der Stichprobenergebnisse wurde deshalb in die folgenden drei Kategorien geteilt:

- a) Ergebnisse, die für allgemeine Zwecke hinreichend genau sind;
- b) Ergebnisse, bei deren Veröffentlichung gewisse Vorbehalte notwendig sind, auf deren Nachweis jedoch nicht verzichtet zu werden braucht;
- c) unzuverlässige Ergebnisse.

Die Ergebnisse der Kategorie c) sind nicht veröffentlicht worden, sondern durch ein Kreuz (x) ersetzt. Die Zahlen von Kategorie b) sind in Klammern gesetzt, so daß ihre beschränkte Aussagekraft unmittelbar erkennbar wird. Die Ergebnisse von Kategorie a) schließlich sind ohne Zusatz veröffentlicht worden.

Die Abgrenzung dieser drei Bereiche gegeneinander mußte nach Maßgabe der praktischen Bedürfnisse bei der Verwendung der Stichprobenergebnisse bestimmt werden. Dabei erschien es zweckmäßig, keine festen Grenzwerte vorzuschreiben, sondern

<sup>13)</sup> Das Merkmal „männlicher Betriebsinhaber“ kann je Betrieb nur die Werte 0 oder 1 des Wertes 1 haben. Wegen der großen Häufigkeit ist die relative Variabilität des Merkmals besonders gering.



für größere Stichprobenergebnisse geringere relative Standardfehler zu verlangen als für kleinere Ergebnisse. In der nachstehenden Tabelle 6 und dem Schaubild 1 werden die für die Abgrenzung der drei Kategorien verwandten Fehlerwerte wiedergegeben.

Tabelle 6: Standardfehler der Ergebnisse in den bei der Veröffentlichung unterschiedenen Kategorien

Hochgerechnetes Stichprobenergebnis in 1000 Personen	Relativer Standardfehler in %		
	Kategorie a	Kategorie b	Kategorie c
0,1	unter 10	10 bis unter 17,8	17,8 und mehr
0,2	unter 8,4	8,4 bis unter 15,0	15,0 und mehr
0,5	unter 6,7	6,7 bis unter 11,9	11,9 und mehr
1	unter 5,6	5,6 bis unter 10,0	10,0 und mehr
2	unter 4,7	4,7 bis unter 8,4	8,4 und mehr
5	unter 3,75	3,75 bis unter 6,7	6,7 und mehr
10	unter 3,16	3,16 bis unter 5,6	5,6 und mehr
20	unter 2,66	2,66 bis unter 4,7	4,7 und mehr
50	unter 2,12	2,12 bis unter 3,75	3,75 und mehr
100	unter 1,78	1,78 bis unter 3,16	3,16 und mehr

Beim Benutzen und Beurteilen der veröffentlichten Stichprobenergebnisse über die Anzahl der Landarbeitskräfte sind diese Fehlerwerte zu beachten.

Um die Zahlen der Veröffentlichung nach dem in Tabelle 6 niedergelegten Kriterium zu klassifizieren, sind durch rechnerische Verknüpfung der Beziehungen von Tabelle 5 und Tabelle 6 „kritische Werte“ ermittelt worden, die das Einordnen der Stichprobenergebnisse in die drei Kategorien sehr erleichtert haben. Aus den in Abschnitt I B 4 c dargelegten Gründen sind die (wesentlich kleineren) kritischen Werte für die Anzahl der männlichen Betriebsinhaber insgesamt und der vollbeschäftigten männlichen Betriebsinhaber gesondert berechnet worden. Bei den übrigen mit Verhältnisschätzung hochgerechneten Merkmalen wurde der geringfügige Genauigkeitsgewinn außer Betracht gelassen.

Besondere Überlegungen zur Genauigkeit sind für diejenigen Stichprobenergebnisse angestellt worden, die kleiner als 50 sind und in den Tabellen grundsätzlich mit 0,0 (in 1000) ausgewiesen werden. Hier handelt es sich um die Feststellung, wie sicher das Ergebnis 0,0 ist. Es wird offenbar um so unsicherer, je näher das Stichprobenergebnis an 50 heranrückt, also an die Grenze des nächsten Ergebnisses 0,1 (in 1000). Anhand der Fehlerformel, die der Tabelle 5 entspricht, wurden für sämtliche Gliederungsgruppen des Tabellenprogramms die kritischen Werte ermittelt, bis zu welchen die Personenzahlen mit genügender Sicherheit mit 0,0 ausgewiesen werden konnten; Personenzahlen zwischen dem kritischen Wert und der Zahl 49 wurden durch ein Kreuz (x) ersetzt. Für die beiden Merkmale der männlichen Betriebsinhaber wurden die kritischen Werte wieder gesondert ermittelt.

Die Genauigkeit für die Untergruppen der Betriebe (Zahl der Betriebe mit anderweitig Erwerbstätigen, mit ständigen familienfremden bzw. mit nichtständigen familienfremden Arbeitskräften) ist nach dem binomischen Ansatz<sup>14)</sup> berechnet, in die drei Kategorien gegliedert und dementsprechend veröffentlicht worden.

Bei zusammengefaßten Ergebnissen und Ergebnissen über Arbeitszeiten wurden die Kennzeichen der Genauigkeit in folgender Weise ermittelt: Für die Gesamtwerte aller Größenklassen sowie für die Bundesergebnisse sind besondere kritische Werte auf Grund der jeweiligen durchschnittlichen Auswahlsätze zugrunde gelegt worden. Der Nachweis zusammengefaßter Ergebnisse von männlichen und weiblichen Arbeitskräften ist an den betreffenden kritischen Werten ausgerichtet worden; für Betriebsinhaber insgesamt konnten dabei die (günstigen) kritischen Werte der männlichen Betriebsinhaber verwendet werden. Auch andersartige Zusammenfassungen (z. B. teilbeschäftigte Arbeitskräfte) sind unmittelbar an den kritischen Werten ausgerichtet worden.

<sup>14)</sup> Vgl. „Stichproben in der amtlichen Statistik“, Seiten 57/59, 526, Formel III, 1.3 (3).

Die Ergebnisse über Arbeitszeiten wurden nicht an den kritischen Werten gemessen, sondern ggf. jeweils genauso behandelt wie die zugehörigen Personenzahlen, da ihre relativen Standardfehler etwa ebenso groß sind wie die der betreffenden Personenzahlen. Sofern bei der Entscheidung über die Kennzeichnung der Genauigkeit von Arbeitszeitwerten nicht unmittelbar auf eine nachgewiesene, entsprechende Personenzahl zurückgegriffen werden konnte, sondern die Bezugszahl ein (nicht ausgewiesenes) zusammengefaßtes Ergebnis verschiedener Personengruppen war, wurde bei den „Monatswerken“, den „Jahreswerken“, den „vollwertigen Jahreswerken“ und den „Vollarbeitskräften (AK)“ einheitlich die folgende Regelung zugrunde

gelegt: Die Arbeitszeitwerte wurden in die Kategorie a) eingeordnet, wenn die Personenzahl mindestens einer Teilgruppe zu dieser Kategorie gehörte. Sie wurden der Kategorie b) zugeordnet, wenn die Personenzahl mindestens einer Teilgruppe der Kategorie b), aber kein Teilergebnis der Kategorie a) angehörte. Die übrigen Ergebnisse wurden durch ein Kreuz (x) ersetzt. Bei der Bewertung der Güte der Arbeitszeitergebnisse ist dieses Arbeitsverfahren zu berücksichtigen; wegen des Überganges von Anzahlen auf Zeitwerte – d. h. auf andere Maßeinheiten – ist es nämlich nicht möglich, die in Tabelle 6 dargestellte Beziehung zwischen Größe und Genauigkeit der Anzahl der Personen auch auf Arbeitszeitergebnisse anzuwenden.

## C. Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Erhebung

### 1. Vorbereitung und Durchführung der Erhebung

Die Vorbereitung und Leitung der Landarbeitskräfteerhebung 1960/61 oblag dem Statistischen Bundesamt, das nach Beratungen mit den zuständigen Ressorts des Bundes und der Länder sowie den Statistischen Landesämtern und anderen im Fachausschuß „Landwirtschaftsstatistik“ vertretenen Stellen das Erhebungs- und Aufbereitungsprogramm sowie die Methode der Erhebung festlegte.

Während die Durchführung der Erhebung und die Vorbereitungsarbeiten hierzu (Stichprobenauswahl, Druck und Versand der Zählpapiere, Anweisungen für die Durchführung der Erhebung am Zählungsort usw.) in den Händen der Statistischen Landesämter lag, waren für das Zählungsgeschäft in den einzelnen Gemeinden die Gemeindebehörden zuständig. Der Gemeindebehörde und den von diesen beauftragten Zählern wurden ausführliche Richtlinien über die von ihnen auszuführenden Arbeiten gegeben<sup>13)</sup>. Sie hatten u. a. die Aufgabe, die Zählpapiere an die ausgewählten Betriebe auszugeben, einzusammeln und über die zuständige Kreisverwaltung an das Statistische Landesamt einzusenden. Darüber hinaus oblag den Zählern die Aufgabe, die befragten Betriebsinhaber bei der Ausfüllung der Fragebogen zu beraten und die eingesammelten Zählpapiere einer ersten Überprüfung auf Vollständigkeit sowie richtige und vollständige Ausfüllung zu unterziehen.

### 2. Zählpapiere

Als Zählpapier diente in erster Linie ein nach Art einer Haushaltsliste angelegtes „Betriebsheft“, bestehend aus einem kartonierten äußeren Teil, der bei allen Befragungen der gleichen Betriebe verwendet wurde, und einem Einlegebogen zur Eintragung der Angaben für den jeweiligen Berichtsmonat, der nach jeder Befragung ausgetauscht wurde. Die erforderliche Erläuterung für die Ausfüllung des Betriebsheftes war auf dem äußeren Teil desselben mit aufgedruckt. Da bei den zwölf Monaterhebungen, wie in der Darstellung der Stichprobenmethode im einzelnen erläutert wurde, zwei rotierende Stichprobenserien (Serie A und Serie B) zur Anwendung kamen, wurden für die jeweils sechsmalige Befragung der gleichen Stichprobenbetriebe Betriebshefte in zwei verschiedenen Farben ausgegeben, für die Betriebe der Serie A in brauner Farbe und für die Serie B in grüner Farbe. Zur Durchführung der Erhebungen wurde in den Statistischen Landesämtern für jeden der Stichprobenbetriebe ein Betriebsheft angelegt. Auf der Vorderseite des Betriebsheftes wurden nach den Angaben bei der Allgemeinen Landwirtschaftszählung vom Mai 1960 der Name und Vorname des Betriebsinhabers sowie des Betriebsleiters, die Anschrift des Betriebes, die vom Betrieb bewirtschafteten Flächen (Gesamtfläche, landwirtschaftliche Nutzfläche und Waldfläche) sowie gegebenenfalls ein mit dem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb verbundener Gewerbebetrieb oder verarbeitender Nebenbetrieb vorgetragen; für Zwecke der Aufbereitung wurden außerdem die Kenn-Nummern des Kreises,

der Gemeinde, des Betriebs, der Hauptbetriebsgruppe, Größenklasse und Schicht eingetragen.

Bei der ersten Befragung der Betriebe jeder der beiden Stichprobenserien hatte der Auskunftspflichtige zunächst Änderungen im Besitzstand des Betriebes gegenüber dem (vorgetragenen) Stand bei der Landwirtschaftszählung anzugeben. Ferner waren die weiteren Fragen über die Betriebsinhaber und ihre Familienangehörigen sowie die ständigen familienfremden Arbeitskräfte zu beantworten. Dabei waren nach dem Stand im Berichtsmonat die verschiedenen Personen mit allen Merkmalen zur Person einzeln einzutragen. Für jede der im Betriebsheft eingetragenen Personen waren außerdem die Fragen in dem beiliegenden Meldebogen über die Beschäftigung im Betrieb und Haushalt während des Berichtsmonats zu beantworten. Bei Familienangehörigen des Betriebsinhabers, die während des Berichtsmonats aus dem Haushalt ausgeschieden oder in diesen aufgenommen wurden, und bei ständigen familienfremden Arbeitskräften, die aus dem Arbeitsverhältnis mit dem Betrieb entlassen oder neu eingestellt wurden, war außerdem das Datum des Zu- oder Abgangs anzugeben. Daneben waren die Fragen über die nichtständigen familienfremden Arbeitskräfte zu beantworten. Die Betriebshefte mit dem Meldebogen für den betreffenden Berichtsmonat waren nach jeder Monaterhebung an die Statistischen Landesämter zur Aufbereitung zurückzusenden. Dort wurden die ausgefüllten Meldebogen gegen Meldebogen für den nächsten Berichtsmonat (der betreffenden Stichprobenserie) ausgetauscht und die Betriebshefte zur nächsten Befragung versandt.

Besondere Fragebogen wurden außerdem zur Ermittlung von Betriebszügen verwendet<sup>14)</sup>.

### 3. Aufbereitung der Erhebung

Nach dem Eingang der ausgefüllten Betriebshefte bei den Statistischen Landesämtern wurden diese jeweils auf Vollständigkeit sowie auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben geprüft. Fehlende und falsche Angaben wurden, soweit nicht sonstige Angaben in den Betriebsheften oder in den Monatsmeldungen der vorhergehenden Befragung Anhaltspunkte boten, durch Rückfrage bei den Gemeindebehörden ergänzt bzw. berichtigt. Die Aufbereitung der Angaben in den Betriebsheften, welche für jeden Berichtsmonat gesondert durchgeführt wurde, erfolgte unter Beachtung der in den Abschnitten I B 2 und 3 angegebenen stichprobenmethodischen Grundsätze. Die Feststellung der Stichprobensummen und deren Hochrechnung sowie die Umgruppierung der hochgerechneten Stichprobenwerte für solche Betriebe, deren Zugehörigkeit zur Größenklasse sich gegenüber dem Basiszeitraum geändert hatte, wurden bereits im Abschnitt I B 3 behandelt. Die Hochrechnung der Stichprobensummen und die daran anschließende Umgruppierung der hochgerechneten Stichprobenwerte wurden teils im manuellen Verfahren, teils im maschinellen Verfahren durchgeführt. Die Jahresergebnisse über die Arbeitskräfte und den Arbeitsaufwand in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben wurden auf der Grundlage der zwölf Monatergebnisse errechnet. Einzelheiten hierüber sind dem Abschnitt I A 2 b und 4 zu entnehmen.

<sup>13)</sup> Vgl. Abdruck der „Anweisung für die Gemeindeverwaltung“ und der „Anweisung für die Zähler“ im Abschnitt II 4 (Seite 33).

<sup>14)</sup> Vgl. Abschnitt I A 3.

## D. Darstellung der Ergebnisse im Tabellenteil dieses Heftes und Vergleich mit früheren Erhebungen

### 1. Darstellung der Ergebnisse

Bei der Veröffentlichung der Ergebnisse im Tabellenteil (Abschnitt IV) dieses Heftes wird u. a. nach den Grundsätzen verfahren, die im Abschnitt I B 4 (Beurteilung der Genauigkeit) ausführlich dargestellt und begründet sind. Die dort erläuterte Kennzeichnung der Ergebnisse nach drei Kategorien der Stichprobengenauigkeit (a bis c) und der Verzicht auf eine Veröffentlichung unzuverlässiger Werte (Kategorie c) macht es notwendig, bei der Darstellung der Ergebnisse Zusammenfassungen vorzunehmen, um die Zahl der Tabellenfelder, in denen Ergebnisse der Kategorie c auftreten, in Grenzen zu halten. Während bei der Darstellung der Jahresergebnisse der Tabelle 1 S. 50 (Arbeitskräfte der Betriebe) für das Bundesgebiet eine Wiedergabe nahezu in der vollen im Tabellenprogramm (vgl. Abschnitt II 2) angegebenen Gliederung möglich ist, war bei der Darstellung der Monatsergebnisse sowie der Jahresergebnisse für die einzelnen Länder eine stärkere Zusammenfassung von Merkmalen und Größenklassen unumgänglich. Das gleiche gilt für die Tabellen 2a S. 60 und 2b S. 65 (Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in verschiedenen Maßeinheiten). – Dagegen wurde in den nachstehend im Abschnitt III wiedergegebenen Textübersichten mit Rücksicht auf die starken Zusammenfassungen generell von einer Kennzeichnung der Genauigkeit der Stichprobenergebnisse abgesehen.

Die Darstellung der Ergebnisse in Abschnitt C S. 95 (in der gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung pflichtversicherte Familienarbeitskräfte) erfolgt mit Durchschnittswerten aus den Ergebnissen für die Monate November 1960 (Stichprobenserie A) und Dezember 1960 (Stichprobenserie B).

Von einer Wiedergabe der Ergebnisse der Tabelle 4 (Arbeitsaufwand in den landwirtschaftlichen Betrieben in Vollarbeitskräften [AK] je 100 ha LN 1960/61) mit der zusätzlichen Gliederung nach Bodennutzungssystemen und Regierungsbezirken mußte im Rahmen der vorliegenden Veröffentlichung abgesehen werden, da die Aufbereitungsarbeiten hierzu noch nicht beendet sind. Dabei ist zu berücksichtigen, daß diese Tabelle in erster Linie zur Ergänzung der im Heft 10 der LZ-Haupterhebung (Landwirtschaftliche Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Struktur) wiedergegebenen Tabelle 6 des Tabellenprogramms 2 der LZ-Haupterhebung 1960 bestimmt ist. Ihre gesonderte Veröffentlichung in einem Nachtrag zu diesem Heft ist jedoch vorgesehen.

Die in diesem Heft wiedergegebenen Ergebnisse wurden mit vorläufigen Zahlen und in stark zusammengefaßter Darstellung in „Wirtschaft und Statistik“, Jahrgang 1963, Heft 2, veröffent-

licht und abgehandelt. In den Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter werden die einzelnen Länderergebnisse in einer teilweise stärkeren Gliederung gebracht.

### 2. Vergleich mit früheren Erhebungen

Statistische Zahlen über die Arbeitskräfte und den Arbeitsaufwand in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, die für einen Vergleich mit den Ergebnissen der Landarbeitskräfteerhebung 1960/61 herangezogen werden können, liegen aus der Landarbeitskräfteerhebung 1956/58 und der Haupterhebung der Landwirtschaftszahlung 1960 vor.

#### a) Vergleich mit den Ergebnissen der Landarbeitskräfteerhebung 1956/58

Zur Wahrung der Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der Landarbeitskräfteerhebung 1956/58 lehnt sich das Erhebungsprogramm der Landarbeitskräfteerhebung 1960/61 weitgehend an die vorgenannte Erhebung an. Änderungen gegenüber 1956/58 wurden nur vorgenommen, soweit dies aus sachlichen Gründen unerlässlich schien. Inhaltlich unterscheiden sich beide Erhebungen im wesentlichen wie folgt (Vgl. untenstehende Übersicht):

Die Ergebnisse der Landarbeitskräfteerhebungen von 1956/58 und 1960/61 sind somit nicht uneingeschränkt vergleichbar. In der vergleichenden Darstellung der Arbeitskräfte und des Arbeitsaufwandes in den landwirtschaftlichen Betrieben von 1956/57 und 1960/61, die dem Abschnitt III (Besprechung der Ergebnisse) beigegeben ist, geben daher die Zahlen für 1956/57 nicht in jedem Fall die seinerzeit veröffentlichten Ergebnisse der Erhebung von 1956/57 wieder<sup>17)</sup>. Bei einigen Positionen waren Umschätzungen erforderlich, während die Angaben über den Arbeitsaufwand teilweise auf einer Neuschätzung beruhen. Im einzelnen handelt es sich um folgendes:

(1) Der durch die Nichterfassung der Arbeitszeiten der „unregelmäßig beschäftigten“ Familienarbeitskräfte<sup>18)</sup> bei der Erhebung entstandene systematische Fehler in der Aufteilung aller teilbeschäftigten Familienarbeitskräfte auf „regelmäßig teilbeschäftigte“ und „unregelmäßig beschäftigte“ wurde durch eine Neuaufteilung in Anlehnung an die Ergebnisse von 1960/61 weitgehend ausgeschaltet.

(2) Die vorgenannte Umschätzung machte eine Neuberechnung der Arbeitszeitleistung der teilbeschäftigten Familienarbeitskräfte notwendig. Die von den regelmäßig teilbeschäftigten Familienarbeitskräften geleisteten täglichen Arbeitsstunden und die von den unregelmäßig beschäftigten Familienarbeitskräften

<sup>17)</sup> Vgl. Stat. Bericht, Arbeitsnummer III/27. – <sup>18)</sup> Von der Ermittlung der Arbeitszeiten der „unregelmäßig beschäftigten“ Familienarbeitskräfte mußte seinerzeit abgesehen werden, weil die Rechtsgrundlage in der Erhebung 1956/58 eine dahingehende Feststellung nicht zuließ.

Landarbeitskräfteerhebung 1956/58		Landarbeitskräfteerhebung 1960/61
Erhebungsgebiet	Bundesgebiet ohne Saarland, Hamburg, Bremen und Berlin	Bundesgebiet ohne Hamburg, Bremen und Berlin
Kreis der befragten Betriebe	Betriebe mit 0,5 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (einschl. Erwerbsgarten-, Obst- und Weinbaubetriebe auch unter 0,5 ha)	a) landwirtschaftliche Betriebe mit 0,5 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche b) Forstbetriebe mit 50 und mehr ha Waldfläche
Berichtszeitraum	Wirtschaftsjahr (Juli 1956 bis Juni 1957 bzw. Juli 1957 bis Juni 1958)	November 1960 bis Oktober 1961
Ständige familienfremde Arbeitskräfte	in einem festen Arbeitsverhältnis stehende Arbeitskräfte, soweit sie ständig im landwirtschaftlichen Betrieb oder Betriebshaushalt beschäftigt waren, jedoch ohne Arbeitskräfte der Forstwirtschaft	in einem unbefristeten oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis stehende Arbeitskräfte des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes (einschl. Haushalt des Betriebsinhabers)
Nichtständige familienfremde Arbeitskräfte	ohne Personen, die ausschließlich in der Forstwirtschaft beschäftigt waren	im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb beschäftigte Personen
Arbeitszeitfeststellung	nur zu den regelmäßig teilbeschäftigten Familienarbeitskräften und den nichtständigen familienfremden Arbeitskräften	zu allen teilbeschäftigten Arbeitskräften, also auch zu den unregelmäßig beschäftigten Familienarbeitskräften und den teilbeschäftigten Personen unter den ständigen familienfremden Arbeitskräften
Darstellung des Arbeitsaufwandes	Arbeitsleistung im Betrieb und Haushalt in „Monatswerken“ und „Jahreswerken“ (ohne Arbeitsleistung der unregelmäßig beschäftigten Familienarbeitskräfte)	gesamte Arbeitsleistung im Betrieb und Haushalt in „Monatswerken“, „Jahreswerken“ und „vollwertigen Jahreswerken“ betriebliche Arbeitsleistung in „Vollarbeitskräften (AK)“ (einschl. der Arbeitsleistung der unregelmäßig beschäftigten Familienarbeitskräfte)
Gliederung der Ergebnisse nach Hauptbetriebsgruppen und Größenklassen	Gliederung nach sechs Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche	a) landwirtschaftliche Betriebe, teilweise darunter auch Gartenbaubetriebe in der Gliederung nach sieben Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche b) Forstbetriebe in der Gliederung nach drei Größenklassen der Waldfläche



geleisteten Arbeitstage wurden in Anlehnung an die für diese Beschäftigten-  
gruppen bei der Erhebung von 1960/61 festgestellte durchschnittliche Arbeits-  
leistung je Person geschätzt.

(3) Der weiteren Umrechnung der in dieser Weise festgestellten Summe der  
taglichen Arbeitsstunden der regelmäßig teilbeschäftigten Familienarbeitskräfte  
bzw. der Arbeitstage der unregelmäßig beschäftigten Familienarbeitskräfte und  
nichtständigen familienfremden Arbeitskräfte auf „Monatswerke“ wurden die  
gleichen Faktoren zugrunde gelegt wie der entsprechenden Berechnung bei der  
Erhebung 1960/61.

(4) Für einen Vergleich der Arbeitsleistung der familienfremden Arbeitskräfte  
wurde von den bei der Arbeitskräfteerhebung 1956/57 festgestellten Monats-  
werken ein Abzug für solche Personen unter den ständigen familienfremden  
Arbeitskräften gemacht, die in den Betrieben nur teilbeschäftigt waren. Dieser  
Abzug erfolgte in Anlehnung an die entsprechenden Ergebnisse der Erhebung  
von 1960/61.

(5) Auf der Grundlage der so festgestellten „Monatswerke“ und „Jahres-  
werke“ wurden schließlich die „vollwertigen Jahreswerke“ und die „Vollarbeits-  
kräfte (AK)“ von 1956/57 berechnet. Die Berechnungsmethode, die hierbei  
angewandt wurde und die Umrechnungsfaktoren, die der Berechnung zugrunde  
lagen, waren die gleichen wie bei der Arbeitskräfteerhebung 1960/61.

Mit Hilfe dieser ergänzenden Schätzungen war es möglich, die  
Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung 1956/57 näherungsweise  
den Ergebnissen der Arbeitskräfteerhebung von 1960/61 für die  
landwirtschaftlichen Betriebe (ohne Forstbetriebe) anzupassen.  
Abweichungen zwischen beiden Erhebungen, die danach noch  
bestehen, fallen zahlenmäßig nur geringfügig ins Gewicht. Das  
gilt insbesondere von der unterschiedlichen Abgrenzung der Be-  
triebe, auf die jeweils die Arbeitskräftezahlen bezogen sind (1956/  
1957 Betriebe mit landwirtschaftlicher Nutzfläche, 1960/61 land-  
wirtschaftliche Betriebe) und den Abweichungen in der begriff-  
lichen Abgrenzung der ständigen familienfremden Arbeitskräfte.

Angaben aus der Landarbeitskräfteerhebung 1957/58 sind in  
den vergleichenden Tabellen, die in diesem Heft veröffent-  
licht werden, nicht enthalten, da die für dieses Wirtschaftsjahr  
festgestellten Stichprobenwerte seinerzeit auf Gesamtzahlen über  
die landwirtschaftlichen Betriebe hochgerechnet wurden, welche,  
wie sich erst nachtraglich ergab, die tatsächliche Veränderung  
der Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft von 1956/57  
auf 1957/58 nicht ganz zutreffend wiedergeben. Eine nachträg-

liche Anpassung der Ergebnisse an die tatsächliche Entwicklung  
der Betriebsgrößenstruktur war mangels einwandfreier statistischer  
Unterlagen über die Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe  
in ihrer Verteilung auf die einzelnen Betriebsgrößenklassen nach  
dem Stand von 1957/58 nicht möglich.

## b) Vergleich mit den Arbeitskräftezahlen der Haupt- erhebung der Landwirtschaftszählung 1960

Bei einem Vergleich mit den in Heft 7 des Quellenwerkes über  
Ergebnisse der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung 1960  
veröffentlichten Zahlen über die Arbeitskräfte der land- und  
forstwirtschaftlichen Betriebe<sup>19)</sup> ist zu berücksichtigen, daß diese  
Ergebnisse nur die Verhältnisse in einem einzigen Monat des  
Jahres wiedergeben (Mai 1960). Im Gegensatz zu den Ergeb-  
nissen der alle Monate eines Jahres umfassenden Arbeitskräfte-  
erhebung 1960/61 vermitteln sie daher auch keine Angaben über  
den betrieblichen Arbeitsaufwand, dargestellt in „Vollarbeits-  
kräften (AK)“. Andererseits schließen die Ergebnisse der Land-  
wirtschaftszählung die bei der Arbeitskräfteerhebung nicht er-  
faßten landwirtschaftlichen Betriebe mit einer Betriebsfläche von  
0,5 und mehr ha und einer landwirtschaftlichen Nutzfläche unter  
0,5 ha sowie Forstbetriebe mit einer Waldfläche unter 50 ha ein.  
In der Einteilung der Arbeitskräfte nach Beschäftigtengruppen  
und ihrer begrifflichen Abgrenzung stimmen beide Ergebnisse  
weitgehend überein. Mit den sich hieraus ergebenden Einschrän-  
kungen sind die in Frage stehenden Ergebnisse der Landwirt-  
schaftszählung 1960 und der Landarbeitskräfteerhebung 1960/61  
vergleichbar. Bei einem solchen Vergleich sind die im Ergebnis  
der Landwirtschaftszählung gesondert nachgewiesenen Zahlen  
für landwirtschaftliche Betriebe unter 0,5 ha LN und Forstbetriebe  
unter 50 ha Waldfläche abzusetzen.

<sup>19)</sup> Fachserie B, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; Landwirtschaftszählung  
vom 31. Mai 1960 (Haupterhebung) Heft 7: Arbeitsverhältnisse in den land-  
und forstwirtschaftlichen Betrieben.

## II. Material zur Durchführung der Erhebung

### 1. Rechtsgrundlage

Die als Nacherhebung zur Landwirtschaftszählung 1960 (Haupt-  
erhebung) durchgeführte Landarbeitskräfteerhebung 1960/61  
wurde durch das Gesetz über eine Betriebszählung in der Land-  
und Forstwirtschaft (Landwirtschaftszählung 1960) vom 13. 4.  
1960 (BGBl. I, S. 217) angeordnet. Der vollständige Wortlaut  
des Gesetzes ist in Heft 1 des Quellenwerkes über Ergebnisse der  
Landwirtschaftszählung 1960 (Haupterhebung) enthalten<sup>20)</sup>. Im  
folgenden werden nur diejenigen Bestimmungen des Gesetzes  
wiedergegeben, die im Hinblick auf die Landarbeitskräfteer-  
hebung von Interesse sind. Außerdem wird darauf hingewiesen,  
daß aus technischen Gründen der in § 7 des Gesetzes genannte  
Erhebungszeitraum um einen Monat verschoben werden mußte.

<sup>20)</sup> Fachserie B, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; Landwirtschaftszählung  
vom 31. Mai 1960 (Haupterhebung) Heft 1: Methodische Grundlagen.

Auszug aus dem Gesetz  
über eine Betriebszählung in der Land- und Forstwirtschaft  
(Landwirtschaftszählung 1960)  
vom 13. April 1960

Der Bundestag hat folgendes Gesetz beschlossen:

#### § 1

Im Geltungsbereich dieses Gesetzes wird in den Jahren 1960 bis 1962 eine  
Betriebszählung in der Landwirtschaft einschließlich des Gartenbaus, des Wein-  
baus und der Binnenfischerei sowie in der Forstwirtschaft als Bundesstatistik  
durchgeführt.

#### § 2

Die Zählung umfaßt folgende Einzelerhebungen:

1. Haupterhebung,
2. Gartenbauerhebung,
3. Forsterhebung,
4. Binnenfischereierhebung,
5. Arbeitskräfteerhebung.

#### § 3

(1) Die Haupterhebung findet im Mai und Juni 1960 statt. Sie erfaßt die  
land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und Gesamtflächen ab 0,5 Hektar, die  
ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden, sowie alle  
Flächen des Erwerbsgartenbaus, des Erwerbsweinbaus und alle Teiche und  
Seen der Erwerbsfischerei.

(2) Die Haupterhebung umfaßt folgende Tatbestände:

1. Kennzeichnung des Betriebes und der Besitzverhältnisse,
2. Hilfs- und Nebenbetriebe sowie nichtlandwirtschaftliche Betriebe des Inhabers,
3. Hauptproduktionsrichtung,
4. Betriebsflächen und deren Nutzung nach Hauptnutzungsarten, Kulturarten,  
Pflanzenarten und Pflanzengruppen,
5. Personal- und Arbeitsverhältnisse,

#### § 7

(1) Die Arbeitskräfteerhebung findet im Geltungsbereich dieses Gesetzes mit  
Ausnahme der Länder Berlin, Bremen und Hamburg im Anschluß an die  
Haupterhebung nach § 3 als monatliche Erhebung für die Dauer eines Jahres  
bis spätestens Oktober 1961 statt. Sie erfaßt im Bundesdurchschnitt bis zu  
3 vom Hundert der bei der Haupterhebung erfaßten Betriebe.

(2) Die Arbeitskräfteerhebung umfaßt den Arbeitseinsatz der Arbeitskräfte  
sowie Veränderungen im Besitz- und Personenbestand während eines Jahres  
bis spätestens September 1961.

#### § 8

Auskunftspflichtig sind die Inhaber der in den §§ 3 bis 7 genannten Betriebe  
und Flächen.

#### § 9

(1) Den mit der Durchführung der Erhebungen beauftragten Personen ist  
das Betreten der Grundstücke, die Gegenstand der Erhebung sind, zu gestatten.  
(2) Ordnungswidrig handelt, wer sich Absatz 1 zuwider weigert, den mit der  
Durchführung der Erhebungen beauftragten Personen das Betreten der Grund-  
stücke, die Gegenstand der Erhebung sind, zu gestatten. Die Ordnungswidrig-  
keit kann mit einer Geldbuße geahndet werden.

#### § 12

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

## 2. Tabellenprogramm

Land:

Tabelle 1: Arbeitskräfte der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe<sup>1)</sup> 1960/61<sup>2)</sup>

Personen- gruppen	Ge- schlecht	Betriebsinhaber und ihre mit ihnen in gemeinsamen Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten										Anderweitig Erwerbstätige unter den Personen nach Spalte 1	
		insgesamt		Davon (Sp. 1) Personen, die im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber)		den ganzen Monat voll beschäftigt waren		nur einen Teil des Monats od. unregel- mäßig beschäftigt waren		den ganzen Monat nicht be- schäftigt waren			
				insgesamt	mit Arbeiten im Wald beschäftigt	insgesamt	mit Arbeiten im Wald beschäftigt	insgesamt	mit Arbeiten im Wald beschäftigt	insgesamt	mit Arbeiten im Wald beschäftigt		
		14 Jahre und älter	unter 14 Jahren	insgesamt	mit Arbeiten im Wald beschäftigt	insgesamt	mit Arbeiten im Wald beschäftigt	insgesamt	mit Arbeiten im Wald beschäftigt	insgesamt	mit Arbeiten im Wald beschäftigt	insgesamt	Darunter vers. n. Sp. 5 u. 7
		Personen										Betriebe	Personen
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Betriebs- inhaber	insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	mannlich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Familien- angehörige	insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	mannlich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	mannlich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Gliederung nach Betriebsgruppen (jeweils mit Nachweis der Zahl der Betriebe):

1. Landwirtschaftliche Betriebe nach folgenden Größenklassen der LN:

0,5 bis unter 2 ha	2 bis unter 5 ha	5 bis unter 10 ha	10 bis unter 20 ha	20 bis unter 50 ha	50 ha und darüber
5 "	5 "	10 "	20 "	50 "	

darunter: Gartenbaubetriebe<sup>6)</sup> (Großenklassengliederung wie vorstehend)

2. Forstbetriebe<sup>7)</sup> nach folgenden Größenklassen der Waldfläche:

50 bis unter 200 ha	200 ha und darüber
200 "	500 "

Gliederung nach Betriebsgruppen (jeweils mit Nachweis der Zahl der Betriebe):

1. Landwirtschaftliche Betriebe nach folgenden Größenklassen der LN:

0,5 bis unter 2 ha 20 bis unter 30 ha 30 " " 50 "

5 " " 10 " 50 ha und darüber

10 " " 20 "

darunter: Gartenbaubetriebe<sup>6)</sup> (Größenklassengliederung wie vorstehend)

2. Forstbetriebe<sup>7)</sup> nach folgenden Größenklassen der Waldfläche:

50 bis unter 200 ha 500 ha und darüber

200 " " 500 "

(Fortsetzung)

Ge- schlecht		Familienfremde Arbeitskräfte <sup>4)</sup>																												Nichtständige Arbeitskräfte					
		Standige Arbeitskräfte <sup>5)</sup>																																	
		insgesamt		in Kost und Wohn- ung		Arbeitskräfte der Landwirtschaft (einschl. Haushalt des Betriebsinhabers)								Arbeitskräfte der Forstwirtschaft																					
						insgesamt	voll- be- schäf- tigt	nur einen Teil des Monats beschäf- tigt	nicht be- schäf- tigt	in der Forst- wirt- schaft beschäft.	im Gewer- betriebe des Be- triebsinh. beschäft.	insgesamt	voll- be- schäf- tigt	nur einen Teil des Monats beschäf- tigt	nicht be- schäf- tigt	in der Forst- wirt- schaft beschäft.	im Gewer- betriebe des Be- triebsinh. beschäft.																		
Be- triebe		Personen		Be- triebe	Personen							Be- triebe	Personen							Be- triebe	Personen							Be- triebe	Personen						
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31																	

insgesamt  
mannlich  
weiblich

1) Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsstelle gewerblicher Betriebe (einschl. Betriebe der Tierwirtschaft und Fischzucht) mit 0,5 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche sowie Forstbetriebe mit 50 und mehr ha Waldfläche. - 2) Nachweis für die einzelnen Berichtsmonate und den Durchschnitt der Monate des Erhebungsjahres von November 1960 bis Oktober 1961. - 3) Nur Ehefrauen der Betriebsinhaber; ihre Zahl ist in der Zahl der weiblichen Familienangehörigen enthalten. - 4) Einschl. Verwandte des Betriebsinhabers, die nicht mit ihm in gemeinsamen Haushalt leben. - 5) Arbeitskräfte, die in einem unbefristeten oder auf mindestens 3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen. - 6) Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung (HPR) "Gemüse, Obst, Baumschul- und andere Gartenbauerzeugnisse". - 7) Betriebe mit der HPR "Erzeugnisse der Forstwirtschaft".

Land:

Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte<sup>1)</sup> in den land- oder forstw. Betrieben<sup>2)</sup> 1960/61<sup>3)</sup>

a) "in Monatswerken"<sup>4)</sup>

Arbeitsleistung der Betriebsinhaber und ihrer mit ihnen in gemeinsamen Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten in den land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber)													
Personen- gruppe	Ge- schlecht	ins- gesamt	in der Land- wirtschaft (einschl. Haushalt des Betriebs- in- haber)	in der Forstwirt- schaft	davon (Sp. 3) entfällt auf Personen, die			den ganzen Monat regelmäßig einen Teil des Tages beschäftigt waren			nur einen Teil des Monats oder unregelmäßig beschäftigt waren		
					ins- gesamt	in der Landwirt- schaft	in der Forstwirt- schaft	ins- gesamt	in der Landwirt- schaft	in der Forstwirt- schaft	ins- gesamt	in der Landwirt- schaft	in der Forstwirt- schaft
Monatswerke													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Betriebs- inhaber	insgesamt												
	mannlich												
	weiblich												
Familien- angehörige	insgesamt												
	mannlich												
	weiblich												
zusammen	insgesamt												
	mannlich												
	weiblich												

Gliederung nach Betriebsgruppen wie Tabelle 1 (jeweils mit Nachweis der Zahl der Betriebe)

Gliederung nach Betriebsgruppen wie Tabelle 1 (jeweils mit Nachweis der Zahl der Betriebe)

(Fortsetzung)

Arbeitsleistung der familienfremden Arbeitskräfte 6)		Arbeitsleistung der familieneigenen und -fremden Arbeitskräfte zusammen										
davon entfällt auf												
ständige Arbeitskräfte 7)		nichtständige Arbeitskräfte										
Geschlecht	insgesamt	in der Landwirtschaft	in der Forstwirtschaft	insgesamt (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber)	in der Landwirtschaft	in der Forstwirtschaft	insgesamt	in der Landwirtschaft	in der Forstwirtschaft	insgesamt (Sp. 1 u. Sp. 13)	in der Landwirtschaft (Sp. 2 u. Sp. 14)	in der Forstwirtschaft (Sp. 3 u. Sp. 15)
	Monatswerke											
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
insgesamt												
männlich												
weiblich												

insgesamt  
mannlich  
weiblich

1) Nur Personen im Alter von 14 Jahren und darüber. - 2) S. Fußn. 1 zur Tab. 1. - 3) S. Fußn. 2 zur Tab. 1. - 4) Monatswerk = Arbeitsleistung einer Arbeitskraft, die den ganzen Monat im land- oder forstw. Betrieb (einschl. Haushalt des Betriebsinhabers) vollbeschäftigt ist; zugleich Maßeinheit der Arbeitsleistung, auf welche die teilbeschäftigten Familienarbeitskräfte und die nichtständigen familienfremden Arbeitskräfte nach den Angaben über die im Monat geleisteten Arbeitszeiten umgerechnet werden. - 5) S. Fußn. 3 zur Tab. 1. - 6) S. Fußn. 4 zur Tab. 1. - 7) S. Fußn. 5 zur Tab. 1.





Landkreisl: \_\_\_\_\_  
Kreisfreie Stadt: \_\_\_\_\_  
Gemeinde: \_\_\_\_\_

Vom Statistischen Landesamt auszufüllen			
Kenn-Nummern für			
Reg.-Bez.	Kreis	Gemeinde	Betrieb
Betr.-gruppe	Großenklasse	Bo.-System	Schicht/Nr.

**Betriebsheft**  
**zur Erhebung über Arbeitskräfte in land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben 1960/61**  
(Betriebszählung in der Land- und Forstwirtschaft)

Vor Ausfüllung bitte Anleitung auf der Rückseite beachten

A. Allgemeine Fragen

Angaben bei der Landwirtschaftszählung am 31. Mai 1960		Veränderungen gegenüber Mai 1960 (Nur auszufüllen, soweit Änderungen eingetreten sind)		
1. Betriebsinhaber im Mai 1960: (Das ist derjenige, für dessen Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird)  _____ (Name) (Vorname)		Betriebsinhaber seit _____ 19_____ (Datum)  _____ (Name) (Vorname)		
2. Leiter oder Bewirtschafter des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes: (wenn der zu 1. angegebene Betriebsinhaber nicht Leiter des Betriebes ist)  _____ (Name) (Vorname)		Leiter oder Bewirtschafter des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes seit _____ 19_____ (Datum) (Angabe, wenn der Betriebsinhaber nicht Leiter des Betriebes ist)  _____ (Name) (Vorname)		
3. Betriebsort: _____  Straße (Ortsteil) _____ Nr. _____		Bemerkungen zu Änderungen im Besitzstand (Betriebsinhaber, Betriebsgröße, Nebenbetrieb und Gewerbebetrieb) und Betriebsleitung:		
4. Betriebsgröße im Mai 1960:	Selbstbewirtschaftete Fläche		Betriebsgröße seit _____ 19_____ (Datum)	
	ha a		Selbstbewirtschaftete Fläche	
	Gesamtfläche .....		ha a	
	Landwirtschaftliche Nutzfläche ..		Landwirtschaftliche Nutzfläche ...	
Waldfläche .....		Waldfläche .....		
1) Gewerbebetrieb des Betriebsinhabers:  _____		Gewerbebetrieb des Betriebsinhabers seit _____ 19_____ (Datum)  (z. B. Gasthof, Metzgerei, Schlosserei, Viehhandel, Fuhrunternehmen)		
b) Verarbeitender Nebenbetrieb des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes:  _____		Verarbeitender Nebenbetrieb seit _____ 19_____ (Datum)  (z. B. Obstbrennerei)		

Hinweis auf Rechtsgrundlage – Geheimhaltung u. Auskunftspflicht – Zweck der Erhebung – Art u. Umfang der Erhebung

- I. **Rechtsgrundlage:** Die Erhebung über Arbeitskräfte in land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben ist nach § 7 des Gesetzes über eine Betriebszählung in der Land- und Forstwirtschaft (Landwirtschaftszählung 1960) vom 13. 4. 1960 (Bundesgesetzblatt I, Nr. 19, Seiten 217/218) angeordnet. Sie findet als monatliche Erhebung für den Berichtszeitraum eines Jahres statt (von November 1960 bis Oktober 1961).

II. **Geheimhaltung und Auskunftspflicht:** Nach § 12 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. 9. 1953 (Bundesgesetzblatt I, Nr. 59, Seite 1314 ff.) unterliegen sämtliche Einzelangaben über persönliche und sachliche Verhältnisse, die in diesem Betriebsheft gemacht werden, der Geheimhaltung.

Die Betriebsinhaber oder deren Vertreter sind nach §§ 10 und 11 des statistischen Gesetzes vom 3. 9. 1953 zur wahrheitsgemäßen, vollständigen und fristgemäßen Beantwortung der im Betriebsheft gestellten Fragen verpflichtet. Verstöße gegen diese Verpflichtung können nach §§ 14 und 15 des genannten Gesetzes als Ordnungswidrigkeit geahndet werden.
- III. **Zweck der Erhebung:** Die Erhebung liefert statistische Unterlagen über den Bestand und Einsatz der Arbeitskräfte in den land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben im Ablauf eines Jahres und über Veränderungen des Arbeitskräftebestandes der Betriebe im Vergleich zu früheren Jahren für agrarpolitische, sozialpolitische und betriebswirtschaftliche Zwecke, insbesondere für die Maßnahmen der Bundesregierung auf Grund des Landwirtschaftsgesetzes vom 5. 9. 1955 (BGBl. I, S. 565).

IV. **Art und Umfang der Erhebung:** Die monatlichen Erhebungen werden, um die an den Erhebungen beteiligten Stellen möglichst wenig zu belasten und die Kosten niedrig zu halten, nach dem Stichprobenverfahren in einem nach dem Zufallsprinzip ausgewählten kleinen Teil der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe durchgeführt. In jede Monaterhebung werden im Durchschnitt des Bundesgebietes nur etwa 3 vH der bei der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung vom 31. 5. 1960 erfaßten Betriebe einbezogen. Wichtige Voraussetzung für den Erfolg der Stichprobenerhebung ist, daß nur die vom Statistischen Landesamt ausgewählten Betriebe zur Erhebung herangezogen werden; ein Austausch der auf den Betriebsheften angegebenen Betriebe gegen andere Betriebe der Gemeinde ist unbedingt zu vermeiden.

B. Betriebsinhaber und seine mit ihm in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten

im November 1960 und in den weiteren Berichtsmonaten

Anleitung zur Beantwortung nachstehender Fragen

Spalten 1—3:

Es sind namentlich anzugeben:

- a) Der **Betriebsinhaber**, auch wenn dieser außerhalb des Betriebes lebt; sind mehrere Personen — z. B. Ehepaar, Geschwister oder Erbengemeinschaft — Inhaber des Betriebes, so ist als **Betriebsinhaber** nur eine Person anzugeben, im allgemeinen diejenige Person, die den Betrieb leitet bzw. bewirtschaftet.
- b) Alle **Familienangehörige, Verwandte oder Verschwägte des Betriebsinhabers** (einschl. Kinder), die im Berichtsmonat, wenn auch nur zeitweise, dem mit dem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb verbundenen Haushalt angehörten.

Spalte 4:

Keine Angaben sind zu machen:

für Familienmitglieder (Betriebsinhaber und Familienangehörige), die in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung lediglich freiwillig versichert sind, einer privaten Versicherung angehören oder auf Grund einer Tätigkeit außerhalb des land- oder forstw. Betriebes (auch Tätigkeit in einem Gewerbebetrieb des Betriebsinhabers) pflichtversichert sind, auch nicht für Betriebsinhaber, die in der Altersversicherung für Landwirte pflichtversichert sind.

<b>Betriebsinhaber und seine mit ihm in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten im November 1960 und in den weiteren Berichtsmonaten</b> (Angaben in Sp. 1—4 sind zu machen: bei der ersten Erhebung für alle Personen, bei den nachfolgenden Erhebungen nur für hinzugekommene Personen)							
Lfd. Nr.	Reihenfolge bei erster Eintragung: Betriebsinhaber, dessen Ehegatte, Kinder, andere Verwandte, Verschwägte (verheiratete Personen mit ihren Ehegatten und Kindern zusammen angeben)						
	Familienname	Vorname (Rufname)	Geburts- Monat   Jahr		Verwandtschafts- verhältnis zum Betriebsinhaber	Für welche Familien- angehörige werden auf Grund ihrer Beschäftigung im November 1960 in diesem land- oder forst- wirtschaftlichen Betr. vom Betriebsinhaber Pflichtbeiträge zur ge- setzlichen Kranken- u. Rentenversicherung abgeführt?  Ankreuzen (x)	
	1		2		3	4	
Musterbeispiel	1	Maier	Heinrich	August	1910	Betriebsinhaber	—
	2	Maier	Maria	Juni	1915	Ehefrau	—
	3	Maier	Johannes	April	1939	Sohn	X
	4	Maier	Eva	Mai	1941	Tochter	—
	1						
	2						
	3						
	4						
	5						
	6						
	7						
	8						
	9						
	10						
	11						
	12						
	13						
	14						
	15						
Seit November 1960 hinzugekommene Personen nachtragen!							

# Vorderseite der Monatsmeldung

(zur Erhebung über Arbeitskräfte in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben 1960/61)

noch: **B. Betriebsinhaber und seine mit ihm in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten**

im \_\_\_\_\_

Wird vom Statistischen Landesamt ausgefüllt			
Kenn-Nummern für			
Reg.-Bez.	Kreis	Gemeinde	Betrieb

## Anleitung zur Beantwortung nachstehender Fragen

### Spalten 5a—b:

Angaben sind für **dauernd oder vorübergehend aus dem Haushalt ausgeschiedene oder in diesen aufgenommene Familienangehörige und Verwandte** zu machen (z. B. bei längerer Abwesenheit infolge Teilnahme an einem auswärtigen Lehrgang, Krankenhausaufenthalt oder bei längerer Anwesenheit in der Zeit des Urlaubs oder der Schulferien)

### Spalten 6—9:

Bei den Angaben in einer dieser Spalten sind **vorübergehende Krankheits- und Urlaubszeiten als Beschäftigungszeiten anzurechnen**. Zur Beschäftigung im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb rechnet auch eine Tätigkeit in einem **Nebenbetrieb** des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes nach Frage 5b, **nicht aber in einem Gewerbebetrieb** des Betriebsinhabers nach Frage 5a (a. d. Vorderseite des Betriebshettes).

### Spalte 11:

Die ausgeübte **Erwerbstätigkeit (Beruf)** ist **genau zu bezeichnen** (z. B. Gastwirt, Mithilfe in der Gastwirtschaft, Fuhrunternehmer, landw. Arbeiter, Metallarbeiter, Stenotypist, Kaufmännischer Lehrling)

Lfd. Nr.	Veränderungen gegenüber den Angaben in Sp. 1		Wer von den in Spalte 1 aufgeführten Personen war während des Berichtsmonats in diesem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb oder Haushalt des Betriebsinhabers				Wer war im Berichtsmonat mit Arbeiten im Wald (dieses Betriebes) beschäftigt?	Wer war im Berichtsmonat (ganz oder zeitweise) außerhalb dieses land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes erwerbstätig oder in Ausbildung?
	Für jedes aus dem Haushalt ausgeschiedene oder neu in den Haushalt aufgenommene Familienmitglied ist anzugeben		den ganzen Monat voll beschäftigt?	den ganzen Monat regelmäßig einen Teil des Tages beschäftigt?	nur einen Teil des Monats oder unregelmäßig beschäftigt?	nicht beschäftigt?	Angabe der Arbeitszeit in vollen Tagen (bei Zusammenrechnung aller Arbeitszeiten im Monat)	Angabe der ausgeübten Tätigkeit (Beruf) (genaue Bezeichnung)
	Datum des Zugangs	Datum des Abgangs	Ankreuzen (x)	Wieviel Stunden täglich?	Angabe der Arbeitszeit in vollen Tagen (bei Zusammenrechnung aller Arbeitszeiten im Monat)	Ankreuzen (x)		
	5a	5b	6	7	8	9	10	11
noch: Musterbeispiel	1				5			Metzger
	2		x					—
	3		x				2	—
	4			3				hilft in der Metzgerei
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								

Seit November 1960 hinzugekommene Personen mit allen Angaben in Spalte 1—11 nachtragen!



Bitte wenden!

C. Familienfremde Arbeitskräfte des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes

Verwandte des Betriebsinhabers, die nicht mit ihm in gemeinsamem Haushalt leben, eingerechnet

I. Ständige familienfremde Arbeitskräfte im November 1960 und in den weiteren Berichtsmonaten

Hier sind die Arbeitskräfte des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes (einschl. Haushalt des Betriebsinhabers) anzugeben, die im Berichtsmonat in einem unbefristeten oder auf mindestens 3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis standen. Hierzu rechnen auch ständige Arbeitskräfte eines Nebenbetriebes des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes nach Frage 5 a, nicht aber eines Gewerbebetriebes des Betriebsinhabers nach Frage 5 b (a. d. Vorderseite dieses Betriebshefes); diese Arbeitskräfte sind, soweit sie gelegentlich im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb tätig waren, unter „Nichtständige Arbeitskräfte“ im Abschnitt II anzugeben.

Bitte beachten! Angaben in Spalten 1 — 4 sind zu machen: bei der ersten Erhebung für alle Personen, bei den nachfolgenden Erhebungen nur für hinzugekommene Personen

Lfd. Nr.	Familienname	Vorname (Rufname)	Geburts-		Arbeitnehmer in Kost und Wohnung?*)	Tätigkeit im Betrieb oder Haushalt (genaue Bezeichnung; z. B. Verwalter, Melkermeister, landw. Arbeiter, Schlepperführer, Waldarbeiter, Hauswirtschaftslehrling)
	1		Monat	Jahr	ja / nein	
Musterbeispiel	Müller	Fritz	Oktober	1937	ja	landw. Arbeiter
1						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						
10						
11						
12						
13						
14						
15						
16						
Seit November 1960 hinzugekommene Personen nachtragen!						

\*) Arbeitnehmer in Kost und Wohnung sind solche, die im Betrieb neben voller Beköstigung auch Unterkunft erhalten.

II. Nichtständige Arbeitskräfte im Alter von 14 Jahren und darüber im Berichtsmonat

Hier sind die nichtständigen Arbeitskräfte (einschl. Verwandte des Betriebsinhabers, die nicht in seinem Haushalt leben) anzugeben, soweit sie im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt waren.  
Nicht anzugeben sind hier ausschließlich in einem Gewerbebetrieb des Betriebsinhabers tätige Arbeitskräfte sowie Personen, die bereits im Abschnitt B oder C I aufgeführt sind.

Wieviel nichtständige Arbeitskräfte waren  
im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt?



(Angaben jeweils auf der Monatsmeldung)

Rückseite der Monatsmeldung
(zur Erhebung über Arbeitskräfte in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben 1960/61)
noch: C. Familienfremde Arbeitskräfte

noch: I. Ständige familienfremde Arbeitskräfte im

Neu eingestellte Arbeitskräfte sind mit allen erforderlichen Angaben für Spalten 1 — 10 nachzutragen

In halben Tagen oder Stunden abgeleistete Arbeitszeiten sind — schätzungsweise — in vollen Tagen anzugeben

Lfd. Nr.	Veränderungen gegenüber den Angaben in Spalte 1		Wer von den in Spalte 1 aufgeführten Personen wurde im Berichtsmonat (unter Anrechnung bezahlter Urlaubs- und Krankheitszeiten auf die Beschäftigungszeiten)			Wer wurde im Berichtsmonat mit den in Spalte 6 oder 7 angegebenen Arbeitszeiten ganz oder teilweise	
	Für jede ausgeschiedene oder neu eingestellte Arbeitskraft ist anzugeben		den ganzen Monat voll beschäftigt?	nur einen Teil des Monats, halbtätig oder stundenweise beschäftigt?	nicht beschäftigt?	in der Forstwirtschaft des Betriebes beschäftigt?	im Gewerbebetrieb des Betriebsinhabers beschäftigt?
	Datum des Zugangs	Datum des Abgangs	Ankreuzen (x)	Angabe der Arbeitszeit in vollen Tagen	Ankreuzen (x)	Angabe der Arbeitszeit in vollen Tagen	
	5 a	5 b	6	7	8	9	10
noch: Musterbeispiel			x			2	3
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							

Seit November 1960 hinzugekommene Personen mit allen Angaben in Spalten 1—10 nachtragen!

noch: II. Nichtständige Arbeitskräfte im Alter von 14 Jahren und darüber

im

Geschlecht	Zahl der nichtständigen Arbeitskräfte	Zahl der von diesen Arbeitskräften im Berichtsmonat insgesamt geleisteten Arbeitstage			
		in der Landwirtschaft		in der Forstwirtschaft	
		volle	halbe Arbeitstage	volle	halbe Arbeitstage
männlich					
weiblich					

Ich erkläre, daß ich sämtliche Angaben zur Monatsmeldung vollständig und wahrheitsgemäß gemacht habe

Unterschrift des Betriebsinhabers (Betriebsleiters)

Geprüft: \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ 19\_\_

Unterschrift des Zuhlers

# Anleitung

## zur Ausfüllung des Betriebsheftes für die Monaterhebungen über Arbeitskräfte in land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben in der Zeit von November 1960 bis Oktober 1961

### Allgemeiner Hinweis

Die Monaterhebungen über Arbeitskräfte in land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben werden für die Dauer des Berichtszeitraums eines Jahres durchgeführt. Dabei wird jeder der nach dem Zufallsprinzip ausgelosten Betriebe in 6 Monaterhebungen einbezogen.

Die Eintragung der Angaben in das Betriebsheft mit den Betriebsblättern für jeden der 6 Berichtsmonate ist unter Beachtung folgender Anleitung vorzunehmen.

### Abschnitt A (Allgemeine Fragen)

Die aus den Betriebsbogen der allgemeinen Landwirtschaftszählung nach dem Stand vom 31. Mai 1960 vorgetragenen Angaben sind bei jeder Erhebung daraufhin anzusehen, ob seitdem bis Ende des Monats, auf den sich die jeweilige Monaterhebung erstreckt, Änderungen eingetreten sind. Nur wenn dies der Fall ist, soll der neue Stand in der betreffenden Rubrik unter „Veränderungen gegenüber Mai 1960“ mit Datum der Veränderung eingetragen werden. Bei Änderungen im Besitzstand (Betriebsinhaber, Gewerbebetrieb, verarbeitender Nebenbetrieb, Betriebsgröße) ist der Sachverhalt in der hierfür vorgesehenen Rubrik kurz zu erläutern.

Beispiele für eine solche Erläuterung:

- bei Betriebsinhaber: „Betriebsübergabe an Sohn“, „Erbauseinandersetzung“, „Verkauf“ oder „Verpachtung des Betriebes“;
- bei Betriebsgröße: „Abverpachtung von Teilflächen“, „Rücknahme bisher verpachteter Flächen“;
- bei Gewerbebetrieb: „Neueröffnung“, „Stilllegung“, „Verkauf“ oder „Verpachtung des Gewerbebetriebes“.

Bei Verkauf oder Verpachtung des ganzen Betriebes an eine familienfremde Person (nicht Besitzübertragung innerhalb der Familie des Betriebsinhabers) entfällt die weitere Ausfüllung des Betriebsheftes; es ist dann mit einem entsprechenden Vermerk an die Gemeindeverwaltung zurückzureichen.

### Abschnitt B (Betriebsinhaber und seine Familienangehörigen)

#### 1. Bei der ersten Monaterhebung (für den Berichtsmonat November 1960):

Bei der ersten der sechs Monaterhebungen sind zunächst der Betriebsinhaber und alle Familienangehörigen und Verwandten, die den ganzen oder einen Teil des Berichtsmonats dem Haushalt des Betriebsinhabers angehörten, namentlich mit den Angaben zur Person für Spalten 1—4 einzutragen. Darüber hinaus sind für jede dieser Personen die weiteren Fragen zu den Spalten 5—10 auf dem Meldeblatt für den gleichen Berichtsmonat zu beantworten.

**Spalten 5 a und b:** Bei Familienmitgliedern, die während des Berichtsmonats für dauernd oder vorübergehend in den Haushalt aufgenommen oder aus dem Haushalt ausgeschieden sind, ist das Datum des Zu- oder Abgangs einzutragen.

**Spalten 6—9:** Bei der Zuordnung der einzelnen Personen zu einer der in der Fragestellung bezeichneten vier Gruppen sind vorübergehende Krankheits- und Urlaubszeiten als Beschäftigungszeiten mit anzurechnen, nicht dagegen Beschäftigungszeiten, die auf eine Erwerbstätigkeit außerhalb des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes oder eine Tätigkeit in einem Gewerbebetrieb des Betriebsinhabers entfallen.

**Spalte 11:** Auch eine vorübergehende oder gelegentlich ausgeübte Erwerbstätigkeit (z. B. an einigen Tagen im Monat) ist hier anzugeben und zu bezeichnen. Angaben sind ferner zu machen für nicht mehr schulpflichtige Personen, die außerhalb des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes in Ausbildung stehen (z. B. als Schlosserlehrling, Schüler einer höheren Schule oder einer Fachschule).

#### 2. Bei den nachfolgenden (2.—6.) Monaterhebungen:

Bei den nachfolgenden Erhebungen (zweite bis sechste Monaterhebung) sind die vorhandenen Eintragungen in Spalten 1—3 des Betriebsheftes durch Angaben über neu hinzugekommene Familienmitglieder zu ergänzen (Eintragung im Anschluß an die bereits aufgeführten Familien-

mitglieder). Die Fragen zu den Spalten 5—11 auf den einzelnen Meldeblättern sind dagegen bei allen Monaterhebungen für jedes der in Spalte 1 aufgeführten Familienmitglieder neu zu beantworten.

### Abschnitt C (Familienfremde Arbeitskräfte)

#### I. Ständige Arbeitskräfte:

##### 1. Bei der ersten Monaterhebung (für den Berichtsmonat November 1960):

In diesem Abschnitt sind bei der ersten der sechs Monaterhebungen zunächst alle ständigen Arbeitskräfte des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes (einschl. Haushalt des Betriebsinhabers) einzutragen, die den ganzen oder einen Teil des Berichtsmonats in einem unbefristeten oder auf mindestens 3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis standen. Solche Personen sind auch dann anzugeben, wenn sie auf Grund besonderer im Arbeitsvertrag festgelegter Vereinbarungen oder wegen Krankheit, Urlaub u. dgl. im Berichtsmonat nicht an allen Tagen, nur halbtätig oder nicht im Betrieb beschäftigt waren.

**Spalten 5 a und b:** Bei Arbeitskräften, die während des Berichtsmonats ausgeschieden sind oder neu eingestellt wurden, ist das Datum des Zu- oder Abgangs einzutragen.

**Spalten 6—8:** Maßgebend für die Zuordnung der einzelnen Arbeitskräfte zu einer der in der Fragestellung bezeichneten drei Gruppen sind die Zeiten, in denen die betreffende Person für Rechnung des Betriebsinhabers — gleichgültig ob im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb oder in einem Gewerbebetrieb des Betriebsinhabers — beschäftigt war. Bezahlte Urlaubs- und Krankheitszeiten sind dabei als Beschäftigungszeiten mit anzurechnen.

**Spalten 9—10:** Die Beschäftigungszeiten in der Forstwirtschaft des Betriebes (Spalte 9) und im Gewerbebetrieb des Betriebsinhabers (Spalte 10) sind in vollen Tagen anzugeben. Soweit solche Beschäftigungszeiten in halben Tagen oder Stunden geleistet wurden, sind sie für die Angabe — schätzungsweise — auf volle Tage umzurechnen. Ebenso sind bei Verwaltungs-, Aufsichts- und Rechnungspersonal in gemischten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben oder in landwirtschaftlichen Betrieben, die mit einem Gewerbebetrieb verbunden sind, die auf die Forstwirtschaft bzw. auf den Gewerbebetrieb entfallenden Arbeitszeiten mit einer geschätzten Zahl von Tagen anzugeben.

##### 2. Bei den nachfolgenden (2.—6.) Monaterhebungen:

Bei den nachfolgenden Erhebungen (zweite bis sechste Monaterhebung) sind die vorhandenen Eintragungen in Spalten 1—4 durch Angaben über neu eingestellte Arbeitskräfte zu ergänzen (im Anschluß an die bereits aufgeführten Arbeitskräfte). Die Fragen zu den Spalten 5—10 auf den Meldeblättern für die einzelnen Berichtsmonate sind dagegen bei allen Monaterhebungen für jede der in Spalte 1 aufgeführten Arbeitskräfte neu zu beantworten.

#### II. Nichtständige Arbeitskräfte

Arbeitskräfte (und Arbeitszeiten derselben), die bereits im Abschnitt B (Betriebsinhaber und Familienangehörige) oder C I (Ständige familienfremde Arbeitskräfte) aufgeführt sind, dürfen hier nicht noch einmal angegeben werden.

Für die nach der Fragestellung geforderte Angabe der Arbeitszeiten in vollen oder halben Tagen sind die in einzelnen Stunden geleisteten Arbeitszeiten schätzungsweise auf volle oder halbe Tage umzurechnen. Dabei ist die tägliche Arbeitszeit der voll im Betrieb beschäftigten Personen zugrunde zu legen. Auch bei einer Beschäftigung im Leistungslohn (Akkordarbeit) sind die vollen oder halben Arbeitstage für die Angabe im Erhebungsbogen zu schätzen.

Anzugeben ist die Summe der von allen nichtständigen Arbeitskräften im Berichtsmonat geleisteten halben oder ganzen Arbeitstage.

Kenn-Nummer des Betriebes: .....Total-/Teil-Aufgabe

An .....  
(Anschrift des betr. Stat. Landesamtes)

Betr.: Erhebung über Arbeitskräfte in land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben  
1960/61;  
hier: Auskunft über abgegebene Flächen bei Veränderung der Betriebsgröße  
oder Betriebsauflösung

1. Betrieb: .....  
(Name und Vorname des Inhabers) (Straße oder Ortsteil, Haus-Nr.)

2. Wie werden die von dem Betrieb abgegebenen Flächen weiterhin verwendet?

Abgegebene Fläche nach der <u>bisherigen</u> Nutzung	Die in Spalte 1 angegebene Fläche			
	wird weiter verwendet		wird für andere Zwecke verwendet (z.B. als Hofffläche, Wegeland, Bau- land, Kleingärten, In- dustriegelände u.dgl.)	bleibt zunächst ungenutzt liegen
	als landwirtschaftliche Nutzfläche	als Waldfläche		
1	2	3	4	5
Landw. Nutzfläche ..... ha ... a	..... ha ... a	..... ha ... a	..... ha ... a	..... ha ... a
Waldfläche ..... ha ... a	..... ha ... a	..... ha ... a	..... ha ... a	..... ha ... a

3a) Hat die weiter als landwirtschaftliche Nutzfläche oder Waldfläche verwendete Fläche (nach Frage 2, Sp. 2 od. 3) allein oder zusammen mit anderen Flächen zur Entstehung eines oder mehrerer neuer land- oder forstwirtschaftlicher Betriebe mit jeweils 0,5 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche \*) beigetragen?

.....  
ja/nein

\*) (bei reinen Forstbetrieben 50 und mehr ha Waldfläche)

b) Wenn ja, sind für jeden dieser neuen Betriebe die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Betrieb					2. Betrieb					3. Betrieb				
..... (Name und Vorname)					..... (Name und Vorname)					..... (Name und Vorname)				
..... (Straße und Haus-Nr.)					..... (Straße und Haus-Nr.)					..... (Straße und Haus-Nr.)				
Selbstbewirtschaftete Flächen des Betriebes					Selbstbewirtschaftete Flächen des Betriebes					Selbstbewirtschaftete Flächen des Betriebes				
Nutzungs- art	Fläche				Nutzungs- art	Fläche				Nutzungs- art	Fläche			
	ins- gesamt		davon aus dem unter Frage 1 aufge- führten Betrieb übernommen			ins- gesamt		davon aus dem unter Frage 1 aufge- führten Betrieb übernommen			ins- gesamt		davon aus dem unter Frage 1 aufge- führten Betrieb übernommen	
	ha	a	ha	a		ha	a	ha	a		ha	a	ha	a
Landwirtsch. Nutzfläche	.....	...	.....	...	Landwirtsch. Nutzfläche	.....	...	.....	...	Landwirtsch. Nutzfläche	.....	...	.....	...
Waldfläche	.....	...	.....	...	Waldfläche	.....	...	.....	...	Waldfläche	.....	...	.....	...

Kenn-Nummer des Betriebes: .....

Herrn

(Anschrift des Betriebsinhabers)

Lt. Mitteilung der Gemeindeverwaltung setzt sich Ihr Betrieb aus Flächen zusammen, die früher zu anderen Betrieben oder Besitzungen gehörten. Nachstehend haben wir die von ..... übernommene Fläche bereits eingetragen. Geben Sie bitte (ohne Namensnennung) noch die Größe jeder der von den anderen früheren Bewirtschaftern übernommenen Flächen an, aus denen sich (zusammen mit der vorgetragenen Fläche) die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche bzw. Waldfläche Ihres Betriebes zusammensetzt.

- |                          |          |       |                     |   |          |       |            |
|--------------------------|----------|-------|---------------------|---|----------|-------|------------|
| 1. <u>Teilfläche</u> mit | ..... ha | ... a | landw. Nutzfläche*) | / | ..... ha | ... a | Waldfläche |
| 2. <u>Teilfläche</u> "   | ..... ha | ... a | "                   | / | ..... ha | ... a | "          |
| 3. <u>Teilfläche</u> "   | ..... ha | ... a | "                   | / | ..... ha | ... a | "          |
| 4. <u>Teilfläche</u> "   | ..... ha | ... a | "                   | / | ..... ha | ... a | "          |
| 5. <u>Teilfläche</u> "   | ..... ha | ... a | "                   | / | ..... ha | ... a | "          |

.....  
.....  
.....

\*) Zur landwirtschaftlichen Nutzfläche gehören: Ackerland, Haus-, Nutz- und Ziergärten sowie private Parkanlagen und Rasenflächen, zum Obstbau genutzte Flächen, Baumschulen, Wiesen, Dauerwiesen, Streuwiesen, Viehweiden, Dauerweiden, Almen und Hutungen, Korbweidenanlagen, im Ertrag und nicht im Ertrag stehende Rebflächen, Weinberge und Weingärten.

Ich bestätige die Richtigkeit  
der vorstehenden Angaben.

....., den .....  
(Ort) (Datum)

.....  
Unterschrift des Betriebsinhabers (Betriebsleiters)



An den  
Herrn Bürgermeister  
der Gemeinde

.....

Kreis: .....

Betr.: Erhebung über Arbeitskräfte in land- und forstwirtschaftlichen  
Betrieben 1960/61

Das Betriebsheft mit der Monatsmeldung für ..... 196.. des Betriebes  
.....  
wurde uns mit dem Vermerk zurückgesandt, daß der Betrieb aufgelöst oder  
seine landwirtschaftliche Nutzfläche um ..... ha .... a geringer gewor-  
den ist.  
Waldfläche

Wir bitten, die auf dem anliegenden Formblatt gestellten Fragen über die  
weitere Verwendung der aufgegebenen landwirtschaftlichen Nutzfläche/Wald-  
fläche zu beantworten und das Formblatt dem Statistischen Landesamt zurück-  
zusenden.

Ihre Angaben sind für die mit der Arbeitskräfteerhebung verfolgten Zwecke  
unerlässlich.

---

Anmerkung zu obigem Schreiben: Die freien Positionen sind vom Statistischen Landesamt auszufüllen;  
außerdem ist jeweils bei den Worten "landwirtschaftliche Nutzfläche" und "Waldfläche" Unzutreffendes zu streichen.

---

An den  
Herrn Bürgermeister  
der Gemeinde

.....

Kreis: .....

Betr.: Erhebung über Arbeitskräfte in land- und forstwirtschaftlichen  
Betrieben 1960/61

Bei Durchführung jeder Monatserhebung und der Prüfung der Angaben in den  
Betriebsheften ist besonders darauf zu achten, daß zwischenzeitlich einge-  
tretene Änderungen in der Betriebsgröße auch immer vollständig und richtig  
angegeben werden (Eintragung unter "Veränderungen gegen Mai 1960" auf der  
Vorderseite des Betriebsbogens).

Sofern sich ergibt, daß der Betrieb 0,5 und mehr ha landwirtschaftliche  
Nutzfläche oder 10 und mehr ha Waldfläche abgegeben hat, bitten wir, die  
auf dem anliegenden Formblatt gestellten Fragen über die weitere Verwen-  
dung dieser Flächen zu beantworten und das Formblatt zusammen mit dem  
ausgefüllten Betriebsheft zurückzusenden.

Ihre Angaben sind für die mit der Arbeitskräfteerhebung verfolgten Zwecke  
unerlässlich.

## 4. Anweisung an die Gemeindebehörden und Zähler

### Erhebung über Arbeitskräfte in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben von November 1960 bis Oktober 1961

(Betriebszählung in der Land- und Forstwirtschaft)

#### Anweisung für die Gemeindeverwaltung

##### A. Allgemeines

###### 1. Rechtsgrundlage

Die Erhebung über Arbeitskräfte in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ist nach § 7 des Gesetzes über eine Betriebszählung in der Land- und Forstwirtschaft (Landwirtschaftszählung 1960) vom 13. 4. 1960 (BGBl. I, Nr. 19, S. 217/218) angeordnet. Sie findet als monatliche Erhebung über den Berichtszeitraum eines Jahres statt (von November 1960 bis Oktober 1961).

###### 2. Zweck der Erhebung

Die Erhebung liefert statistische Unterlagen über den Bestand und Einsatz der Arbeitskräfte in den land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben im Ablauf eines Jahres und über Veränderungen des Arbeitskräftebestandes der Betriebe im Vergleich zu früheren Jahren für agrarpolitische, sozialpolitische und betriebswirtschaftliche Zwecke, insbesondere für die Maßnahmen der Bundesregierung auf Grund des Landwirtschaftsgesetzes vom 5. 9. 1955 (BGBl. I, S. 565).

###### 3. Art und Umfang der Erhebung

Die monatlichen Erhebungen werden, um die an den Erhebungen beteiligten Stellen möglichst wenig zu belasten und die Kosten niedrig zu halten, nach dem Stichprobenverfahren in einem nach dem Zufallsprinzip ausgewählten kleinen Teil der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe durchgeführt. In jede Monatserhebung werden im Durchschnitt des Bundesgebietes nur etwa 3% der bei der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung vom 31. 5. 1960 erfaßten Betriebe einbezogen. Dabei wird in der Weise vorgegangen, daß die eine Hälfte – Serie A – der ausgewählten Betriebe (Betriebshefte in brauner Farbe) in die Erhebungen für die Berichtsmonate November 1960 sowie Januar, März, Mai, Juli und September 1961 einbezogen wird, während die andere Hälfte – Serie B – der ausgewählten Betriebe (Betriebshefte in grüner Farbe) bei den Erhebungen für die Berichtsmonate Dezember 1960 sowie Februar, April, Juni, August und Oktober 1961 erfaßt wird. Wichtige Voraussetzungen für den Erfolg der Stichprobenerhebung ist, daß nur die vom Statistischen Landesamt ausgewählten Betriebe zur Erhebung herangezogen werden; ein Austausch der auf den Betriebsheften angegebenen Betriebe gegen andere Betriebe der Gemeinde ist unbedingt zu vermeiden.

##### B. Durchführung der Erhebung

Die unmittelbare Durchführung der Erhebung innerhalb jedes Gemeindebezirkes ist Aufgabe der Gemeindebehörde, die hierfür einen ehrenamtlichen Zähler bestellt.

Erhebungspapiere: Für die Durchführung der Erhebungen erhält die Gemeindebehörde zunächst folgende Erhebungspapiere:

1. ... Betriebshefte (Erhebungsbogen) der Serie A mit den vom Statistischen Landesamt vorgetragenen Anschriften und sonstigen allgemeinen Angaben zur Kennzeichnung der in die Erhebung einzubeziehenden Betriebe nebst Meldeblatt für den Berichtsmonat November 1960,
2. Anleitung für die Gemeindeverwaltung,
3. Anweisung für den Zähler.

Den Betriebsheften für Betriebe, die nach den Angaben bei der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung mehr als 16 ständige familienfremde Arbeitskräfte beschäftigen, sind jeweils ein oder mehrere Ergänzungshefte für die Eintragung der übrigen Arbeitskräfte beigelegt.

Nach Eingang der Erhebungspapiere sind diese zunächst auf ihre Vollständigkeit zu überprüfen. Fehlende Erhebungspapiere sind sofort bei der Kreisverwaltung nachzufordern, fehlgeleitete Erhebungsbogen sind der Kreisverwaltung sofort zurückzureichen.

Darauf ist zu prüfen, ob die vom Statistischen Landesamt nach den Angaben bei der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung vom 31. Mai 1960 in Abschnitt A der Betriebshefte namentlich vorgetragenen Betriebsinhaber noch Inhaber dieser Betriebe sind. Bei Änderungen im Besitzstand ist der Name sowie Vorname des neuen Betriebsinhabers nachzutragen (Eintragung mit Datum der Besitzübernahme unter „Veränderungen gegenüber Mai 1960“).

Die weitere Ausfüllung der Betriebshefte erfolgt entweder durch die Betriebsinhaber selbst oder durch die Gemeindebehörden bzw. einen von ihr hierfür bestellten besonderen Zähler. In jedem Fall sind jedoch die Eintragungen in das Betriebsheft nur nach den Angaben der Betriebsinhaber (Betriebsleiter) vorzunehmen. Der mit dieser Arbeit beauftragte Zähler soll hierfür besonders geeignet und ortskundig sein. Vor Beginn des Zählgeschäftes soll er sich mit dem Inhalt des Betriebsheftes sowie dieser Anweisung und der besonderen Zähleranweisung vertraut machen.

Der ausgefüllte Erhebungsbogen ist dem Betriebsinhaber vorzulegen; durch seine Unterschrift bestätigt er die Richtigkeit der Angaben. Danach erfolgt die Gegenzeichnung durch den Zähler.

Bei größeren Betrieben, die zahlreiche fremde Arbeitskräfte beschäftigen, und anderen Betrieben, bei denen von vornherein die Gewähr für eine richtige Beantwortung der einzelnen Fragen besteht, empfiehlt es sich, das Betriebsheft zusammen mit dieser Anweisung zur direkten Ausfüllung durch den Betriebsinhaber (Betriebsleiter) an den Betrieb abzugeben. Das vom Betriebsinhaber ausgefüllte Betriebsheft ist von dem Zähler daraufhin durchzusehen, ob es richtig und vollständig ausgefüllt und vom Betriebsinhaber oder dessen Stellvertreter unterschrieben ist. Fehlerhafte oder offensichtlich falsche Angaben sind erforderlichenfalls nach Rückfrage beim Betriebsinhaber – zu ergänzen oder zu berichtigen.

In folgenden Ausnahmefällen ist die Ausfüllung des Betriebsheftes für den in diesem bezeichneten Betrieb nicht notwendig; das Heft ist mit einem entsprechenden Vermerk nach Durchführung des Zählgeschäftes zusammen mit den anderen Betriebsheften an die Kreisverwaltung abzusenden:

1. Wenn der Betrieb vollständig aufgelöst wurde, ohne daß ein Restbetrieb bestehen geblieben ist (z. B. bei vollständiger Aufsidlung oder Verwendung der Betriebsfläche als Bau- oder Industriegelände).
2. Wenn die von dem Betrieb bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche jetzt kleiner als 50 Ar (0,5 Hektar) ist.

#### C. Termin

Die ausgefüllten Betriebshefte sind

bis spätestens ... 1960

der zuständigen Kreisverwaltung zurückzusenden.

#### Anweisung für die Zähler

Der Zähler muß vor Beginn der Erhebung mit seinen Aufgaben und dem Inhalt der Zählungsdrucksachen vertraut sein. Zu diesem Zweck erhält er von der Gemeindebehörde die vom Statistischen Landesamt vorbereiteten Erhebungsbogen (Betriebshefte) und dazu die besonderen Anweisungen für die Gemeindeverwaltung und den Zähler. Diese Erhebungspapiere sind wiederholt und gründlich zu lesen.

##### 1. Aufgaben und Pflichten des Zählers

Vor jeder Monaterhebung hat der Zähler die mit der Anschrift des Betriebsinhabers versehenen Betriebshefte an die betreffenden Betriebe zu verteilen, die Auskunftspflichtigen über das Ausfüllen der Hefte zu beraten und ihnen erforderlichenfalls hierbei zu helfen. Die ausgefüllten Hefte sind bis zu dem in der Gemeindeanweisung genannten Termin wieder einzusammeln, zu prüfen und an die Gemeindebehörden abzugeben.

Abweichend hiervon kann von der Gemeinde verfügt werden, daß die Betriebshefte gemeinsam mit dem Betriebsinhaber auf dem Bürgermeisteramt ausgefüllt werden. Dieses Verfahren ist insbesondere bei den ersten beiden Erhebungen (für die Berichtsmonate November und Dezember 1960) geboten, bei denen die Auskunftspflichtigen erstmalig angesprochen werden und die Grundangaben zu den weiteren Fragen in den „Monatsmeldungen“, welche bei jeder Monaterhebung neu gestellt werden, einzutragen haben.

##### 2. Organisation der Zählung

Die Erhebung zerfällt in 12 Monaterhebungen für die Berichtsmonate November 1960 bis Oktober 1961. In jede der Monaterhebungen wird nur ein kleiner Teil der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe einbezogen, die vom Statistischen Landesamt aus den bei der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung vom 31. Mai 1960 festgestellten Betrieben nach dem Zufallsprinzip ausgelost wurden. Die Erhebungen werden in der Weise durchgeführt, daß die eine Hälfte der ausgewählten Betriebe (Serie A) in die Erhebungen für die Berichtsmonate November 1960 sowie Januar, März, Mai, Juli und September 1961 einbezogen wird, während die andere Hälfte (Serie B) bei den Erhebungen für die Berichtsmonate Dezember 1960 sowie Februar, April, Juni, August und Oktober 1961 erfaßt wird. Die Betriebshefte für die Betriebe der beiden Serien unterscheiden sich äußerlich durch ihre Farbe (braune Farbe für die Betriebe der Serie A und grüne Farbe für die Betriebe der Serie B).

Wichtige Voraussetzung für den Erfolg der Stichprobenerhebung ist, daß dieser Erhebungsplan eingehalten wird und die in den Betriebsheften bezeichneten Betriebe nicht gegen andere Betriebe der Gemeinde ausgetauscht werden.

##### 3. Ausfüllung der Erhebungsbogen und Überprüfung der Angaben

Der Zähler hat dafür zu sorgen, daß die Ausfüllung der Betriebshefte unter genauer Beachtung der Anleitung zu den einzelnen Fragen im Betriebsheft und in der nachfolgenden ergänzenden Richtlinie hierzu erfolgt.

###### a) Allgemeines

Bei der ersten Monaterhebung jeder Serie (Serie A für den Berichtsmonat November und Serie B für den Berichtsmonat Dezember 1960) sind sowohl die Fragen auf dem kartonierten Teil des Betriebshettes (im Abschnitt A: Fragen über Veränderungen gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960, im Abschnitt B und C I: Fragen zu den Spalten 1-4) sowie die weiteren Fragen auf der Vorder- und Rückseite der „Monatsmeldung“ zu beantworten. Bei den nachfolgenden Monaterhebungen jeder Serie sind jeweils zunächst die bisherigen Angaben in den Abschnitten A, B und C I daraufhin anzusehen, ob gegenüber dem bisherigen Stand Änderungen eingetreten sind; in den Abschnitten B und C I sind bis Ende des neuen Berichtsmonats hinzugekommene Personen mit dem Datum des Zugangs nachzutragen, während ausgeschiedene Personen durch Eintragung des Abgangsdatums zu kennzeichnen sind. Danach sind (mit Ausnahme der vor Beginn des neuen Berichtsmonats ausgeschiedenen Personen) für alle in Spalte 1 aufgeführten Personen die weiteren Fragen auf der „Monatsmeldung“ zu beantworten.

Ebenso sind bei jeder Monaterhebung die Fragen im Abschnitt C II (Nichtständige Arbeitskräfte) zu beantworten.

Bei Betrieben, die für Rechnung von juristischen Personen (Staat, Gemeinde oder sonstige Körperschaft des öffentlichen oder privaten Rechts) bewirtschaftet werden, sind nur in den Abschnitten A und C Eintragungen zu machen. Die Beantwortung der Fragen im Abschnitt B (Betriebsinhaber und Familienangehörige) entfällt bei solchen Betrieben.

###### b) Die Ausfüllung des Betriebshettes im einzelnen

###### Abschnitt A: Allgemeine Fragen (Vorderseite des Betriebshettes)

Bei jeder Erhebung sind Änderungen zu Ziffer 1-5 gegenüber dem bisherigen Stand mit Angabe des Datums der Veränderung einzutragen. In gleicher Weise ist zu verfahren, wenn sich erweisen sollte, daß die nach den Angaben bei der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung vorgetragenen Angaben nicht zutreffend sind. - Bei jeder Erhebung ist der Betriebsinhaber insbesondere darauf anzusprechen, ob sich die Betriebsgröße (Betriebsfläche, landwirtschaftliche Nutzfläche und Waldfläche) durch Zupacht oder Abspachtung, Zukauf oder Verkauf von Grundstücken geändert hat. Hat der Betriebsinhaber einen Gewerbebetrieb oder einen verarbeitenden Nebenbetrieb des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes neu eröffnet, so ist dieser anzugeben, während bei Stilllegung eines solchen Betriebes ein entsprechender Vermerk einzutragen ist.

###### Abschnitt B: Betriebsinhaber und seine mit ihm in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen

Hier müssen der Betriebsinhaber und sämtliche mit ihm in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten angegeben sein, gleichgültig, ob diese Personen im Betrieb beschäftigt sind oder nicht. Leben der Betriebsinhaber und seine Familie nicht auf dem Betrieb, so ist nur der Betriebsinhaber selbst einzutragen.

Bei den Angaben in Spalte 4 (Kranken- und Rentenversicherungspflicht) ist darauf zu achten, daß nur die in der Frage genau bezeichneten Familienangehörigen angekreuzt sind (s. hierzu auch die Anleitung zu dieser Frage im Betriebsheft selbst).

In Spalten 6–9 der „Monatsmeldung“ muß für jede der in Spalte 1 aufgeführten Personen nach ihrer Beschäftigung im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb (einschl. Haushalt des Betriebsinhabers) während des Berichtsmonats in einer der Spalten 6–9 eine Eintragung gemacht sein. Bei Angaben der täglichen Stunden in Spalte 7 ist von der Arbeitszeit an den Werktagen auszugehen. Für eine Angabe in Spalte 8 sind alle Arbeitszeiten der betreffenden Personen im Berichtsmonat schätzungsweise auf volle Tage umzurechnen. Einzelne Arbeitsstunden sind dabei in Anlehnung an die betriebsübliche Arbeitszeit derjenigen Personen umzurechnen, die im Betrieb oder Haushalt voll beschäftigt sind.

Spalte 11 (Erwerbstätigkeit außerhalb des Betriebes): Hierzu rechnet auch eine selbständige oder mithelfende Tätigkeit in einem Gewerbebetrieb des Betriebsinhabers. Ist auf der ersten Seite des Betriebsheftes ein Gewerbebetrieb des Betriebsinhabers angegeben, so ist bei fehlenden Angaben für den Betriebsinhaber und seine Familienangehörigen in Spalte 11 zu prüfen, ob eine Tätigkeit im Gewerbebetrieb nachzutragen ist.

Die Angaben in Spalten 11 sowie 6–9 müssen sich gegenseitig ergänzen. Bei Personen im vollarbeitsfähigen Alter, die nach den Angaben in diesen Spalten nicht oder nicht voll beschäftigt sind, ist durch Rückfrage beim Betriebsinhaber festzustellen, ob die Eintragung zutreffend ist oder ob eine Berichtigung erforderlich ist.

## Abschnitt C: Familienfremde Arbeitskräfte

### I. Ständige Arbeitskräfte

Bei der ersten Monatserhebung in den Betrieben jeder Serie müssen hier zunächst alle Arbeitskräfte des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes (einschl. Haushalt des Betriebsinhabers) angegeben sein, die während des Berichtsmonats in einem unbefristeten oder auf mindestens 3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen. Dabei ist es gleichgültig, ob die betreffenden Personen den ganzen Monat voll im Betrieb beschäftigt waren oder auf Grund besonderer im Arbeitsvertrag festgelegter Vereinbarungen bzw. wegen Krankheit, Urlaub u. dgl. Gründe im Berichtsmonat nicht an allen Tagen, nur halbtägig oder nicht im Betrieb beschäftigt waren. Ständige Arbeitskräfte eines Gewerbebetriebes des Betriebsinhabers, die nur zeitweise im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt werden, sind dagegen nicht hier, sondern unter „Nichtständige Arbeitskräfte“ im Abschnitt C II mit anzugeben.

Bei den weiteren Monatserhebungen sind zunächst neu eingestellte ständige Arbeitskräfte des Betriebes mit den erforderlichen Angaben in Spalten 1–5 nachzutragen; außerdem sind solche Arbeitskräfte in Spalte 5b zu bezeichnen (Datum des Abgangs), die aus dem Arbeitsverhältnis zum Betrieb ausgeschieden sind. In einem festen Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehende ständige Arbeitskräfte, die nach den im Arbeitsvertrag festgelegten Vereinbarungen an einzelnen Monaten des Jahres nicht im Betrieb beschäftigt sind, sind dagegen für die Zeit ihrer Nichtbeschäftigung nicht als ausgeschiedene Arbeitskräfte anzusehen. Dies gilt insbesondere von den in den Sommermonaten nicht im Betrieb beschäftigten Arbeitern eines Forstbetriebes.

Spalte 4: Die Tätigkeit im Betrieb oder im Haushalt des Betriebsinhabers muß genau bezeichnet sein. Statt „Arbeiter“, „Angestellter“ oder „Lehrling“ muß es z. B. heißen: „Landwirtschaftlicher Arbeiter“, „Waldarbeiter“, „landwirtschaftlicher Rechnungsführer“, „Hauswirtschaftslehrling“ oder „Landarbeitslehrling“.

Spalten 6–10: Die Angaben in den Spalten 6–8 müssen auf die Beschäftigungszeiten bezogen sein, welche die betreffenden Arbeitskräfte für Rechnung des Betriebsinhabers geleistet haben, gleichgültig, ob die Tätigkeit im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb, im Gewerbebetrieb oder im Haushalt des Betriebsinhabers ausgeübt wurde. Bezahlte Urlaubs- und Krankheitszeiten sollen dabei auf die Beschäftigungszeiten mit angerechnet sein. Für die Angabe der Arbeitszeit in den Spalten, 7, 9 und 10 sind in halben Tagen oder in Stunden abgeleitete Arbeitszeiten schätzungsweise auf volle Tage umzurechnen (Umrechnung der Arbeitsstunden in Anlehnung an die betriebsübliche Arbeitszeit der vollbeschäftigten Arbeitskräfte).

### II. Nichtständige Arbeitskräfte

Arbeitskräfte des Betriebes, die bereits im Abschnitt B oder C I aufgeführt sind, dürfen hier nicht nochmals mitgezählt sein. Anzugeben sind nichtständig oder vorübergehend beschäftigte Aushilfskräfte, soweit sie im Berichtsmonat im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt waren. Hierzu rechnen neben familienfremden Arbeitskräften dieser Art auch gelegentlich im Betrieb tätige Verwandte des Betriebsinhabers, die nicht mit ihm in gemeinsamem Haushalt leben, sowie die zeitweise im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigten ständigen Arbeitskräfte eines Gewerbebetriebes des Betriebsinhabers.

Auch zeitweise im Betrieb tätige Arbeitskräfte eines fremden land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes sind hier anzugeben. Das gilt insbesondere für den Fall, daß solche Arbeitskräfte auf Grund eines Bewirtschaftungsvertrages mit dem fremden Betrieb eingesetzt sind (z. B. Arbeitskräfte eines staatlichen Forstbetriebes, mit dem ein Beförsterungsvertrag abgeschlossen ist). Die Zahl der betreffenden Arbeitskräfte und die von diesen im Betrieb geleisteten Arbeitstage sind erforderlichenfalls durch Rückfrage bei dem Arbeitgeber der fremden Arbeitskräfte festzustellen.

### III. Besprechung der Ergebnisse

#### 1. Zusammenfassender Überblick

Die Tabelle 7 S. 43 zeigt, wie aus den erhobenen Zahlen über die Arbeitskräfte und -zeiten mit Hilfe der im Abschnitt I A 4 erläuterten Schätzungen sich „Jahreswerke“, „vollwertige Jahreswerke“ und „Vollarbeitskräfte (AK)“ ergeben und wie sich diese Darstellungseinheiten in ihrer Größenordnung zueinander verhalten.

Zunächst ist ersichtlich, daß im Durchschnitt der Monate des Erhebungsjahres (von November 1960 bis Oktober 1961) in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben des Bundesgebietes (ohne Hamburg, Bremen und Berlin) und den damit verbundenen Haushalten insgesamt 4,95 Mill. Personen<sup>21)</sup> beschäftigt waren. Ihre Zusammensetzung nach voll- und teilbeschäftigten Familienarbeitskräften sowie ständigen und nichtständigen familienfremden Arbeitskräften läßt bereits erkennen, daß diese Personen in ihrer Arbeitsleistung unterschiedlich zu bewerten sind. Mißt man diese allein an der abgeleiteten Arbeitszeit, so ergibt sich eine Leistung von 3,76 Mill. „Jahreswerken“. Berücksichtigt man ferner eine angenommene Minderleistung der mithelfenden Familienangehörigen unter 16 Jahre und über 65 Jahre sowie der familienfremden Arbeitskräfte unter 16 Jahre, so vermindert sich die genannte Zahl der „Jahreswerke“ um 220 000 auf 3,54 Mill. „vollwertige Jahreswerke“. Nach Abzug des hauswirtschaftlichen Arbeitsaufwandes für die Familie der Betriebsinhaber (Privathaushalt) ergibt sich hieraus ein betrieblicher Arbeitsaufwand von 2,46 Mill. „Vollarbeitskräften“, d. s. nicht ganz 70% der unter Einschluß des Privathaushalts der Betriebsinhaber errechneten „vollwertigen Jahreswerke“. Die Zahl der in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben (einschließlich Haushalt der Betriebsinhaber) tatsächlich beschäftigten physischen Personen ist also doppelt so groß wie die Zahl der errechneten „Vollarbeitskräfte“. Bei den weiblichen Arbeitskräften ergibt sich, daß einer Gesamtzahl von 2,50 Mill. Personen einer Arbeitsleistung von 1,93 Mill. „vollwertigen Jahreswerken“ im Betrieb und Haushalt und 0,88 Mill. betrieblichen „Vollarbeitskräften (AK)“ gegenüberstehen. Hier erreicht also die durchschnittliche betriebliche Arbeitsleistung je Person nur knapp 46% der Arbeitsleistung einer ganzjährig vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft.

Von der Gesamtzahl der Vollarbeitskräfte in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben entfallen 2,37 Mill. oder 96% auf landwirtschaftliche Betriebe, 99 500 auf Gartenbaubetriebe und 95 000 auf Forstbetriebe.

#### 2. Beschäftigte Personen

##### a) In den landwirtschaftlichen Betrieben

Im Durchschnitt der Monate des Erhebungsjahres von November 1960 bis Oktober 1961 waren in den landwirtschaftlichen Betrieben des Bundesgebietes (ohne Hamburg, Bremen und Berlin) mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 0,5 und mehr ha und den damit verbundenen Haushalten – unter Einrechnung der Gartenbaubetriebe – insgesamt 4,23 Mill. Familienarbeitskräfte (Betriebsinhaber und in ihrem Haushalt lebende Familienangehörige) und 596 000 familienfremde Arbeitskräfte beschäftigt. Von den Familienarbeitskräften waren in dem angegebenen Arbeitsbereich 2,97 Mill. (70%) vollbeschäftigt, 788 000 (19%) regelmäßig teilbeschäftigt und 471 500 (11%) unregelmäßig beschäftigt. Von den familienfremden Arbeitskräften entfallen 310 000 oder mehr als die Hälfte auf ständige Arbeitskräfte, d. h. auf Personen, die in einem unbefristeten oder auf mindestens

3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis standen und 287 000 auf nichtständige Arbeitskräfte. – Ergänzend sei noch bemerkt, daß die Zahl der in einem Lohnarbeitsverhältnis stehenden ständigen Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe, die für Vergleiche mit den Arbeitskräften in anderen Wirtschaftsbereichen sowie für Vergleiche mit den Ergebnissen der Arbeitsmarktstatistik der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung benötigt wird, nur wenig über der für die ständigen familienfremden Arbeitskräfte angegebenen Zahl liegt; nach dem Ergebnis der einmaligen Befragung nach dem Stand vom Herbst 1960 betrug die Zahl der Familienangehörigen, für die auf Grund der Beschäftigung im landwirtschaftlichen Betrieb vom Betriebsinhaber Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung abgeführt werden, nur 30 000 (17 000 männliche und 13 000 weibliche Personen) (s. Tabellenteil S. 95).

Von den 2,97 Mill. vollbeschäftigten Familienarbeitskräften sind 1,13 Mill. oder 38% und von den 1,26 Mill. teilbeschäftigten Familienarbeitskräften 886 000 oder 70% männliche Personen. Bei diesen Anteilen ist zu berücksichtigen, daß zu den vollbeschäftigten Familienarbeitskräften im Sinne der Erhebung auch die große Zahl der mit Arbeiten im Betrieb und Haushalt voll ausgelasteten Ehefrauen und sonstigen weiblichen Familienangehörigen der Betriebsinhaber gerechnet werden; die Mehrzahl dieser Personen ist mit betrieblichen Arbeiten nur teilbeschäftigt oder nicht beschäftigt. Der relativ hohe Anteil der männlichen Personen an den teilbeschäftigten Familienarbeitskräften ist vor allem darin begründet, daß viele der männlichen Familienmitglieder (Betriebsinhaber und Familienangehörige) in den für die Existenzsicherung der Besitzerfamilien unzureichenden Betriebsgrößen einem Erwerb außerhalb des Betriebes nachgehen. Im Durchschnitt der Monate des Erhebungsjahres waren 466 000 (35%) männliche Betriebsinhaber und 557 000 (48,5%) männliche Familienangehörige im Alter über 14 Jahre anderweitig erwerbstätig (vgl. Tab. 8 S. 43); die Zahl der männlichen Familienmitglieder, die neben ihrer anderweitigen Erwerbstätigkeit noch im landwirtschaftlichen Betrieb tätig waren, beträgt 685 000 (466 000 Betriebsinhaber und 219 000 Familienangehörige). Die Zahl der weiblichen Familienmitglieder (Betriebsinhaber und Familienangehörige), die einem Erwerb außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes nachgingen, war demgegenüber mit 324 000 Personen – darunter 140 000 im Betrieb oder Haushalt beschäftigte Personen – relativ gering.

Auf die besonderen Verhältnisse in den einzelnen Größenklassen wird im Zusammenhang mit den nachfolgenden Ausführungen über die Veränderungen gegenüber dem Stand von 1956/57 näher eingegangen.

##### b) In den Forstbetrieben

In den rund 11 000 Forstbetrieben des Bundesgebietes (ohne Hamburg, Bremen und Berlin) mit 50 und mehr ha Waldfläche waren im Durchschnitt der Monate des Erhebungsjahres 1960/61 3200 Familienarbeitskräfte und 123 000 Lohnarbeitskräfte beschäftigt (vgl. Tab. 9 S. 44). Die Zahl der vollbeschäftigten Familienarbeitskräfte betrug 1800 und die Zahl der ständigen Lohnarbeitskräfte 89 000; 85% der ständigen Lohnarbeitskräfte und 60% der nichtständigen Lohnarbeitskräfte waren männliche Personen. Der im Vergleich zu den landwirtschaftlichen Betrieben sehr hohe Anteil der Lohnarbeitskräfte am Gesamtbestand der Arbeitskräfte in den Forstbetrieben ist vor allem darin begründet, daß der bei weitem größte Teil dieser Betriebe (84%) und fast neun Zehntel der von den Betrieben bewirtschafteten Waldfläche (4,8 Mill. ha) in der Hand des Staates und anderer Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts sind. Dazu kommt, daß der überwiegende Teil der von den privaten Forstbetrieben bewirtschafteten Waldfläche im Besitz größerer, auf Lohnarbeitskräfte angewiesener Betriebe ist.

Auch in der Verteilung der Arbeitskräfte auf männliche und weibliche Personen weisen die Forstbetriebe ein von den land-

<sup>21)</sup> Die tatsächliche Zahl dieser Personen wird geringfügig darunter liegen. Der Erhebungsweg (Betriebsbefragung) schließt nicht aus, daß vereinzelt Personen, insbesondere nichtständige familienfremde Arbeitskräfte, die in mehreren Betrieben beschäftigt waren, auch mehrmals gezählt wurden.

wirtschaftlichen Betrieben abweichendes Bild auf. Von der Gesamtzahl der ständigen Arbeitskräfte entfallen 76000 oder 84% und von der Gesamtzahl der nichtständigen Arbeitskräfte 21500 oder 60% auf männliche Arbeitskräfte. Holzwerbung, Transportarbeiten und Wegebau, die den größten Teil der Arbeiten in der Forstwirtschaft einnehmen, erfordern den Einsatz männlicher Arbeitskräfte. Frauen werden mehr zu Pflanz- und Pflegearbeiten herangezogen. Die Verteilung der Arbeitskräfte auf die einzelnen Größenklassen zeigt die überragende Bedeutung der Betriebe mit einer Waldfläche über 500 ha. Auf diese Betriebe, welche an der von den Forstbetrieben über 50 ha bewirtschafteten Waldfläche mit 3,3 Mill. ha oder mehr als zwei Drittel beteiligt sind, entfallen allein 68600 oder drei Viertel der ständigen und 13300 oder 37% der nichtständigen Arbeitskräfte. Während in der Größenklasse der Betriebe über 500 ha nahezu jeder Betrieb ständige Arbeitskräfte beschäftigt, beträgt der Anteil solcher Betriebe in der Größenklasse von 200 bis unter 500 ha 83% und in der Größenklasse von 50 bis unter 200 nur 47% aller Betriebe.

Bezieht man die Arbeitskräfte der Betriebe auf die von den Betrieben bewirtschaftete Waldfläche, so ergibt sich, daß auf

je 1000 ha in der Größenklasse über 500 ha  
 21 ständige und 4 nichtständige Arbeitskräfte  
 in der Größenklasse von 200 bis unter 500 ha  
 15 ständige und 9 nichtständige Arbeitskräfte  
 in der Größenklasse von 50 bis unter 200 ha  
 16 ständige und 23 nichtständige Arbeitskräfte

beschäftigt werden. Hiernach weisen die Betriebe über 500 ha den höchsten und die Betriebe von 200 bis unter 500 ha den niedrigsten Arbeitskräftebesatz je 1000 ha Waldfläche auf. – Noch stärker treten die Abweichungen im Arbeitskräftebesatz je bewirtschaftete Flächeneinheit zwischen den drei Betriebsgrößenklassen hervor, wenn man die durchschnittliche Arbeitszeiteinheit je Kopf der ständigen und nichtständigen Arbeitskräfte vergleicht. Sie beträgt in Prozent eines vollwertigen Jahreswerkes:

in der Größenklasse der Betriebe mit	bei den ständigen Arbeitskräften	bei den nichtständigen Arbeitskräften	
50 bis unter 200 ha	78,7 %	24,4 %	} eines voll- wertigen Jahreswerkes
200 bis unter 500 ha	84,2 %	34,3 %	
500 ha und darüber	91,5 %	60,9 %	

Bei Beurteilung dieser Abweichungen ist zu berücksichtigen, daß die kleineren und mittleren Privat- und Körperschaftsforsten, welche den Hauptteil der Betriebe unter 500 ha Waldfläche ausmachen, einen großen Teil der Arbeiten im Wald und insbesondere die Holzwerbung, Transportarbeiten sowie den Wegebau im Zuge der fortschreitenden Eingliederung in eine vollarbeitsteilige Volkswirtschaft in zunehmendem Maße nicht mehr mit eigenen Arbeitskräften ausführen, sondern sie der staatlichen Forstverwaltung oder privaten Lohnunternehmen übertragen. Die für Rechnung dieser Stellen in den Betrieben beschäftigten (nicht betriebseigenen) Arbeitskräfte sind in den hier wiedergegebenen Arbeitskräftezahlen nicht enthalten.

### c) Veränderung gegenüber 1956/57

Im folgenden wird gezeigt, wie sich der Arbeitskräftebestand der landwirtschaftlichen Betriebe von 1956/57 auf 1960/61 im Bundesgebiet (ohne Saarland, Hamburg, Bremen und Berlin) verändert hat. Dieser Nachweis, der sich auf die Jahresdurchschnittszahlen der Landarbeitskräfteerhebungen aus der angegebenen Zeit stützt, ist von besonderem Interesse, weil er die Auswirkungen des verschärften Wettbewerbs um die noch in der Landwirtschaft vorhandenen Arbeitskräfte nach der um 1955 erreichten Vollbeschäftigung in den anderen Wirtschaftsbereichen erkennen läßt. Die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebungen von 1956/57 und 1960/61 sind in dieser Hinsicht besonders aufschlußreich, weil sie den jahreszeitlich schwankenden Arbeitskräftebestand der Landwirtschaft und im weiteren auch den gesamten Arbeitsaufwand in den Betrieben mit begrifflich vergleichbaren Zahlen wiedergeben (Vgl. Tabelle 10 S. 45).

Der Vergleich zeigt zunächst, daß in der Zeit zwischen 1956/57 und 1960/61 die in den landwirtschaftlichen Betrieben und Haushalten der Betriebsinhaber vollbeschäftigten Familienarbeits-

kräfte um 490000 (14,3%) und die teilbeschäftigten Familienarbeitskräfte um 390000 (24%) abgenommen haben (vgl. Abschnitt III 4). Gleichzeitig verminderte sich die Zahl der ständigen familienfremden Arbeitskräfte um 218600 (41,5%) und die der nichtständigen familienfremden Arbeitskräfte um 244000 (46%). In Verbindung mit der Abnahme der familienfremden Arbeitskräfte ging die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, die ständige familienfremde Arbeitskräfte beschäftigen, um 120000 auf 134000 zurück. Von der Abnahme der vollbeschäftigten Familienarbeitskräfte entfallen 311000 oder mehr als drei Fünftel (63,4%) auf männliche Personen, von der Abnahme der teilbeschäftigten Familienarbeitskräfte dagegen nur 114000 (29,1%). Sowohl bei den ständigen als auch bei den nichtständigen familienfremden Arbeitskräften hat die Zahl der weiblichen Personen relativ stärker abgenommen als die der männlichen Personen. – Das im vorstehenden gezeichnete Bild wird durch die Feststellung ergänzt, daß von der Abnahme der Familienarbeitskräfte im wesentlichen nur die Größenklassen der Betriebe unter 10 ha betroffen sind, während sich der Rückgang der familienfremden Arbeitskräfte auf alle Betriebsgrößenklassen erstreckte.

Ein Vergleich der Arbeitskräftezahlen in den einzelnen Betriebsgrößenklassen von 1956/57 und 1960/61 mit der Veränderung der Betriebsgrößenstruktur der Landwirtschaft in der Zeitspanne von 1956 bis 1961 zeigt, daß die berufliche Abwanderung aus der Landwirtschaft nicht allein auf die Auflösung von Betrieben zurückzuführen ist, sondern in großem Umfang auch von den bestehen gebliebenen Betrieben – und hier insbesondere von den kleinen Betrieben – ausgeht. Dabei handelt es sich vornehmlich um männliche Personen. In den Größenklassen von 0,5 bis unter 5 ha waren 1956/57 noch 38% der Betriebsinhaber in ihren Betrieben vollbeschäftigt, 1960/61 dagegen nur knapp 28%; für die Größenklasse von 5 bis unter 10 ha ergibt sich ein Rückgang von 84 auf 75%. Die Zahl der vollbeschäftigten Familienangehörigen verminderte sich in den Betriebsgrößenklassen unter 10 ha um 114000 Personen (44%); ihre Abnahme war damit fast doppelt so groß wie die Abnahme der Betriebe, welche bei 20% liegt. In Verbindung damit vergrößerte sich der Anteil der Personen unter den Betriebsinhabern und Familienangehörigen, die einem Erwerb außerhalb der Betriebe nachgehen.

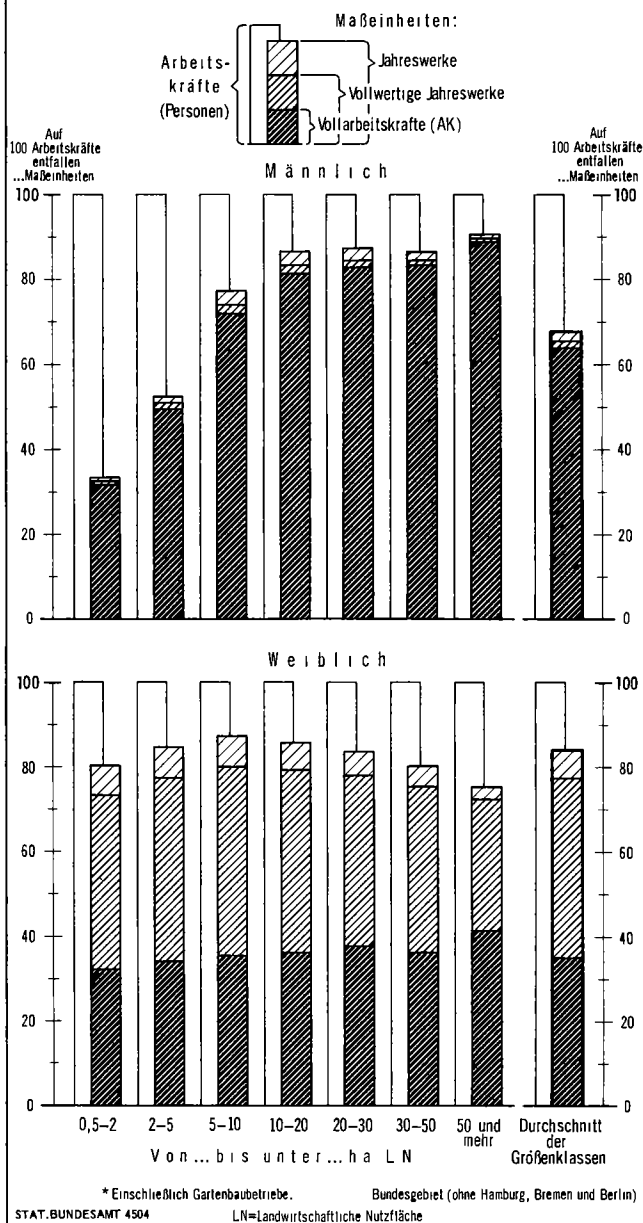
In stark abgeschwächter Form treten die für die Größenklassen unter 10 ha dargestellten Entwicklungserscheinungen auch in den Größenklassen von 10 bis unter 50 ha hervor. Sie werden hier überdeckt durch eine Zunahme der Betriebe, durch die sich die Zahl der Familienarbeitskräfte in diesen Größenklassen etwas erhöhte; die in allen Größenklassen eingetretene starke Abnahme der familienfremden Arbeitskräfte dürfte in erster Linie auf den durch den Mangel an Landarbeitern ausgelosten Mechanisierungsprozeß und die damit verbundenen Umstellungen und Vereinfachungen in der Organisation der landwirtschaftlichen Betriebe zurückzuführen sein. Geblieben sind vor allem die in den größeren Betrieben und arbeitsintensiven Spezialbetrieben unentbehrlichen Facharbeiter.

## 3. Betrieblicher Arbeitsaufwand in „Vollarbeitskräften (AK)“

### a) Gesamter Arbeitsaufwand in den landwirtschaftlichen Betrieben 1960/61

Der Arbeitsaufwand in den landwirtschaftlichen Betrieben (ohne hauswirtschaftliche Arbeiten für die Versorgung der Familie des Betriebsinhabers), im folgenden betriebliche Arbeitsleistung genannt, kommt im Jahre 1960/61 (von November 1960 bis Oktober 1961) schätzungsweise 2,37 Mill. vollwertigen Jahreswerken gleich. Nach den Ausführungen zur Methode der Erhebung (siehe Abschnitt I A 4) ist damit zugleich die Zahl der „Vollarbeitskräfte (AK)“ im Sinne des „Grünen Berichtes“ der Bundesregierung angegeben (vgl. Tab. 7 S. 43). Von dieser Gesamtzahl der Vollarbeitskräfte entfallen 1,50 Mill. oder 63% auf die Leistung männlicher Arbeitskräfte und 866000 auf die Leistung weiblicher Arbeitskräfte. Hinter dieser Arbeitsleistung stehen 2,35 Mill. männliche und 2,48 Mill. weibliche Arbeitskräfte. In ihrer betrieblichen Arbeitsleistung entsprechen somit

# ARBEITSKRÄFTE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBE \* 1960/61 UND IHRE ARBEITSLEISTUNG IN VERSCHIEDENEN MASSEINHEITEN IN DEN GRÖßENKLASSEN



je 100 männliche Arbeitskräfte 64 und je 100 weibliche Arbeitskräfte 35 Vollarbeitskräften. Bei Einrechnung des hauswirtschaftlichen Arbeitsaufwandes ergibt sich für die weiblichen Arbeitskräfte ein Verhältnis der Personen zu den „vollwertigen Jahreswerken“ von 100:77; 45% der gesamten Arbeitsleistung der weiblichen Arbeitskräfte im Betrieb und Haushalt entfallen somit schätzungsweise auf betriebliche Arbeiten (vgl. Schaubild 2 S.38).

Die durchschnittliche betriebliche Arbeitsleistung der einzelnen Familienarbeitskräfte steigt mit wachsender Betriebsgröße. Je größer der Betrieb, desto geringer ist der Anteil der Personen, die in den Betrieben nur teilbeschäftigt sind. In den mittleren und oberen Betriebsgrößenklassen erfordert der laufende Arbeitskräftebedarf der Betriebe den vollen Einsatz der Familie des Betriebsinhabers und, soweit dieser nicht ausreicht, den Einsatz ständiger familienfremder Arbeitskräfte. Nichtständige familienfremde Arbeitskräfte werden mehr zum Ausgleich von Arbeitspitzen verwendet. Damit fällt diesen Arbeitskräften zwar eine wichtige Funktion innerhalb der Betriebsarbeiten zu, an den ständigen Arbeitskräften gemessen fällt ihre Arbeitsleistung jedoch nicht sehr ins Gewicht.

Ein gänzlich anderes Bild zeigen die Forstbetriebe. Aus den unter III 2b) genannten Gründen fällt hier der weitaus größte

Teil der Arbeitskräfte auf männliche Personen und in einem Lohnarbeitsverhältnis stehende Arbeitskräfte. Die geringe Zahl der Familienarbeitskräfte in den privaten Forstbetrieben fällt wenig ins Gewicht. Abweichend von den landwirtschaftlichen Betrieben gibt daher die für die Forstbetriebe festgestellte gesamte Arbeitsleistung in „vollwertigen Jahreswerken“ im wesentlichen auch die betriebliche Arbeitsleistung im Sinne der „Vollarbeitskräfte (AK)“ wieder.

Von den 95100 vollwertigen Jahreswerken, die 1960/61 in den Forstbetrieben mit einer Waldfläche über 50 ha geleistet wurden, entfallen 77000 oder mehr als vier Fünftel auf männliche Personen (vgl. Tab. 7 S. 43). Hinter dieser Leistung stehen 97500 männliche und 29000 weibliche Arbeitskräfte; die durchschnittliche betriebliche Arbeitsleistung je Person liegt demnach sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Arbeitskräften mit 79 bzw. 63% eines vollwertigen Jahreswerkes sehr erheblich über den entsprechenden Anteilswerten bei den landwirtschaftlichen Betrieben. Ergänzend wird noch bemerkt, daß von den gesamten Vollarbeitskräften in den landwirtschaftlichen Betrieben annähernd 15000 auf Arbeiten in dem von diesen Betrieben bewirtschafteten Wald – insgesamt 1,87 Mill. ha – entfallen. Demgegenüber steht eine Arbeitsleistung von 3800 Vollarbeitskräften im landwirtschaftlichen Nebenzweig von Forstbetrieben.

## b) Anteil der einzelnen Beschäftigtengruppen am gesamten Arbeitsaufwand 1960/61

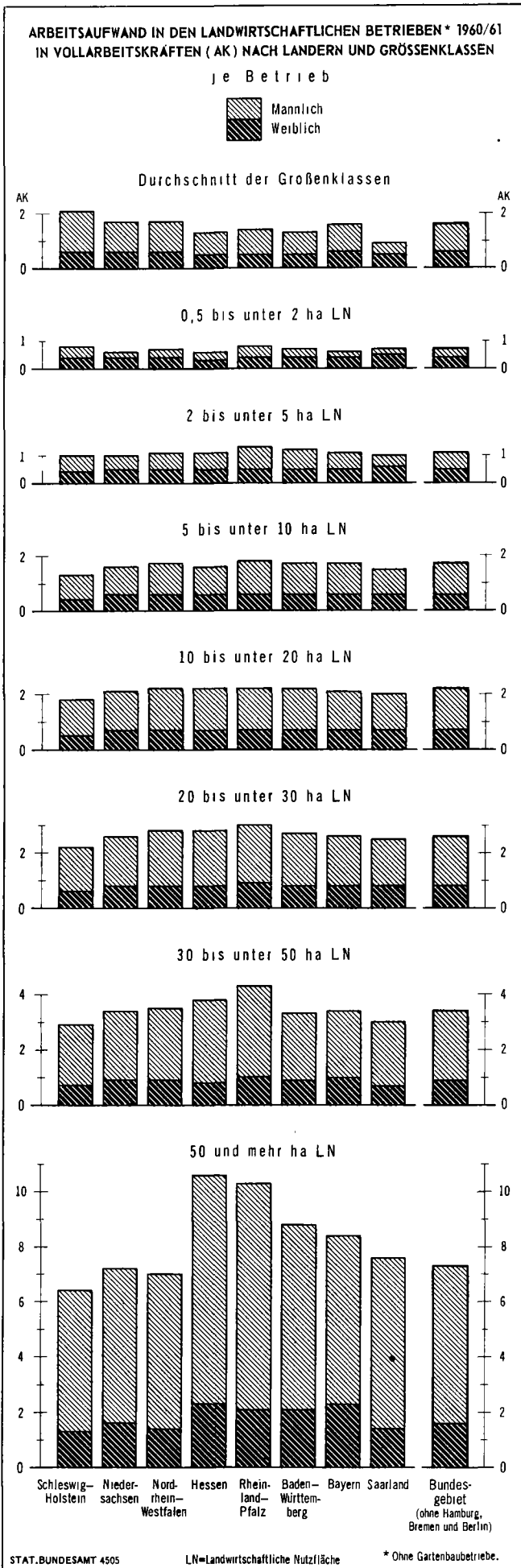
Bei einer Darstellung des betrieblichen Arbeitsaufwandes in der Landwirtschaft in seiner Verteilung auf die einzelnen Beschäftigtengruppen ist zu berücksichtigen, daß nach den vorliegenden Ergebnissen aus der Landerbeitskräfteerhebung 1960/61 ein solcher Nachweis für männliche Arbeitskräfte ohne Schwierigkeiten möglich ist. Bei diesen geben die auf statistischer Grundlage berechneten „vollwertigen Jahreswerke“ im Betrieb und Haushalt im wesentlichen auch die betriebliche Arbeitsleistung in „Vollarbeitskräften“ wieder, während die „vollwertigen Jahreswerke“ der weiblichen Arbeitskräfte zu einem großen Teil auch Zeiten der hauswirtschaftlichen Arbeit einschließen. Eine Aufgliederung der betrieblichen Arbeitsleistung der weiblichen Arbeitskräfte auf die einzelnen Beschäftigtengruppen läßt sich nur ungefähr abschätzen. Wenn man unterstellt, daß die von den weiblichen Arbeitskräften geleisteten hauswirtschaftlichen Arbeiten im wesentlichen nur von Familienarbeitskräften sowie familienfremden Arbeitskräften in Kost und Wohnung bestritten werden, und die einzelnen Beschäftigtengruppen innerhalb dieses Personenkreises jeweils mit gleichen Anteilsätzen ihrer Gesamtarbeit an den Haushaltsarbeiten beteiligt sind, so ergibt sich folgendes Bild:

Von den 1,91 Mill. vollwertigen Jahreswerken im Betrieb und Haushalt der weiblichen Arbeitskräfte werden 1,79 Mill. oder fast 94% von Familienarbeitskräften geleistet. An dieser Arbeitsleistung sind teilbeschäftigte Familienarbeitskräfte nur mit 92000 (5%) vollwertigen Jahreswerken beteiligt. Bei einer schätzweisen Aufteilung der betrieblichen Arbeitsleistung der weiblichen Arbeitskräfte auf die einzelnen Beschäftigtengruppen, wie angegeben, ergibt sich, daß von den 866000 Vollarbeitskräften (AK) 774000 auf Familienarbeitskräfte (88%) und 92000 auf familienfremde Arbeitskräfte entfallen. Vollbeschäftigte Familienarbeitskräfte sind mit 734000 AK und ständige familienfremde Arbeitskräfte mit 57000 AK an der betrieblichen Arbeitsleistung der weiblichen Arbeitskräfte beteiligt.

Auf je 100 weibliche Arbeitskräfte der einzelnen Beschäftigtengruppen entfällt folgende betriebliche Arbeitsleistung in Vollarbeitskräften (AK):

100 vollbeschäftigte Familienarbeitskräfte	40 Vollarbeitskräfte (AK)
100 regelmäßig teilbeschäftigte Familienarbeitskr.	11 Vollarbeitskräfte (AK)
100 unregelmäßig teilbeschäftigte Familienarbeitskr.	9 Vollarbeitskräfte (AK)
100 ständige familienfremde Arbeitskräfte	58 Vollarbeitskräfte (AK)
100 nichtständige familienfremde Arbeitskräfte	21 Vollarbeitskräfte (AK)

Von den 1,54 Mill. vollwertigen Jahreswerken der männlichen Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben entfallen 1,31 Mill. oder 85% auf Familienarbeitskräfte und 226000 auf familienfremde Arbeitskräfte. An der Arbeitsleistung der männlichen Familienarbeitskräfte sind vollbeschäftigte Personen mit 1,09 Mill. (84%) und teilbeschäftigte Personen mit 216000



vollwertigen Jahreswerken beteiligt; nahezu drei Viertel der von teilbeschäftigten männlichen Familienarbeitskräften geleisteten vollwertigen Jahreswerke entfallen auf regelmäßig Teilbeschäftigte. Von den vollwertigen Jahreswerken der männlichen familienfremden Arbeitskräfte werden 201000 (89%) von ständigen Arbeitskräften und 25000 von nichtständigen Arbeitskräften geleistet. In ihrer betrieblichen Arbeitsleistung entsprechen schätzungsweise bei den männlichen Arbeitskräften

100 vollbeschäftigte Familienarbeitskräfte	94 Vollarbeitskräften (AK)
100 regelmäßig teilbeschäftigte Familienarbeitskr.	30 Vollarbeitskräften (AK)
100 unregelmäßig beschäftigte Familienarbeitskr.	16 Vollarbeitskräften (AK)
100 ständige familienfremde Arbeitskräfte	94 Vollarbeitskräften (AK)
100 nichtständige familienfremde Arbeitskräfte	21 Vollarbeitskräften (AK)

Von der gesamten betrieblichen Arbeitsleistung der männlichen Arbeitskräfte fällt nur in den Größenklassen unter 10 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche ein wesentlicher Teil auf teilbeschäftigte Familienarbeitskräfte; er liegt hier zwischen 46% in der Größenklasse 0,5 bis 2 ha und 13% in der Größenklasse von 5 bis 10 ha. Dabei nimmt der auf regelmäßige Mitarbeit entfallende Anteil und damit auch die durchschnittliche Arbeitsleistung der einzelnen Teilbeschäftigten mit wachsender Betriebsgröße zu. In der Aufteilung der Arbeitsleistung auf familieneigene und familienfremde Arbeitskräfte ergeben sich die größten Unterschiede zwischen den Größenklassen der Betriebe von 5 bis unter 10 ha und über 50 ha. Während in diesen Betrieben 79% der gesamten Arbeitsleistung auf familienfremde Arbeitskräfte entfällt, beträgt ihr Anteil am gesamten Arbeitsaufwand in der Größenklasse von 5 bis unter 10 ha nur wenig mehr als 4%.

#### c) Arbeitsaufwand je Betrieb und je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche in den landwirtschaftlichen Betrieben 1960/61

Mit den Schätzwerten über „Vollarbeitskräfte“ oder vollwertige Jahreswerke sind die in den Betrieben beschäftigten Personen nach ihrer betrieblichen Arbeitsleistung während eines ganzen Jahres auf eine Maßeinheit umgerechnet, die vor allem für Untersuchungen über die Aufwands- und Ertragslage in der Landwirtschaft geeignet ist. Sie ist unter diesem Gesichtspunkt die passende Bezugsgröße zu anderen Größen des Betriebsaufwandes und -ertrags, denen ebenfalls der Zeitraum eines Jahres zugrunde liegt. Insbesondere vermittelt sie in anschaulicher Weise Vorstellungen von dem durchschnittlichen Arbeitsaufwand je Betrieb in den verschiedenen Betriebsgruppen und Größenklassen. Im folgenden wird ein solcher Nachweis für die landwirtschaftlichen Betriebe (unter Ausschluß der Gartenbaubetriebe) durch eine Darstellung ergänzt, bei der der Arbeitsaufwand in den einzelnen Betriebsgrößenklassen mit der Flächeneinheit von 100 ha auf die von den Betrieben bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche bezogen wird. Auf diese Weise werden Abweichungen zwischen den Betriebsgrößenklassen eliminiert, die allein darin begründet sind, daß eine größere Fläche auch einen absolut größeren Arbeitsaufwand erfordert.

Die Betriebsgrößenstruktur und die Eigenart der landwirtschaftlichen Arbeitsverfassung in den einzelnen Betriebsgrößen und den verschiedenen Regionen des Bundesgebietes ist das Ergebnis einer langjährigen Entwicklung. Sie führte besonders in den Realteilungsgebieten zur Herausbildung einer vorherrschenden Kleinbetriebsstruktur, starken Flurzersplitterung und Einengung der Höfe in den Dörfern, deren Beseitigung im Wege der Flurbereinigung und Umsiedlung in jüngerer Zeit mit staatlicher Unterstützung betrieben wird. Diese Verhältnisse erschweren die Arbeiten in den hiervon betroffenen Betrieben. Größere Betriebe liegen dagegen mehr außerhalb der Realteilungsgebiete. Sie weisen nicht nur eine größere Fläche, sondern im allgemeinen auch eine geschlossenere Flurlage auf. Damit sind in diesen Betrieben die Voraussetzungen für eine rationelle Arbeitsorganisation sehr viel günstiger als in kleineren Betrieben. Auf weitere Gründe für die unterschiedliche Höhe des Arbeitsaufwandes in den verschiedenen Betriebsgrößen wird in dem nachfolgenden Betriebsgrößenvergleich hingewiesen. Dabei wird auch die Frage untersucht, wie sich die Arbeitsleistung in den einzelnen Betriebsgrößenklassen in den letzten Jahren vor 1960/61 geändert hat.



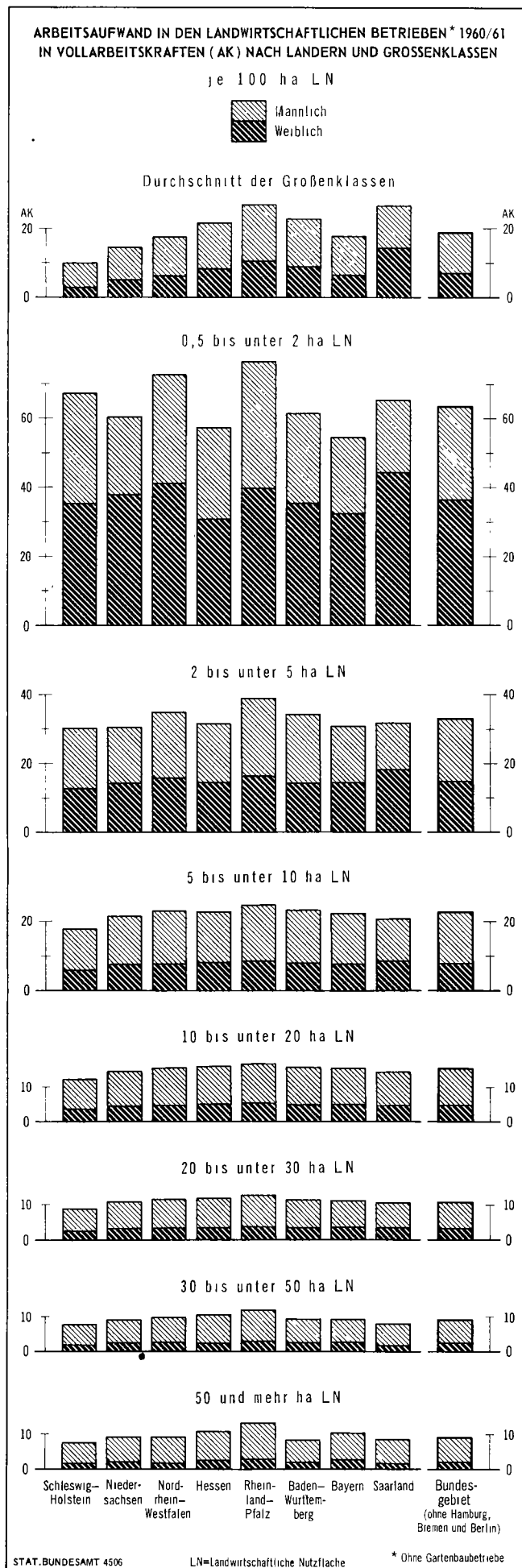
Der Vergleich nach Betriebsgrößenklassen zeigt zunächst, daß der Arbeitskräfteaufwand in den landwirtschaftlichen Betrieben im Durchschnitt je Betrieb von 0,7 „Vollarbeitskräften (AK)“ in der Größenklasse unter 2 ha bis auf 7,3 „Vollarbeitskräfte (AK)“ in der Größenklasse der Betriebe über 50 ha ansteigt; in den Größenklassen von 10 bis unter 20 ha und von 20 bis unter 30 ha, welche die Masse der mittelbauerlichen Familienbetriebe einschließen, liegt er bei 2,2 bzw. 2,6 „Vollarbeitskräften (AK)“ (vgl. Tab. 11 S. 46 und Schaubild 3). – Bezieht man die Zahl der „Vollarbeitskräfte“ in den einzelnen Betriebsgrößen auf die von den Betrieben bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche, so ergibt sich, daß der Arbeitsaufwand je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche – bei einem Durchschnitt von 18,8 „Vollarbeitskräften“ in allen Betrieben – mit steigender Betriebsgröße sinkt (vgl. Schaubild 4). Dabei ergeben sich Unterschiedswerte, die zwischen 9 „Vollarbeitskräften“ in den Betrieben über 30 ha und 63 „Vollarbeitskräften“ in den Betrieben unter 2 ha liegen. Besonders groß sind die Abweichungen zwischen den drei Größenklassen unter 10 ha, während die Größenklassen über 10 ha Unterschiede aufweisen, die zwischen 15,2 „Vollarbeitskräften“ in der Größenklasse von 10 bis unter 20 ha und 9,0 „Vollarbeitskräften (AK)“ in den Größenklassen über 30 ha liegen.

Einige der Gründe für den mit sinkender Betriebsgröße zunehmenden Arbeitsaufwand je bewirtschaftete Flächeneinheit wurden bereits einleitend angeführt. Der auffallend hohe Arbeitsaufwand in den Größenklassen der Betriebe unter 5 ha ist außerdem darin begründet, daß in diesen Betrieben Rebland und andere Sonderkulturen, die einen relativ hohen Arbeitsaufwand erfordern, starker verbreitet sind als in den oberen Größenklassen. Ferner wird auf die Unterschiede in der Arbeitsverfassung der größeren und kleineren Betriebe hingewiesen. In den größeren, auf familienfremde Arbeitskräfte angewiesenen Betrieben wird die Höhe des Arbeitskräftebestandes von dem Arbeitskräftebedarf des Betriebes bestimmt, in den unteren Betriebsgrößenklassen dagegen z. T. auch von der jeweiligen Größe der Besitzerfamilie; das hier vorhandene Arbeitskräftepotential wird jedoch in vielen Fällen über einen relativ umfangreichen Viehbestand ausgenutzt. – Ein regionaler Vergleich zeigt, daß Realteilungsgebiete mit starker Flurzersplitterung und einer vorwiegenden Kleinbetriebsstruktur sowie Gebiete mit starker Verbreitung von Sonderkulturen im Durchschnitt aller Betriebsgrößenklassen den größten Arbeitsaufwand je bewirtschaftete Flächeneinheit aufweisen. In Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und im Saarland ist daher der Arbeitsaufwand je bewirtschaftete Flächeneinheit höher als in den anderen Ländern. Auch ein Vergleich nach Betriebsgrößenklassen zeigt zum Teil größere Abweichungen. Für die Größenklassen über 5 ha ergeben sich Differenzen, die zwischen 19,3 bzw. 17,3 Vollarbeitskräften in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg und 9,1 Vollarbeitskräften je 100 ha LN in Schleswig-Holstein liegen. So liegt der Arbeitsaufwand je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche in allen Größenklassen in Rheinland-Pfalz deutlich über und in Schleswig-Holstein in den Größenklassen über 5 ha LN deutlich unter dem Arbeitsaufwand in den entsprechenden Größenklassen der übrigen Länder.

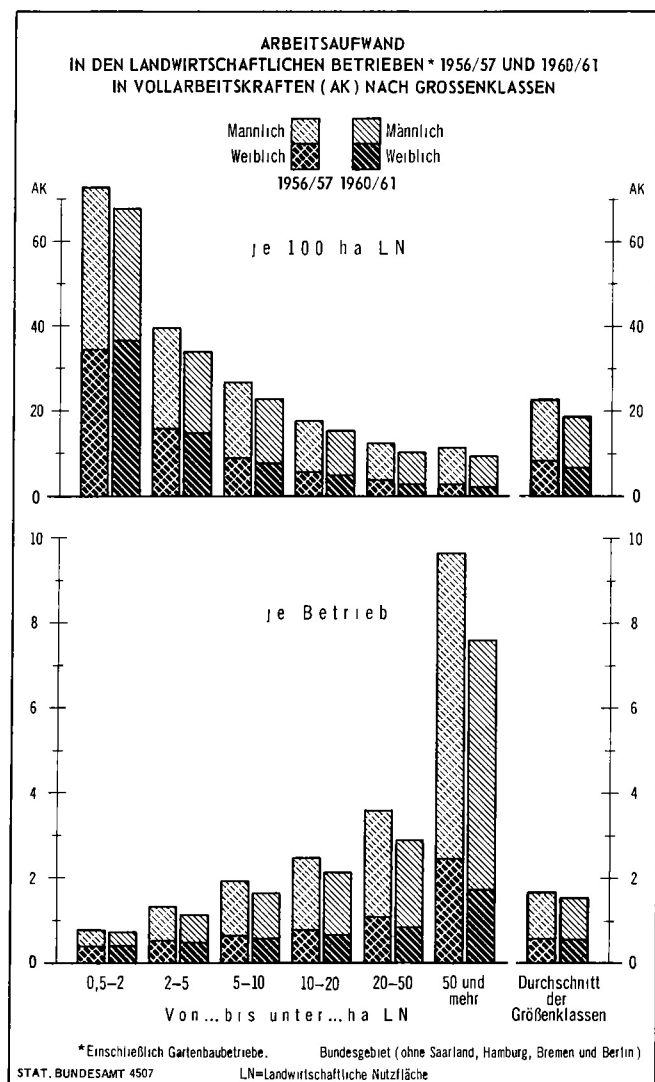
Auch in der Beteiligung der männlichen und weiblichen Arbeitskräfte am gesamten betrieblichen Arbeitsaufwand ergeben sich erhebliche Abweichungen zwischen den Größenklassen. Je kleiner der Betrieb, desto größer ist der Anteil der Frauenarbeit am gesamten Arbeitsaufwand; ihr durchschnittlicher Anteil bewegt sich zwischen 22% in den Betrieben über 50 ha und 57% in den Betrieben unter 2 ha.

#### d) Vergleich des Arbeitsaufwandes 1956/57 und 1960/61

Die nachstehende vergleichende Tab. 12 S. 48 gibt die Ergebnisse im Bundesgebiet ohne Saarland, Hamburg, Bremen und Berlin wieder, da für das Saarland nach dem Stand von 1956/57 keine vergleichbaren Zahlen vorliegen. Auch war es nicht möglich, bei dem Vergleich mit 1956/57 die Arbeitskräfte der Gartenbaubetriebe auszuschließen. Insoweit stimmen die in der vergleichenden Tab. 12 S. 48 wiedergegebenen Zahlen von 1960/61 nicht mit den entsprechenden Zahlen in der vorhergehenden Tabelle überein.



Der Vergleich zeigt zunächst, daß sich der gesamte betriebliche Arbeitsaufwand in den landwirtschaftlichen Betrieben von nahezu 3 Mill. „Vollarbeitskräften“ im Wirtschaftsjahr 1956/57 auf 2,34 Mill. „Vollarbeitskräfte“ vermindert hat. An der Abnahme sind männliche Arbeitskräfte mit 434 000 und weibliche Arbeitskräfte mit 218 000 „Vollarbeitskräften“ beteiligt. Von der Abnahme sind alle Größenklassen betroffen, jedoch entfallen 71% der gesamten Abnahme allein auf die Größenklassen unter 10 ha. Die Verminderung des Arbeitsaufwandes in der Zeit von 1956/57 bis 1960/61 kommt hier schätzungsweise der Leistung von rund 516 000 Vollarbeitskräften gleich. Auch in der relativen Abnahme des Arbeitsaufwandes stehen die Betriebsgrößenklassen unter 10 ha an erster Stelle. Der Rückgang beträgt hier ein Viertel bis ein Drittel des Arbeitsaufwandes von 1956/57. Für die Größenklassen über 10 ha ergeben sich Abnahmequoten, die zwischen 20% in den Betrieben über 50 ha und 7% in den Betrieben von 10 bis 20 ha liegen.



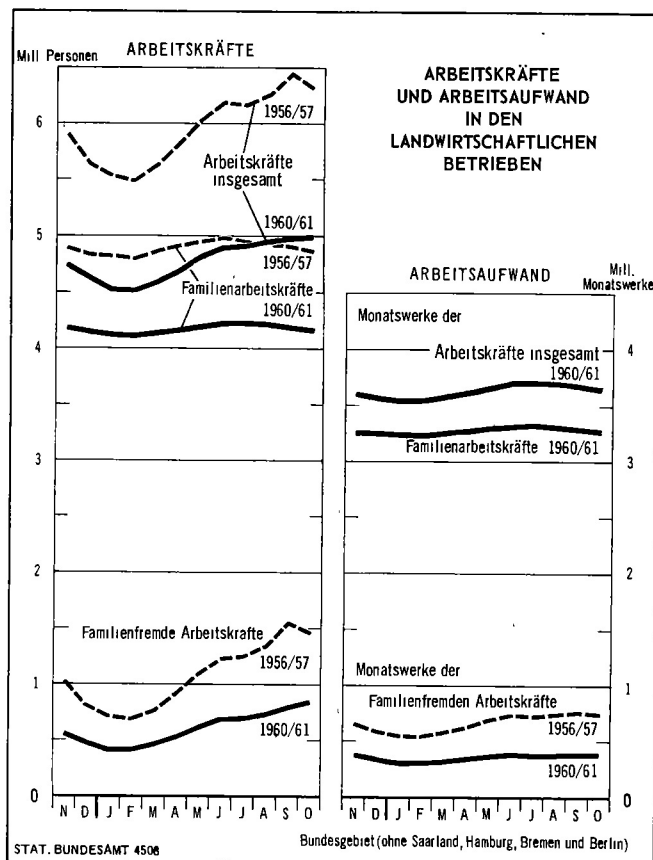
Unter betriebswirtschaftlichen Aspekten aufschlußreicher ist ein Vergleich der Arbeitsleistung in „Vollarbeitskräften“ je Betrieb und je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche in den Wirtschaftsjahren 1956/57 und 1960/61 in den einzelnen Betriebsgrößenklassen (vgl. Schaubild 5). Deutlich wird sichtbar, daß der Arbeitsaufwand je Betrieb in den weitgehend auf Lohnarbeitskräfte angewiesenen Betrieben innerhalb der Größenklassen über 20 ha am stärksten zurückgegangen ist. Für die Betriebe über 50 ha ergibt sich eine Abnahme, die mit mehr als zwei „Vollarbeitskräften“ je Betrieb, um 22% unter dem Stand von 1956/57 liegt. Auch in der Größenklasse der Betriebe von 20 bis 50 ha beträgt die Verringerung der Arbeitsleistung je Betrieb nahezu ein Fünftel. Für die Betriebsgrößenklassen zwischen 2 und 20 ha

ergeben sich Abnahmequoten von 11 bis 15%. – Hiernach vermochten insbesondere die größeren Betriebe einen wesentlichen Teil ihres Arbeitskräfteeinsatzes von 1956/57 durch eine Umstellung und Vereinfachung der Betriebsorganisation in Verbindung mit dem vermehrten Einsatz arbeitssparender Maschinen einzusparen. Der relativ geringere Rückgang des Arbeitsaufwandes in den Betrieben der Größenklassen unter 20 ha hängt u. a. mit der Eigenart der Arbeitsverfassung in diesen Betrieben zusammen. Da viele Betriebe über ausreichende Familienarbeitskräfte verfügen, sind die Voraussetzungen für einen rationellen Einsatz arbeitssparender Maschinen und Geräte weniger günstig als in den größeren Betrieben. Bemerkenswert ist, daß sich in den Betriebsgrößenklassen unter 10 ha infolge anhaltender beruflicher Abwanderung der in den Betrieben lebenden männlichen Familienmitglieder der betriebliche Arbeitsaufwand mehr von den männlichen zu den weiblichen Familienarbeitskräften verlagert hat; ihr Anteil am gesamten betrieblichen Arbeitsaufwand erhöhte sich von 39% im Jahre 1956/57 auf 42% im Jahre 1960/61. In den Größenklassen über 20 ha macht sich dagegen eine Entwicklung bemerkbar, die in einer Ausweitung des Anteils männlicher Arbeitskräfte am gesamten Arbeitsaufwand zum Ausdruck kommt.

Der durchschnittliche betriebliche Arbeitsaufwand je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche im Durchschnitt aller landwirtschaftlichen Betriebe verminderte sich in dem angegebenen Zeitabschnitt von 22,7 auf 18,3 Vollarbeitskräfte (AK), d. h. um etwa ein Fünftel.

#### 4. Arbeitskräfte und Arbeitsaufwand in den Monaten des Erhebungsjahres 1960/61 im Vergleich mit 1956/57

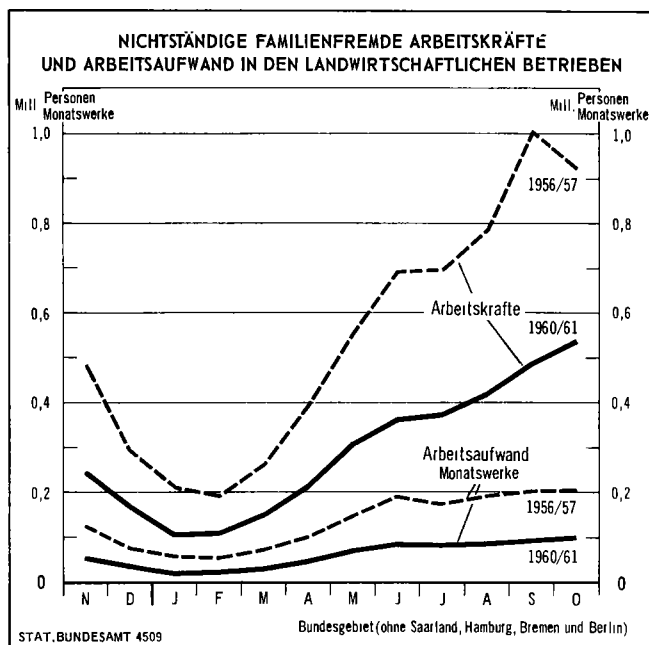
Ergänzend zu der vorhergehenden Darstellung der Jahreszahlen über die Arbeitskräfte und den Arbeitsaufwand in den landwirtschaftlichen Betrieben, denen der Durchschnitt aus den 12 Monatsergebnissen der Landarbeitskräfteerhebung 1960/61 zugrunde liegt, wird im folgenden anhand der einzelnen Monatsergebnisse über die Zahl der Arbeitskräfte und ihre Arbeitsleistung im Betrieb und Haushalt die jahreszeitliche Bewegung im Bestand und Einsatz der Arbeitskräfte in den einzelnen Monaten des



Erhebungsjahres (von November 1960 bis Oktober 1961) gezeigt. Die Arbeitsleistung ist dabei in „Monatswerken“ wiedergegeben. Die Vergleichszahlen über die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe von 1956/57 stützen sich auf die entsprechenden Monatsergebnisse der Landarbeitskräfteerhebungen von 1956/58.

Die Reihe der Monatszahlen von 1960/61 über die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe zeigt eine jahreszeitliche Bewegung, die in ihrer allgemeinen Tendenz ein ähnliches Bild wie die entsprechenden Zahlen von 1956/57 aufweisen (vgl. Schaubilder 6 und 7 S. 41 und 42). Aus Gründen, die vor allem mit den erwähnten Umstellungen und Vereinfachungen der Betriebsorganisation in der Landwirtschaft und dem vermehrten Einsatz arbeitssparender Maschinen in dem Zeitabschnitt von 1956/57 auf 1960/61 zusammenhängen werden, ist die Zunahme der Arbeitskräfte während der Getreide- und Hackfruchternte weniger groß als 1956/57. Hierauf weist auch ein Vergleich der Monatszahlen über die nichtständigen familienfremden Arbeitskräfte beider Jahre hin. Die Bedeutung solcher Arbeitskräfte zur Bewältigung des vermehrten Arbeitsanfalls in der Zeit der Ernte ist erheblich zurückgegangen. – Bei den Familienarbeitskräften ist die jahreszeitliche Bewegung in beiden Jahren relativ gering; der Verlauf der Bewegung stimmt weitgehend überein. Ein Vergleich der Monatszahlen über die Arbeitskräfte mit dem entsprechenden Nachweis der Arbeitsleistung von 1960/61 zeigt z. T. erhebliche Abweichungen, welche sich daraus ergeben, daß die durchschnittliche Arbeitsleistung der einzelnen Personen jahreszeitlich schwankt.

Die hier wiedergegebene Darstellung der jahreszeitlichen Bewegung im Bestand und Einsatz der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben und den damit verbundenen Haus-



halten läßt die Frage offen, wie sich das Bild bei einer entsprechenden Darstellung unter Ausschluß der hauswirtschaftlichen Tätigkeit ändern würde. Bei der großen Zahl der im Betrieb und Haushalt vollbeschäftigten weiblichen Familienarbeitskräfte kommt dieser Frage erhebliche Bedeutung zu.

Tabelle 7: Arbeitskräfte und Arbeitsleistung in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben<sup>1)</sup> 1960/61  
Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Berlin)

Geschlecht  Beschäftigtengruppe	Arbeitskräfte (Personen)	Arbeitsleistung in den Betrieben						
		Jahreswerke			Vollwertige Jahreswerke		Vollarbeitskräfte <sup>3)</sup> (AK)	
		1000	% Sp. 1		1000	% Sp. 2	1000	% Sp. 4
		1	2	3	4	5	6	7
Landwirtschaftliche Betriebe								
Männlich								
Familienarbeitskräfte . . . . .	2017,0	1360,5	67,5	1309,8	96,3	1279,1	97,6	
vollbeschäftigte . . . . .	1130,6	1130,6	100	1093,9	96,8	.	.	
regelmäßig teilbeschäftigte . . . . .	493,8	163,1	33,0	151,6	93,0	.	.	
unregelmäßig beschäftigte . . . . .	392,6	66,8	17,0	64,3	96,2	.	.	
Familienfremde Arbeitskräfte . . . . .	332,1	228,7	68,9	225,9	98,8	224,2	99,2	
ständige . . . . .	212,0	203,6	96,0	200,8	98,6	.	.	
nichtständige . . . . .	120,2	25,1	20,9	25,1	100	.	.	
Arbeitskräfte insgesamt . . . . .	2349,2	1589,2	67,6	1535,7	96,6	1503,3	97,9	
Weiblich								
Familienarbeitskräfte . . . . .	2211,2	1955,1	88,4	1791,9	91,7	773,6	42,7	
voll beschäftigte . . . . .	1837,8	1837,8	100	1700,0	92,5	.	.	
regelmäßig teilbeschäftigte . . . . .	294,5	97,8	33,2	75,4	77,0	.	.	
unregelmäßig beschäftigte . . . . .	78,9	19,4	24,6	16,5	84,8	.	.	
Familienfremde Arbeitskräfte . . . . .	264,1	124,5	47,2	122,6	98,5	92,1	81,3	
ständige . . . . .	97,7	89,3	91,4	87,4	97,9	.	.	
nichtständige . . . . .	166,4	35,2	21,2	35,2	100	.	.	
Arbeitskräfte insgesamt . . . . .	2475,3	2079,6	84,0	1914,5	92,1	865,7	45,2	
Insgesamt								
Familienarbeitskräfte . . . . .	4228,2	3315,6	78,4	3101,7	93,5	2052,7	65,9	
vollbeschäftigte . . . . .	2968,4	2968,4	100	2793,9	94,1	.	.	
regelmäßig teilbeschäftigte . . . . .	788,3	260,9	33,1	227,0	87,0	.	.	
unregelmäßig beschäftigte . . . . .	471,5	86,2	18,3	80,7	93,7	.	.	
Familienfremde Arbeitskräfte . . . . .	596,2	353,2	59,2	348,5	98,7	316,3	92,9	
ständige . . . . .	309,7	292,9	94,6	288,2	98,4	.	.	
nichtständige . . . . .	286,6	60,3	21,0	60,3	100	.	.	
Arbeitskräfte insgesamt . . . . .	4824,5	3668,8	76,0	3450,2	94,0	2369,0	68,7	
darunter Gartenbaubetriebe <sup>3)</sup>								
Arbeitskräfte insgesamt . . . . .	194,7	148,1	76,1	138,6	93,5	99,5	71,8	
männlich . . . . .	98,1	69,4	70,7	67,4	97,1	65,8	97,7	
weiblich . . . . .	96,6	78,7	81,5	71,2	90,4	33,6	47,3	
Forstbetriebe <sup>4)</sup>								
Arbeitskräfte insgesamt . . . . .	126,4	95,5	75,6	95,1	99,6	95,1	100	
männlich . . . . .	97,5	77,2	79,2	77,0	99,8	77,0	100	
weiblich . . . . .	29,0	18,4	63,4	18,2	98,9	18,2	100	
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe zusammen								
Arbeitskräfte insgesamt . . . . .	4950,9	3764,3	76,0	3545,3	94,2	2464,1	69,5	
männlich . . . . .	2446,7	1666,3	68,1	1612,7	96,8	1580,3	98,0	
weiblich . . . . .	2504,2	2097,9	83,8	1932,6	92,1	883,9	45,7	

<sup>1)</sup> Landwirtschaftliche Betriebe mit 0,5 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche, Forstbetriebe mit 50 und mehr ha Waldfläche. – <sup>2)</sup> Die Aufgliederung für die Hauptbeschäftigtengruppen wurde geschätzt (vgl. Abschn. I A 4a). – <sup>3)</sup> Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung „Gemüse, Obst, Baumschul- und andere Gartenbauerzeugnisse“. – <sup>4)</sup> Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung „Erzeugnisse der Forstwirtschaft“.

Tabelle 8: Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe<sup>1)</sup> und ihre Familienangehörigen  
nach ihrer Tätigkeit innerhalb und außerhalb der Betriebe 1960/61  
Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Berlin)

Gegenstand der Nachweisung	insgesamt männlich weiblich	Einheit	Landwirtschaftliche Nutzfläche von . . . bis unter . . . ha							
			insgesamt	0,5–2	2–5	5–10	10–20	20–30	30–50	50 und mehr
Betriebsinhaber 14 Jahre und älter	insgesamt 1000 1000 weiblich	1000 1000 1000	1549,9 1342,4 207,5	426,0 339,4 86,6	370,6 314,6 56,0	334,8 300,2 34,6	283,2 262,2 21,0	78,3 73,1 5,3	41,9 39,0 3,0	15,1 13,9 1,2
im landw. Betrieb vollbeschäftigt	insgesamt % männlich % weiblich %	1000 1000 1000 1000 1000	921,2 59,4 757,9 56,5 163,3 78,7	116,2 27,3 55,9 16,5 60,3 69,6	166,9 45,0 121,2 38,5 45,7 81,7	254,7 76,1 224,5 74,8 30,2 87,4	257,6 90,9 238,8 91,1 18,7 89,3	73,3 93,6 68,6 93,8 4,7 90,2	39,0 93,1 36,4 93,4 2,6 88,7	13,6 90,2 12,6 91,0 1,0 80,7
teilbeschäftigt	insgesamt % männlich % weiblich %	1000 1000 1000 1000 1000	628,7 40,6 584,4 43,5 44,2 21,3	309,8 72,7 283,5 83,5 26,3 30,4	203,7 55,0 193,4 61,5 10,3 18,3	80,1 23,9 75,8 25,2 4,4 12,6	25,6 9,1 23,4 8,9 2,2 10,7	5,0 6,4 4,5 6,2 0,5 9,8	2,9 6,9 2,6 6,6 0,3 11,3	1,5 9,8 1,2 9,0 0,2 19,3

noch: Tabelle 8: Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe<sup>1)</sup> und ihre Familienangehörigen nach ihrer Tätigkeit innerhalb und außerhalb der Betriebe 1960/61

Gegenstand der Nachweisung	insgesamt männlich weiblich	Einheit	Landwirtschaftliche Nutzfläche von ... bis unter ... ha							
			insgesamt	0,5-2	2-5	5-10	10-20	20-30	30-50	50 und mehr
außerhalb d. landw. Betriebes erwerbstätig	insgesamt	1000	490,2	234,7	164,0	63,6	14,4	2,1	0,9	0,6
		%	31,0	55,1	44,2	19,0	5,1	2,6	2,1	3,8
	männlich	1000	466,4	225,8	161,2	62,2	14,0	1,9	0,8	0,5
i. landw. Betrieb beschäftigt <sup>2)</sup>		%	34,7	66,5	51,3	20,7	5,3	2,7	2,0	3,7
	weiblich	1000	13,8	9,0	2,7	1,4	0,4	0,1	0,1	0,1
		%	6,6	10,4	4,9	4,0	2,1	2,6	3,2	4,9
	insgesamt	%	100	100	100	100	100	100	100	100
Familienangehörige 14 Jahre und älter	insgesamt	1000	3540,6	762,5	814,0	823,8	770,7	218,8	113,3	37,7
	männlich	1000	1149,7	231,5	261,2	270,2	261,4	74,8	38,1	12,5
	weiblich	1000	2390,9	531,0	552,8	553,5	509,4	144,0	75,1	25,2
im landw. Betrieb vollbeschäftigt	insgesamt	1000	2047,2	327,4	407,5	503,3	537,4	161,6	83,5	26,5
		%	57,8	42,9	50,1	61,1	69,7	73,9	73,8	70,2
	männlich	1000	372,7	12,0	34,7	98,3	146,6	48,8	24,7	7,5
		%	32,4	5,2	13,3	36,4	56,1	65,3	64,8	60,4
	weiblich	1000	1674,5	315,3	372,9	405,0	390,8	112,8	58,8	18,9
		%	70,0	59,4	67,5	73,2	76,7	78,3	78,3	75,2
teilbeschäftigt	insgesamt	1000	631,1	168,7	188,4	142,5	97,1	21,4	10,2	2,8
		%	17,8	21,1	23,1	17,3	12,6	9,8	9,0	7,3
	männlich	1000	302,0	69,7	102,5	74,7	42,2	8,1	3,9	1,0
		%	26,3	30,1	39,2	27,6	16,1	10,8	10,1	7,7
	weiblich	1000	329,2	99,0	85,9	67,9	55,0	13,3	6,3	1,8
		%	13,8	18,6	15,5	12,3	10,8	9,3	8,4	7,1
außerhalb d. landw. Betriebes erwerbstätig	insgesamt	1000	867,6	306,9	270,6	177,4	89,0	15,5	6,0	2,2
		%	24,5	40,3	33,2	21,5	11,5	7,1	5,3	5,8
	männlich	1000	557,4	183,4	181,7	118,8	58,5	9,8	3,9	1,3
		%	48,5	79,2	69,6	44,0	22,4	13,0	10,3	10,4
	weiblich	1000	310,2	123,5	88,9	58,5	30,5	5,7	2,1	0,9
		%	13,0	23,3	16,1	10,6	6,0	4,0	2,8	3,5
im landw. Betrieb beschäftigt <sup>2)</sup>	insgesamt	1000	345,1	108,3	125,5	76,9	29,2	3,7	1,1	0,3
		%	39,8	35,3	46,4	43,4	32,8	23,6	18,6	15,9
	männlich	1000	218,9	59,9	85,9	52,3	18,3	1,9	0,6	0,2
		%	39,3	32,6	47,3	44,0	31,3	19,2	14,0	13,0
	weiblich	1000	126,1	48,4	39,6	24,6	10,9	1,8	0,6	0,2
		%	40,7	39,2	44,6	42,0	35,7	31,0	26,9	20,2
unter 14 Jahre	insgesamt	1000	1568,5	303,9	345,6	375,0	365,7	105,0	54,8	18,6

<sup>1)</sup> Einschl. Gartenbaubetriebe. - <sup>2)</sup> Personen, die sowohl außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes als auch im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt sind.

Tabelle 9: Arbeitskräfte und Arbeitsleistung in den Forstbetrieben 1960/61  
Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Berlin)

Waldfläche von ... bis unter ... ha	Familienarbeitskräfte <sup>1)</sup> und familienfremde Arbeitskräfte									
	insgesamt	Familienarbeitskräfte <sup>1)</sup>			familienfremde Arbeitskräfte					
					insgesamt		ständige		nichtständige	
	1000	% Sp. 1			1000	% Sp. 1	1000	% Sp. 4	1000	% Sp. 4
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Arbeitskräfte insgesamt										
50-200	26,4	2,4	9,1	24,0	90,9	9,5	39,6	14,5	60,4	
200-500	18,1	0,6	3,1	17,5	96,9	11,0	63,1	6,5	36,9	
500 und mehr	81,9	0,3	0,3	81,7	99,7	68,5	83,8	13,2	16,2	
Zusammen	126,4	3,2	2,6	123,2	97,4	89,0	72,3	34,2	27,7	
männlich										
50-200	20,7	1,3	6,4	19,4	93,6	8,6	44,3	10,8	55,7	
200-500	13,9	0,3	2,4	13,6	97,6	9,7	71,5	3,9	28,5	
500 und mehr	62,9	0,2	0,3	62,7	99,7	56,9	90,7	5,8	9,3	
Zusammen	97,5	1,8	1,9	95,6	98,1	75,2	78,6	20,5	21,4	
weiblich										
50-200	5,7	1,1	18,9	4,6	81,1	0,9	20,2	3,7	79,8	
200-500	4,2	0,2	5,6	3,9	94,4	1,3	34,1	2,6	65,9	
500 und mehr	19,1	0,1	0,5	19,0	99,5	11,6	61,0	7,4	39,0	
Zusammen	29,0	1,4	4,9	27,5	95,1	13,8	50,3	13,7	49,7	
Arbeitsleistung in „Vollwertigen Jahreswerken“ insgesamt										
50-200	12,3	1,3	10,9	10,9	89,1	7,3	66,5	3,7	33,5	
200-500	11,9	0,3	2,7	11,6	97,3	9,3	80,6	2,2	19,4	
500 und mehr	71,0	0,2	0,2	70,8	99,8	62,7	88,5	8,1	11,5	
Zusammen	95,1	1,8	1,9	93,3	98,1	79,3	85,0	14,0	15,0	
männlich										
50-200	10,1	0,6	6,1	9,5	93,9	6,7	70,1	2,8	29,9	
200-500	10,0	0,2	1,5	9,8	98,5	8,3	84,5	1,5	15,5	
500 und mehr	56,9	0,1	0,2	56,8	99,8	52,8	93,0	4,0	7,0	
Zusammen	77,0	0,9	1,1	76,1	98,9	67,8	89,1	8,3	10,9	
weiblich										
50-200	2,2	0,7	33,4	1,4	66,6	0,6	42,9	0,8	57,1	
200-500	1,9	0,2	8,6	1,8	91,4	1,1	59,4	0,7	40,6	
500 und mehr	14,1	0,1	0,5	14,0	99,5	9,8	70,2	4,2	29,8	
Zusammen	18,2	1,0	5,3	17,2	94,7	11,5	66,8	5,7	33,2	

<sup>1)</sup> Betriebsinhaber und ihre mit ihnen in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen.

Tabelle 10: Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe<sup>1)</sup> 1956/57 und 1960/61Bundesgebiet (ohne Saarland, Hamburg, Bremen und Berlin)  
1000

Jahr <sup>2)</sup>	Einheit	Betriebe		Familienarbeitskräfte								Familienfremde Arbeitskräfte					
		insgesamt	mit stand. familienf. Arbeitskräften	vollbeschäftigte				teilbeschäftigte				ständige				nicht ständige	
				Betriebsinhaber		Familienangehörige		Betriebsinhaber		Familienangehörige		insgesamt	männlich	in Kost u. Wohnung		insgesamt	männlich
				insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.			insges.	männl.		
Landwirtschaftliche Nutzfläche von 0,5 bis unter 2 ha																	
1956/57	1000	555,6	27,0	171,3	104,8	337,5	26,9	380,0	332,0	345,8	114,4	51,8	30,0	24,0	11,0	63,9	28,7
1960/61	1000	411,9	9,1	113,3	55,5	312,7	12,0	296,5	270,7	165,3	67,4	22,2	13,0	5,9	2,6	29,9	15,6
	1956/57 = 100	74,1	33,7	66,1	53,0	92,7	44,6	78,0	81,5	47,8	58,9	42,9	43,3	24,6	23,6	46,8	54,4
von 2 bis unter 5 ha																	
1956/57	1000	475,2	27,8	269,4	209,5	527,5	70,9	202,0	187,8	299,3	141,0	42,1	22,9	22,7	10,6	88,8	36,9
1960/61	1000	366,6	9,2	165,4	120,4	400,6	34,5	199,4	189,2	186,0	100,7	19,0	11,2	7,9	4,1	32,2	14,7
	1956/57 = 100	77,1	33,1	61,4	57,5	75,9	48,7	98,7	100,7	62,1	71,4	45,1	48,9	34,8	38,7	36,3	39,8
von 5 bis unter 10 ha																	
1956/57	1000	378,1	34,1	317,2	282,4	635,2	160,3	59,0	54,5	175,1	74,9	45,0	24,8	34,8	17,2	99,9	37,6
1960/61	1000	333,9	13,5	253,4	223,3	500,2	98,0	79,3	75,0	141,6	74,0	21,1	12,7	11,9	6,6	44,2	17,9
	1956/57 = 100	88,3	39,6	79,9	79,1	78,7	61,1	134,4	137,6	80,9	98,8	46,9	51,2	34,2	38,4	44,2	47,6
von 10 bis unter 20 ha																	
1956/57	1000	263,9	71,3	241,5	221,7	544,7	169,1	20,8	17,8	91,0	33,1	91,3	56,0	79,6	48,0	123,3	42,6
1960/61	1000	282,5	31,2	256,1	237,4	534,3	145,9	25,4	23,2	96,5	41,8	43,9	28,0	32,3	21,0	77,6	30,1
	1956/57 = 100	107,0	43,8	106,0	107,1	98,1	86,3	122,1	130,3	106,0	126,3	48,1	50,0	41,2	43,8	62,9	70,7
von 20 bis unter 50 ha																	
1956/57	1000	113,8	79,3	104,3	96,1	237,4	75,6	7,8	6,4	37,3	12,5	170,3	111,6	138,8	86,9	106,9	38,2
1960/61	1000	120,7	56,2	111,9	104,6	244,1	73,2	7,9	7,1	31,5	11,9	103,5	73,0	70,1	48,2	73,4	31,3
	1956/57 = 100	106,1	70,9	107,3	108,8	102,8	96,8	101,3	110,9	84,5	95,2	60,8	65,4	50,5	55,5	68,7	81,9
50 ha und mehr																	
1956/57	1000	15,8	15,1	12,7	11,7	23,9	6,7	1,6	1,1	3,4	1,2	126,5	91,4	51,9	31,5	47,6	16,9
1960/61	1000	16,1	15,0	13,6	12,6	26,4	7,5	1,5	1,2	2,7	1,0	98,8	73,4	30,6	19,6	29,0	10,5
	1956/57 = 100	101,9	99,3	107,1	107,7	110,5	111,9	93,8	109,1	79,4	83,3	78,1	80,3	59,0	62,2	60,9	62,1
Zusammen																	
1956/57	1000	1802,3	254,7	1116,5	926,4	2306,1	509,5	671,2	599,6	951,9	377,1	527,1	336,7	351,8	205,3	530,5	200,9
1960/61	1000	1531,7	134,1	913,6	753,9	2018,3	371,1	610,0	566,5	623,6	296,7	308,5	211,3	159,3	102,0	286,2	120,0
	1956/57 = 100	85,0	52,7	81,8	81,4	87,5	72,8	90,9	94,5	65,5	78,7	58,5	62,8	45,3	49,7	53,9	59,7
Schleswig-Holstein																	
1956/57	1000	63,4	20,9	46,4	41,0	80,4	19,0	16,7	15,2	18,1	7,2	54,5	37,8	32,5	19,3	24,6	12,2
1960/61	1000	56,6	14,0	42,3	37,8	73,5	16,4	13,8	12,7	10,9	4,5	38,4	27,7	14,5	9,7	15,1	6,9
	1956/57 = 100	89,3	67,0	91,2	92,2	91,4	86,3	82,6	83,6	60,2	62,5	70,5	73,3	44,6	50,3	61,4	56,6
Niedersachsen																	
1956/57	1000	274,6	59,4	178,4	152,1	395,0	86,5	95,7	88,5	108,2	45,2	130,8	85,8	86,5	49,1	130,0	42,1
1960/61	1000	240,2	33,6	141,6	120,4	328,0	63,1	97,6	91,3	78,3	35,1	84,3	60,5	42,0	27,3	64,7	23,0
	1956/57 = 100	87,5	56,6	79,4	79,2	83,0	72,9	102,0	103,2	72,4	77,7	64,4	70,5	48,6	55,6	49,8	54,6
Nordrhein-Westfalen																	
1956/57	1000	227,9	44,0	138,4	116,7	295,0	67,6	88,3	78,2	136,6	63,2	92,9	61,8	65,8	39,4	76,4	36,4
1960/61	1000	197,6	26,1	119,0	99,5	278,1	51,0	77,8	73,0	76,8	44,1	55,9	40,3	30,3	20,2	65,2	38,3
	1956/57 = 100	86,7	59,3	86,0	85,3	94,3	75,4	88,1	93,4	56,2	69,8	60,2	65,2	46,0	51,3	85,3	105,2
Hessen																	
1956/57	1000	192,1	15,8	97,5	79,3	215,8	40,7	94,1	86,3	137,4	51,9	32,6	21,7	19,3	12,1	75,1	25,8
1960/61	1000	151,8	7,6	74,9	60,9	172,9	30,0	76,5	72,0	90,2	36,5	19,5	13,2	7,2	5,0	22,2	6,7
	1956/57 = 100	79,0	48,1	76,8	76,8	80,1	73,7	81,3	83,4	65,6	70,3	59,8	60,8	37,3	41,3	29,6	26,0
Rheinland-Pfalz																	
1956/57	1000	197,8	13,1	114,5	97,5	223,4	52,0	82,3	73,8	107,4	36,9	25,2	17,6	13,5	8,8	63,2	24,8
1960/61	1000	162,2	6,9	92,1	73,5	213,4	35,1	69,5	64,7	52,5	28,9	17,2	12,2	6,0	4,1	36,7	13,6
	1956/57 = 100	82,0	52,7	80,4	75,4	95,5	67,5	84,4	87,7	48,9	78,3	68,3	69,3	44,4	46,6	58,1	54,8
Baden-Württemberg																	
1956/57	1000	372,7	31,7	212,5	164,9	423,4	82,4	156,8	136,2	218,3	91,0	56,8	37,5	39,0	24,7	72,3	30,5
1960/61	1000	308,9	15,5	165,3	129,3	366,3	55,3	140,5	129,7	144,6	73,6	29,3	19,6	16,9	11,3	31,4	14,7
	1956/57 = 100	82,9	48,9	77,8	78,4	86,5	67,1	89,6	95,2	66,2	80,9	51,6	52,3	43,3	45,7	43,4	48,2
Bayern																	
1956/57	1000	473,8	69,7	328,7	274,9	673,1	161,3	137,4	121,5	226,2	81,8	134,3	74,5	95,3	51,9	88,9	29,2
1960/61	1000	414,4	30,4	278,4	232,5	586,1	120,2	134,5	122,9	170,3	74,2	63,8	37,7	42,1	24,2	50,9	16,8
	1956/57 = 100	87,5	43,6	84,7	84,6	87,1	74,5	97,9	101,2	75,3	90,7	47,5	50,6	44,2	46,6	57,3	57,5

<sup>1)</sup> Einschl. Gartenbaubetriebe. – <sup>2)</sup> Durchschnitt der Monate der Erhebungsjahre 1956/57 (Juli bis Juni) und 1960/61 (November bis Oktober).

Tabelle 11: Arbeitsaufwand insgesamt, je Betrieb und je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche  
in den landwirtschaftlichen Betrieben (ohne Gartenbaubetriebe) 1960/61

Geschlecht	Vollarbeitskräfte (AK) in Betrieben mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von ... bis unter ... ha							
	0,5-2	2-5	5-10	10-20	20-30	30-50	50 und mehr	zusammen
Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Berlin)								
Vollarbeitskräfte (AK) insgesamt in 1000								
Insgesamt . . . . .	260,5	398,3	544,1	600,7	206,0	141,2	118,6	2269,5
Männlich . . . . .	111,1	221,0	355,1	410,3	144,0	103,6	92,2	1437,5
Weiblich . . . . .	149,4	177,3	189,0	190,4	62,0	37,6	26,4	832,1
je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche								
Insgesamt . . . . .	63,2	33,0	22,7	15,2	10,9	9,0	9,0	18,8
Männlich . . . . .	27,0	18,3	14,8	10,4	7,6	6,6	7,0	11,9
Weiblich . . . . .	36,3	14,7	7,9	4,8	3,3	2,4	2,0	6,9
je Betrieb								
Insgesamt . . . . .	0,7	1,1	1,7	2,1	2,6	3,4	7,3	1,6
Männlich . . . . .	0,3	0,6	1,1	1,4	1,8	2,5	5,7	1,0
Weiblich . . . . .	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	0,9	1,6	0,6
Schleswig-Holstein								
Vollarbeitskräfte (AK) insgesamt								
Insgesamt . . . . .	4846	6782	8031	23738	21014	22812	23122	110345
Männlich . . . . .	2313	3921	5332	16620	15061	17128	18585	78960
Weiblich . . . . .	2533	2861	2699	7118	5953	5684	4537	31385
je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche								
Insgesamt . . . . .	67,1	30,1	17,9	12,1	8,9	7,6	7,5	9,9
Männlich . . . . .	32,0	17,4	11,9	8,5	6,4	5,7	6,0	7,1
Weiblich . . . . .	35,1	12,7	6,0	3,6	2,5	1,9	1,5	2,8
je Betrieb								
Insgesamt . . . . .	0,8	1,0	1,3	1,8	2,2	2,9	6,4	2,1
Männlich . . . . .	0,4	0,6	0,9	1,3	1,6	2,2	5,2	1,5
Weiblich . . . . .	0,4	0,4	0,4	0,5	0,6	0,7	1,3	0,6
Niedersachsen								
Vollarbeitskräfte (AK) insgesamt								
Insgesamt . . . . .	36324	42759	62159	108898	51927	48320	43113	393500
Männlich . . . . .	13479	22675	40431	74536	36575	35450	33477	256623
Weiblich . . . . .	22845	20084	21728	34362	15352	12870	9636	136877
je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche								
Insgesamt . . . . .	60,2	30,3	21,4	14,5	10,8	9,0	9,1	14,4
Männlich . . . . .	22,3	16,1	13,9	9,9	7,6	6,6	7,1	9,4
Weiblich . . . . .	37,9	14,2	7,5	4,6	3,2	2,4	2,0	5,0
je Betrieb								
Insgesamt . . . . .	0,6	1,0	1,6	2,1	2,6	3,4	7,2	1,7
Männlich . . . . .	0,2	0,5	1,0	1,4	1,8	2,5	5,6	1,1
Weiblich . . . . .	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	0,9	1,6	0,6
Nordrhein-Westfalen								
Vollarbeitskräfte (AK) insgesamt								
Insgesamt . . . . .	38256	45878	58559	82033	36488	27839	18826	307879
Männlich . . . . .	16538	25223	38762	56846	25925	20611	15067	198972
Weiblich . . . . .	21718	20655	19797	25187	10563	7228	3759	108907
je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche								
Insgesamt . . . . .	72,6	34,9	23,0	15,6	11,5	9,6	9,1	17,3
Männlich . . . . .	31,4	19,2	15,2	10,8	8,2	7,1	7,3	11,2
Weiblich . . . . .	41,2	15,7	7,8	4,8	3,3	2,5	1,8	6,1
je Betrieb								
Insgesamt . . . . .	0,7	1,1	1,7	2,2	2,8	3,5	7,0	1,7
Männlich . . . . .	0,3	0,6	1,1	1,5	2,0	2,6	5,6	1,1
Weiblich . . . . .	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	0,9	1,4	0,6
Hessen								
Vollarbeitskräfte (AK) insgesamt								
Insgesamt . . . . .	28739	43112	45430	50835	10228	3734	5566	187644
Männlich . . . . .	13335	23275	29286	35020	7361	2923	4382	115582
Weiblich . . . . .	15404	19837	16144	15815	2867	811	1184	72062
je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche								
Insgesamt . . . . .	57,3	31,5	22,7	16,0	11,8	10,4	10,8	21,3
Männlich . . . . .	26,6	17,0	14,6	11,0	8,5	8,1	8,5	13,1
Weiblich . . . . .	30,7	14,5	8,1	5,0	3,3	2,3	2,3	8,2
je Betrieb								
Insgesamt . . . . .	0,6	1,1	1,6	2,2	2,8	3,8	10,6	1,3
Männlich . . . . .	0,3	0,6	1,0	1,5	2,0	3,0	8,3	0,8
Weiblich . . . . .	0,3	0,5	0,6	0,7	0,8	0,8	2,3	0,5
Rheinland-Pfalz								
Vollarbeitskräfte (AK) insgesamt								
Insgesamt . . . . .	43668	58033	60975	43534	7526	2765	2802	219303
Männlich . . . . .	20958	33855	39926	29671	5359	2096	2225	134090
Weiblich . . . . .	22710	24178	21049	13863	2167	669	577	85213

noch Tabelle 11: Arbeitsaufwand insgesamt, je Betrieb und je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche  
in den landwirtschaftlichen Betrieben (ohne Gartenbaubetriebe) 1960/61

Geschlecht	Vollarbeitskräfte (AK) in Betrieben mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von ... bis unter ... ha							
	0,5-2	2-5	5-10	10-20	20-30	30-50	50 und mehr	zusammen
noch: Rheinland-Pfalz								
Vollarbeitskräfte (AK)								
je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche								
Insgesamt . . . . .	76,5	38,9	24,8	16,7	12,8	11,9	13,1	26,9
Männlich . . . . .	36,7	22,7	16,2	11,4	9,1	9,0	10,4	16,4
Weiblich . . . . .	39,8	16,2	8,6	5,3	3,7	2,9	2,7	10,5
je Betrieb								
Insgesamt . . . . .	0,8	1,3	1,8	2,2	3,0	4,3	10,3	1,4
Männlich . . . . .	0,4	0,8	1,2	1,5	2,1	3,3	8,2	0,9
Weiblich . . . . .	0,4	0,5	0,6	0,7	0,9	1,0	2,1	0,5
Baden-Württemberg								
Vollarbeitskräfte (AK)								
insgesamt								
Insgesamt . . . . .	62568	95100	113164	82423	16989	6216	5623	382083
Männlich . . . . .	26573	55445	74085	56301	11855	4465	4287	233011
Weiblich . . . . .	35995	39655	39079	26122	5134	1751	1336	149072
je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche								
Insgesamt . . . . .	61,2	34,1	23,2	15,8	11,3	9,2	8,3	22,8
Männlich . . . . .	26,0	19,9	15,2	10,8	7,9	6,6	6,3	13,9
Weiblich . . . . .	35,2	14,2	8,0	5,0	3,4	2,6	2,0	8,9
je Betrieb								
Insgesamt . . . . .	0,7	1,2	1,7	2,2	2,7	3,3	8,8	1,3
Männlich . . . . .	0,3	0,7	1,1	1,5	1,9	2,4	6,7	0,8
Weiblich . . . . .	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	0,9	2,1	0,5
Bayern								
Vollarbeitskräfte (AK)								
insgesamt								
Insgesamt . . . . .	37224	101301	192904	205928	60942	29333	19276	646908
Männlich . . . . .	15043	54339	125568	139114	41305	20766	13924	410059
Weiblich . . . . .	22181	46962	67336	66814	19637	8567	5352	236849
je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche								
Insgesamt . . . . .	54,4	30,8	22,3	15,4	11,1	9,3	10,2	17,7
Männlich . . . . .	22,0	16,5	14,5	10,4	7,5	6,6	7,4	11,2
Weiblich . . . . .	32,4	14,3	7,8	5,0	3,6	2,7	2,8	6,5
je Betrieb								
Insgesamt . . . . .	0,6	1,1	1,7	2,1	2,6	3,4	8,4	1,6
Männlich . . . . .	0,2	0,6	1,1	1,4	1,8	2,4	6,1	1,0
Weiblich . . . . .	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	1,0	2,3	0,6
Saarland								
Vollarbeitskräfte (AK)								
insgesamt								
Insgesamt . . . . .	8874	5316	2949	3292	872	227	319	21850
Männlich . . . . .	2869	2297	1748	2212	592	176	260	10154
Weiblich . . . . .	6005	3019	1201	1080	280	51	59	11696
je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche								
Insgesamt . . . . .	65,2	31,8	20,8	14,3	10,6	8,0	8,6	26,5
Männlich . . . . .	21,1	13,7	12,3	9,6	7,2	6,2	7,0	12,3
Weiblich . . . . .	44,1	18,1	8,5	4,7	3,4	1,8	1,6	14,2
je Betrieb								
Insgesamt . . . . .	0,7	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	7,6	0,9
Männlich . . . . .	0,2	0,4	0,9	1,3	1,7	2,3	6,2	0,4
Weiblich . . . . .	0,5	0,6	0,6	0,7	0,8	0,7	1,4	0,5



Tabelle 12: Arbeitsaufwand insgesamt, je Betrieb und je 100 ha landw. Nutzfläche in den landw. Betrieben (einschl. Gartenbaubetriebe)  
Bundesgebiet (ohne Saarland, Hamburg, Bremen und Berlin)

Geschlecht	Jahr <sup>1)</sup>	Vollarbeitskräfte (AK) in den Betrieben mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von ... bis unter ... ha						
		0,5-2	2-5	5-10	10-20	20-50	50 und mehr	zusammen
Vollarbeitskräfte (AK) insgesamt in 1000								
Insgesamt . . . . .	1956/57	432,6	624,3	727,6	651,1	408,8	152,7	2997,1
	1960/61	301,2	415,6	551,5	602,9	351,3	121,9	2344,4
Männlich . . . . .	1956/57	229,5	374,0	483,9	442,0	283,2	113,8	1926,4
	1960/61	139,5	234,5	360,8	412,1	250,4	94,7	1492,0
Weiblich . . . . .	1956/57	203,1	250,3	243,7	209,1	125,6	38,9	1070,7
	1960/61	161,7	181,1	190,7	190,8	100,9	27,2	852 4
je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche								
Insgesamt . . . . .	1956/57	72,6	39,4	26,8	17,8	12,4	11,4	22,7
	1960/61	68,0	34,0	22,8	15,3	10,1	9,3	18,3
Männlich . . . . .	1956/57	38,5	23,6	17,8	12,1	8,6	8,5	14,6
	1960/61	31,5	19,2	14,9	10,5	7,2	7,2	11,6
Weiblich . . . . .	1956/57	34,1	15,8	9,0	5,7	3,8	2,9	8,1
	1960/61	36,5	14,8	7,9	4,8	2,9	2,1	6,7
je Betrieb								
Insgesamt . . . . .	1956/57	0,8	1,3	1,9	2,5	3,6	9,7	1,7
	1960/61	0,7	1,1	1,7	2,2	2,9	7,6	1,6
Männlich . . . . .	1956/57	0,4	0,8	1,3	1,7	2,5	7,2	1,1
	1960/61	0,3	0,6	1,1	1,5	2,1	5,9	1,0
Weiblich . . . . .	1956/57	0,4	0,5	0,6	0,8	1,1	2,5	0,6
	1960/61	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	1,7	0,6

<sup>1)</sup> Durchschnitt der Monate der Erhebungsjahre 1956/57 (Juli bis Juni) und 1960/61 (November bis Oktober).

## IV. Tabellenteil

### Anmerkungen zu den Tabellen

#### 1. Abgrenzung der Betriebsgruppen

Landwirtschaftliche Betriebe: Alle Betriebe mit 0,5 und mehr ha LN unter Ausschluß der Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung (HPR) „Erzeugnisse der Forstwirtschaft“ (Forstbetriebe).

Gartenbaubetriebe: Betriebe mit der HPR „Gemüse, Obst, Baumschul- und andere Gartenbauerzeugnisse“ unter den landwirtschaftlichen Betrieben.

Forstbetriebe: Betriebe mit der HPR „Erzeugnisse der Forstwirtschaft“.

#### 2. Erläuterungen zu den Personen

Betriebsinhaber: diejenige Person im Alter von 14 Jahren und darüber, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Ehefrauen: nur Ehefrauen der Betriebsinhaber; ihre Zahl ist in der Zahl der weiblichen Familienangehörigen enthalten.

Familienarbeitskräfte: Betriebsinhaber und mit ihm in gemeinsamem Haushalt lebende Familienangehörige und Verwandte im Alter von 14 Jahren und darüber, die im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb (einschl. Haushalt des Betriebsinhabers) beschäftigt sind.

vollbeschäftigt: den ganzen Monat voll beschäftigt

teilbeschäftigt: regelmäßig teilbeschäftigte und unregelmäßig beschäftigte Personen

regelmäßig teilbeschäftigt: den ganzen Monat regelmäßig einen Teil des Tages beschäftigt

unregelmäßig beschäftigt: nur einen Teil des Monats oder unregelmäßig beschäftigt.

Anderweitig Erwerbstätige: Außerhalb des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes (einschl. Haushalt des Betriebsinhabers) erwerbstätige sowie in Berufs- (ohne Schul-) Ausbildung stehende Personen unter den Betriebsinhabern und den mit ihnen in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen und Verwandten im Alter von 14 Jahren und darüber.

Familienfremde Arbeitskräfte (einschl. Verwandte des Betriebsinhabers, die nicht mit ihm in gemeinsamem Haushalt leben):

Ständige Arbeitskräfte: Arbeitskräfte des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes (einschl. Haushalt des Betriebsinhabers), die im Berichtsmonat in einem unbefristeten oder auf mindestens 3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis standen. Hierzu rechnen auch ständige Arbeitskräfte eines verarbeitenden Nebenbetriebes des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes, nicht aber eines Gewerbebetriebes eines Betriebsinhabers:

voll beschäftigte Arbeitskräfte: Personen, die für Rechnung des Betriebsinhabers (unter Anrechnung bezahlter Urlaubs- und Krankheitszeiten) den ganzen Monat voll beschäftigt sind.

Arbeitskräfte in Kost und Wohnung: Arbeitskräfte, die im Betrieb neben voller Beköstigung auch Unterkunft erhalten.

Arbeitskräfte der Landwirtschaft bzw. der Forstwirtschaft: Personen, die nach ihrer Haupttätigkeit im landwirtschaftlichen Betriebszweig bzw. im forstwirtschaftlichen Betriebszweig beschäftigt sind.

Nichtständige Arbeitskräfte: Alle übrigen Arbeitskräfte des land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes (ohne Gewerbebetrieb des Betriebsinhabers).

In der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung pflichtversicherte Familienangehörige: Familienangehörige des Betriebsinhabers, für die auf Grund ihrer Beschäftigung im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung gezahlt werden.

#### 3. Darstellung des Arbeitsaufwandes in verschiedenen Maßeinheiten der Arbeitsleistung

Monatswerk: Arbeitsleistung einer Person, die den ganzen Monat im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb (einschl. Haushalt des Betriebsinhabers) voll beschäftigt ist.

Jahreswerk: Arbeitsleistung einer Person, die das ganze Jahr im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb (einschl. Haushalt des Betriebsinhabers) voll beschäftigt ist; Durchschnitt aus den Monatswerken der 12 Berichtsmonate.

Vollwertiges Jahreswerk: Arbeitsleistung einer nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person, die das ganze Jahr im land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb (einschl. Haushalt des Betriebsinhabers) voll beschäftigt ist.

Vollarbeitskraft (AK): Arbeitsleistung einer nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person, die das ganze Jahr im landwirtschaftlichen Betrieb (ohne Privathaushalt des Betriebsinhabers) voll beschäftigt ist.

Arbeitsleistung in der Landwirtschaft bzw. in der Forstwirtschaft der Betriebe: Arbeitsleistung im landwirtschaftlichen bzw. im forstwirtschaftlichen Betriebszweig.

#### 4. Darstellung der Ergebnisse

Für die einzelnen Berichtsmonate: Für die einzelnen Berichtsmonate werden nicht die ursprünglichen Stichprobenergebnisse, sondern „geglättete“ Ergebnisse nachgewiesen; diese werden als gewogene Durchschnitte aus den ursprünglichen Stichprobenergebnissen des betreffenden Monats und des vorausgehenden und nachfolgenden Monats berechnet (Einzelheiten hierzu siehe Abschn. I.B.3e).

Für das ganze Erhebungsjahr 1960/61 (Nov. bis Okt.): Jahresdurchschnittsergebnisse aus den ursprünglichen („ungeglätteten“) Stichprobenergebnissen der 12 Berichtsmonate.

Für den Gebietsstand: Die Ergebnisse beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Berlin).

Nach der Genauigkeit der Ergebnisse: Die Zuverlässigkeit der Ergebnisse wird bei der Veröffentlichung durch folgende drei Kategorien gekennzeichnet:

a) Ergebnisse, die für allgemeine Zwecke hinreichend genau sind:

uneingeschränkte Veröffentlichung.

b) Ergebnisse, bei deren Veröffentlichung gewisse Vorbehalte notwendig sind, auf deren Veröffentlichung aber nicht verzichtet zu werden braucht:

Ergebnisse werden mit Klammer veröffentlicht.

c) Unzuverlässige Ergebnisse:

Ergebnisse werden durch Kreuz (x) ersetzt.

Tabelle 1: Arbeitskräfte der

in

Geschlecht	Betriebsinhaber und ihre mit ihnen in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen										
	insgesamt			In den landw. Betrieben (einschl. Haushalt d. Betr.-Inh.) beschäft. Pers.							Anderweitig
	14 Jahre und älter		unter 14 Jahre	vollbeschäftigte		teilbeschäftigte				ins	
						insgesamt		darunter regelmäßig			
	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betriebe		

## Bundesgebiet (ohne

## Betriebe mit 0,5 bis unter 2 ha

insgesamt	426,0	762,5	303,9	116,2	327,4	309,8	168,7	149,8	115,7	321,2
männlich	339,4	231,5	.	55,9	(12,0)	283,5	69,7	131,9	34,6	-
weiblich	86,6	531,0	.	60,3	315,3	26,3	99,0	17,9	81,1	-
Ehefrauen	-	306,4	-	-	253,4	-	47,9	-	42,6	-

## Betriebe mit 2 bis 5 ha

insgesamt	370,6	814,0	345,6	166,9	407,5	203,7	188,4	127,0	128,6	262,5
männlich	314,6	261,2	.	121,2	34,7	193,4	102,5	120,2	60,1	-
weiblich	56,0	552,8	.	45,7	372,9	(10,3)	85,9	(6,8)	68,5	-
Ehefrauen	-	286,7	-	-	260,0	-	22,9	-	(20,8)	-

## Betriebe mit 5 bis 10 ha

insgesamt	334,8	823,8	375,0	254,7	50,3	80,1	142,5	50,4	98,4	154,5
männlich	300,2	270,2	.	224,5	98,3	75,8	74,7	47,6	45,0	-
weiblich	34,6	553,5	.	30,2	405,0	(4,4)	67,9	x	53,3	-
Ehefrauen	-	276,6	-	-	262,2	-	(12,2)	-	(11,0)	-

## Betriebe mit 10 bis 20 ha

insgesamt	283,2	770,7	365,7	257,6	537,4	(25,6)	97,1	(15,4)	71,7	67,8
männlich	262,2	261,4	.	238,8	146,6	(23,4)	42,2	(14,0)	(27,2)	-
weiblich	(21,0)	509,4	.	(18,7)	390,8	x	55,0	x	44,5	-
Ehefrauen	-	244,1	-	-	234,1	-	(8,2)	-	(7,5)	-

## Betriebe mit 20 bis 30 ha

insgesamt	78,3	218,8	105,0	73,3	161,6	(5,0)	21,4	(2,9)	16,4	(12,7)
männlich	73,1	74,8	.	68,6	48,8	(4,5)	(8,1)	(2,5)	(5,6)	-
weiblich	(5,3)	144,0	.	(4,7)	112,8	x	13,3	x	(10,9)	-
Ehefrauen	-	67,5	-	-	64,8	-	(2,1)	-	(1,9)	-

## Betriebe mit 30 bis 50 ha

insgesamt	41,9	113,3	54,8	39,0	83,5	(2,9)	(10,2)	(1,5)	(7,8)	(5,0)
männlich	39,0	38,1	.	36,4	24,7	(2,6)	(3,9)	(1,3)	(2,7)	-
weiblich	(3,0)	75,1	.	(2,6)	58,8	x	(6,3)	x	(5,1)	-
Ehefrauen	-	35,2	-	-	34,1	-	x	-	x	-

## Betriebe mit 50 und mehr ha

insgesamt	15,1	37,7	18,6	13,6	26,5	(1,5)	(2,8)	(0,5)	(2,1)	(1,9)
männlich	13,9	12,5	.	12,6	7,5	(1,2)	(1,0)	(0,5)	(0,6)	-
weiblich	(1,2)	25,2	.	(1,0)	18,9	x	(1,8)	x	(1,5)	-
Ehefrauen	-	12,3	-	-	11,7	-	x	-	x	-

## Betriebsgrößenklassen

insgesamt	1 549,9	3 540,6	1 568,5	921,2	2 047,2	628,7	631,1	347,5	440,8	825,6
männlich	1 342,4	1 149,7	.	757,9	372,7	584,4	302,0	318,0	175,8	-
weiblich	207,5	2 390,9	.	163,3	1 674,5	44,2	329,2	29,6	264,9	-
Ehefrauen	-	1 228,9	-	-	1 120,3	-	94,5	-	84,8	-

## darunter: Garten

## Betriebe mit 0,5 bis unter 2 ha

insgesamt	44,0	75,1	25,1	19,4	38,4	24,5	13,4	10,4	8,7	24,8
männlich	35,1	21,6	.	13,8	(4,6)	21,3	(4,7)	8,4	(1,9)	-
weiblich	8,9	53,5	.	(5,6)	33,8	(3,2)	8,7	(2,0)	(6,8)	-
Ehefrauen	-	32,0	-	-	26,5	-	(4,8)	-	(4,0)	-

## Betriebe mit 2 bis 5 ha

insgesamt	10,3	21,1	8,5	7,8	13,8	(2,5)	(2,4)	(1,2)	(1,7)	(3,5)
männlich	9,1	6,4	.	6,9	(3,0)	(2,2)	(0,9)	(1,1)	(0,4)	-
weiblich	(1,2)	14,6	.	(1,0)	10,9	x	(1,5)	x	(1,3)	-
Ehefrauen	-	7,9	-	-	7,3	-	(0,5)	-	(0,5)	-

## Betriebe mit 5 und mehr ha

insgesamt	5,1	11,3	5,5	4,5	8,8	(0,7)	(1,0)	(0,3)	(0,7)	1,1
männlich	4,6	3,9	.	4,1	2,5	(0,6)	(0,4)	(0,3)	(0,2)	-
weiblich	(0,5)	8,1	.	(0,4)	6,3	x	(0,7)	0,0	(0,5)	-
Ehefrauen	-	4,2	-	-	3,9	-	(0,2)	-	x	-

## Betriebsgrößenklassen

insgesamt	59,4	108,1	39,1	31,7	61,0	27,7	16,9	12,0	11,2	29,4
männlich	48,8	32,0	.	24,7	10,2	24,1	6,0	9,8	(2,6)	-
weiblich	10,6	76,2	.	7,0	50,9	(3,5)	10,9	(2,2)	8,7	-
Ehefrauen	-	44,0	-	-	37,7	-	5,5	-	(4,6)	-

Fußnoten vergl. S.

## landwirtschaftlichen Betriebe

1000

und Verwandten				Familienfremde Arbeitskräfte						
Erwerbstät. unter d. Betr.-Inh. u. ihren Fam.-Angeh.				ständige Arbeitskräfte				nichtständige Arbeitskräfte		
gesamt		dar. im landw. Betrieb (einschl. Haushalt des Betr.-Inh.) beschäftigte		insgesamt		voll beschäftigt	in Kost u. Wohnung	in der Landwirtsch. d. Betriebe		
Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betriebe	Personen				Betriebe	Personen

## Hamburg, Bremen und Berlin)

## landw. Nutzfläche (428 100 Betriebe)

234,7	306,9	234,7	108,3	(9,2)	22,4	19,2	(5,9)	22,4	(17,0)	29,9
225,8	183,4	225,8	59,9	-	13,0	(11,7)	(2,6)	13,0	-	15,6
(9,0)	123,5	(9,0)	48,4	-	(9,3)	(7,5)	(3,3)	(9,3)	-	14,3
-	19,0	-	18,2	-	-	-	-	-	-	-

## landw. Nutzfläche (372 400 Betriebe)

164,0	270,6	164,0	125,5	(9,2)	(19,3)	(15,7)	(7,9)	(19,3)	(17,1)	32,2
161,2	181,7	161,2	85,9	-	(11,5)	(9,4)	(4,1)	(11,5)	-	(14,7)
(2,7)	88,9	(2,7)	39,6	-	(8,0)	(6,3)	(3,8)	(8,0)	-	(17,5)
-	(8,6)	-	(8,2)	-	-	-	-	-	-	-

## landw. Nutzfläche (336 000 Betriebe)

63,6	177,4	63,6	76,9	(13,5)	(21,2)	(17,8)	(11,9)	(21,2)	(21,2)	44,3
62,2	118,8	62,2	52,3	-	(12,7)	(10,9)	(6,6)	(12,7)	-	(17,9)
x	58,5	x	(24,6)	-	(8,4)	(6,8)	(5,4)	(8,4)	-	(26,4)
-	(5,6)	-	(5,3)	-	-	-	-	-	-	-

## landw. Nutzfläche (284 200 Betriebe)

(14,4)	89,0	(14,4)	29,2	(31,3)	44,1	39,8	32,8	44,1	(32,8)	77,7
(14,0)	58,5	(14,0)	(18,3)	-	(15,9)	(14,0)	(21,0)	28,2	-	30,1
x	30,5	x	(10,9)	-	-	-	(11,9)	(15,9)	-	47,6
-	(3,0)	-	(2,8)	-	-	-	-	-	-	-

## landw. Nutzfläche (78 800 Betriebe)

(2,1)	15,5	(2,1)	(3,7)	27,4	43,1	39,9	31,1	43,1	(14,0)	39,3
(1,9)	(9,8)	(1,9)	(1,9)	-	29,8	27,8	21,4	29,8	-	16,6
x	(5,7)	x	(1,8)	-	13,3	(12,1)	(9,7)	13,3	-	22,7
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

## landw. Nutzfläche (42 400 Betriebe)

x	(6,0)	x	(1,1)	28,8	60,6	55,5	39,0	60,3	(10,3)	34,1
x	(3,9)	x	x	-	43,3	40,7	26,8	43,1	-	14,7
-	(2,1)	-	x	-	17,3	14,8	12,2	17,1	-	19,4
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

## landw. Nutzfläche (16 100 Betriebe)

(0,6)	(2,2)	(0,6)	x	15,0	99,0	92,4	30,6	97,7	(5,3)	29,0
(0,5)	(1,3)	(0,5)	x	-	73,6	70,7	19,6	72,3	-	10,5
x	(0,9)	x	x	-	25,5	21,7	11,0	25,4	-	18,5
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

## zusammen (1 557 900 Betriebe)

480,2	867,6	480,2	345,1	134,5	309,7	280,3	159,3	308,0	117,8	286,6
466,4	557,4	466,4	218,9	-	212,0	196,9	102,0	210,5	-	120,2
(13,8)	310,2	(13,8)	126,1	-	97,7	83,3	57,3	97,5	-	166,4
-	37,3	-	35,5	-	-	-	-	-	-	-

## baubetriebe

## landw. Nutzfläche (44 900 Betriebe)

17,3	22,5	17,3	7,6	(5,7)	16,7	15,1	(3,7)	16,7	(3,2)	(5,6)
16,2	12,4	16,2	(3,5)	-	10,6	9,9	(2,1)	10,6	-	(2,3)
(1,1)	10,2	(1,1)	(4,1)	-	(6,1)	(5,1)	(1,7)	(6,1)	-	(3,3)
-	(2,0)	-	(1,9)	-	-	-	-	-	-	-

## landw. Nutzfläche (10 800 Betriebe)

(1,6)	3,8	(1,6)	(1,2)	(2,5)	9,5	8,6	(2,8)	9,5	(1,4)	3,4
(1,5)	(2,1)	(1,5)	(0,6)	-	6,3	5,9	(1,9)	6,3	-	(1,0)
x	(1,7)	x	(0,6)	-	(3,2)	(2,7)	(0,9)	(3,2)	-	(2,4)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

## landw. Nutzfläche (5 500 Betriebe)

(0,4)	(1,1)	(0,4)	(0,3)	2,5	16,9	15,5	3,7	16,9	(1,2)	5,2
(0,4)	(0,6)	(0,4)	(0,4)	-	11,3	10,6	2,7	11,3	-	(1,6)
0,0	(0,5)	0,0	(0,2)	-	5,6	4,9	(1,1)	5,6	-	3,7
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

## zusammen (61 200 Betriebe)

19,3	27,3	19,3	9,1	(10,7)	43,1	39,1	10,3	43,1	(5,8)	14,3
18,1	15,0	18,1	(4,3)	-	28,2	26,4	6,3	28,2	-	(4,9)
(1,1)	12,3	(1,1)	(4,8)	-	14,8	12,8	(3,7)	14,8	-	9,4
-	(2,3)	-	(2,2)	-	-	-	-	-	-	-

Tabelle 1: Arbeitskräfte der

in

Geschlecht	Betriebsinhaber und ihre mit ihnen in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen									
	insgesamt			in den landw.Betrieben (einschl.Haushalt d.Betr.-Inh.) beschäft.Pers.						
	14 Jahre und älter		unter 14 Jahre	vollbeschäftigte		teilbeschäftigte				ins Betriebe
	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.		Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	

## Schleswig-

## Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha

insgesamt	15,8	26,0	10,2	6,6	13,6	9,2	(3,1)	(4,5)	(2,3)	8,9
männlich	13,4	7,5	.	4,9	(1,0)	8,5	(1,3)	(4,2)	(0,7)	-
weiblich	(2,4)	18,5	.	(1,7)	12,5	(0,7)	(1,8)	x	(1,5)	-
Ehefrauen	-	11,8	-	-	10,5	-	(1,0)	-	(0,9)	-

## Betriebe mit 5 bis unter 10 ha

insgesamt	6,4	(11,8)	(4,4)	4,5	(6,5)	(1,8)	(1,5)	x	x	(2,5)
männlich	5,8	(3,2)	.	4,0	x	(1,7)	x	x	x	-
weiblich	x	(8,6)	.	x	(5,7)	x	x	x	x	-
Ehefrauen	-	(4,9)	-	-	(4,4)	-	x	-	x	-

## Betriebe mit 10 bis unter 20 ha

insgesamt	13,0	28,9	(12,0)	11,7	19,3	x	(2,5)	x	(2,0)	x
männlich	12,0	(9,5)	.	10,7	(4,9)	x	x	x	x	-
weiblich	x	19,3	.	x	(14,4)	x	x	x	x	-
Ehefrauen	-	(10,3)	-	-	(9,7)	-	x	-	x	-

## Betriebe mit 20 und mehr ha

insgesamt	20,8	48,1	23,6	19,5	34,2	(1,4)	(3,9)	x	(3,0)	x
männlich	19,4	15,8	.	18,1	9,7	(1,2)	(1,6)	x	(1,1)	-
weiblich	(1,5)	32,4	.	(1,3)	24,5	x	(2,4)	0,0	(1,9)	-
Ehefrauen	-	18,1	-	-	17,3	-	x	-	x	-

## Betriebsgrößenklassen

insgesamt	56,1	114,8	50,2	42,3	73,5	13,8	10,9	(6,8)	(8,3)	(15,5)
männlich	50,5	36,0	.	37,8	16,4	12,7	(4,5)	(6,3)	(3,0)	-
weiblich	(5,5)	78,8	.	(4,5)	57,1	(1,0)	(6,5)	x	(5,4)	-
Ehefrauen	-	45,1	-	-	42,0	-	(2,1)	-	(1,8)	-

## darunter: Gartenbau

insgesamt	2,9	5,2	(1,8)	1,9	(3,1)	(1,0)	(0,5)	x	x	(0,9)
männlich	2,5	(1,6)	.	1,6	(0,6)	(0,9)	x	x	x	-
weiblich	(0,4)	3,6	.	x	(2,6)	x	x	x	x	-
Ehefrauen	-	(2,2)	-	-	(2,1)	-	x	-	x	-

## Nieder

## Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha

insgesamt	105,6	207,1	87,8	28,8	96,8	76,9	35,4	42,5	25,3	83,1
männlich	89,3	63,9	.	17,0	(4,0)	72,4	(16,4)	38,8	(8,4)	-
weiblich	(16,3)	143,1	.	(11,8)	92,8	(4,5)	18,9	(3,7)	(17,0)	-
Ehefrauen	-	81,4	-	-	72,3	-	(8,5)	-	(8,4)	-

## Betriebe mit 5 bis unter 10 ha

insgesamt	40,2	97,2	42,5	28,8	57,9	(11,4)	(14,5)	(7,7)	(10,8)	(17,5)
männlich	36,1	32,5	.	25,5	(10,7)	(10,5)	(7,4)	(7,0)	(4,6)	-
weiblich	(4,2)	64,7	.	(3,3)	47,2	x	(7,0)	x	(6,2)	-
Ehefrauen	-	32,1	-	-	30,4	-	x	-	x	-

## Betriebe mit 10 bis unter 20 ha

insgesamt	53,2	141,1	64,1	46,7	96,4	(6,4)	(17,1)	(4,4)	(13,9)	(11,2)
männlich	49,0	48,5	.	43,0	(26,3)	(5,9)	(7,1)	(4,0)	(4,9)	-
weiblich	(4,2)	92,6	.	(3,7)	70,1	x	(10,0)	x	(8,9)	-
Ehefrauen	-	44,4	-	-	42,1	-	x	-	x	-

## Betriebe mit 20 und mehr ha

insgesamt	40,1	106,4	48,9	37,3	76,9	(2,9)	(11,3)	(1,8)	(9,4)	(5,0)
männlich	37,4	35,3	.	34,8	22,1	(2,5)	(4,1)	(1,5)	(3,1)	-
weiblich	(2,8)	71,2	.	(2,4)	54,8	x	(7,2)	x	(6,3)	-
Ehefrauen	-	34,1	-	-	32,8	-	x	-	x	-

## Betriebsgrößenklassen

insgesamt	239,2	551,7	243,4	141,6	328,0	97,6	78,3	56,4	59,5	116,9
männlich	211,7	180,1	.	120,4	63,1	91,3	35,1	51,3	(21,0)	-
weiblich	27,4	371,6	.	21,2	264,9	(6,3)	43,2	(5,1)	38,5	-
Ehefrauen	-	192,0	-	-	177,6	-	(13,0)	-	(12,7)	-

## darunter: Gartenbau

insgesamt	7,3	13,7	5,1	(4,2)	8,0	(3,1)	(1,8)	(1,8)	(1,4)	(3,4)
männlich	6,1	(4,1)	.	3,4	(1,3)	(2,8)	(0,6)	(1,5)	x	-
weiblich	(1,2)	9,6	.	(0,8)	6,7	x	(1,2)	x	(1,1)	-
Ehefrauen	-	5,5	-	-	5,0	-	(0,6)	-	(0,6)	-

A. Landwirtschaftliche Betriebe - Jahresergebnisse

landwirtschaftlichen Betriebe

1000

und Verwandten				Familienfremde Arbeitskräfte						
Erwerbstät. unter d. Betr.-Inh. u. ihren Fam.-Angeh.				ständige Arbeitskräfte				nichtständige Arbeitskräfte		
gesamt		dar. im landw. Betrieb (einschl. Haushalt der Betr.-Inh.) beschäftigte		insgesamt	voll- beschäftigt	in Kost u. Wohnung	in der Landwirtschaft d. Betriebe			
Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betriebe	Personen			Betriebe	Personen	

Holstein

landw. Nutzfläche (16 000 Betriebe)

6,6	6,4	6,6	(1,0)	x	(2,8)	(2,4)	(0,7)	(2,8)	x	(0,7)
6,5	(4,3)	6,5	(0,7)	-	(1,3)	(1,2)	x	(1,3)	-	x
x	(2,1)	x	x	-	(1,5)	(1,2)	x	(1,5)	-	x
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (6 400 Betriebe)

x	(2,1)	x	x	x	x	x	x	x	x	x
x	x	x	x	-	x	x	x	x	-	x
x	x	x	x	-	x	x	x	x	-	x
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (13 100 Betriebe)

x	(2,5)	x	x	x	(2,1)	(1,9)	x	(2,1)	x	(2,0)
x	(1,7)	x	x	-	x	x	x	x	-	x
x	x	x	x	-	x	x	x	x	-	x
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (21 100 Betriebe)

x	(2,3)	x	x	10,9	32,2	29,6	12,2	32,1	(2,8)	11,3
x	(1,4)	x	x	-	24,2	23,2	(8,4)	24,1	-	(5,0)
0,0	(0,9)	0,0	x	-	(8,0)	(6,4)	(3,8)	(8,0)	-	(6,3)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

zusammen (56 600 Betriebe)

(8,7)	13,4	(8,7)	(2,0)	(14,0)	38,4	35,0	14,5	38,3	(4,3)	15,1
(8,5)	(8,7)	(8,5)	(1,3)	-	27,7	26,4	9,7	27,6	-	(6,9)
x	(4,7)	x	x	-	10,7	(8,7)	(4,8)	10,7	-	(8,1)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

betriebe (3 000 zusammen)

(0,5)	(0,7)	(0,5)	x	(0,9)	5,0	4,5	(0,8)	5,0	(0,9)	(1,6)
(0,5)	(0,4)	(0,5)	x	-	(2,9)	(2,8)	(0,5)	(2,9)	-	(0,4)
0,0	x	0,0	x	-	(2,0)	(1,7)	x	(2,0)	-	(1,2)
-	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-

sachsen

landw. Nutzfläche (106 200 Betriebe)

62,6	73,9	62,6	20,7	x	(6,0)	(5,3)	(2,0)	(6,0)	x	(5,9)
61,4	48,5	61,4	(13,5)	-	(3,0)	(2,8)	x	(3,0)	-	(2,9)
x	25,4	x	(7,2)	-	(3,0)	(2,5)	x	(3,0)	-	(3,0)
-	(2,9)	-	(2,9)	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (40 300 Betriebe)

(8,7)	(20,9)	(8,7)	(6,6)	x	(3,0)	(2,8)	x	(3,0)	x	(5,3)
(8,6)	(15,2)	(8,6)	(5,0)	-	x	x	x	x	-	x
x	(5,7)	x	x	-	x	x	x	x	-	(3,1)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (53 200 Betriebe)

x	(15,2)	x	(4,3)	x	(8,5)	(8,0)	(6,5)	(8,5)	x	(16,7)
x	(10,5)	x	x	-	(5,6)	(5,2)	(4,2)	(5,6)	-	(6,0)
x	(4,7)	x	x	-	x	x	x	x	-	(10,6)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (40 400 Betriebe)

x	(6,1)	x	(1,5)	23,9	66,8	61,3	31,8	66,4	(10,3)	36,9
x	(3,9)	x	x	-	50,2	47,4	21,5	49,8	-	(11,9)
x	(2,2)	x	x	-	16,6	(13,9)	(10,3)	16,6	-	25,0
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

zusammen (240 200 Betriebe)

75,7	116,1	75,7	33,1	(33,6)	84,3	77,3	42,0	84,0	(22,8)	64,7
74,3	78,0	74,3	21,9	-	60,5	57,0	27,3	60,2	-	23,0
x	38,0	x	(11,2)	-	23,8	(20,3)	(14,7)	23,8	-	41,7
-	(4,4)	-	(4,4)	-	-	-	-	-	-	-

betriebe (7 600 zusammen)

(2,3)	(3,1)	(2,3)	(0,8)	(2,0)	7,6	7,0	(2,4)	7,6	x	(2,6)
(2,2)	(1,8)	(2,2)	x	-	5,0	4,7	x	5,0	-	(0,7)
x	(1,3)	x	(0,5)	-	(2,6)	(2,3)	x	(2,6)	-	(1,9)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

Tabelle 1: Arbeitskräfte der

Geschlecht	in									
	Betriebsinhaber und ihre mit ihnen in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen									
	insgesamt			in den landw. Betrieben (einschl. Haushalt d. Betr.-Inh.) beschäft. Pers.						
	14 Jahre und älter		unter 14 Jahre	vollbeschäftigte		teilbeschäftigte		darunter regelmäßig		ins
	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.		Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betriebe

## Nordrhein -

## Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha

insgesamt	100,2	227,5	91,4	36,7	106,3	63,6	46,8	37,7	34,1	75,5
männlich	83,7	76,9	.	23,8	(6,8)	59,9	29,2	35,4	19,3	-
weiblich	(16,6)	150,6	.	(12,9)	99,4	(3,7)	(17,6)	(2,3)	(14,8)	-
Ehefrauen	-	73,8	-	-	67,7	-	(4,7)	-	(4,5)	-

## Betriebe mit 5 bis unter 10 ha

insgesamt	35,6	92,5	40,9	26,6	54,4	(9,0)	(14,2)	(6,0)	(10,7)	(16,9)
männlich	32,2	31,6	.	23,8	(10,8)	(8,5)	(7,9)	(5,7)	(5,5)	-
weiblich	(3,3)	60,8	.	(2,8)	43,5	x	(6,3)	x	(5,2)	-
Ehefrauen	-	28,0	-	-	26,5	x	x	-	x	-

## Betriebe mit 10 bis unter 20 ha

insgesamt	37,4	104,2	48,5	33,9	70,9	(3,5)	(10,9)	x	(8,3)	(10,3)
männlich	34,7	36,6	.	31,6	(19,6)	(3,2)	(5,2)	x	(3,6)	-
weiblich	x	67,6	.	x	51,3	x	(5,7)	x	(4,7)	-
Ehefrauen	-	31,1	-	-	30,0	-	x	-	x	-

## Betriebe mit 20 und mehr ha

insgesamt	23,4	65,8	31,9	21,8	46,6	(1,7)	(5,0)	x	(3,9)	(4,0))
männlich	21,8	22,9	.	20,4	13,7	(1,5)	(1,9)	x	(1,3)	-
weiblich	(1,6)	42,9	.	(1,4)	33,0	x	(3,1)	x	(2,6)	-
Ehefrauen	-	19,3	-	-	18,7	-	x	-	x	-

## Betriebsgrößenklassen

insgesamt	196,8	489,9	212,7	119,0	278,1	77,8	76,8	46,8	57,0	106,7
männlich	172,5	168,0	.	99,5	51,0	73,0	44,1	43,9	29,7	-
weiblich	24,3	321,9	.	19,5	227,1	(4,8)	32,7	(2,9)	27,3	-
Ehefrauen	-	152,2	-	-	142,8	-	(7,2)	-	(6,7)	-

## darunter: Gartenbau

insgesamt	12,7	24,8	8,8	(8,3)	15,3	(4,4)	(2,7)	(2,2)	(1,9)	(5,6)
männlich	10,6	(7,6)	.	6,8	(3,0)	(3,8)	(1,1)	(1,8)	x	-
weiblich	(2,1)	17,2	.	(1,4)	12,2	x	(1,6)	x	(1,3)	-
Ehefrauen	-	9,4	-	-	(8,5)	-	x	-	x	-

## Hes

## Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha

insgesamt	95,0	205,1	75,3	28,6	72,5	66,5	62,1	32,6	47,0	74,0
männlich	80,9	68,6	.	18,6	(4,6)	62,4	23,2	29,8	14,5	-
weiblich	14,1	138,5	.	(10,0)	67,9	(4,1)	38,9	(2,8)	32,5	-
Ehefrauen	-	74,0	-	-	48,5	-	21,9	-	19,0	-

## Betriebe mit 5 bis unter 10 ha

insgesamt	27,8	73,9	29,8	20,1	42,9	(7,7)	16,2	(4,7)	(12,1)	(13,8)
männlich	25,4	24,7	.	17,9	(8,3)	(7,5)	(8,4)	(4,5)	(5,6)	-
weiblich	(2,5)	49,2	.	(2,2)	34,6	x	(7,8)	x	(6,5)	-
Ehefrauen	-	23,7	-	-	21,4	-	(2,0)	-	(1,8)	-

## Betriebe mit 10 bis unter 20 ha

insgesamt	23,4	67,2	28,2	21,4	46,7	(2,0)	(10,5)	x	(8,3)	(5,7)
männlich	21,7	23,3	.	19,9	(13,7)	(1,8)	(4,4)	x	(3,2)	-
weiblich	(1,6)	43,9	.	x	33,0	-	(6,1)	x	(5,1)	-
Ehefrauen	-	20,7	-	-	19,3	-	x	-	x	-

## Betriebe mit 20 und mehr ha

insgesamt	5,1	14,5	6,5	4,9	10,8	x	(1,4)	x	(1,2)	x
männlich	4,8	5,0	.	4,6	3,5	x	(0,5)	x	(0,4)	-
weiblich	x	9,5	.	x	7,4	0,0	(0,9)	0,0	(0,8)	-
Ehefrauen	-	4,4	-	-	4,1	-	x	-	x	-

## Betriebsgrößenklassen

insgesamt	151,3	360,7	139,8	74,9	172,9	76,5	90,2	38,6	68,7	94,2
männlich	132,8	119,6	.	60,9	30,0	72,0	36,5	35,5	23,7	-
weiblich	18,5	241,1	.	14,0	142,9	(4,5)	53,7	(3,1)	45,0	-
Ehefrauen	-	122,9	-	-	93,2	-	25,3	-	22,1	-

## darunter: Gartenbau

insgesamt	5,6	9,4	3,1	2,9	(3,8)	(2,7)	(2,4)	(0,8)	(1,5)	(2,9)
männlich	4,7	(3,0)	.	2,3	(0,8)	(2,3)	(0,7)	(0,6)	x	-
weiblich	(0,9)	6,4	.	(0,6)	(2,9)	x	(1,7)	x	(1,2)	-
Ehefrauen	-	(3,8)	-	-	(2,2)	-	(1,3)	-	(0,9)	-

A. Landwirtschaftliche Betriebe - Jahresergebnisse

landwirtschaftlichen Betriebe

1000

und Verwandten				Familienfremde Arbeitskräfte						
Erwerbstät. unter d. Betr.-Inh. u. ihren Fam.-Angeh.				ständige Arbeitskräfte				nichtständige Arbeitskräfte		
gesamt		dar. im landw. Betrieb (einschl. Haushalt der Betr.-Inh.) beschäftigte		insgesamt	voll- beschäftigt	in Kost u. Wohnung	in der Landwirtsch. d. Betriebe			
Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betriebe	Personen			Betriebe	Personen	

Westfalen

landw. Nutzfläche (100 700 Betriebe)

47,2	89,6	47,2	36,5	x	(8,7)	(7,9)	(2,6)	(8,7)	x	(10,8)
46,3	59,0	46,3	26,4	-	(5,6)	(5,2)	x	(5,6)	-	(6,0)
x	30,6	x	(10,2)	-	(3,1)	(2,7)	x	(3,1)	-	(4,8)
-	(2,0)	-	x	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (35 700 Betriebe)

(6,4)	(23,0)	(6,4)	(8,7)	x	(3,2)	(2,9)	x	(3,2)	x	(9,2)
(6,2)	(15,1)	(6,2)	(6,0)	-	x	x	x	x	-	(5,1)
x	(8,0)	x	x	-	x	x	x	x	-	(4,1)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (37 600 Betriebe)

x	(14,4)	x	(3,4)	x	(8,0)	(7,3)	(6,3)	(8,0)	(7,4)	(18,9)
x	(9,4)	x	x	-	(5,4)	(5,0)	(4,2)	(5,4)	-	(10,6)
x	(5,0)	x	x	-	x	x	x	x	-	(8,3)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (23 600 Betriebe)

x	(5,1)	x	x	14,3	36,0	33,9	19,5	35,9	(7,6)	26,4
x	(3,3)	x	x	-	27,1	25,7	13,5	27,0	-	16,6
0,0	(1,8)	0,0	x	-	(8,9)	(8,2)	(6,0)	(8,9)	-	(9,8)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

zusammen (197 600 Betriebe)

55,6	132,1	55,6	49,2	(26,1)	55,9	51,8	30,3	55,8	(25,5)	65,2
54,4	86,7	54,4	35,1	-	40,3	37,5	20,2	40,2	-	38,3
x	45,4	x	(14,1)	-	(15,6)	(14,2)	(10,0)	(15,6)	-	26,9
x	(2,6)	x	(2,4)	-	-	-	-	-	-	-

betriebe (13 100 zusammen)

(3,2)	(5,7)	(3,2)	(1,7)	(2,9)	10,6	9,9	(2,4)	10,6	(1,6)	(3,7)
(2,9)	(3,2)	(2,9)	x	-	(7,7)	(7,3)	(1,6)	(7,7)	-	(1,6)
x	(2,5)	x	x	-	(2,9)	(2,6)	x	(2,9)	-	(2,1)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

son

landw. Nutzfläche (95 200 Betriebe)

51,7	68,9	51,7	22,9	x	(4,1)	(3,4)	x	(4,1)	x	(4,4)
51,0	47,8	51,0	17,4	-	(2,6)	(2,2)	x	(2,6)	-	(1,6)
x	21,0	x	(5,5)	-	(1,6)	x	x	(1,6)	-	(2,8)
-	(1,8)	-	x	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (27 900 Betriebe)

(6,1)	(14,5)	(6,1)	(6,8)	x	(1,8)	x	x	(1,8)	x	(4,2)
(6,0)	(10,6)	(6,0)	(5,5)	-	x	x	x	x	-	x
x	(3,9)	x	x	-	x	x	x	x	-	(3,0)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (23 400 Betriebe)

x	(6,7)	x	(2,4)	x	(3,3)	(2,8)	(1,9)	(3,3)	x	(8,7)
x	(4,6)	x	(1,8)	-	(2,3)	(2,1)	x	(2,3)	-	(2,4)
0,0	(2,1)	0,0	x	-	x	x	x	x	-	(6,3)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (5 200 Betriebe)

x	(0,9)	x	x	(2,4)	10,2	9,7	3,5	10,2	(1,2)	5,0
x	(0,6)	x	x	-	7,3	6,9	(2,5)	7,3	-	(1,6)
0,0	x	0,0	x	-	(3,0)	(2,7)	(1,0)	(3,0)	-	3,4
-	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-

zusammen (151 800 Betriebe)

58,8	90,9	58,8	32,3	(7,6)	19,5	17,2	(7,2)	19,5	(8,5)	22,2
58,0	63,7	58,0	24,8	-	(13,2)	(12,1)	(5,0)	(13,2)	-	(6,7)
x	27,2	x	(7,5)	-	(6,3)	(5,1)	(2,2)	(6,3)	-	15,5
-	(2,3)	-	(1,6)	-	-	-	-	-	-	-

betriebe (5 700 zusammen)

(2,0)	(2,8)	(2,0)	(0,7)	x	4,3	(3,9)	x	4,3	x	(0,7)
(2,0)	(1,7)	(2,0)	(0,5)	-	(2,5)	(2,3)	x	(2,5)	-	x
x	(1,1)	x	x	-	(1,8)	(1,6)	x	(1,8)	-	(0,5)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-



Tabelle 1: Arbeitskräfte der

in

Geschlecht	Betriebsinhaber und ihre mit ihnen in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen									
	insgesamt			in den landw.Betrieben (einschl.Haushalt d.Betr.-Inh.) beschäft.Pers. Anderweitig						
	14 Jahre und älter		unter 14 Jahre	vollbeschäftigte		teilbeschäftigte				ins Betriebe
	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.		Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	

## Rheinland -

## Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha

insgesamt	104,2	196,9	76,3	45,0	107,9	59,2	34,3	31,2	20,3	69,6
männlich	85,4	59,6	.	30,3	(9,4)	55,1	18,7	28,3	(8,9)	-
weiblich	18,8	137,3	.	14,7	98,6	(4,1)	15,6	(2,9)	(11,4)	-
Ehefrauen	-	76,4	-	-	70,9	-	(5,0)	-	(4,3)	-

## Betriebe mit 5 bis unter 10 ha

insgesamt	34,7	86,7	35,3	26,6	57,7	(8,1)	(12,3)	(5,4)	(8,5)	(16,0)
männlich	31,7	28,6	.	24,0	(11,9)	(7,6)	(7,2)	(5,1)	(4,5)	-
weiblich	(3,0)	58,1	.	(2,6)	45,7	x	(5,2)	x	(3,9)	-
Ehefrauen	-	27,8	-	-	26,8	-	x	-	x	-

## Betriebe mit 10 bis unter 20 ha

insgesamt	19,4	53,7	22,3	17,5	40,1	(1,9)	(5,2)	(1,3)	(3,5)	(5,0)
männlich	18,1	18,2	.	16,4	11,2	(1,7)	(2,7)	(1,2)	(1,6)	-
weiblich	(1,3)	35,5	.	x	28,8	x	(2,5)	x	(1,9)	-
Ehefrauen	-	16,5	-	-	16,1	-	x	-	x	-

## Betriebe mit 20 und mehr ha

insgesamt	3,3	9,6	3,9	2,9	7,7	(0,3)	(0,6)	x	(0,5)	x
männlich	3,1	3,5	.	2,8	2,5	(0,3)	(0,3)	x	x	-
weiblich	x	6,1	.	x	5,1	0,0	(0,4)	0,0	(0,3)	-
Ehefrauen	-	2,8	-	-	2,8	-	x	-	x	-

## Betriebsgrößenklassen

insgesamt	161,6	347,0	137,7	92,1	213,4	69,5	52,5	38,0	32,7	91,1
männlich	138,3	110,0	.	73,5	35,1	64,7	28,9	34,7	15,2	-
weiblich	23,3	237,0	.	18,6	178,3	(4,7)	23,7	(3,3)	17,5	-
Ehefrauen	-	123,5	-	-	116,6	-	(6,2)	-	(5,3)	-

## darunter: Gartenbau

insgesamt	7,7	12,4	4,3	(3,5)	7,3	4,1	(1,8)	(1,8)	(1,0)	4,2
männlich	6,2	(3,4)	.	2,5	(0,8)	(3,7)	(0,7)	(1,5)	x	-
weiblich	(1,5)	9,0	.	(1,0)	6,6	(0,4)	(1,1)	x	(0,8)	-
Ehefrauen	-	5,9	-	-	5,2	-	(0,6)	-	(0,5)	-

## Baden -

## Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha

insgesamt	190,5	351,7	145,6	69,8	168,8	120,7	95,7	57,8	61,7	139,4
männlich	153,4	105,7	.	42,7	(9,9)	110,7	47,5	51,6	23,7	-
weiblich	37,1	246,0	.	27,1	158,9	(10,0)	48,2	(6,2)	38,0	-
Ehefrauen	-	137,8	-	-	123,0	-	(13,6)	-	(12,4)	-

## Betriebe mit 5 bis unter 10 ha

insgesamt	68,7	166,2	78,5	52,6	104,6	(16,1)	(31,6)	(9,9)	(20,9)	34,9
männlich	61,8	54,3	.	46,2	(20,0)	(15,6)	(18,0)	(9,7)	(10,4)	-
weiblich	(6,9)	111,8	.	(6,4)	84,6	x	(13,6)	x	(10,5)	-
Ehefrauen	-	56,7	-	-	54,6	-	x	-	x	-

## Betriebe mit 10 bis unter 20 ha

insgesamt	38,2	104,9	54,7	34,9	74,3	(3,2)	(14,8)	x	(10,8)	(9,4)
männlich	36,0	35,6	.	32,9	(19,7)	(3,0)	(7,0)	x	(4,4)	-
weiblich	(2,2)	69,3	.	x	54,6	x	(7,8)	x	(6,4)	-
Ehefrauen	-	34,0	-	-	33,1	-	x	-	x	-

## Betriebe mit 20 und mehr ha

insgesamt	8,5	24,5	12,8	8,0	18,6	x	(2,5)	x	(1,8)	x
männlich	7,9	8,7	.	7,5	5,6	x	(1,1)	x	(0,7)	-
weiblich	x	15,9	.	x	13,0	x	(1,4)	x	(1,1)	-
Ehefrauen	-	7,3	-	-	7,0	-	x	-	x	-

## Betriebsgrößenklassen

insgesamt	305,8	647,3	291,5	165,3	366,3	140,5	144,6	69,8	95,2	185,2
männlich	259,0	204,3	.	129,3	55,3	129,7	73,6	63,2	39,2	-
weiblich	46,8	443,0	.	36,0	311,0	(10,7)	71,0	(6,6)	56,0	-
Ehefrauen	-	235,9	-	-	217,8	-	(16,3)	-	(14,9)	-

## darunter: Gartenbau

insgesamt	12,6	24,3	9,7	6,2	13,4	(6,4)	(4,8)	(2,2)	(3,1)	7,0
männlich	10,2	7,4	.	4,7	(2,0)	(5,5)	(1,9)	(1,7)	x	-
weiblich	(2,3)	16,9	.	(1,5)	11,5	(0,9)	(2,9)	x	(2,4)	-
Ehefrauen	-	9,3	-	-	8,0	-	(1,2)	-	(1,1)	-

## landwirtschaftlichen Betriebe

1000

und Verwandten				Familienfremde Arbeitskräfte							
Erwerbstät. unter d. Betr.-Inh. u. ihren Fam.-Angeh.				ständige Arbeitskräfte						nichtständige Arbeitskräfte	
gesamt		dar. im landw. Betrieb (einschl. Haushalt der Betr.-Inh.) Beschäftigte		insgesamt	voll- beschäftigt	in Kost u. Wohnung	in der Landwirtsch. d. Betriebe				
Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betriebe	Personen				Betriebe	Personen	

## Pfalz

landw. Nutzfläche (104 600 Betriebe)

46,4	67,0	46,4	27,1	x	(4,3)	(3,5)	x	(4,3)	(7,6)	17,0
44,9	42,2	44,9	16,6	-	(2,8)	(2,3)	x	(2,8)	-	(7,5)
(1,5)	24,9	(1,5)	(10,5)	-	(1,5)	1,2	x	(1,5)	-	(9,4)
-	(4,0)	-	(3,9)	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (34 700 Betriebe)

(6,8)	17,1	(6,8)	(7,8)	x	(2,8)	(2,4)	x	(2,8)	x	(8,7)
(6,6)	(11,7)	(6,6)	(5,4)	-	(2,0)	(1,8)	x	(2,0)	-	(2,8)
x	(5,3)	x	(2,4)	-	x	x	x	x	-	(5,9)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (19 500 Betriebe)

(1,4)	(5,8)	(1,4)	(2,2)	x	(3,7)	(3,1)	(1,8)	(3,7)	x	(8,2)
(1,4)	(3,8)	(1,4)	(1,5)	-	(2,6)	(2,3)	(1,3)	(2,6)	-	(2,6)
0,0	(2,0)	0,0	x	-	x	x	x	x	-	(5,6)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (3 400 Betriebe)

x	(0,6)	x	x	(1,5)	6,3	5,8	(2,0)	6,3	(0,7)	2,9
x	(0,3)	x	x	-	4,8	4,5	(1,6)	4,7	-	(0,7)
0,0	x	0,0	x	-	(1,5)	(1,3)	(0,5)	(1,5)	-	(2,1)
-	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-

zusammen (162 200 Betriebe)

54,8	90,5	54,8	37,2	(6,9)	17,2	14,8	(6,0)	17,1	(14,5)	36,7
53,1	58,1	53,1	23,5	-	(12,2)	(10,9)	(4,1)	(12,2)	-	13,6
(1,8)	32,4	(1,8)	13,7	-	(4,9)	(3,9)	(1,9)	(4,9)	-	23,1
-	(4,9)	-	(4,8)	-	-	-	-	-	-	-

betriebe (7 900 Betriebe)

(3,0)	(3,8)	(3,0)	(1,4)	x	(2,3)	(2,1)	x	(2,3)	x	(2,2)
(2,9)	(2,1)	(2,9)	(0,6)	-	(1,5)	(1,4)	x	(1,5)	-	(0,7)
x	(1,7)	x	(0,8)	-	(0,8)	(0,7)	x	(0,8)	-	(1,4)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

## Württemberg

landw. Nutzfläche (191 900 Betriebe)

96,7	141,3	96,7	77,0	x	(8,1)	(6,0)	(2,4)	(8,1)	(9,0)	(13,9)
92,8	81,5	92,8	42,6	-	(5,0)	(4,0)	x	(5,0)	-	(7,8)
(3,9)	59,8	(3,9)	34,4	-	(3,0)	(2,0)	x	(3,0)	-	(6,1)
-	(9,3)	-	(9,2)	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (69 300 Betriebe)

(14,1)	42,0	(14,1)	(23,5)	x	(4,0)	x	x	(4,0)	x	(7,0)
(13,9)	(26,5)	(13,9)	(14,9)	-	x	x	x	x	-	x
x	(15,4)	x	(8,6)	-	x	x	x	x	-	(4,1)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (38 800 Betriebe)

x	(15,0)	x	(7,1)	x	(6,2)	(5,4)	(4,8)	(6,2)	x	(7,0)
x	(9,7)	x	(4,3)	-	(4,0)	(3,5)	(3,2)	(4,0)	-	(2,5)
x	(5,4)	x	(2,8)	-	(2,2)	x	x	(2,2)	-	(4,5)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (8 900 Betriebe)

x	(1,8)	x	(0,6)	(3,9)	11,1	10,0	7,3	11,1	x	(3,5)
x	(1,1)	x	x	-	8,1	7,4	5,3	8,1	-	(1,4)
0,0	(0,7)	0,0	x	-	(3,0)	(2,6)	(2,0)	(3,0)	-	(2,0)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

zusammen (308 900 Betriebe)

113,0	200,0	113,0	108,1	(15,5)	29,3	24,3	(16,9)	29,3	(18,0)	31,4
108,8	118,8	108,8	62,2	-	(19,6)	(16,8)	(11,3)	(19,6)	-	(14,7)
(4,2)	81,2	(4,2)	46,0	-	(9,7)	(7,5)	(5,6)	(9,7)	-	(16,7)
-	(11,2)	-	(11,1)	-	-	-	-	-	-	-

betriebe (13 100 Betriebe)

(4,6)	(6,7)	(4,6)	(3,1)	x	(6,1)	(5,3)	(1,4)	(6,1)	x	(1,8)
(4,4)	(3,5)	(4,4)	(1,4)	-	(4,2)	(3,8)	(1,0)	(4,2)	-	(0,7)
x	(3,2)	x	(1,7)	-	(1,9)	(1,5)	x	(1,9)	-	(1,1)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

Tabelle 1: Arbeitskräfte der  
in

Geschlecht	Betriebsinhaber und ihre mit ihnen in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen									
	insgesamt			in den landw. Betrieben (einschl. Haushalt d. Betr.-Inh.) beschäft. Pers. Anderweitig						
	14 Jahre und älter		unter 14 Jahre	vollbeschäftigte		teilbeschäftigte				ins Betriebe
	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.		Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	

## Bay

## Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha

insgesamt	163,1	322,6	148,6	63,2	147,5	99,9	73,9	57,4	48,9	117,0
männlich	129,7	101,2	.	38,7	(10,8)	91,0	31,8	51,5	(16,0)	-
weiblich	33,4	221,4	.	24,5	136,7	(8,9)	42,1	(5,9)	33,0	-
Ehefrauen	-	121,1	-	-	103,7	-	(16,0)	-	(13,9)	-

## Betriebe mit 5 bis unter 10 ha

insgesamt	119,4	290,8	141,9	94,2	176,3	(25,1)	(51,5)	(15,0)	(33,7)	(51,8)
männlich	105,5	93,9	.	82,0	(35,4)	(23,5)	(24,6)	(13,9)	(13,6)	-
weiblich	(13,9)	196,9	.	(12,3)	140,9	x	(26,9)	x	(20,1)	-
Ehefrauen	-	101,6	-	-	96,6	-	x	-	x	-

## Betriebe mit 10 bis unter 20 ha

insgesamt	96,9	266,3	134,3	89,9	186,6	(7,0)	(35,5)	x	(24,3)	(23,5)
männlich	89,2	88,1	.	82,9	(50,4)	(6,3)	(14,4)	x	(8,4)	-
weiblich	(7,7)	178,3	.	(6,9)	136,2	x	(21,1)	x	(15,9)	-
Ehefrauen	-	85,7	-	-	82,4	-	x	-	x	-

## Betriebe mit 20 und mehr ha

insgesamt	33,6	99,5	50,2	31,2	75,7	(2,4)	(9,5)	x	(6,5)	(5,9)
männlich	31,1	34,0	.	28,9	23,6	(2,1)	(3,4)	x	(2,0)	-
weiblich	(2,6)	65,5	.	(2,3)	52,1	x	(6,1)	x	(4,5)	-
Ehefrauen	-	28,6	-	-	27,5	-	x	-	x	-

## Betriebsgrößenklassen

insgesamt	413,0	979,2	474,9	278,4	586,1	134,5	170,3	77,3	113,4	198,2
männlich	355,4	317,1	.	232,5	120,2	122,9	74,2	69,8	39,9	-
weiblich	57,5	662,1	.	45,9	465,8	(11,6)	96,2	(7,6)	73,5	-
Ehefrauen	-	337,0	-	-	310,2	-	(24,3)	-	(21,2)	-

## darunter: Gartenbau

insgesamt	7,2	12,8	(5,0)	3,9	7,2	(3,3)	(2,4)	(1,3)	(1,7)	(3,3)
männlich	5,8	(3,7)	.	3,1	(1,6)	(2,7)	(0,6)	(1,0)	x	-
weiblich	(1,4)	9,1	.	(0,8)	(5,6)	x	(1,9)	x	(1,5)	-
Ehefrauen	-	5,4	-	-	(4,3)	-	(1,0)	-	(0,9)	-

## Saar

## Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha

insgesamt	22,0	39,5	14,4	4,4	21,6	17,6	5,9	13,0	4,7	16,1
männlich	18,1	11,2	.	1,1	x	17,0	4,1	12,5	3,2	-
weiblich	3,9	28,3	.	3,3	21,4	(0,6)	(1,7)	(0,5)	(1,5)	-
Ehefrauen	-	16,9	-	-	16,7	-	x	-	x	-

## Betriebe mit 5 bis unter 10 ha

insgesamt	2,1	4,7	1,8	1,3	3,1	(0,8)	(0,9)	(0,6)	(0,7)	(1,1)
männlich	1,9	(1,4)	.	1,1	(0,3)	(0,8)	(0,6)	(0,6)	(0,5)	-
weiblich	x	3,3	.	(0,2)	2,8	0,0	(0,3)	0,0	(0,2)	-
Ehefrauen	-	1,7	-	-	(1,6)	-	0,0	-	0,0	-

## Betriebe mit 10 bis unter 20 ha

insgesamt	1,7	4,4	1,7	1,5	3,1	(0,2)	(0,7)	x	(0,6)	(0,5)
männlich	1,6	(1,5)	.	1,5	(0,6)	(0,2)	(0,4)	x	(0,4)	-
weiblich	x	2,9	.	x	0,8	0,0	(0,2)	0,0	(0,2)	-
Ehefrauen	-	1,4	-	-	1,4	-	0,0	-	0,0	-

## Betriebe mit 20 und mehr ha

insgesamt	0,5	1,3	0,5	0,4	1,1	x	(0,1)	0,0	(0,1)	(0,1)
männlich	0,5	0,5	.	0,4	0,3	x	(0,1)	0,0	(0,1)	-
weiblich	0,0	0,9	.	0,0	0,8	-	0,0	-	0,0	-
Ehefrauen	-	0,4	-	-	0,4	-	-	-	-	-

## Betriebsgrößenklassen

insgesamt	26,3	50,0	18,4	7,6	28,8	18,6	7,5	13,7	6,1	17,8
männlich	22,0	14,6	.	4,1	(1,6)	18,0	5,3	13,3	4,2	-
weiblich	4,2	35,4	.	3,6	27,3	(0,7)	2,3	(0,5)	(2,0)	-
Ehefrauen	-	20,3	-	-	20,2	-	x	-	x	-

## darunter: Gartenbau

insgesamt	3,5	5,6	1,3	(0,9)	2,9	2,0	(0,5)	1,6	(0,3)	2,0
männlich	2,7	(1,2)	.	0,3	x	1,8	(0,2)	1,5	x	-
weiblich	(0,8)	4,4	.	(0,6)	2,8	(0,2)	(0,2)	x	(0,2)	-
Ehefrauen	-	2,5	-	-	2,5	-	0,0	-	0,0	-

A. Landwirtschaftliche Betriebe - Jahresergebnisse

landwirtschaftlichen Betriebe

1000

und Verwandten				Familienfremde Arbeitskräfte					
Erwerbstät. unter d. Betr.-Inh. u. ihren Fam.-Angeh.				ständige Arbeitskräfte				nichtständige Arbeitskräfte	
gesamt		dar. im landw. Betrieb (einschl. Haushalt der Betr.-Inh.) beschäftigte		insgesamt	voll- beschäftigt	in Kost u. Wohnung	in der Landwirtsch. d. Betriebe		
Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betriebe	Personen			Betriebe	Personen

ern

landw. Nutzfläche (163 900 Betriebe)

76,3	115,1	76,3	43,5	x	(7,1)	(6,0)	(3,9)	(7,1)	x	(9,4)
73,1	71,8	73,1	24,9	-	(3,7)	(3,2)	x	(3,7)	-	(4,1)
(3,2)	43,3	(3,2)	(18,7)	-	(3,4)	(2,8)	x	(3,4)	-	(5,3)
-	(7,3)	-	(7,1)	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (119 600 Betriebe)

(19,7)	56,7	(19,7)	(22,4)	x	x	x	x	x	x	(8,8)
(19,1)	(37,7)	(19,1)	(14,7)	-	x	x	x	x	-	x
x	(19,1)	x	(7,7)	-	-	x	x	x	-	(5,5)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (96 900 Betriebe)

x	(28,8)	x	(9,3)	x	(12,2)	(11,2)	(10,4)	(12,2)	x	(16,1)
x	(18,4)	x	x	-	(6,7)	(6,3)	(5,9)	(6,7)	-	x
x	(10,4)	x	x	-	(5,4)	x	x	(5,4)	-	(11,3)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (34 100 Betriebe)

x	(6,9)	x	(1,7)	(14,3)	39,6	36,0	24,1	38,6	(5,6)	16,3
x	(4,2)	x	x	-	24,8	22,7	14,9	24,0	-	(4,6)
x	(2,7)	x	x	-	(14,8)	(13,4)	(9,3)	(14,6)	-	(11,9)
-	x	-	x	-	-	-	-	-	-	-

zusammen (414 400 Betriebe)

101,7	207,5	101,7	77,0	(30,4)	63,8	57,4	42,1	62,8	(24,0)	50,9
97,6	132,0	97,6	45,7	-	37,7	34,3	(24,2)	36,8	-	(16,8)
(4,0)	75,5	(4,0)	(31,3)	-	(26,1)	(23,1)	(18,0)	(25,9)	-	34,1
-	(11,2)	-	(10,8)	-	-	-	-	-	-	-

betriebe (7 400 Betriebe)

(2,2)	(3,2)	(2,2)	(1,0)	(1,7)	6,6	(5,9)	(2,5)	6,6	x	(1,7)
(2,0)	(1,6)	(2,0)	x	-	(4,1)	(3,8)	(1,6)	(4,1)	-	x
x	(1,6)	x	(0,7)	-	(2,5)	(2,1)	(0,9)	(2,5)	-	(1,2)
-	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-

land

landw. Nutzfläche (22 000 Betriebe)

11,2	15,2	11,2	5,2	x	(0,5)	(0,5)	x	(0,5)	0,0	x
11,0	9,9	11,0	3,8	-	x	x	0,0	x	-	0,0
x	5,2	x	(1,3)	-	(0,3)	(0,3)	0,0	(0,3)	-	-
-	x	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (2 100 Betriebe)

(0,6)	(1,1)	(0,6)	(0,6)	0,0	x	x	0,0	x	0,0	x
(0,6)	(0,8)	(0,6)	(0,5)	-	x	x	0,0	x	-	0,0
0,0	(0,2)	0,0	x	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	x
-	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (1 700 Betriebe)

x	(0,6)	x	(0,2)	x	(0,2)	x	x	(0,2)	x	x
x	(0,4)	x	(0,2)	-	x	x	x	x	-	x
0,0	x	0,0	x	-	0,0	0,0	0,0	0,0	-	x
-	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-

landw. Nutzfläche (500 Betriebe)

0,0	(0,1)	0,0	(0,1)	x	0,4	0,4	(0,2)	0,4	0,0	(0,1)
0,0	(0,1)	0,0	0,0	-	0,3	0,3	(0,2)	0,3	-	0,0
-	0,0	-	0,0	-	(0,1)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	-	(0,1)
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

zusammen (26 300 Betriebe)

11,9	16,9	11,9	6,1	x	(1,1)	(1,0)	(0,4)	(1,1)	x	(0,4)
11,8	11,2	11,8	4,6	-	(0,7)	(0,6)	(0,3)	(0,7)	-	(0,2)
(0,2)	5,7	(0,2)	(1,5)	-	(0,5)	(0,4)	x	(0,5)	-	(0,2)
-	x	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-

betriebe (3 500 Betriebe)

(1,4)	(1,4)	(1,4)	x	x	(0,6)	x	x	(0,6)	x	x
(1,4)	(0,9)	(1,4)	x	-	x	x	0,0	x	-	x
x	(0,6)	x	x	-	x	x	0,0	x	-	x
-	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-

Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

a) in Jahreswerken

1000

Arbeitsleistung in den landw. Betrieben (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber)											
Geschlecht	insgesamt		der Familienarbeitskräfte						der familienfremden Arbeitskräfte		
	insgesamt	in der Landwirtschaft d. Betriebe	insgesamt		teilbeschäftigte						
			insgesamt		dar. regelmäßig						
			Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	insgesamt	ständige	nichtständig

## Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Berlin)

## Betriebe mit 0,5 bis unter 2 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	569,7	569,0	175,2	369,2	59,0	41,8	41,1	33,0	25,3	20,3	5,0
männlich	149,5	148,9	108,7	26,1	52,8	14,1	35,9	8,9	14,5	12,2	2,4
weiblich	420,3	420,1	66,5	343,0	6,2	27,7	5,2	24,1	10,8	(8,2)	2,6
Ehefrauen	-	-	-	268,6	-	15,2	-	14,0	-	-	-

## Betriebe mit 2 bis unter 5 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	708,9	705,5	224,1	461,0	57,2	53,5	43,4	40,4	23,7	(17,2)	6,6
männlich	250,5	249,6	175,8	61,7	54,7	27,0	41,2	18,5	(13,0)	(10,2)	(2,8)
weiblich	458,4	456,0	48,2	399,4	(2,5)	26,5	(2,2)	21,9	(10,8)	(7,0)	(3,8)
Ehefrauen	-	-	-	268,3	-	8,4	-	(7,7)	-	-	-

## Betriebe mit 5 bis unter 10 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	861,7	858,2	282,4	551,0	27,7	47,7	20,5	35,7	28,3	(19,1)	9,2
männlich	388,8	386,2	250,8	122,6	26,4	24,3	19,4	16,7	(15,3)	(11,6)	(3,7)
weiblich	472,8	472,0	31,5	428,4	(1,3)	23,4	x	18,9	(12,9)	(7,5)	(5,5)
Ehefrauen	-	-	-	267,0	-	(4,8)	-	(4,3)	-	-	-

## Betriebe mit 10 bis unter 20 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	896,2	890,8	266,2	572,9	(8,7)	35,5	(6,8)	27,5	57,0	41,6	15,4
männlich	441,5	437,3	246,9	161,7	(8,1)	15,1	(6,2)	(10,7)	32,9	26,9	6,0
weiblich	454,7	453,6	(19,3)	411,2	x	20,4	x	16,8	24,1	(14,7)	9,4
Ehefrauen	-	-	-	237,5	-	(3,4)	-	(3,1)	-	-	-

## Betriebe mit 20 bis unter 30 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	294,0	291,5	74,9	169,7	(1,6)	8,1	(1,2)	6,4	49,4	41,4	8,0
männlich	154,0	151,9	70,0	51,9	(1,4)	(3,0)	(1,1)	(2,2)	32,2	28,7	3,5
weiblich	140,0	139,6	(4,9)	117,9	x	5,1	x	(4,2)	17,2	12,7	4,5
Ehefrauen	-	-	-	65,7	-	(0,9)	-	(0,8)	-	-	-

## Betriebe mit 30 bis unter 50 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	192,4	190,7	39,8	87,6	(0,8)	(4,1)	(0,6)	(3,2)	65,0	57,7	7,3
männlich	108,5	106,9	37,1	26,2	(0,7)	(1,5)	(0,5)	(1,2)	45,2	41,9	3,3
weiblich	84,0	83,7	(2,7)	61,4	x	(2,5)	x	(2,1)	19,9	15,8	4,0
Ehefrauen	-	-	-	34,5	-	x	-	x	-	-	-

## Betriebe mit 50 und mehr ha landw. Nutzfläche

insgesamt	146,0	143,1	13,9	27,6	(0,3)	(1,1)	(0,2)	(0,9)	104,5	95,6	9,0
männlich	96,5	93,9	12,9	7,9	(0,3)	(0,4)	(0,2)	(0,3)	75,6	72,1	3,5
weiblich	49,5	49,2	(1,0)	19,6	x	(0,7)	x	(0,6)	28,9	23,5	5,4
Ehefrauen	-	-	-	11,9	-	x	-	x	-	-	-

## Betriebsgrößenklassen zusammen

insgesamt	3 668,8	3 650,8	1 076,5	2 239,1	155,3	191,9	113,9	147,1	353,2	292,9	60,3
männlich	1 589,2	1 574,6	902,3	458,2	144,4	85,5	104,6	58,6	228,7	203,6	25,1
weiblich	2 079,6	2 076,2	174,2	1 780,8	10,9	106,4	9,3	88,5	124,5	89,3	35,2
Ehefrauen	-	-	-	1 153,4	-	33,1	-	30,2	-	-	-

## darunter: Gartenbaubetriebe

## Betriebe mit 0,5 bis unter 2 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	80,3	82,9	24,0	42,1	4,5	3,7	2,9	2,8	17,2	15,7	(1,5)
männlich	34,0	33,8	17,6	5,6	3,8	(1,0)	2,3	(0,5)	10,8	10,2	(0,6)
weiblich	49,3	49,2	6,4	38,5	(0,7)	2,7	(0,6)	(2,2)	(6,4)	(5,5)	(0,9)
Ehefrauen	-	-	-	28,1	-	(1,6)	-	(1,4)	-	-	-

## Betriebe mit 2 bis unter 5 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	33,0	32,7	8,5	14,6	(0,6)	(0,8)	(0,4)	(0,6)	9,9	9,0	1,0
männlich	17,0	16,8	7,4	3,2	(0,5)	(0,3)	(0,4)	(0,2)	6,3	6,1	(0,2)
weiblich	16,0	15,9	(1,1)	11,4	(0,1)	(0,5)	x	(0,4)	(3,6)	(2,9)	(0,7)
Ehefrauen	-	-	-	7,5	-	(0,2)	-	(0,2)	-	-	-

## Betriebe mit 5 und mehr ha landw. Nutzfläche

insgesamt	31,8	31,6	4,6	9,1	(0,2)	(0,3)	(0,1)	(0,3)	18,1	16,1	2,0
männlich	18,5	18,3	4,2	2,7	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(0,1)	11,6	10,9	(0,7)
weiblich	13,4	13,3	(0,4)	6,4	x	(0,2)	0,0	(0,2)	6,5	5,2	1,3
Ehefrauen	-	-	-	4,0	-	(0,1)	-	-	-	-	-

## Betriebsgrößenklassen zusammen

insgesamt	148,1	147,2	37,1	65,8	5,3	4,8	3,5	3,6	45,3	40,8	4,4
männlich	69,4	68,8	29,2	11,5	4,5	1,4	2,8	(0,8)	28,7	27,2	(1,5)
weiblich	78,7	78,4	7,9	54,3	(0,8)	3,4	(0,7)	2,8	16,6	13,6	2,9
Ehefrauen	-	-	-	39,6	-	1,9	-	(1,6)	-	-	-

## A. Landwirtschaftliche Betriebe - Jahresergebnisse

Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

a) in Jahreswerken

1000

Geschlecht	Arbeitsleistung in den landw. Betrieben (einschl. Haushalt der Betriebeinhaber)										
	insgesamt		der Familienarbeitskräfte						der familienfremden Arbeitskräfte		
	insgesamt	in der Landwirtschaft d. Betriebe	insgesamt		teilbeschäftigte				insgesamt ständige nichtständ.		
			Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.			

## Schleswig - Holstein

## Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	25,7	25,6	8,5	14,4	1,9	(0,9)	(1,4)	(0,7)	(2,8)	(2,6)	(0,2)
männlich	9,3	9,2	6,6	1,3	1,7	(0,3)	(1,3)	(0,2)	(1,3)	(1,2)	x
weiblich	16,4	16,4	(1,9)	13,1	(0,1)	(0,6)	x	(0,5)	(1,4)	(1,3)	x
Ehefrauen	-	-	-	10,8	-	(0,3)	-	(0,3)	-	-	-

## Betriebe mit 5 bis unter 10 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	13,5	13,4	5,1	(7,0)	(0,5)	(0,5)	x	x	x	x	x
männlich	6,4	6,3	4,5	x	(0,5)	x	x	x	x	x	x
weiblich	(7,1)	(7,1)	x	(6,0)	x	x	x	x	x	x	x
Ehefrauen	-	-	-	(4,5)	-	x	-	x	-	-	-

## Betriebe mit 10 bis unter 20 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	34,5	34,5	12,0	20,1	x	(0,9)	x	(0,7)	(2,3)	(2,0)	(0,3)
männlich	17,8	17,8	11,0	(5,3)	x	x	x	x	x	x	x
weiblich	16,6	16,6	x	14,9	x	x	x	x	x	x	x
Ehefrauen	-	-	-	(9,8)	-	x	-	x	-	-	-

## Betriebe mit 20 und mehr ha landw. Nutzfläche

insgesamt	88,5	88,3	19,8	35,7	(0,3)	(1,5)	x	(1,2)	33,0	30,8	2,2
männlich	53,5	53,3	18,4	10,3	(0,3)	(0,6)	x	(0,5)	24,7	23,7	(1,0)
weiblich	35,0	35,0	(1,4)	25,4	x	(0,9)	0,0	(0,7)	(8,2)	(7,1)	(1,2)
Ehefrauen	-	-	-	17,5	-	x	-	x	-	-	-

## Betriebsgrößenklassen zusammen

insgesamt	162,1	161,8	45,3	77,2	3,0	3,7	(2,3)	(3,0)	39,5	36,5	3,0
männlich	87,0	86,7	40,6	17,9	2,8	(1,5)	(2,2)	(1,1)	28,4	27,0	(1,4)
weiblich	75,1	75,1	(4,7)	59,3	(0,2)	(2,2)	x	(1,8)	11,1	9,5	(1,6)
Ehefrauen	-	-	-	42,7	-	(0,7)	-	(0,7)	-	-	-

## darunter: Gartenbaubetriebe

insgesamt	10,5	10,4	2,1	3,3	(0,2)	(0,2)	x	x	5,1	4,7	(0,4)
männlich	5,4	5,3	1,8	(0,6)	(0,1)	x	x	x	(3,0)	(2,9)	(0,1)
weiblich	5,1	5,1	x	2,7	x	x	x	x	(2,2)	(1,8)	(0,3)
Ehefrauen	-	-	-	(2,1)	-	x	-	x	-	-	-

## Niedersachsen

## Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	159,6	159,5	45,8	107,1	17,1	10,3	12,3	8,6	(6,6)	(5,6)	(0,9)
männlich	43,9	43,9	32,9	7,7	15,9	(3,7)	11,2	(2,4)	(3,3)	(2,9)	(0,4)
weiblich	115,6	115,6	(13,0)	99,4	(1,2)	6,6	(1,1)	(6,2)	(3,3)	(2,7)	(0,5)
Ehefrauen	-	-	-	75,8	-	(3,5)	-	(3,5)	-	-	-

## Betriebe mit 5 bis unter 10 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	99,5	99,4	32,8	63,0	(3,9)	(5,0)	(3,0)	(4,0)	(3,8)	(2,9)	(0,9)
männlich	44,5	44,4	29,2	13,3	(3,7)	(2,5)	(2,8)	(1,8)	x	x	x
weiblich	55,0	55,0	(3,5)	49,7	x	(2,5)	x	(2,2)	(1,8)	x	(0,5)
Ehefrauen	-	-	-	31,0	-	x	-	x	-	-	-

## Betriebe mit 10 bis unter 20 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	162,9	162,7	49,0	103,1	(2,3)	(6,7)	(1,8)	(5,6)	(10,8)	(8,3)	(2,5)
männlich	80,6	80,4	45,1	29,1	(2,1)	(2,8)	(1,7)	(2,1)	(6,4)	(5,4)	(1,0)
weiblich	82,3	82,3	(3,9)	74,0	x	(3,9)	x	(3,5)	(4,4)	x	(1,6)
Ehefrauen	-	-	-	43,0	-	x	-	x	-	-	-

## Betriebe mit 20 und mehr ha landw. Nutzfläche

insgesamt	192,6	191,4	38,2	81,4	(0,9)	(4,5)	(0,8)	(3,9)	73,0	64,2	8,8
männlich	111,4	110,3	35,7	23,7	(0,8)	(1,6)	(0,7)	(1,3)	52,0	49,0	(3,0)
weiblich	81,2	81,1	(2,5)	57,7	x	(2,9)	x	(2,6)	21,0	15,2	5,8
Ehefrauen	-	-	-	33,3	-	x	-	x	-	-	-

## Betriebsgrößenklassen zusammen

insgesamt	614,6	613,0	165,8	354,6	24,2	26,6	18,0	22,2	94,2	81,0	13,2
männlich	280,4	279,0	142,9	73,8	22,5	10,7	16,4	(7,7)	63,7	59,0	4,7
weiblich	334,2	334,0	22,9	280,8	(1,7)	15,9	(1,6)	14,5	30,5	22,0	8,5
Ehefrauen	-	-	-	183,0	-	(5,4)	-	(5,3)	-	-	-

## darunter: Gartenbaubetriebe

insgesamt	21,7	21,6	4,9	8,6	(0,7)	(0,6)	(0,5)	(0,5)	8,2	7,3	(0,9)
männlich	10,5	10,5	4,0	(1,5)	(0,6)	(0,2)	(0,4)	x	5,1	4,9	(0,2)
weiblich	11,1	11,1	(0,9)	7,1	x	(0,4)	x	(0,4)	(3,1)	(2,4)	(0,7)
Ehefrauen	-	-	-	5,2	-	(0,2)	-	(0,2)	-	-	-

## A. Landwirtschaftliche Betriebe - Janresergebnisse

Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

a) in Jahreswerken

1000

Arbeitsleistung in den landw. Betrieben (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber)											
Geschlecht	insgesamt		der Familienarbeitskräfte						der familienfremden Arbeitskräfte		
	insgesamt	in der Landwirt- schaft d. Betriebe	insgesamt		teilbeschäftigte						
			insgesamt		insgesamt		dar. regelmäß.				
			Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	insgesamt	ständige	nichtständ.

## Nordrhein - Westfalen

## Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	179,9	179,6	51,4	118,3	14,7	12,0	11,9	9,8	(10,2)	(8,2)	(2,0)
männlich	58,0	57,6	37,8	13,9	14,0	7,0	11,2	5,4	(6,3)	(5,4)	(0,9)
weiblich	121,9	121,9	(13,6)	104,4	(0,7)	(5,0)	(0,7)	(4,4)	(3,9)	(2,9)	(1,1)
Ehefrauen	-	-	-	69,3	-	(1,6)	-	(1,5)	-	-	-

## Betriebe mit 5 bis unter 10 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	93,2	92,7	29,6	58,9	(3,0)	(4,6)	(2,5)	(3,7)	(4,7)	(3,0)	(1,7)
männlich	43,0	42,5	26,7	(13,4)	(2,9)	(2,6)	(2,4)	(2,0)	(2,9)	x	(0,9)
weiblich	50,2	50,2	(2,9)	45,5	x	(2,0)	x	(1,7)	(1,8)	x	(0,8)
Ehefrauen	-	-	-	26,9	-	x	-	x	-	-	-

## Betriebe mit 10 bis unter 20 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	120,8	120,0	35,0	74,6	(1,0)	(3,7)	x	(3,0)	(11,2)	(7,6)	(3,7)
männlich	61,0	60,3	32,5	(21,3)	(1,0)	(1,7)	x	(1,3)	(7,2)	(5,2)	(2,0)
weiblich	59,7	59,7	x	53,2	x	(2,0)	x	(1,7)	(4,1)	x	(1,6)
Ehefrauen	-	-	-	30,3	-	x	-	x	-	-	-

## Betriebe mit 20 und mehr ha landw. Nutzfläche

insgesamt	111,5	110,0	22,2	48,4	(0,4)	(1,8)	x	(1,4)	40,9	34,8	6,1
männlich	65,1	63,7	20,7	14,4	(0,4)	(0,7)	x	(0,5)	30,1	26,3	3,8
weiblich	46,4	46,3	(1,5)	34,1	x	(1,1)	x	(0,9)	(10,8)	(8,5)	(2,3)
Ehefrauen	-	-	-	18,8	-	x	-	x	-	-	-

## Betriebsgrößenklassen zusammen

insgesamt	505,4	502,2	138,1	300,2	19,2	22,1	15,6	17,9	67,1	53,6	13,4
männlich	227,2	224,1	117,7	63,0	18,2	12,0	14,7	9,2	46,5	38,9	7,6
weiblich	278,2	278,1	20,4	237,2	(1,0)	10,0	(0,9)	8,6	20,6	(14,8)	5,8
Ehefrauen	-	-	-	145,3	-	(2,5)	-	(2,3)	-	-	-

## darunter: Gartenbaubetriebe

insgesamt	36,5	36,4	(9,0)	16,0	(0,8)	(0,8)	(0,5)	(0,6)	11,4	10,2	(1,2)
männlich	18,8	18,7	7,5	(3,3)	(0,6)	(0,3)	(0,4)	x	(8,0)	(7,5)	(0,5)
weiblich	17,7	17,7	(1,6)	12,7	x	(0,5)	x	(0,4)	(3,4)	(2,7)	(0,7)
Ehefrauen	-	-	-	(8,7)	-	x	-	x	-	-	-

## Hessen

## Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	135,4	135,4	41,8	89,3	13,2	16,8	10,1	13,6	(4,3)	(3,6)	(0,7)
männlich	43,9	43,9	30,9	10,4	12,3	5,9	9,3	4,3	(2,6)	(2,3)	(0,3)
weiblich	91,5	91,5	(10,9)	78,8	(0,9)	10,9	(0,8)	9,3	(1,7)	(1,3)	(0,4)
Ehefrauen	-	-	-	54,6	-	6,2	-	5,5	-	-	-

## Betriebe mit 5 bis unter 10 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	73,0	73,0	22,7	48,1	(2,6)	5,2	(2,0)	(4,1)	(2,2)	(1,5)	(0,7)
männlich	32,4	32,4	20,4	(10,9)	(2,5)	(2,6)	(1,9)	(1,9)	x	x	x
weiblich	40,7	40,7	(2,3)	37,3	x	(2,6)	x	(2,2)	(1,1)	x	(0,5)
Ehefrauen	-	-	-	22,1	-	(0,7)	-	(0,6)	-	-	-

## Betriebe mit 10 bis unter 20 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	76,8	76,8	22,0	50,5	(0,6)	(3,8)	x	(3,1)	(4,3)	(2,9)	(1,4)
männlich	38,3	38,3	20,5	(15,3)	(0,6)	(1,6)	x	(1,2)	(2,6)	(2,2)	(0,4)
weiblich	38,5	38,5	x	35,2	x	(2,2)	x	(1,9)	(1,7)	x	(1,0)
Ehefrauen	-	-	-	19,7	-	x	-	x	-	-	-

## Betriebe mit 20 und mehr ha landw. Nutzfläche

insgesamt	27,4	27,3	4,9	11,4	x	(0,5)	x	(0,5)	11,1	10,0	1,1
männlich	15,7	15,6	4,6	3,7	x	(0,2)	x	(0,2)	7,5	7,1	(0,4)
weiblich	11,7	11,7	x	7,7	0,0	(0,3)	0,0	(0,3)	3,7	(2,9)	0,8
Ehefrauen	-	-	-	4,2	-	x	-	x	-	-	-

## Betriebsgrößenklassen zusammen

insgesamt	312,6	312,4	91,4	199,2	16,5	26,3	12,6	21,3	22,0	18,0	4,0
männlich	130,3	130,2	76,4	40,2	15,5	10,2	11,7	7,5	(13,7)	(12,5)	(1,3)
weiblich	182,3	182,2	15,0	159,0	(1,0)	16,1	(0,9)	13,8	8,2	(5,5)	2,7
Ehefrauen	-	-	-	100,6	-	7,4	-	6,6	-	-	-

## darunter: Gartenbaubetriebe

insgesamt	12,0	12,0	3,4	(4,4)	(0,5)	(0,6)	(0,2)	(0,4)	4,2	4,1	(0,2)
männlich	6,2	6,2	2,7	(1,0)	(0,4)	(0,2)	(0,2)	x	(2,4)	(2,4)	x
weiblich	5,8	5,8	(0,7)	(3,4)	x	(0,5)	x	(0,3)	(1,8)	(1,7)	(0,1)
Ehefrauen	-	-	-	(2,5)	-	(0,4)	-	(0,3)	-	-	-

## A. Landwirtschaftliche Betriebe - Jahresergebnisse

Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben  
a) in Jahreswerken

1000

Geschlecht	Arbeitsleistung in den landw. Betrieben (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber)										
	insgesamt		der Familienarbeitskräfte						der familienfremden Arbeitskräfte		
	insgesamt	in der Landwirt- schaft d. Betriebe	insgesamt		teilbeschäftigte						
			insgesamt		dar. regelmäÙig				insgesamt	ständige	nichtständ.
			Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.			

## Baden - Württemberg

## Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	184,8	184,5	60,1	117,5	15,1	9,6	10,2	6,5	7,1	(3,8)	3,3
männlich	62,4	62,2	44,3	14,1	14,0	4,7	9,3	(2,7)	(4,0)	(2,5)	(1,5)
weiblich	122,4	122,3	15,8	103,5	(1,1)	4,9	(0,9)	(3,8)	(3,1)	(1,3)	(1,8)
Ehefrauen	-	-	-	72,8	-	(1,9)	-	(1,7)	-	-	-

## Betriebe mit 5 bis unter 10 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	96,2	96,0	29,6	61,9	(3,0)	(4,2)	(2,3)	(3,1)	(4,6)	(2,6)	(2,0)
männlich	43,8	43,7	26,9	(14,3)	(2,9)	(2,4)	(2,2)	(1,7)	(2,6)	(1,9)	(0,7)
weiblich	52,4	52,3	(2,7)	47,6	x	(1,9)	x	(1,4)	(2,1)	x	(1,4)
Ehefrauen	-	-	-	27,1	-	x	-	x	-	-	-

## Betriebe mit 10 bis unter 20 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	65,5	65,4	18,3	42,0	(0,8)	(1,9)	(0,6)	(1,3)	(5,2)	(3,4)	(1,9)
männlich	32,3	32,3	17,1	12,2	(0,7)	(1,0)	(0,6)	(0,6)	(3,0)	(2,4)	(0,6)
weiblich	33,2	33,2	x	29,8	x	(0,9)	x	(0,7)	(2,2)	x	(1,3)
Ehefrauen	-	-	-	16,3	-	x	-	x	-	-	-

## Betriebe mit 20 und mehr ha landw. Nutzfläche

insgesamt	17,8	17,7	3,1	7,9	(0,1)	(0,2)	x	(0,2)	6,9	6,0	0,8
männlich	10,4	10,3	2,9	2,7	(0,1)	(0,1)	x	x	4,9	4,6	(0,2)
weiblich	7,4	7,4	x	5,3	0,0	(0,1)	0,0	(0,1)	(2,0)	(1,4)	(0,6)
Ehefrauen	-	-	-	2,8	-	x	-	x	-	-	-

## Betriebsgrößenklassen zusammen

insgesamt	364,3	363,8	111,1	229,3	19,0	15,9	13,2	11,2	23,8	15,8	8,0
männlich	149,0	148,6	91,3	43,2	17,8	8,1	12,2	5,1	14,4	(11,5)	2,9
weiblich	215,3	215,2	19,8	186,1	(1,2)	7,8	(1,1)	6,1	9,4	(4,3)	5,1
Ehefrauen	-	-	-	119,0	-	(2,4)	-	(2,1)	-	-	-

## darunter: Gartenbaubetriebe

insgesamt	15,2	15,1	4,5	7,9	1,0	(0,5)	(0,5)	(0,4)	(2,8)	(2,2)	(0,6)
männlich	6,0	5,9	3,4	(1,0)	(0,9)	(0,2)	(0,5)	x	(1,8)	(1,4)	(0,2)
weiblich	9,2	9,2	(1,1)	7,0	(0,1)	(0,4)	x	(0,3)	(1,1)	(0,8)	(0,4)
Ehefrauen	-	-	-	5,4	-	(0,2)	-	(0,2)	-	-	-

## Rheinland - Pfalz

## Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	300,7	300,4	98,4	192,9	28,6	24,0	19,8	17,9	(9,3)	(6,7)	(2,6)
männlich	95,3	95,1	68,9	20,7	26,2	10,8	17,8	6,8	(5,7)	(4,4)	(1,3)
weiblich	205,4	205,3	29,5	172,2	(2,4)	13,3	(2,0)	11,2	(3,7)	(2,4)	(1,3)
Ehefrauen	-	-	-	127,8	-	(4,8)	-	(4,4)	-	-	-

## Betriebe mit 5 bis unter 10 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	178,5	178,0	58,8	114,9	(6,2)	(10,3)	(4,6)	(7,6)	(4,7)	(3,3)	(1,5)
männlich	80,4	80,0	52,1	(25,6)	(5,9)	(5,6)	(4,3)	(3,8)	x x	x	x
weiblich	98,0	98,0	(6,7)	89,3	x	(4,7)	x	(3,9)	(2,0)	x	(0,9)
Ehefrauen	-	-	-	55,4	-	x	-	x	-	-	-

## Betriebe mit 10 bis unter 20 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	123,2	122,6	36,1	79,6	(1,2)	(5,3)	x	(4,0)	(7,5)	(5,7)	(1,8)
männlich	60,5	60,0	34,1	(22,1)	(1,1)	(2,4)	x	(1,6)	(4,3)	(3,7)	(0,6)
weiblich	62,7	62,6	x	57,4	x	(2,8)	x	(2,4)	(3,2)	(2,0)	(1,2)
Ehefrauen	-	-	-	33,4	-	x	-	x	-	-	-

## Betriebe mit 20 und mehr ha landw. Nutzfläche

insgesamt	39,3	38,9	8,1	19,5	x	(1,0)	x	(0,7)	11,6	10,5	(1,2)
männlich	22,0	21,6	7,6	6,0	x	(0,4)	x	(0,3)	8,3	7,7	(0,6)
weiblich	17,3	17,3	x	13,5	x	(0,6)	x	(0,5)	(3,3)	(2,8)	(0,5)
Ehefrauen	-	-	-	7,1	-	x	-	x	-	-	-

## Betriebsgrößenklassen zusammen

insgesamt	641,6	639,8	201,5	406,9	36,2	40,6	25,4	30,3	33,2	26,2	7,0
männlich	258,2	256,6	162,7	74,5	33,4	19,2	23,1	12,5	(21,0)	(17,9)	(3,1)
weiblich	383,4	383,2	38,8	332,4	(2,8)	21,4	(2,3)	17,8	(12,2)	(8,3)	(3,9)
Ehefrauen	-	-	-	223,7	-	(5,9)	-	(5,5)	-	-	-

## darunter: Gartenbaubetriebe

insgesamt	28,2	28,1	7,4	14,7	(1,2)	(1,3)	(0,7)	(1,0)	(6,1)	(5,6)	(0,5)
männlich	12,2	12,1	5,7	(2,4)	(1,0)	(0,4)	(0,5)	x	(4,1)	(3,9)	(0,2)
weiblich	16,1	16,0	(1,7)	12,4	(0,2)	(0,9)	x	(0,8)	(2,0)	(1,7)	(0,3)
Ehefrauen	-	-	-	8,5	-	(0,5)	-	(0,4)	-	-	-



## A. Landwirtschaftliche Betriebe - Jahresergebnisse

Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

a) in Jahreswerken

1000

Geschlecht	Arbeitsleistung in den landw. Betrieben (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber)										
	insgesamt		der Familienarbeitskräfte						der familienfremden Arbeitskräfte		
	insgesamt	in der Landwirtschaft d. Betriebe	insgesamt		teilbeschäftigte				insgesamt		
			Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.			
									insgesamt	ständige	nichtstand.
Bayern											
Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha landw. Nutzfläche											
insgesamt	260,9	260,3	85,0	167,8	21,8	20,3	15,4	15,1	(8,2)	(6,4)	(1,8)
männlich	80,9	80,5	58,3	18,5	19,6	7,7	13,6	(4,8)	(4,1)	(3,4)	(0,7)
weiblich	180,0	179,8	26,6	149,3	(2,2)	12,6	(1,8)	10,3	(4,1)	(3,1)	(1,1)
Ehefrauen	-	-	-	109,1	-	(5,4)	-	(4,8)	-	-	-
Betriebe mit 5 bis unter 10 ha landw. Nutzfläche											
insgesamt	302,7	300,6	102,3	193,9	(8,1)	(17,6)	(5,5)	(12,5)	(6,5)	x	(2,0)
männlich	136,4	134,9	89,6	(43,7)	(7,6)	(8,3)	(5,1)	(5,3)	x	x	x
weiblich	166,4	165,7	(12,7)	150,2	x	(9,3)	x	(7,2)	(3,4)	x	(1,2)
Ehefrauen	-	-	-	98,4	-	x	-	x	-	-	-
Betriebe mit 10 bis unter 20 ha landw. Nutzfläche											
insgesamt	307,5	303,9	92,3	199,8	(2,4)	(13,2)	x	(9,5)	(15,4)	(11,6)	(3,8)
männlich	148,4	145,8	85,1	(55,6)	(2,2)	(5,2)	x	(3,3)	(7,7)	(6,5)	x
weiblich	159,0	158,1	(7,2)	144,2	x	(8,0)	x	(6,1)	(7,7)	(5,1)	(2,6)
Ehefrauen	-	-	-	83,6	-	x	-	x	-	-	-
Betriebe mit 20 und mehr ha landw. Nutzfläche											
insgesamt	153,4	149,8	31,9	79,4	(0,7)	(3,7)	x	(2,6)	42,1	38,1	4,0
männlich	79,8	76,8	29,6	25,0	(0,6)	(1,3)	x	(0,8)	25,3	24,0	(1,3)
weiblich	73,5	73,0	(2,3)	54,4	x	(2,4)	x	(1,8)	(16,8)	(14,0)	(2,7)
Ehefrauen	-	-	-	27,9	-	x	-	x	-	-	-
Betriebsgrößenklassen zusammen											
insgesamt	1 024,5	1 014,6	311,4	640,9	33,0	54,8	23,0	39,6	72,2	60,6	11,6
männlich	445,5	438,0	262,6	142,8	30,1	22,5	20,7	14,3	40,2	36,2	(4,0)
weiblich	578,9	576,6	48,8	498,1	(2,9)	32,3	(2,4)	25,3	32,0	(24,4)	7,6
Ehefrauen	-	-	-	318,9	-	(8,7)	-	(7,7)	-	-	-
darunter: Gartenbaubetriebe											
insgesamt	19,1	19,1	4,4	7,9	(0,6)	(0,7)	(0,4)	(0,6)	6,7	6,2	(0,6)
männlich	9,4	9,3	3,5	(1,7)	(0,5)	x	(0,3)	x	(4,1)	(3,9)	x
weiblich	9,8	9,8	(0,9)	(6,2)	x	(0,6)	x	(0,5)	(2,6)	(2,3)	(0,4)
Ehefrauen	-	-	-	(4,6)	-	(0,3)	-	(0,3)	-	-	-
Saarland											
Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha landw. Nutzfläche											
insgesamt	31,7	31,4	8,3	22,9	3,9	1,3	3,5	1,2	(0,5)	(0,5)	x
männlich	6,3	6,1	4,9	1,2	3,8	1,0	3,4	0,8	x	x	0,0
weiblich	25,5	25,3	3,4	21,7	(0,1)	(0,4)	(0,1)	(0,4)	(0,3)	(0,3)	x
Ehefrauen	-	-	-	16,7	-	x	-	x	-	-	-
Betriebe mit 5 bis unter 10 ha landw. Nutzfläche											
insgesamt	5,0	5,0	1,6	3,3	(0,3)	(0,3)	(0,2)	(0,2)	x	x	x
männlich	1,9	1,9	1,4	(0,5)	(0,3)	(0,2)	(0,2)	(0,2)	x	x	0,0
weiblich	3,1	3,1	(0,2)	2,8	0,0	(0,1)	0,0	(0,1)	x	0,0	x
Ehefrauen	-	-	-	(1,6)	-	0,0	-	0,0	-	-	-
Betriebe mit 10 bis unter 20 ha landw. Nutzfläche											
insgesamt	5,0	5,0	1,6	3,3	(0,1)	(0,2)	x	(0,2)	(0,2)	(0,1)	x
männlich	2,4	2,4	1,5	(0,8)	(0,1)	(0,1)	x	(0,1)	x	x	x
weiblich	2,6	2,6	x	2,5	0,0	(0,1)	0,0	(0,1)	x	0,0	x
Ehefrauen	-	-	-	1,4	-	0,0	-	0,0	-	-	-
Betriebe mit 20 und mehr ha landw. Nutzfläche											
insgesamt	2,0	1,9	0,4	1,1	x	(0,0)	0,0	(0,0)	0,4	0,4	(0,0)
männlich	1,1	1,1	0,4	0,4	x	(0,0)	0,0	(0,0)	0,3	0,3	0,0
weiblich	0,9	0,9	0,0	0,8	-	0,0	-	0,0	(0,1)	(0,1)	(0,0)
Ehefrauen	-	-	-	0,4	-	-	-	-	-	-	-
Betriebsgrößenklassen zusammen											
insgesamt	43,8	43,3	11,8	30,7	4,2	1,8	3,8	1,6	(1,2)	(1,1)	(0,2)
männlich	11,7	11,5	8,1	2,9	4,1	1,3	3,7	1,1	(0,7)	(0,7)	(0,1)
weiblich	32,0	31,8	3,7	27,8	(0,1)	0,5	(0,1)	(0,5)	(0,5)	(0,4)	(0,1)
Ehefrauen	-	-	-	20,2	-	x	-	x	-	-	-
darunter: Gartenbaubetriebe											
insgesamt	5,0	4,5	1,3	3,0	0,4	(0,1)	0,4	(0,1)	(0,7)	(0,6)	x
männlich	1,1	0,9	0,7	(0,1)	0,4	(0,0)	0,3	x	x	x	x
weiblich	3,8	3,6	(0,7)	2,9	(0,0)	(0,1)	x	(0,0)	x	x	x
Ehefrauen	-	-	-	2,5	-	0,0	-	0,0	-	-	-

## A. Landwirtschaftliche Betriebe - Jahresergebnisse

**Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben**

b) in vollwertigen Jahreswerken und Vollarbeitskräften (AK)

1000

Geschlecht	Arbeitsleistung in den landw. Betrieben (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber)								Gesamte betriebliche Arbeitsleistung (ohne Arbeiten für den Privathaushalt der Betriebsinhaber)	
	ins- gesamt	in der Landwirt- schaft d. Betriebe	Familienarbeitskräfte				familienfremde Arbeitskräfte			
			ins- gesamt	voll- beschäf- tigte	teilbeschäftigte		insgesamt	ständige		nicht- ständige
					insgesamt	darunter regelmäßig				
	vollwertige Jahreswerke								Vollarbeitskräfte (AK)	

## Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Berlin)

## Betriebe mit 0,5 bis unter 2 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	531,0	530,7	506,4	410,5	95,9	69,9	24,6	19,6	5,0	312,1
männlich	146,4	146,2	132,4	66,5	65,9	44,2	14,0	11,7	2,4	143,0
weiblich	384,6	384,5	374,0	344,1	30,0	25,7	10,6	(7,9)	2,6	169,0

## Betriebe mit 2 bis unter 5 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	662,0	661,2	638,8	535,1	103,7	77,6	23,2	(16,7)	6,6	421,4
männlich	243,4	242,8	230,7	151,1	79,6	57,9	(12,7)	(9,9)	(2,8)	237,1
weiblich	418,6	418,4	408,0	383,9	24,1	19,7	(10,6)	(6,8)	(3,8)	184,3

## Betriebe mit 5 bis unter 10 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	806,3	803,4	778,6	713,7	64,9	47,1	27,7	(18,6)	9,2	554,6
männlich	372,3	370,0	357,3	310,7	46,6	32,7	(15,0)	(11,3)	(3,7)	362,6
weiblich	434,1	433,4	421,3	403,1	18,3	14,4	(12,7)	(7,3)	(5,5)	192,0

## Betriebe mit 10 bis unter 20 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	843,0	838,2	786,9	754,5	32,4	24,1	56,2	40,7	15,4	606,3
männlich	423,2	419,3	390,8	372,4	18,5	12,9	32,4	26,4	6,0	414,4
weiblich	419,9	418,9	396,1	382,1	14,0	11,1	23,8	(14,3)	9,4	191,9

## Betriebe mit 20 bis unter 30 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	279,5	277,1	230,7	224,1	6,7	5,1	48,7	40,8	8,0	209,7
männlich	148,9	146,9	117,0	113,8	(3,2)	(2,3)	31,8	28,4	3,5	146,4
weiblich	130,6	130,3	113,7	110,3	3,4	(2,8)	16,9	12,4	4,5	63,3

## Betriebe mit 30 bis unter 50 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	185,0	183,3	120,7	117,5	(3,2)	(2,5)	64,3	57,0	7,3	142,8
männlich	106,0	104,5	61,2	59,6	(1,6)	(1,2)	44,8	41,5	3,3	104,8
weiblich	79,0	78,8	59,5	57,8	(1,6)	(1,3)	19,5	15,5	4,0	38,0

## Betriebe mit 50 und mehr ha landw. Nutzfläche

insgesamt	143,3	140,7	39,6	38,6	(1,0)	(0,8)	103,7	94,8	9,0	122,2
männlich	95,6	93,2	20,4	19,8	(0,5)	(0,4)	75,2	71,6	3,5	95,0
weiblich	47,8	47,5	19,2	18,7	(0,5)	(0,4)	28,6	23,1	5,4	27,2

## Betriebsgrößenklassen zusammen

insgesamt	3 450,2	3 434,6	3 101,7	2 793,9	307,7	227,0	348,5	288,2	60,3	2 369,0
männlich	1 535,7	1 522,7	1 309,8	1 093,9	215,9	151,6	225,9	200,8	25,1	1 503,3
weiblich	1 914,5	1 911,9	1 791,9	1 700,0	91,9	75,4	122,6	87,4	35,2	865,7

## darunter: Gartenbaubetriebe

insgesamt	138,6	138,2	94,0	84,5	9,5	6,5	44,6	40,1	4,4	99,5
männlich	67,4	67,0	39,1	33,3	5,8	3,5	28,3	26,8	(1,5)	65,8
weiblich	71,2	71,1	54,9	51,2	3,7	3,0	16,3	13,3	2,9	33,6

A. Landwirtschaftliche Betriebe - Jahresergebnisse

Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

b) in vollwertigen Jahreswerken und Vollarbeitskräften (AK)

1000

Arbeitsleistung in den landw. Betrieben (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber)										Gesamte betriebliche Arbeitsleistung (ohne Arbeiten für den Privathaushalt der Betriebsinhaber)	
Geschlecht	insgesamt	in der Landwirt- schaft d. Betriebe	Familienarbeitskräfte				familienfremde Arbeitskräfte				
			insgesamt	voll- beschäf- tigte	teilbeschäftigte	insgesamt	darunter regelmäßig	insgesamt	ständige		nicht- ständige
vollwertige Jahreswerke										Vollerbeitskräfte (AK)	

vollwertige Jahreswerke

Vollarbeitskräfte (AK)

Schleswig-Holstein

Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	24,5	24,5	21,8	19,2	2,6	(2,0)	(2,7)	(2,5)	(0,2)	15,8
männlich	9,1	9,1	7,8	5,8	2,0	(1,5)	(1,3)	(1,2)	x	8,9
weiblich	15,4	15,4	14,0	13,4	(0,6)	(0,5)	(1,4)	(1,3)	x	6,9

Betriebe mit 5 bis unter 10 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	13,0	13,0	11,6	10,7	(0,9)	x	x	x	x	9,1
männlich	6,3	6,2	5,5	4,8	(0,7)	x	x	x	x	6,1
weiblich	(6,7)	(6,7)	(6,1)	(5,9)	x	x	x	x	x	(3,0)

Betriebe mit 10 bis unter 20 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	33,4	33,4	31,1	30,2	(0,9)	(0,7)	(2,3)	(1,9)	(0,3)	24,4
männlich	17,5	17,4	15,9	15,4	x	x	x	x	x	17,1
weiblich	(16,0)	(15,9)	(15,2)	(14,8)	x	x	x	x	x	(7,3)

Betriebe mit 20 und mehr ha landw. Nutzfläche

insgesamt	86,7	86,5	53,9	52,6	(1,3)	(1,0)	32,8	30,6	2,2	68,8
männlich	52,8	52,7	28,2	27,5	(0,7)	(0,5)	24,6	23,6	(1,0)	52,2
weiblich	33,9	33,8	25,7	25,1	(0,6)	(0,5)	(8,2)	(7,0)	(1,2)	16,6

Betriebsgrößenklassen zusammen

insgesamt	157,6	157,4	118,4	112,7	5,7	(4,4)	39,2	36,3	3,0	118,1
männlich	85,7	85,5	57,4	53,5	3,9	(2,9)	28,3	26,9	(1,4)	84,3
weiblich	71,9	71,9	61,0	59,2	(1,8)	(1,5)	11,0	9,4	(1,6)	33,8

darunter: Gartenbaubetriebe

insgesamt	10,4	10,2	5,1	4,8	(0,3)	x	5,3	4,8	(0,4)	7,8
männlich	5,5	5,3	2,3	2,1	(0,2)	x	(3,1)	(3,0)	(0,1)	5,4
weiblich	(4,9)	(4,9)	(2,8)	(2,6)	x	x	(2,1)	(1,8)	(0,3)	(2,4)

Niedersachsen

Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	148,0	148,0	141,7	116,0	25,7	19,3	(6,4)	(5,4)	(0,9)	88,1
männlich	43,0	42,9	39,7	20,4	19,3	13,4	(3,2)	(2,8)	(0,4)	41,8
weiblich	105,1	105,1	101,9	95,6	6,4	(5,9)	(3,1)	(2,6)	(0,5)	46,3

Betriebe mit 5 bis unter 10 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	93,3	93,3	89,6	82,0	(7,6)	(5,8)	(3,7)	(2,8)	(0,9)	64,1
männlich	42,9	42,9	41,0	35,3	(5,7)	(4,1)	x	x	x	41,8
weiblich	50,4	50,4	48,7	46,8	(1,9)	(1,7)	(1,8)	x	(0,5)	22,3

Betriebe mit 10 bis unter 20 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	153,3	153,2	142,8	136,5	(6,3)	(5,2)	(10,5)	(8,0)	(2,5)	110,5
männlich	77,3	77,2	71,1	67,2	(3,8)	(3,0)	(6,2)	(5,3)	(1,0)	75,7
weiblich	76,0	76,0	71,7	69,2	(2,5)	(2,2)	(4,3)	x	(1,6)	34,8

Betriebe mit 20 und mehr ha landw. Nutzfläche

insgesamt	184,7	183,5	112,6	109,1	(3,5)	(2,9)	72,1	63,3	8,8	145,9
männlich	108,6	107,6	57,1	55,4	(1,7)	(1,4)	51,5	48,5	(3,0)	107,3
weiblich	76,1	76,0	55,5	53,7	(1,8)	(1,6)	20,6	14,8	5,8	38,5

Betriebsgrößenklassen zusammen

insgesamt	579,3	578,0	486,7	443,6	43,1	33,2	92,7	79,5	13,2	408,6
männlich	271,8	270,6	208,9	178,3	30,6	21,8	62,9	58,2	4,7	266,6
weiblich	307,6	307,5	277,8	265,3	12,5	11,4	29,8	21,3	8,5	142,0

darunter: Gartenbaubetriebe

insgesamt	20,6	20,6	12,6	11,4	(1,2)	(0,9)	8,0	7,1	(0,9)	15,1
männlich	10,2	10,3	5,3	4,5	(0,8)	(0,5)	5,0	4,8	(0,2)	10,0
weiblich	10,3	10,3	7,3	6,9	(0,4)	(0,4)	(3,0)	(2,3)	(0,7)	5,1

A. Landwirtschaftliche Betriebe - Jahresergebnisse

Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

b) in vollwertigen Jahreswerken und Vollarbeitskräften (AK)

1000

Arbeitsleistung in den landw. Betrieben (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber)										Gesamte betriebliche Arbeitsleistung (ohne Arbeiten für den Privathaushalt der Betriebsinhaber)
Geschlecht	insgesamt	in der Landwirt- schaft d. Betriebe	Familienarbeitskräfte			familienfremde Arbeitskräfte				
			insgesamt	voll- beschäftigte	teilbeschäftigte		insgesamt	ständige	nicht- ständige	
					insgesamt	darunter regelmäßig				
vollwertige Jahreswerke									Vollarbeitskräfte (AK)	

Nordrhein - Westfalen

Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	167,2	166,8	157,1	131,8	25,3	20,5	(10,0)	(8,0)	(2,0)	104,3
männlich	56,5	56,2	50,3	29,8	20,5	16,2	(6,2)	(5,2)	(0,9)	55,5
weiblich	110,7	110,6	106,8	102,0	(4,8)	(4,2)	(3,9)	(2,8)	(1,1)	48,8

Betriebe mit 5 bis unter 10 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	87,4	86,9	82,7	76,1	(6,6)	(5,3)	(4,7)	(3,0)	(1,7)	60,8
männlich	41,5	41,1	38,7	(33,6)	(5,1)	(4,0)	(2,9)	x	(0,9)	40,5
weiblich	45,8	45,8	44,0	42,5	(1,5)	(1,2)	(1,8)	x	(0,8)	20,4

Betriebe mit 10 bis unter 20 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	114,1	113,3	103,0	99,4	(3,6)	(2,8)	(11,1)	(7,4)	(3,7)	83,3
männlich	59,0	58,3	51,9	49,7	(2,2)	(1,7)	(7,1)	(5,1)	(2,0)	57,8
weiblich	55,1	55,1	51,1	49,7	(1,4)	(1,1)	(4,0)	x	(1,6)	25,5

Betriebe mit 20 und mehr ha landw. Nutzfläche

insgesamt	107,1	105,6	66,6	65,1	(1,5)	(1,2)	40,5	34,5	6,1	85,0
männlich	63,9	62,5	34,0	33,2	(0,8)	(0,6)	29,9	26,1	3,8	63,1
weiblich	43,2	43,2	32,6	31,9	(0,7)	(0,6)	(10,7)	(8,3)	(2,3)	21,9

Betriebsgrößenklassen zusammen

insgesamt	475,8	472,7	409,4	372,4	37,0	29,7	66,3	52,9	13,4	333,4
männlich	220,9	218,0	174,9	146,3	28,6	22,5	46,0	38,4	7,6	216,8
weiblich	254,8	254,7	234,5	226,1	8,4	7,2	20,3	(14,5)	5,8	116,6

darunter: Gartenbaubetriebe

insgesamt	34,6	34,5	23,3	21,9	(1,4)	(1,1)	11,2	10,0	(1,2)	25,6
männlich	18,2	18,2	10,4	9,5	(0,9)	(0,6)	(7,9)	(7,3)	(0,5)	17,8
weiblich	16,3	16,3	13,0	12,4	(0,5)	(0,5)	(3,4)	(2,7)	(0,7)	7,7

Hessen

Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	124,9	124,9	120,7	93,1	27,6	21,6	(4,2)	(3,5)	(0,7)	77,3
männlich	42,1	42,1	39,6	22,0	17,6	13,1	(2,5)	(2,2)	(0,3)	41,0
weiblich	82,8	82,8	81,1	71,1	10,0	8,4	(1,7)	(1,3)	(0,4)	36,3

Betriebe mit 5 bis unter 10 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	67,4	67,4	65,2	58,5	6,7	(5,1)	(2,2)	(1,5)	(0,7)	46,0
männlich	30,5	30,5	29,4	24,7	(4,7)	(3,4)	x	x	x	29,7
weiblich	36,8	36,8	35,7	33,8	(1,9)	(1,6)	(1,1)	x	(0,5)	16,3

Betriebe mit 10 bis unter 20 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	71,1	71,1	66,8	63,7	(3,1)	(2,4)	(4,3)	(2,8)	(1,4)	51,2
männlich	36,0	36,0	33,5	31,9	(1,6)	(1,2)	(2,5)	(2,1)	(0,4)	35,3
weiblich	35,1	35,1	33,3	31,9	(1,5)	(1,2)	(1,7)	x	(1,0)	15,9

Betriebe mit 20 und mehr ha landw. Nutzfläche

insgesamt	26,2	26,1	15,2	14,8	(0,5)	(0,4)	11,0	9,8	1,1	20,5
männlich	15,2	15,2	7,8	7,7	(0,2)	(0,1)	7,4	7,0	(0,4)	15,0
weiblich	11,0	11,0	7,4	7,1	(0,3)	(0,3)	3,6	(2,9)	0,8	5,5

Betriebsgrößenklassen zusammen

insgesamt	289,6	289,5	267,9	230,1	37,8	29,4	21,6	17,7	4,0	195,0
männlich	123,9	123,8	110,3	86,2	24,1	17,9	(13,6)	(12,3)	(1,3)	121,1
weiblich	165,7	165,6	157,6	143,9	13,7	11,5	8,1	(5,4)	2,7	73,9

darunter: Gartenbaubetriebe

insgesamt	9,2	9,2	5,0	4,0	(1,6)	(0,6)	4,2	4,0	(0,2)	7,3
männlich	5,6	5,6	3,2	2,7	(0,5)	(0,3)	(2,4)	(2,3)	x	5,5
weiblich	(3,5)	(3,5)	(1,8)	(1,3)	(0,5)	(0,3)	(1,8)	(1,6)	(0,1)	(1,9)

A. Landwirtschaftliche Betriebe - Jahresergebnisse

**Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben**  
b) in vollwertigen Jahreswerken und Vollarbeitskräften (AK)

1000										
Geschlecht	Arbeitsleistung in den landw. Betrieben (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber)								Gesamte betriebliche Arbeitsleistung (ohne Arbeiten für den Privathaushalt der Betriebsinhaber)	
	insgesamt	in der Landwirt- schaft d. Betriebe	Familienarbeitskräfte				familienfremde Arbeitskräfte			
			insgesamt	voll- beschäf- tigte	teilbeschäftigte		insgesamt	ständige		nicht- ständige
					insgesamt	darunter regelmäßig				
vollwertige Jahreswerke								Vollarbeitskräfte (AK)		

**Rheinland - Pfalz**

Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	175,0	175,0	168,2	144,6	23,6	15,8	6,9	(3,6)	3,3	109,3
männlich	60,7	60,7	56,9	38,5	18,3	11,8	(3,8)	(2,4)	(1,5)	59,1
weiblich	114,3	114,3	111,3	106,1	5,2	(4,1)	(3,0)	(1,2)	(1,8)	50,2

Betriebe mit 5 bis unter 10 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	90,2	90,1	85,6	79,3	(6,4)	(4,7)	(4,6)	(2,5)	(2,0)	62,0
männlich	41,7	41,7	39,2	34,3	(4,9)	(3,6)	(2,5)	(1,8)	(0,7)	40,7
weiblich	48,5	48,4	46,4	45,0	(1,4)	(1,1)	(2,0)	x	(1,4)	21,4

Betriebe mit 10 bis unter 20 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	61,4	61,3	56,2	54,2	(2,0)	(1,4)	(5,2)	(3,3)	(1,9)	44,0
männlich	30,6	30,6	27,6	26,2	(1,4)	(1,0)	(3,0)	(2,4)	(0,6)	30,0
weiblich	30,8	30,8	28,6	27,9	(0,6)	(0,4)	(2,2)	x	(1,3)	14,0

Betriebe mit 20 und mehr ha landw. Nutzfläche

insgesamt	17,1	17,1	10,3	10,1	(0,2)	(0,2)	6,8	6,0	0,8	13,6
männlich	10,1	10,1	5,3	5,1	(0,2)	x	4,8	4,6	(0,2)	10,0
weiblich	7,0	7,0	5,0	4,9	(0,1)	(0,1)	(2,0)	(1,4)	(0,6)	3,5

Betriebsgrößenklassen zusammen

insgesamt	343,7	343,5	320,3	288,1	32,2	22,1	23,4	15,4	8,0	228,9
männlich	143,2	143,0	129,0	104,2	24,8	16,5	14,1	(11,2)	2,9	139,7
weiblich	200,6	200,5	191,3	183,9	7,4	5,6	9,3	(4,2)	5,1	89,1

darunter: Gartenbaubetriebe

insgesamt	14,5	14,5	11,8	10,3	1,5	(0,9)	(2,7)	(2,1)	(0,6)	9,6
männlich	5,8	5,8	4,2	3,2	(1,0)	(0,6)	(1,6)	(1,4)	(0,2)	5,6
weiblich	8,7	8,7	7,6	7,1	(0,4)	(0,3)	(1,1)	(0,7)	(0,4)	3,9

**Baden - Württemberg**

Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	279,5	279,4	270,4	219,8	50,6	35,9	(9,1)	(6,5)	(2,6)	173,1
männlich	94,0	93,9	88,5	52,0	36,5	24,2	(5,5)	(4,2)	(1,3)	91,6
weiblich	185,5	185,5	181,9	167,8	14,1	11,7	(3,6)	(2,3)	(1,3)	81,5

Betriebe mit 5 bis unter 10 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	166,8	166,3	162,1	147,1	(14,9)	(10,8)	(4,7)	(3,2)	(1,5)	114,8
männlich	77,3	76,9	74,6	63,7	(10,9)	(7,5)	x	x	x	75,3
weiblich	89,5	89,4	87,5	83,4	(4,1)	(3,2)	(2,0)	x	(0,9)	39,6

Betriebe mit 10 bis unter 20 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	115,2	114,7	107,8	102,7	(5,1)	(3,7)	(7,4)	(5,7)	(1,8)	83,0
männlich	57,9	57,4	53,6	50,6	(3,0)	(2,0)	(4,3)	(3,7)	(0,6)	56,7
weiblich	57,3	57,3	54,2	52,1	(2,1)	(1,7)	(3,1)	(2,0)	(1,2)	26,3

Betriebe mit 20 und mehr ha landw. Nutzfläche

insgesamt	37,4	37,1	25,9	25,1	(0,8)	(0,6)	11,5	10,4	(1,2)	29,4
männlich	21,3	21,0	13,1	12,7	(0,4)	(0,2)	8,3	7,6	(0,6)	21,1
weiblich	16,1	16,1	12,8	12,4	(0,4)	(0,3)	(3,3)	(2,7)	(0,5)	8,4

Betriebsgrößenklassen zusammen

insgesamt	598,9	597,4	566,2	494,8	71,4	51,0	32,8	25,8	7,0	400,3
männlich	250,5	249,1	229,8	179,1	50,7	34,0	(20,7)	(17,6)	(3,1)	244,6
weiblich	348,4	348,3	336,4	315,7	20,7	17,0	(12,1)	(8,2)	(3,9)	155,8

darunter: Gartenbaubetriebe

insgesamt	26,5	26,4	20,5	18,1	(2,4)	(1,6)	(5,9)	(5,5)	(0,5)	18,2
männlich	11,9	11,8	7,9	6,5	(1,4)	(0,7)	(4,0)	(3,8)	(0,2)	11,6
weiblich	14,6	14,6	12,6	11,6	(1,0)	(0,8)	(2,0)	(1,7)	(0,3)	6,7

## A. Landwirtschaftliche Betriebe - Jahresergebnisse

Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

b) in vollwertigen Jahreswerken und Vollarbeitskräften (AK)

1000

Geschlecht	Arbeitsleistung in den landw. Betrieben (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber)								Gesamte betriebliche Arbeitsleistung (ohne Arbeiten für den Privathaushalt der Betriebsinhaber)	
	insgesamt	in der Landwirtschaft d. Betriebe	Familienarbeitskräfte				familienfremde Arbeitskräfte			
			insgesamt	vollbeschäftigte	teilbeschäftigte		insgesamt	ständige		nichtständige
					insgesamt	darunter regelmäßig				
vollwertige Jahreswerke									Vollarbeitskräfte (AK)	

## Bayern

## Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	243,4	243,0	235,4	196,4	39,0	27,9	(8,0)	(6,2)	(1,8)	148,9
männlich	78,1	77,8	74,2	47,7	26,6	17,8	(3,9)	(3,3)	(0,7)	76,1
weiblich	165,3	165,1	161,2	148,7	12,5	10,1	(4,1)	(3,0)	(1,1)	72,8

## Betriebe mit 5 bis unter 10 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	283,5	281,6	277,2	255,8	(21,3)	(14,5)	(6,3)	x	(2,0)	194,5
männlich	130,1	128,8	127,1	112,9	(14,2)	(9,2)	x	x	x	126,7
weiblich	153,4	152,9	150,1	142,9	(7,1)	(5,3)	(3,3)	x	(1,2)	67,8

## Betriebe mit 10 bis unter 20 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	289,7	286,4	274,6	263,4	(11,2)	(7,6)	(15,2)	(11,4)	(3,3)	206,6
männlich	142,6	140,1	135,0	129,5	(5,7)	(3,6)	(7,6)	(6,4)	x	139,6
weiblich	147,2	146,3	139,6	134,1	(5,5)	(4,1)	(7,6)	(5,0)	(2,6)	67,0

## Betriebe mit 20 und mehr ha landw. Nutzfläche

insgesamt	146,7	143,3	105,0	101,6	(3,1)	(2,0)	41,7	37,7	4,0	110,0
männlich	77,4	74,5	52,4	50,9	(1,5)	(0,9)	25,0	23,8	(1,3)	76,4
weiblich	69,3	68,7	52,6	51,0	(1,6)	(1,2)	(16,7)	(13,9)	(2,7)	33,6

## Betriebsgrößenklassen zusammen

insgesamt	963,4	954,3	892,2	817,6	74,6	52,0	71,2	59,6	11,6	660,1
männlich	428,2	421,2	388,7	340,8	47,9	31,4	39,5	35,6	(4,0)	418,9
weiblich	535,2	533,1	503,5	476,8	26,7	20,7	31,7	(24,1)	7,6	241,2

## darunter: Gartenbaubetriebe

insgesamt	18,2	18,2	11,5	10,3	(1,2)	(0,8)	6,6	6,1	(0,6)	13,2
männlich	9,0	9,1	5,0	4,4	(0,6)	(0,3)	(4,0)	(3,9)	x	8,8
weiblich	(9,1)	(9,1)	(6,5)	(5,9)	(0,6)	(0,5)	(2,6)	(2,2)	(0,4)	(4,4)

## Saarland

## Betriebe mit 0,5 bis unter 5 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	30,4	30,4	29,9	24,7	5,2	4,6	(0,5)	(0,5)	x	16,6
männlich	6,2	6,2	6,0	1,5	4,7	4,1	x	x	0,0	6,1
weiblich	24,1	24,1	23,8	23,3	(0,5)	(0,4)	(0,3)	(0,3)	x	10,6

## Betriebe mit 5 bis unter 10 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	4,8	4,8	4,7	4,2	(0,5)	(0,4)	x	x	x	3,1
männlich	1,9	1,9	1,9	1,4	(0,4)	(0,4)	x	x	0,0	1,9
weiblich	2,9	2,9	2,8	2,7	(0,1)	(0,1)	x	0,0	x	1,3

## Betriebe mit 10 bis unter 20 ha landw. Nutzfläche

insgesamt	4,8	4,8	4,6	4,4	(0,2)	(0,2)	(0,2)	(0,1)	x	3,4
männlich	2,3	2,3	2,2	2,0	(0,2)	(0,1)	x	x	x	2,3
weiblich	2,4	2,4	2,4	2,3	(0,0)	(0,0)	x	0,0	x	1,1

## Betriebe mit 20 und mehr ha landw. Nutzfläche

insgesamt	1,9	1,9	1,5	1,4	(0,0)	(0,0)	0,4	0,4	(0,0)	1,4
männlich	1,1	1,1	0,8	0,7	(0,0)	(0,0)	0,3	0,3	0,0	1,1
weiblich	0,8	0,8	0,7	0,7	0,0	0,0	(0,1)	(0,1)	(0,0)	0,4

## Betriebsgrößenklassen zusammen

insgesamt	41,8	41,8	40,6	34,7	5,9	5,2	(1,2)	(1,1)	(0,2)	24,6
männlich	11,5	11,5	10,8	5,5	5,3	4,6	(0,7)	(0,7)	(0,1)	11,3
weiblich	30,3	30,3	29,8	29,2	0,6	(0,6)	(0,5)	(0,4)	(0,1)	13,3

## darunter: Gartenbaubetriebe

insgesamt	4,8	4,8	4,2	3,6	0,5	0,4	(0,7)	(0,6)	x	2,7
männlich	1,1	1,1	0,8	0,4	0,5	0,4	x	x	x	1,1
weiblich	3,7	3,7	3,3	3,3	(0,1)	(0,1)	x	x	x	1,6

Tabelle 1: Arbeitskräfte der

Monat	Betriebsinhaber und ihre mit ihnen in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen								
	14 Jahre und älter		In den landwirtschaftlichen Betrieben (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber) beschäftigte Personen						Anderweitig
	insgesamt		vollbeschäftigte		regelmäßig teilbeschäftigte		unregelmäßig beschäftigte		ins
	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betriebe
Bundesgebiet (ohne Betriebe mit 0,5 bis ins.									
November	432,3	769,5	117,3	225,1	137,1	113,2	178,0	52,8	326,8
Dezember	431,2	768,8	116,6	226,7	139,1	112,8	175,5	46,8	324,9
Januar	430,0	767,9	115,8	227,8	140,9	112,9	173,3	40,9	323,6
Februar	428,5	766,5	115,5	228,3	143,5	114,5	169,5	39,2	323,7
März	427,1	765,1	116,4	229,4	149,2	116,0	161,6	45,0	322,3
April	425,8	764,3	116,9	230,1	153,9	118,1	155,0	51,5	320,2
Mai	424,8	763,0	116,6	230,4	155,7	119,6	152,5	55,7	319,8
Juni	424,0	761,0	116,9	230,5	156,7	119,6	150,4	59,0	319,7
Juli	423,1	759,0	117,0	228,8	157,0	119,0	149,2	60,4	317,5
August	422,6	757,6	116,1	225,6	155,8	117,5	150,7	62,6	317,1
September	422,1	755,8	115,2	223,9	154,2	114,1	152,8	62,8	318,7
Oktober	421,6	753,7	114,4	222,6	152,8	110,3	154,4	62,0	320,2
1960/61 D	426,0	752,5	116,2	227,4	149,8	115,7	160,0	53,0	321,2
männ									
November	346,5	232,1	57,1	(10,8)	119,3	28,1	170,1	35,4	
Dezember	345,2	232,1	56,1	(10,6)	121,1	28,4	167,9	32,0	
Januar	343,6	232,2	55,2	(10,5)	122,7	28,9	165,7	28,4	
Februar	342,1	232,1	54,9	(10,9)	125,3	30,8	161,8	26,9	
März	341,1	231,9	55,7	(11,7)	131,7	32,7	153,6	30,4	
April	339,8	232,2	56,6	(12,6)	136,7	35,9	146,5	34,3	
Mai	338,5	232,2	57,0	(13,2)	137,9	37,6	143,7	37,0	
Juni	337,2	231,6	56,7	(13,0)	139,1	39,3	141,4	39,2	
Juli	336,2	231,2	56,3	(12,7)	139,7	40,5	140,3	39,3	
August	335,5	230,9	55,8	(12,8)	138,0	39,8	141,7	40,0	
September	334,9	230,4	55,1	(12,8)	136,0	37,2	143,8	40,3	
Oktober	334,1	229,8	54,3	(12,7)	134,2	34,4	145,6	40,2	
1960/61 D	339,4	231,5	55,9	(12,0)	131,9	34,6	151,6	35,1	
weib									
November	85,8	537,4	60,1	314,3	17,8	85,1	(7,8)	17,4	
Dezember	86,1	536,7	60,4	316,0	18,0	84,3	(7,6)	14,8	
Januar	86,4	535,7	60,6	317,2	18,2	84,0	(7,6)	(12,5)	
Februar	86,4	534,4	60,6	317,4	18,1	83,7	(7,7)	(12,3)	
März	86,0	533,2	60,7	317,7	17,4	82,3	(7,9)	14,6	
April	86,0	532,1	60,3	317,4	17,2	82,1	(8,5)	17,2	
Mai	86,3	530,8	59,7	317,2	17,8	82,0	(8,9)	18,7	
Juni	86,7	529,4	60,2	317,5	17,6	80,3	(9,0)	19,8	
Juli	86,9	527,8	60,7	316,1	17,3	78,5	(8,9)	21,0	
August	87,1	526,7	60,3	312,8	17,8	77,7	(9,0)	22,6	
September	87,3	525,4	60,1	311,1	18,2	76,9	(9,0)	22,4	
Oktober	87,5	523,9	60,1	309,9	18,7	76,0	(8,8)	21,8	
1960/61 D	86,6	531,0	60,3	315,3	17,9	81,1	(8,4)	17,9	
Betriebe mit 2 bis ins									
November	374,8	821,7	165,6	406,0	125,3	127,7	83,9	64,2	266,3
Dezember	374,0	819,0	164,5	403,8	126,7	126,9	82,8	57,4	264,6
Januar	373,0	816,3	163,8	401,3	127,5	126,1	81,8	50,9	263,1
Februar	372,1	815,0	164,1	401,3	126,8	126,7	81,2	48,5	264,0
März	371,3	815,0	164,7	404,4	128,1	129,0	78,5	51,7	264,1
April	370,4	814,4	165,5	406,5	130,2	130,9	74,7	56,4	261,5
Mai	369,6	813,3	167,2	408,3	128,9	131,9	73,6	61,1	260,7
Juni	369,1	812,5	169,4	412,6	126,3	132,4	73,4	64,5	261,2
Juli	368,8	811,9	170,5	416,3	125,9	131,8	72,4	65,4	260,9
August	368,5	811,4	170,4	415,3	126,1	129,7	71,9	65,8	259,8
September	368,1	809,7	169,0	410,9	126,4	126,4	72,8	66,2	260,8
Oktober	367,8	807,9	167,2	406,0	126,8	123,2	73,8	66,3	262,5
1960/61 D	370,6	814,0	166,9	407,5	127,0	128,6	76,7	59,8	262,5
männ									
November	319,5	262,3	119,6	33,3	118,9	53,4	80,9	46,0	
Dezember	318,7	261,7	118,9	32,6	120,0	53,5	79,7	41,4	
Januar	317,9	261,0	118,6	32,0	120,6	53,5	78,6	36,8	
Februar	317,0	260,8	119,4	32,1	120,0	55,1	77,7	34,4	
März	316,1	261,2	120,0	33,3	121,2	58,8	74,8	36,7	
April	315,0	261,6	120,6	34,7	123,4	62,0	71,0	39,7	
Mai	313,9	261,5	121,8	35,6	122,2	64,4	69,9	42,5	
Juni	312,8	261,1	123,3	36,3	119,8	66,7	69,7	45,1	
Juli	312,2	260,8	124,1	37,1	119,4	67,6	68,7	46,1	
August	311,7	261,0	124,0	37,4	119,3	65,6	68,4	46,8	
September	310,9	260,7	122,3	36,4	119,4	62,1	69,3	47,3	
Oktober	310,1	260,2	120,2	35,1	119,5	58,6	70,4	47,6	
1960/61 D	314,6	261,2	121,2	34,7	120,2	60,1	73,2	42,4	
weib									
November	55,4	559,4	45,9	372,7	(6,4)	74,3	(3,0)	(18,2)	
Dezember	55,3	557,4	45,6	371,2	(6,7)	73,4	(3,1)	(16,0)	
Januar	55,2	555,3	45,1	369,3	(6,8)	72,6	(3,2)	(14,1)	
Februar	55,1	554,2	44,7	369,1	(6,9)	71,6	(3,5)	(14,1)	
März	55,2	553,8	44,7	371,1	(6,9)	70,2	(3,6)	(15,0)	
April	55,4	552,3	44,8	371,8	(6,9)	68,9	(3,7)	(16,7)	
Mai	55,8	551,7	45,4	372,7	(6,7)	67,5	(3,7)	(18,6)	
Juni	56,3	551,5	46,2	376,3	(6,5)	65,8	(3,7)	(19,4)	
Juli	56,6	551,1	46,4	379,2	(6,5)	64,3	(3,7)	(19,3)	
August	56,8	550,4	46,4	377,9	(6,8)	64,1	(3,6)	(19,1)	
September	57,2	549,1	46,7	374,4	(7,0)	64,3	(3,5)	(18,9)	
Oktober	57,8	547,7	47,0	370,9	(7,3)	64,5	(3,5)	(18,6)	
1960/61 D	56,0	552,8	45,7	372,9	(6,8)	68,5	(3,5)	(17,4)	

## landwirtschaftlichen Betriebe

1000

und Verwandten				Familienfremde Arbeitskräfte					Monat
Erwerbstätige unter d.Betr.-Inh.u.ihren Fam.-Angeh.				ständige Arbeitskräfte			nichtständige Arbeitskräfte		
gesamt		dar. im landw. Betrieb (einschl. Haushalt des Betr.-Inh.)beschäftigte							
Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betriebe	Personen	in Kost und Wohnung	Betriebe	Personen	

## Hamburg, Bremen und Berlin)

unter 2 ha landw. Nutzfläche  
gesamt

242,7	300,8	242,7	100,9	(7,2)	19,0	.	(10,3)	16,9	November
241,8	302,1	241,8	96,8	(7,8)	19,6	.	(8,3)	(12,9)	Dezember
240,5	304,4	240,5	93,4	(8,4)	20,2	.	(6,8)	(10,0)	Januar
237,0	307,4	237,0	94,7	(3,1)	21,4	.	(8,9)	13,9	Februar
234,8	306,9	234,8	101,5	(9,7)	22,5	.	(13,2)	21,0	März
234,9	305,7	234,9	108,3	(10,0)	23,2	.	(16,8)	26,6	April
234,2	307,5	234,2	113,1	(10,0)	24,2	.	(19,3)	31,1	Mai
232,7	308,8	232,7	117,2	(9,9)	24,6	(6,4)	(20,9)	34,6	Juni
230,6	306,8	230,6	120,1	(9,8)	23,8	(6,3)	(22,7)	37,9	Juli
230,7	306,2	230,7	122,3	(9,8)	23,2	(6,2)	(25,2)	43,9	August
232,3	306,1	232,3	118,8	(9,7)	23,2	(6,2)	(25,9)	51,3	September
233,5	305,7	233,5	113,7	(9,5)	23,2	(6,1)	(26,1)	58,6	Oktober
234,7	306,9	234,7	108,3	(9,2)	22,4	(5,9)	(17,0)	29,9	1960/61 D

233,8	180,2	233,8	53,9		(11,7)	.		(9,4)	November
233,0	181,1	233,0	50,5		(11,9)	.		(7,7)	Dezember
231,7	182,4	231,7	47,3		(12,2)	.		(6,5)	Januar
228,3	184,1	228,3	48,4		(12,7)	.		(8,4)	Februar
226,1	183,0	226,1	54,9		13,2	.		(12,6)	März
225,6	181,6	225,6	60,8		13,6	.		15,6	April
224,9	183,9	224,9	64,7		13,8	.		17,3	Mai
223,8	185,3	223,8	67,8		13,7	(2,8)		18,6	Juni
222,0	183,2	222,0	69,4		13,3	(2,8)		20,8	Juli
221,9	181,4	221,9	70,3		13,3	(2,8)		23,2	August
223,1	181,0	223,1	67,6		13,5	(2,8)		23,2	September
224,1	180,7	224,1	63,8		13,6	(2,8)		22,8	Oktober
225,8	183,4	225,8	59,9		13,0	(2,6)		15,6	1960/61 D

(8,9)	120,5	(8,9)	47,0		(7,3)	.		(7,6)	November
(8,8)	121,1	(8,8)	46,3		7,6	.		(5,2)	Dezember
(8,7)	122,1	(8,7)	46,1		8,0	.		(3,6)	Januar
(8,7)	123,3	(8,7)	46,3		8,7	.		(5,5)	Februar
(8,8)	123,9	(8,8)	46,5		9,2	.		(8,5)	März
(9,3)	124,1	(9,3)	47,5		9,6	.		(11,0)	April
(9,4)	123,6	(9,4)	48,4		10,4	.		13,7	Mai
(8,9)	123,4	(8,9)	49,4		11,0	(3,6)		15,9	Juni
(8,6)	123,6	(8,6)	50,7		10,5	(3,5)		17,0	Juli
(8,8)	124,8	(8,8)	51,9		9,9	(3,4)		20,7	August
(9,1)	125,1	(9,1)	51,2		9,7	(3,4)		28,1	September
(9,4)	125,0	(9,4)	49,9		9,5	(3,3)		35,8	Oktober
(9,0)	123,5	(9,0)	48,4		(9,3)	(3,3)		14,3	1960/61 D

unter 5 ha landw. Nutzfläche  
gesamt

168,3	265,5	168,3	119,8	(8,7)	(18,6)	.	(14,5)	24,6	November
165,7	266,8	165,7	115,1	(8,5)	(17,8)	.	(10,3)	(16,4)	Dezember
163,5	268,1	163,5	110,6	x	17,0	.	x	(10,0)	Januar
164,3	270,1	164,3	110,9	(8,6)	17,7	.		(12,6)	Februar
165,2	273,5	165,2	118,3	(9,2)	19,1	.	(11,0)	(19,1)	März
164,7	274,5	164,7	125,6	(9,5)	19,9	.	(15,1)	25,8	April
163,2	272,6	163,2	131,2	(9,5)	20,5	.	(19,4)	34,1	Mai
161,3	270,8	161,3	136,0	(9,6)	20,6	(8,1)	22,3	40,6	Juni
160,0	268,4	160,0	137,0	(9,8)	20,3	(8,2)	23,4	43,4	Juli
159,1	268,1	159,1	136,0	(10,0)	20,4	(8,2)	25,6	48,8	August
159,9	271,4	159,9	134,3	(9,7)	20,3	(8,2)	26,0	54,2	September
161,1	275,2	161,1	132,2	(9,5)	20,1	(8,2)	25,3	58,5	Oktober
164,0	270,6	164,0	125,5	(9,2)	(19,3)	(7,9)	(17,1)	32,2	1960/61 D

165,3	177,5	165,3	80,3		(10,8)	.		(12,9)	November
162,9	178,3	162,9	76,6		(10,5)	.		(9,3)	Dezember
160,8	179,1	160,8	72,8		(10,3)	.		(6,3)	Januar
161,5	180,7	161,5	73,3		(10,7)	.		(7,1)	Februar
162,6	183,7	162,6	79,9		11,4	.		(9,6)	März
162,0	184,8	162,0	86,5		11,7	.		(12,0)	April
160,5	184,1	160,5	91,4		12,0	.		15,4	Mai
158,7	183,3	158,7	95,5		11,9	(4,1)		18,7	Juni
157,2	181,5	157,2	96,3		11,7	(4,2)		(20,6)	Juli
156,4	180,8	156,4	94,9		11,8	(4,2)		22,4	August
157,3	182,1	157,3	93,0		11,7	(4,2)		22,0	September
158,4	183,6	158,4	90,8		11,5	(4,2)		(20,9)	Oktober
161,2	181,7	161,2	85,9		(11,3)	(4,1)		(14,7)	1960/61 D

(2,9)	88,0	(2,9)	39,5		(7,7)	.		(11,7)	November
(2,8)	88,5	(2,8)	38,6		7,2	.		(7,1)	Dezember
(2,7)	89,1	(2,7)	37,8		6,8	.		(3,7)	Januar
(2,8)	89,4	(2,8)	37,6		7,0	.		(5,5)	Februar
(2,7)	89,9	(2,7)	38,3		7,7	.		(9,5)	März
(2,7)	89,8	(2,7)	39,1		8,2	.		(13,7)	April
(2,7)	89,4	(2,7)	39,8		8,5	.		(18,7)	Mai
(2,7)	87,4	(2,7)	40,6		8,6	(4,0)		21,9	Juni
(2,7)	86,9	(2,7)	40,7		8,6	(4,0)		22,7	Juli
(2,6)	87,4	(2,6)	41,1		8,6	(4,0)		26,4	August
(2,6)	89,3	(2,6)	41,3		8,6	(4,0)		32,2	September
(2,6)	91,5	(2,6)	41,3		8,6	(4,0)		37,6	Oktober
(2,7)	88,9	(2,7)	39,6		(8,0)	(3,8)		(17,5)	1960/61 D



## A. Landwirtschaftliche Betriebe - Monatsergebnisse

Tabelle 1: Arbeitskräfte der  
in

Monat	Betriebsinhaber und ihre mit ihnen in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen								
	14 Jahre und älter		In den landwirtschaftlichen Betrieben (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber) beschäftigte Personen						Anderweitig
	insgesamt		vollbeschäftigte		regelmäßig teilbeschäftigte		unregelmäßig beschäftigte		ins
	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betriebe

Bundesgebiet (ohne

Betriebe mit 5 bis

ins

November	337,1	829,1	248,7	497,4	55,7	103,2	32,6	49,2	158,2
Dezember	336,7	827,3	247,4	492,6	56,9	104,8	32,3	45,6	159,7
Januar	336,2	825,4	246,7	488,9	57,3	105,5	32,1	42,1	161,2
Februar	335,7	824,6	248,7	490,6	54,9	102,9	32,0	40,0	161,1
März	335,2	825,2	251,4	494,8	52,8	101,8	31,0	39,9	159,6
April	334,7	825,8	253,5	501,2	51,7	101,9	29,6	40,7	156,1
Mai	334,5	827,0	256,4	509,1	49,3	100,2	(28,7)	43,1	151,9
Juni	334,3	826,5	259,6	514,3	46,2	97,9	(28,4)	46,2	149,0
Juli	333,9	823,8	261,0	516,2	44,9	95,7	(28,0)	46,5	146,9
August	333,6	822,1	261,7	515,7	44,6	93,9	(27,4)	45,6	147,4
September	333,4	821,1	260,9	511,3	45,2	92,9	(27,3)	45,5	150,3
Oktober	333,2	819,9	259,6	506,2	46,2	92,1	(27,4)	45,6	153,1
1960/61 D	334,8	823,8	254,7	503,3	50,4	98,4	29,7	44,1	154,5
November	303,8	270,8	219,6	92,3	53,2	44,9	31,1	33,7	männ
Dezember	303,0	270,4	218,0	90,8	54,2	45,4	30,8	31,5	
Januar	302,3	269,9	217,3	90,0	54,4	45,8	30,6	29,1	
Februar	301,6	269,8	219,3	92,2	51,9	45,2	30,4	(26,7)	
März	300,8	270,1	221,6	95,8	49,8	45,1	29,4	(26,4)	
April	299,9	270,5	223,3	98,8	48,7	46,3	(28,0)	(27,0)	
Mai	299,6	271,6	225,9	101,5	46,5	46,8	(27,2)	(28,4)	
Juni	299,3	271,8	228,6	103,4	43,6	46,3	(27,0)	30,6	
Juli	298,8	270,6	230,0	104,6	42,4	45,2	(26,5)	31,5	
August	298,4	269,6	230,8	104,9	41,9	44,0	(25,7)	30,9	
September	297,9	269,2	229,8	103,1	42,4	43,1	(25,7)	30,4	
Oktober	297,4	268,9	228,3	100,9	43,2	42,2	(25,8)	30,0	
1960/61 D	300,2	270,2	224,5	98,3	47,6	45,0	(28,2)	29,6	weib
November	33,3	558,3	29,2	405,1	x	58,3	x	(15,5)	
Dezember	33,6	556,9	29,4	401,7	( 2,9)	59,4	x	(14,1)	
Januar	33,9	555,5	29,5	398,9	( 3,0)	59,8	x	(13,0)	
Februar	34,1	554,9	29,4	398,4	( 3,0)	57,7	x	(13,2)	
März	34,4	555,1	29,8	399,0	( 3,0)	56,7	x	(13,5)	
April	34,7	555,3	30,2	402,3	( 3,0)	55,6	x	(13,6)	
Mai	34,9	555,4	30,6	407,6	x	53,4	x	(14,8)	
Juni	35,0	554,7	31,0	410,9	x	51,6	x	(15,6)	
Juli	35,1	553,2	31,0	411,5	x	50,5	x	(15,0)	
August	35,2	552,6	30,9	410,7	x	49,9	x	(14,7)	
September	35,5	551,9	31,1	408,2	x	49,8	x	(15,1)	
Oktober	35,8	551,0	31,3	405,3	( 3,0)	49,8	x	(15,5)	
1960/61 D	34,6	553,5	30,2	405,0	x	53,3	x	(14,5)	
November	283,6	770,3	255,5	533,7	(17,2)	73,4	(10,9)	28,6	70,1
Dezember	283,4	769,0	255,3	528,0	(17,2)	75,5	(10,9)	(26,4)	68,6
Januar	283,3	767,8	255,2	523,0	(17,1)	77,2	(11,0)	(24,5)	68,0
Februar	283,2	767,4	255,7	522,3	(16,4)	75,8	(11,1)	(24,4)	70,9
März	283,4	768,8	256,7	526,9	(15,7)	73,1	(11,0)	(25,4)	72,5
April	283,4	771,5	257,2	535,0	(15,0)	71,7	(11,2)	(25,4)	71,3
Mai	283,2	772,7	257,7	542,5	(14,6)	70,3	(10,9)	(24,9)	69,8
Juni	283,0	772,3	258,6	547,4	(14,4)	68,6	(10,1)	(25,2)	68,3
Juli	283,0	772,3	259,4	549,5	(14,1)	68,1	(9,5)	(25,6)	67,4
August	283,0	772,8	259,8	550,2	(14,2)	68,5	(9,0)	(25,1)	67,2
September	282,9	772,4	259,7	547,6	(14,5)	68,8	(8,8)	(24,5)	(66,8)
Oktober	282,9	771,6	259,5	543,9	(14,8)	69,2	(8,6)	(24,1)	(66,3)
1960/61 D	283,2	770,7	257,6	537,4	(15,4)	71,7	(10,2)	(25,4)	67,8
November	263,5	260,8	237,2	142,4	(16,0)	28,0	(10,3)	(17,7)	männ
Dezember	263,3	260,7	237,0	140,6	(15,9)	28,7	(10,3)	(16,4)	
Januar	263,0	260,5	236,9	139,1	(15,8)	29,3	(10,3)	(15,2)	
Februar	262,5	260,3	237,3	139,5	(15,1)	28,8	(10,2)	(14,6)	
März	262,5	260,8	238,1	142,3	(14,3)	27,8	(10,1)	(15,0)	
April	262,5	262,1	238,7	146,5	(13,5)	(27,2)	(10,3)	(14,6)	
Mai	262,2	262,5	239,2	149,7	(13,2)	(26,7)	(9,9)	(14,2)	
Juni	261,9	261,9	239,9	151,5	(12,9)	(26,2)	(9,2)	(14,5)	
Juli	261,7	261,7	240,4	152,2	(12,7)	(26,2)	(8,7)	(14,8)	
August	261,5	262,1	240,6	152,7	(12,8)	(26,3)	(8,2)	(14,8)	
September	261,3	262,0	240,4	151,9	(12,9)	(25,9)	(8,0)	(14,4)	
Oktober	261,1	261,8	240,1	150,6	(13,1)	(25,6)	(7,9)	(13,9)	
1960/61 D	262,2	261,4	238,8	146,6	(14,0)	(27,2)	(9,4)	(15,0)	weib
November	(20,1)	509,5	(18,3)	391,3	x	45,4	x	(10,9)	
Dezember	(20,2)	508,3	(18,3)	387,4	x	46,8	x	(10,0)	
Januar	(20,4)	507,4	(18,3)	383,9	x	47,9	x	(9,3)	
Februar	(20,8)	507,1	(18,5)	382,7	x	47,0	x	(9,8)	
März	(20,9)	508,0	(18,6)	384,6	x	45,3	x	(10,4)	
April	(20,9)	509,4	(18,5)	388,5	x	44,5	x	(10,8)	
Mai	(20,9)	510,1	(18,6)	392,7	x	43,6	x	(10,7)	
Juni	(21,1)	510,4	(18,7)	396,0	x	42,5	x	(10,7)	
Juli	(21,3)	510,6	(19,0)	397,3	x	41,9	x	(10,8)	
August	(21,4)	510,7	(19,2)	397,6	x	42,2	x	(10,3)	
September	(21,6)	510,3	(19,2)	395,8	x	42,9	x	(10,1)	
Oktober	(21,8)	509,8	(19,4)	393,3	x	43,6	x	(10,2)	
1960/61 D	(21,0)	509,4	(18,7)	390,8	x	44,5	x	(10,4)	

A. Landwirtschaftliche Betriebe - Monatsergebnisse

landwirtschaftlichen Betriebe

1000

und Verwandten				Familienfremde Arbeitskräfte					Monat
Erwerbstätige unter d.Betr.-Inh.u.ihren Fam.-Angeh.				ständige Arbeitskräfte			nichtständige Arbeitskräfte		
gesamt		dar. im landw. Betrieb (einschl. Haushalt des Betr.-Inh.beschäftigte)							
Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betriebe	Personen	in Kost und Wohnung	Betriebe	Personen	
Hamburg, Bremen und Berlin)									
unter 10 ha landw. Nutzfläche									
gesamt									
70,8	177,4	70,8	78,2	(13,2)	(21,2)	.	(17,0)	37,8	November
71,0	179,0	71,0	77,3	(13,1)	(20,8)	.	(12,1)	(25,4)	Dezember
71,1	180,5	71,1	76,4	(13,1)	(20,5)	.	x	(15,1)	Januar
69,5	181,1	69,5	74,2	(13,0)	(20,3)	.	x	(15,1)	Februar
67,0	182,2	67,0	73,1	(13,1)	(20,5)	.	.	(21,1)	März
64,6	181,4	64,6	75,0	(13,5)	(20,8)	.	(16,3)	30,9	April
61,4	177,5	61,4	77,7	(13,7)	(21,2)	.	(23,2)	43,7	Mai
58,4	173,3	58,4	79,3	(13,7)	(21,5)	(11,6)	(28,2)	54,4	Juni
57,2	171,3	57,2	78,9	(13,8)	(21,7)	(11,8)	(30,6)	60,2	Juli
57,0	172,7	57,0	78,0	(13,8)	(22,0)	(12,0)	(33,1)	69,8	August
57,6	175,0	57,6	77,2	(13,8)	(22,0)	(12,3)	(34,1)	79,2	September
58,4	177,0	58,4	76,3	(13,8)	(21,9)	(12,4)	(34,3)	86,7	Oktober
63,6	177,4	63,6	76,9	(13,5)	(21,2)	(11,9)	(21,2)	44,3	1960/61 D
lich									
69,5	119,1	69,5	52,5		(13,1)	.		(18,4)	November
69,7	119,6	69,7	51,5		(12,8)	.		(13,5)	Dezember
69,6	120,1	69,6	50,2		(12,5)	.		9,3	Januar
67,9	121,3	67,9	48,8		(12,3)	.		8,9	Februar
65,4	122,3	65,4	49,4		(12,4)	.		10,7	März
63,1	121,2	63,1	51,6		(12,6)	.		12,7	April
60,1	119,0	60,1	53,9		(12,7)	.		15,7	Mai
57,1	117,0	57,1	55,3		(12,9)	(6,4)		20,1	Juni
56,0	115,4	56,0	55,0		(12,9)	(6,4)		24,7	Juli
55,7	115,5	55,7	54,1		(13,0)	(6,5)		28,1	August
56,3	117,1	56,3	53,2		(12,9)	(6,6)		27,7	September
57,1	118,9	57,1	52,2		(12,8)	(6,6)		26,5	Oktober
62,2	118,8	62,2	52,3		(12,7)	(6,6)		(17,9)	1960/61 D
lich									
x	58,3	x	(25,7)		(8,0)	.		(19,4)	November
x	59,4	x	(25,8)		(8,0)	.		11,9	Dezember
x	60,4	x	(26,2)		7,9	.		5,8	Januar
x	59,8	x	(25,4)		(8,0)	.		6,3	Februar
x	59,9	x	(23,7)		(8,1)	.		10,4	März
x	60,3	x	(23,4)		(8,3)	.		(18,2)	April
x	58,5	x	(23,8)		(8,5)	.		(28,0)	Mai
x	56,2	x	(24,0)		(8,7)	(5,2)		34,2	Juni
x	55,9	x	(23,8)		(8,8)	(5,4)		35,5	Juli
x	57,2	x	(23,9)		(9,0)	(5,6)		41,7	August
x	57,8	x	(24,0)		(9,0)	(5,7)		51,5	September
x	58,1	x	(24,1)		(9,1)	(5,8)		60,2	Oktober
x	58,5	x	(24,6)		(8,4)	(5,4)		(26,4)	1960/61 D
unter 20 ha landw. Nutzfläche									
gesamt									
(17,5)	86,6	(17,5)	30,6	(32,0)	44,8	.	(27,0)	64,7	November
(17,1)	88,9	(17,1)	30,1	(31,5)	43,8	.	(18,5)	42,4	Dezember
(16,7)	91,2	(16,7)	29,6	(31,1)	42,9	.	(11,3)	(23,8)	Januar
(15,9)	92,3	(15,9)	29,0	(31,1)	43,1	.	(12,0)	(24,2)	Februar
(15,2)	91,9	(15,2)	28,7	(31,2)	43,9	.	(17,2)	34,1	März
(14,7)	91,0	(14,7)	28,9	(31,3)	44,4	.	(25,9)	54,6	April
(13,8)	88,6	(13,8)	28,9	(31,3)	44,8	.	(37,6)	84,8	Mai
(12,7)	86,1	(12,7)	28,8	(31,1)	44,7	32,4	(45,0)	100,9	Juni
(12,4)	86,1	(12,4)	29,2	(31,1)	44,4	32,3	(46,8)	102,3	Juli
(12,4)	86,7	(12,4)	29,5	(31,2)	44,4	32,3	(50,2)	120,0	August
(12,5)	87,6	(12,5)	28,8	(31,2)	44,1	32,4	(52,3)	141,6	September
(12,5)	89,0	(12,5)	28,1	(31,1)	43,6	32,5	(53,1)	159,2	Oktober
(14,4)	89,0	(14,4)	29,2	(31,3)	44,1	32,8	(32,8)	77,7	1960/61 D
lich									
(17,0)	57,8	(17,0)	(19,3)		28,9	.		32,2	November
(16,6)	59,2	(16,6)	(18,9)		28,3	.		(23,5)	Dezember
(16,2)	60,5	(16,2)	(18,4)		27,8	.		(16,0)	Januar
(15,5)	61,1	(15,5)	(18,0)		27,8	.		(15,4)	Februar
(14,8)	60,8	(14,8)	(18,0)		28,1	.		(17,3)	März
(14,2)	59,9	(14,2)	(18,2)		28,4	.		(19,9)	April
(13,3)	57,9	(13,3)	(18,1)		28,6	.		(26,4)	Mai
(12,3)	55,8	(12,3)	(17,9)		28,5	(20,9)		33,1	Juni
(12,0)	56,2	(12,0)	(18,4)		28,3	(20,7)		39,3	Juli
(12,0)	57,0	(12,0)	(19,1)		28,1	(20,6)		47,2	August
(12,0)	57,2	(12,0)	(18,5)		27,8	(20,6)		48,6	September
(12,0)	57,8	(12,0)	(17,6)		(27,3)	(20,6)		47,8	Oktober
(14,0)	58,5	(14,0)	(18,3)		28,2	(21,0)		30,1	1960/61 D
lich									
x	28,8	x	(11,3)		(15,9)	.		32,5	November
x	29,7	x	(11,2)		(15,5)	.		(18,9)	Dezember
x	30,7	x	(11,2)		(15,1)	.		7,8	Januar
x	31,1	x	(11,0)		(15,4)	.		(8,8)	Februar
x	31,1	x	(10,6)		(15,8)	.		(16,8)	März
x	31,1	x	(10,7)		(16,1)	.		34,7	April
x	30,7	x	(10,8)		(16,3)	.		58,4	Mai
x	30,4	x	(10,9)		(16,2)	(11,5)		67,8	Juni
x	29,9	x	(10,8)		(16,1)	(11,6)		63,0	Juli
x	29,7	x	(10,4)		(16,3)	(11,7)		72,8	August
x	30,4	x	(10,3)		(16,3)	(11,8)		93,1	September
x	31,3	x	(10,4)		(16,3)	(11,9)		111,4	Oktober
x	30,5	x	(10,9)		(15,9)	(11,9)		47,6	1960/61 D

## A. Landwirtschaftliche Betriebe - Monatsergebnisse

Tabelle 1: Arbeitskräfte der

Monat	Betriebsinhaber und ihre mit ihnen in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen								
	14 Jahre und älter		in den landwirtschaftlichen Betrieben (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber) beschäftigte Personen						Anderweitig
	insgesamt		vollbeschäftigte		regelmäßig teilbeschäftigte		unregelmäßig beschäftigte		ins
	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betriebe

Bundesgebiet (ohne

Betriebe mit 20 bis

ins

November	78,3	210,2	73,1	159,2	(3,0)	17,3	(2,2)	(5,1)	(12,6)
Dezember	78,4	213,1	73,1	158,1	(3,0)	17,5	(2,2)	(5,0)	(12,6)
Januar	78,3	217,9	73,0	157,2	(3,1)	17,5	(2,1)	(4,9)	(12,6)
Februar	78,2	217,7	73,0	157,6	(3,1)	17,0	(2,1)	(5,0)	(12,7)
März	78,3	217,9	73,1	159,0	(3,0)	16,7	(2,3)	(5,2)	(12,8)
April	78,6	213,4	73,3	161,8	(3,0)	16,5	(2,3)	(5,2)	(13,2)
Mai	78,9	200,7	73,7	164,2	(3,0)	16,2	(2,3)	(5,1)	(13,5)
Juni	78,5	210,8	73,6	164,3	(2,7)	15,9	(2,3)	(5,1)	(12,9)
Juli	78,2	218,9	73,5	164,5	(2,5)	15,7	(2,2)	(4,9)	(12,3)
August	78,2	219,1	73,6	165,2	(2,7)	15,5	(1,9)	(4,8)	(12,2)
September	78,1	219,0	73,4	164,6	(2,9)	15,5	(1,9)	(4,7)	(13,7)
Oktober	78,0	218,8	73,3	163,7	(3,0)	15,8	(1,8)	(4,6)	(15,7)
1960/61 D	78,3	218,8	73,3	161,6	(2,9)	16,4	(2,1)	(5,0)	(12,7)

mann

November	73,4	74,4	68,7	47,4	(2,6)	(6,1)	(2,1)	(2,8)	
Dezember	73,3	74,4	68,6	46,9	(2,7)	(6,1)	(2,0)	(2,7)	
Januar	73,2	74,5	68,5	46,5	(2,8)	(6,1)	(2,0)	(2,7)	
Februar	73,1	74,4	68,4	46,8	(2,7)	(5,9)	(2,0)	(2,6)	
März	73,1	74,5	68,5	47,9	(2,6)	(5,6)	(2,1)	(2,7)	
April	73,4	75,1	68,7	49,3	(2,6)	(5,2)	(2,1)	(2,7)	
Mai	73,6	75,6	69,0	50,3	(2,6)	(5,1)	(2,1)	(2,5)	
Juni	73,2	75,3	68,7	50,4	(2,4)	(5,2)	(2,1)	(2,4)	
Juli	72,9	74,9	68,6	50,3	(2,2)	(5,3)	(2,0)	(2,4)	
August	72,8	74,9	68,6	50,4	(2,4)	(5,2)	(1,8)	(2,4)	
September	72,6	74,9	68,4	50,1	(2,5)	(5,3)	(1,7)	(2,3)	
Oktober	72,4	74,8	68,2	49,7	(2,6)	(5,4)	(1,7)	(2,3)	
1960/61 D	73,1	74,8	68,6	48,8	(2,5)	(5,6)	(2,0)	(2,6)	

weib

November	(5,0)	143,0	(4,5)	112,0	x	(11,2)	x	(2,4)	
Dezember	(5,2)	143,7	(4,5)	111,7	x	(11,4)	x	(2,3)	
Januar	(5,1)	143,5	(4,6)	110,0	x	(11,4)	x	(2,2)	
Februar	(5,1)	143,3	(4,6)	110,8	x	(11,1)	x	(2,4)	
März	(5,2)	143,4	(4,6)	111,1	x	(11,1)	x	(2,4)	
April	(5,2)	144,3	(4,6)	112,5	x	(11,3)	x	(2,5)	
Mai	(5,3)	145,1	(4,7)	113,9	x	(11,1)	x	(2,6)	
Juni	(5,3)	144,4	(4,9)	113,6	x	(10,7)	x	(2,7)	
Juli	(5,4)	144,6	(4,9)	114,2	x	(10,4)	x	(2,5)	
August	(5,4)	144,2	(5,0)	114,6	x	(10,3)	x	(2,4)	
September	(5,5)	144,1	(5,0)	114,6	x	(10,2)	x	(2,3)	
Oktober	(5,6)	144,0	(5,1)	114,6	x	(10,4)	x	(2,3)	
1960/61 D	(5,3)	144,0	(4,7)	112,8	x	(10,9)	x	(2,4)	

Betriebe mit 30 bis

ins

November	42,0	113,6	39,0	82,7	(1,4)	(7,8)	(1,5)	(2,9)	(5,4)
Dezember	42,0	113,3	39,1	82,1	(1,4)	(8,1)	(1,5)	(2,6)	(5,2)
Januar	42,0	113,0	39,1	81,7	(1,4)	(8,4)	(1,5)	(2,2)	(5,0)
Februar	42,0	112,0	39,0	81,8	(1,4)	(8,4)	(1,5)	(2,0)	(4,9)
März	41,9	112,2	39,0	82,4	(1,4)	(8,0)	(1,5)	(2,4)	(4,9)
April	41,9	113,4	38,9	82,6	(1,5)	(7,6)	(1,5)	(2,6)	(5,0)
Mai	41,8	113,3	39,0	84,5	(1,5)	(7,4)	(1,4)	(2,6)	(5,0)
Juni	41,8	113,2	39,0	84,8	(1,5)	(7,5)	(1,4)	(2,6)	(4,9)
Juli	41,9	113,3	39,1	84,8	(1,4)	(7,6)	(1,4)	(2,6)	(4,9)
August	41,9	113,2	39,1	84,9	(1,5)	(7,8)	(1,3)	(2,3)	(4,9)
September	41,9	113,1	39,1	84,7	(1,6)	(7,7)	(1,2)	(2,0)	(4,9)
Oktober	41,8	112,9	39,0	84,4	(1,7)	(7,6)	(1,1)	(1,7)	(5,0)
1960/61 D	41,9	112,2	39,0	85,2	(1,5)	(7,8)	(1,4)	(2,4)	(5,0)

mann

November	39,4	38,1	36,7	23,8	(1,2)	(2,7)	(1,5)	(1,5)	
Dezember	39,3	38,1	36,6	23,7	(1,2)	(2,8)	(1,4)	(1,4)	
Januar	39,1	38,1	36,6	23,6	(1,2)	(2,9)	(1,4)	(1,2)	
Februar	39,1	38,2	36,5	23,7	(1,2)	(3,0)	(1,4)	(1,0)	
März	39,1	38,3	36,4	24,2	(1,3)	(2,9)	(1,4)	(1,1)	
April	39,0	38,3	36,3	24,8	(1,3)	(2,6)	(1,3)	(1,2)	
Mai	38,9	38,1	36,3	25,3	(1,3)	(2,5)	(1,2)	(1,2)	
Juni	38,8	38,1	36,3	25,5	(1,3)	(2,5)	(1,2)	(1,2)	
Juli	38,7	38,1	36,3	25,6	(1,2)	(2,6)	(1,2)	(1,1)	
August	38,8	38,1	36,3	25,6	(1,3)	(2,7)	(1,2)	(1,1)	
September	38,7	38,0	36,3	25,4	(1,4)	(2,7)	(1,1)	x	
Oktober	38,7	38,0	36,2	25,2	(1,5)	(2,8)	x	x	
1960/61 D	39,0	38,1	36,4	24,7	(1,3)	(2,7)	(1,3)	(1,1)	

weib

November	(2,6)	75,4	(2,3)	58,9	x	(5,1)	x	(1,4)	
Dezember	(2,8)	75,3	(2,4)	58,4	x	(5,3)	x	(1,2)	
Januar	(2,9)	75,0	(2,5)	58,1	x	(5,4)	x	x	
Februar	(2,9)	74,9	(2,5)	58,1	x	(5,4)	x	x	
März	(2,9)	74,9	(2,6)	58,3	x	(5,2)	x	(1,2)	
April	(2,9)	75,0	(2,6)	59,7	x	(4,9)	x	(1,4)	
Mai	(3,0)	75,2	(2,7)	59,2	x	(4,9)	x	(1,4)	
Juni	(3,1)	75,2	(2,8)	59,3	x	(4,9)	x	(1,5)	
Juli	(3,2)	75,2	(2,8)	59,2	x	(5,0)	x	(1,4)	
August	(3,1)	75,2	(2,8)	59,3	x	(5,1)	x	(1,2)	
September	(3,1)	75,1	(2,8)	59,2	x	(5,0)	x	(1,1)	
Oktober	(3,1)	74,9	(2,8)	59,2	x	(4,7)	x	x	
1960/61 D	(3,0)	75,1	(2,6)	58,8	x	(5,1)	x	(1,2)	

A. Landwirtschaftliche Betriebe - Monatsergebnisse

landwirtschaftlichen Betriebe

1000

und Verwandten				Familienfremde Arbeitskräfte					Monat
Erwerbstätige unter d.Betr.-Inh.u.ihren Fam.-Angeh.				ständige Arbeitskräfte			nichtständige Arbeitskräfte		
gesamt		dar. im landw. Betrieb (einschl. Haushalt des Betr.-Inh.)beschäftigte							
Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betriebe	Personen	in Kost und Wohnung	Betriebe	Personen	
Hamburg, Bremen und Berlin)									
unter 30 ha landw. Nutzfläche									
gesamt									
(2,4)	15,2	(2,4)	(3,7)	28,2	43,9	.	(12,1)	32,5	November
(2,3)	15,3	(2,3)	(3,6)	27,8	43,3	.	(9,3)	24,2	Dezember
(2,2)	15,4	(2,2)	(3,6)	27,3	42,7	.	(7,0)	17,0	Januar
(2,1)	15,5	(2,1)	(3,7)	27,1	42,5	.	(7,1)	16,2	Februar
(2,2)	15,5	(2,2)	(3,6)	27,3	42,9	.	(8,8)	20,1	März
(2,3)	15,7	(2,3)	(3,5)	27,5	43,5	.	(11,9)	29,3	April
(2,2)	16,0	(2,2)	(3,6)	27,6	43,8	.	(15,7)	42,4	Mai
(2,0)	15,7	(2,0)	(3,8)	27,7	43,7	31,3	(18,0)	49,5	Juni
(1,9)	15,3	(1,9)	(3,9)	27,5	43,5	31,2	(18,4)	50,1	Juli
(1,9)	15,2	(1,9)	(3,8)	27,5	43,2	31,2	(19,2)	57,8	August
(1,8)	15,3	(1,8)	(3,4)	27,2	42,8	31,1	(20,3)	67,6	September
(1,7)	15,5	(1,7)	(3,1)	26,8	42,2	31,0	(21,2)	75,7	Oktober
(2,1)	15,5	(2,1)	(3,7)	27,4	43,1	31,1	(14,0)	39,3	1960/61 D
lich									
(2,2)	(9,6)	(2,2)	(2,0)		30,8	.		18,8	November
(2,1)	(9,6)	(2,1)	(1,9)		30,2	.		15,5	Dezember
(2,0)	(9,6)	(2,0)	(1,9)		29,6	.		12,4	Januar
(2,0)	(9,6)	(2,0)	(1,9)		29,3	.		(11,4)	Februar
(2,1)	(9,7)	(2,1)	(1,8)		29,5	.		(11,8)	März
(2,2)	(9,9)	(2,2)	(1,8)		29,9	.		(12,1)	April
(2,1)	(10,1)	(2,1)	(1,8)		30,2	.		14,0	Mai
(1,9)	(9,9)	(1,9)	(1,9)		30,2	21,6		16,8	Juni
(1,8)	(9,7)	(1,8)	(1,9)		30,0	21,5		19,9	Juli
(1,7)	(9,6)	(1,7)	(1,9)		29,9	21,5		23,0	August
(1,7)	(9,8)	(1,7)	(1,7)		29,5	21,4		23,5	September
(1,6)	(10,0)	(1,6)	(1,5)		29,1	21,3		23,1	Oktober
(1,9)	(9,8)	(1,9)	(1,9)		29,8	21,4		16,6	1960/61 D
lich									
x	(5,6)	x	(1,7)		13,1	.		13,8	November
x	(5,7)	x	(1,6)		13,1	.		(8,8)	Dezember
x	(5,8)	x	(1,7)		13,1	.		(4,6)	Januar
x	(5,8)	x	(1,7)		13,2	.		(4,8)	Februar
x	(5,8)	x	(1,7)		13,4	.		(8,3)	März
x	(5,8)	x	(1,7)		13,6	.		17,2	April
x	(5,9)	x	(1,8)		13,6	.		28,4	Mai
x	(5,7)	x	(1,9)		13,5	(9,7)		32,6	Juni
x	(5,6)	x	(1,9)		13,4	(9,7)		30,2	Juli
x	(5,5)	x	(2,0)		13,4	(9,7)		34,7	August
x	(5,5)	x	(1,8)		13,2	(9,7)		44,2	September
x	(5,5)	x	(1,5)		13,1	(9,7)		52,6	Oktober
x	(5,7)	x	(1,8)		13,3	(9,7)		22,7	1960/61 D
unter 50 ha landw. Nutzfläche									
gesamt									
x	(6,4)	x	x	29,0	61,4	.	(11,2)	33,2	November
x	(6,1)	x	x	29,0	60,4	.	(8,3)	25,6	Dezember
x	(5,9)	x	x	29,0	59,5	.	(5,8)	15,6	Januar
x	(5,9)	x	x	29,0	59,7	.	(5,6)	15,3	Februar
x	(6,1)	x	(1,9)	29,1	60,5	.	(6,5)	18,1	März
x	(6,2)	x	(1,2)	29,3	61,4	.	(8,3)	25,7	April
x	(6,0)	x	(1,2)	29,3	61,7	.	(11,0)	38,6	Mai
x	(5,9)	x	(1,2)	28,7	61,6	39,4	(12,7)	45,3	Juni
x	(5,9)	x	(1,2)	28,2	61,2	39,0	(12,6)	44,0	Juli
x	(6,0)	x	(1,2)	28,4	60,7	38,8	(13,2)	46,9	August
x	(6,1)	x	(1,2)	28,5	59,8	38,2	(14,0)	52,4	September
x	(6,2)	x	x	28,4	58,8	37,4	(14,7)	56,7	Oktober
x	(6,0)	x	(1,1)	28,8	60,6	39,0	(10,3)	34,1	1960/61 D
lich									
x	(4,2)	x	x		43,8	.		17,7	November
x	(4,1)	x	x		43,0	.		14,3	Dezember
x	(3,9)	x	x		42,3	.		11,1	Januar
x	(3,9)	x	x		42,5	.		(10,5)	Februar
x	(4,0)	x	x		43,3	.		(10,7)	März
x	(4,0)	x	x		43,9	.		(10,8)	April
x	(3,9)	x	x		44,1	.		13,0	Mai
x	(3,8)	x	x		44,1	27,3		15,9	Juni
x	(3,9)	x	x		44,0	27,0		17,7	Juli
x	(3,9)	x	x		43,5	26,8		19,0	August
x	(3,9)	x	x		42,7	26,3		18,9	September
x	(3,9)	x	x		41,9	25,7		18,4	Oktober
x	(3,9)	x	x		43,3	26,8		14,7	1960/61 D
lich									
x	(2,2)	x	x		17,7	.		15,5	November
x	(2,1)	x	x		17,4	.		(9,4)	Dezember
x	(2,0)	x	x		17,2	.		(4,5)	Januar
x	(2,0)	x	x		17,1	.		(4,8)	Februar
x	(2,2)	x	x		17,2	.		(7,4)	März
x	(2,2)	x	x		17,5	.		15,0	April
x	(2,1)	x	x		17,6	.		25,5	Mai
x	(2,1)	x	x		17,5	12,1		29,4	Juni
x	(2,1)	x	x		17,3	12,0		26,3	Juli
x	(2,1)	x	x		17,1	12,0		27,9	August
x	(2,2)	x	x		17,1	11,9		33,5	September
x	(2,4)	x	x		17,0	11,6		38,3	Oktober
x	(2,1)	x	x		17,3	12,2		19,4	1960/61 D

## A. Landwirtschaftliche Betriebe - Monatsergebnisse

Tabelle 1: Arbeitskräfte der

Monat	Betriebsinhaber und ihre mit ihnen in gemeinsamem Haushalt lebenden Familienangehörigen									ins
	14 Jahre und älter		in den landwirtschaftlichen Betrieben (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber) beschäftigte Personen						Anderweitig	
	insgesamt		vollbeschäftigte		regelmäßig teilbeschäftigte		unregelmäßig beschäftigte			
	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.		
Bundesgebiet (ohne Betriebe mit 50 und mehr ins										
November	15,1	37,7	13,5	6,0	x	(2,3)	(1,1)	(0,7)		(1,7)
Dezember	15,1	37,7	13,6	6,0	x	(2,2)	(1,1)	(0,7)		(1,7)
Januar	15,1	37,7	13,7	6,0	(0,5)	(2,1)	(1,0)	(0,7)		(1,8)
Februar	15,1	37,7	13,6	6,0	(0,5)	(2,2)	(1,0)	(0,7)		(1,8)
März	15,1	37,8	13,5	6,1	(0,6)	(2,2)	(1,0)	(0,8)		(1,9)
April	15,1	37,8	13,4	6,1	(0,6)	(2,2)	(1,0)	(0,8)		(2,0)
Mai	15,1	37,7	13,5	6,1	(0,6)	(2,2)	(1,0)	(0,7)		(2,0)
Juni	15,1	37,7	13,6	6,7	(0,6)	(2,1)	(0,9)	(0,7)		(1,9)
Juli	15,0	37,6	13,7	6,0	(0,6)	(2,0)	(0,8)	(0,6)		(1,8)
August	15,0	37,6	13,7	6,0	(0,5)	(1,9)	(0,8)	(0,5)		(1,8)
September	15,0	37,6	13,7	6,0	(0,6)	(1,9)	(0,8)	x		(1,9)
Oktober	15,0	37,7	13,7	6,0	(0,6)	(1,8)	(0,7)	x		(2,1)
1960/61 D	15,1	37,7	13,6	26,5	(0,5)	(2,1)	(0,9)	(0,7)		(1,9)
männ										
November	14,0	12,3	12,6	7,1	x	(0,8)	(1,0)	x		
Dezember	13,9	12,3	12,7	7,1	x	(0,8)	(0,9)	x		
Januar	13,9	12,4	12,7	7,2	x	(0,8)	(0,9)	x		
Februar	13,9	12,5	12,7	7,3	x	(0,7)	(0,8)	x		
März	13,9	12,6	12,5	7,4	(0,5)	(0,6)	(0,8)	x		
April	13,8	12,5	12,5	7,7	(0,5)	(0,6)	(0,9)	x		
Mai	13,8	12,6	12,5	7,7	(0,5)	(0,6)	(0,8)	x		
Juni	13,8	12,6	12,6	7,7	(0,5)	(0,6)	(0,7)	x		
Juli	13,8	12,6	12,7	7,8	(0,5)	(0,6)	(0,7)	x		
August	13,8	12,5	12,6	7,9	(0,5)	(0,5)	(0,7)	x		
September	13,8	12,5	12,6	7,9	(0,5)	(0,5)	(0,6)	x		
Oktober	13,8	12,5	12,7	7,9	(0,5)	(0,5)	(0,6)	x		
1960/61 D	13,9	12,5	12,6	7,5	(0,5)	(0,6)	(0,8)	x		
weib										
November	(1,1)	25,5	(0,9)	18,9	x	(1,6)	x	x		
Dezember	(1,2)	25,4	(0,9)	18,8	x	(1,5)	x	x		
Januar	(1,2)	25,2	(1,0)	18,8	x	(1,4)	x	x		
Februar	(1,2)	25,2	(1,0)	18,7	x	(1,5)	x	x		
März	(1,2)	25,2	(1,0)	18,7	x	(1,6)	x	x		
April	(1,2)	25,3	(1,0)	18,8	x	(1,6)	x	x		
Mai	(1,3)	25,2	(1,0)	18,8	x	(1,6)	x	x		
Juni	(1,2)	25,1	(1,0)	18,9	x	(1,4)	x	x		
Juli	(1,2)	25,0	(1,0)	19,1	x	(1,4)	x	x		
August	(1,2)	25,1	(1,0)	19,1	x	(1,4)	x	x		
September	(1,2)	25,1	(1,0)	19,1	x	(1,4)	x	x		
Oktober	(1,2)	25,1	(1,0)	19,1	x	(1,4)	x	x		
1960/61 D	(1,2)	25,2	(1,0)	18,9	x	(1,5)	x	x		
Betriebsgrößen										
November	1 563,3	3 560,2	912,8	2 030,1	340,2	444,9	310,3	203,5		841,0
Dezember	1 560,8	3 557,3	909,5	2 017,2	344,9	447,8	306,4	184,5		837,4
Januar	1 557,9	3 546,2	907,1	2 005,8	347,8	449,8	303,0	166,1		835,2
Februar	1 554,9	3 541,9	909,8	2 007,7	346,7	447,4	298,4	159,8		839,1
März	1 552,3	3 543,2	914,7	2 022,1	350,8	446,8	286,8	170,4		838,1
April	1 549,9	3 546,6	918,7	2 044,5	355,9	448,7	275,3	182,5		829,2
Mai	1 548,0	3 547,7	924,1	2 065,4	353,5	447,8	270,4	193,2		822,6
Juni	1 545,8	3 543,0	930,7	2 080,6	348,5	443,9	266,8	203,2		817,9
Juli	1 544,0	3 536,8	934,2	2 086,9	346,4	440,0	263,4	206,0		811,7
August	1 542,8	3 533,7	934,3	2 083,0	345,4	434,7	263,1	206,7		810,4
September	1 541,6	3 528,6	930,9	2 069,6	345,3	427,4	265,4	206,1		817,1
Oktober	1 540,3	3 522,4	926,6	2 053,0	345,9	419,9	267,8	204,6		824,8
1960/61 D	1 549,9	3 540,6	921,2	2 047,2	347,5	440,8	281,2	190,4		825,6
männ										
November	1 360,0	1 150,9	751,4	357,0	311,6	164,0	296,9	137,3		
Dezember	1 356,6	1 149,7	748,0	352,3	315,6	165,8	293,1	125,8		
Januar	1 353,0	1 148,6	745,7	348,8	317,8	167,2	289,5	113,6		
Februar	1 349,3	1 148,0	748,4	352,6	316,7	169,5	284,2	106,8		
März	1 346,4	1 149,4	752,8	362,7	321,4	174,4	272,2	112,8		
April	1 343,5	1 152,3	756,8	374,4	326,7	179,7	260,1	120,0		
Mai	1 340,5	1 154,1	761,5	383,3	324,1	183,7	254,8	126,1		
Juni	1 337,1	1 152,4	766,1	387,8	319,6	186,8	251,3	133,3		
Juli	1 334,4	1 150,0	768,3	390,3	318,1	188,0	248,1	135,6		
August	1 332,5	1 149,1	768,7	391,7	316,2	184,1	247,7	136,2		
September	1 330,2	1 147,7	764,9	387,6	315,1	176,8	250,2	135,9		
Oktober	1 327,6	1 146,1	760,0	382,1	314,6	169,5	253,0	135,0		
1960/61 D	1 342,4	1 149,7	757,9	372,7	318,0	175,8	266,5	126,2		
weib										
November	203,3	2 409,3	161,3	1 673,1	28,6	280,9	(13,4)	66,2		
Dezember	204,1	2 407,5	161,5	1 664,9	29,3	282,0	(13,3)	58,7		
Januar	205,0	2 397,6	161,5	1 657,0	30,0	282,6	(13,5)	52,5		
Februar	205,6	2 397,8	161,4	1 655,2	30,0	278,0	(14,2)	53,0		
März	205,9	2 397,8	161,8	1 660,4	29,4	272,4	(14,7)	57,6		
April	206,3	2 354,3	161,9	1 670,1	29,2	269,0	(15,2)	62,6		
Mai	207,5	2 393,6	162,5	1 682,7	29,4	264,1	(15,6)	67,1		
Juni	208,7	2 390,6	164,6	1 692,2	28,7	257,1	(15,4)	69,9		
Juli	209,6	2 386,8	165,9	1 696,6	28,5	252,0	(15,3)	70,5		
August	210,3	2 334,7	165,6	1 692,2	29,2	250,6	(15,5)	70,5		
September	211,5	2 380,9	166,0	1 682,4	30,3	250,6	(15,2)	70,1		
Oktober	212,7	2 376,4	166,7	1 671,7	31,3	250,5	(14,8)	69,6		
1960/61 D	207,5	2 390,9	163,3	1 674,5	29,6	264,9	(14,7)	64,2		

A. Landwirtschaftliche Betriebe - Monatsergebnisse

landwirtschaftlichen Betriebe

1000

und Verwandten				Familienfremde Arbeitskräfte					
Erwerbstätige unter d. Betr.-Inh. u. ihren Fam.-Angeh.				ständige Arbeitskräfte			nichtständige Arbeitskräfte		Monat
gesamt		dar. im landw. Betrieb (einschl. Haushalt des Betr.-Inh.)beschäftigte							
Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betriebe	Personen	in Kost und Wohnung	Betriebe	Personen	
Hamburg, Bremen und Berlin)									
ha landw. Nutzfläche									
gesamt									
x (0,5)	(2,0)	x (0,5)	x	14,9	101,7	.	(6,4)	33,4	November
(0,5)	(2,1)	(0,5)	x	14,9	99,1	.	(4,8)	23,9	Dezember
(0,5)	(2,2)	(0,5)	x	15,0	96,9	.	(3,4)	15,5	Januar
(0,6)	(2,2)	(0,6)	x	15,0	96,8	.	(3,1)	13,9	Februar
(0,6)	(2,2)	(0,6)	x	15,0	98,6	.	(3,6)	17,2	März
(0,6)	(2,3)	(0,6)	x	15,1	100,0	.	(4,7)	24,5	April
(0,6)	(2,3)	(0,6)	x	15,1	100,5	.	(5,9)	34,6	Mai
(0,6)	(2,2)	(0,6)	x	15,1	100,6	31,3	(6,3)	39,8	Juni
(0,5)	(2,1)	(0,5)	x	15,0	99,9	30,9	(6,1)	35,8	Juli
(0,6)	(2,1)	(0,6)	x	15,0	98,9	30,6	(6,3)	34,1	August
(0,6)	(2,2)	(0,6)	x	15,0	98,1	30,0	6,7	38,2	September
(0,6)	(2,3)	(0,6)	x	15,0	97,3	29,3	7,1	42,0	Oktober
(0,6)	(2,2)	(0,6)	x	15,0	99,0	30,6	(5,3)	29,0	1960/61 D
lich									
x (0,5)	(1,2)	x (0,5)	x		75,2	.		13,9	November
(0,5)	(1,3)	(0,5)	x		74,0	.		11,5	Dezember
(0,5)	(1,3)	(0,5)	x		73,0	.		9,2	Januar
(0,5)	(1,3)	(0,5)	x		73,1	.		7,9	Februar
(0,6)	(1,3)	(0,6)	x		73,8	.		7,7	März
(0,6)	(1,3)	(0,6)	x		74,3	.		8,4	April
(0,5)	(1,3)	(0,5)	x		74,3	.		9,8	Mai
(0,5)	(1,3)	(0,5)	x		74,0	20,1		11,4	Juni
(0,5)	(1,3)	(0,5)	x		73,6	20,0		11,6	Juli
(0,5)	(1,3)	(0,5)	x		73,0	19,9		11,6	August
(0,5)	(1,3)	(0,5)	x		72,5	19,6		12,3	September
(0,5)	(1,3)	(0,5)	x		72,1	19,1		13,0	Oktober
(0,5)	(1,3)	(0,5)	x		73,6	19,6		10,5	1960/61 D
lich									
0,0	(0,7)	0,0	x		26,5	.		19,5	November
0,0	(0,8)	0,0	x		25,1	.		12,4	Dezember
0,0	(0,9)	0,0	x		23,8	.		6,4	Januar
0,0	(0,9)	0,0	x		23,7	.		6,0	Februar
0,0	(0,9)	0,0	x		24,8	.		9,5	März
0,0	(1,0)	0,0	x		25,7	.		16,1	April
x	(0,9)	x	x		26,2	.		24,8	Mai
x	(0,9)	x	x		26,6	11,2		28,4	Juni
0,0	(0,8)	0,0	x		26,3	11,0		24,2	Juli
x	(0,8)	x	x		25,9	10,7		22,6	August
x	(0,9)	x	x		25,6	10,4		25,8	September
x	(1,0)	x	x		25,2	10,2		29,0	Oktober
x	(0,9)	x	x		25,5	11,0		18,5	1960/61 D
klassen insgesamt									
503,0	853,8	503,0	334,5	133,1	310,6	.	98,5	243,2	November
499,4	860,4	499,4	324,3	132,6	304,8	.	71,5	169,0	Dezember
495,5	867,7	495,5	314,9	132,1	299,7	.	(49,0)	107,1	Januar
490,3	874,5	490,3	313,8	132,9	301,6	.	(51,9)	111,2	Februar
485,8	878,4	485,8	326,5	134,7	308,0	.	(71,2)	150,7	März
482,6	876,8	482,6	342,9	136,1	313,2	.	99,0	217,4	April
476,3	870,5	476,3	356,1	136,5	316,7	.	132,1	309,2	Mai
468,5	862,7	468,5	366,6	135,8	317,3	160,4	153,4	365,0	Juni
463,4	859,9	463,4	370,6	135,3	314,8	159,7	160,7	373,6	Juli
462,4	856,9	462,4	371,2	135,7	312,9	159,3	172,8	421,3	August
465,3	863,7	465,3	364,0	135,1	310,3	158,4	179,2	484,5	September
468,5	870,9	468,5	354,7	134,2	307,0	157,0	181,8	537,5	Oktober
480,2	867,6	480,2	345,1	134,5	309,7	159,3	117,8	286,6	1960/61 D
lich									
489,1	549,7	489,1	208,7		214,3	.		123,2	November
485,7	553,1	485,7	200,1		210,8	.		95,3	Dezember
481,8	556,9	481,8	191,3		207,8	.		70,7	Januar
476,6	562,1	476,6	191,0		208,5	.		69,6	Februar
472,2	564,6	472,2	204,8		211,7	.		80,4	März
468,5	562,6	468,5	219,5		214,3	.		91,4	April
462,2	560,3	462,2	230,6		215,6	.		111,7	Mai
455,0	556,5	455,0	239,1		215,3	103,2		134,8	Juni
450,3	551,2	450,3	241,9		213,8	102,6		154,7	Juli
449,0	549,5	449,0	241,2		212,7	102,1		174,4	August
451,6	552,4	451,6	234,6		210,7	101,4		176,2	September
454,5	556,1	454,5	226,7		208,3	100,4		172,5	Oktober
466,4	557,4	466,4	218,9		212,0	102,0		120,2	1960/61 D
lich									
(14,0)	304,1	(14,0)	125,8		96,2	.		120,0	November
(13,7)	307,3	(13,7)	124,2		94,0	.		73,7	Dezember
(13,7)	310,9	(13,7)	123,6		92,0	.		36,4	Januar
(13,7)	312,3	(13,7)	122,8		93,1	.		41,7	Februar
(13,6)	313,8	(13,6)	121,7		96,3	.		70,3	März
(14,2)	314,3	(14,2)	123,4		98,9	.		126,0	April
(14,1)	310,2	(14,1)	125,5		101,1	.		197,5	Mai
(13,4)	306,1	(13,4)	127,5		102,0	57,2		230,3	Juni
(13,2)	304,7	(13,2)	128,7		101,0	57,1		219,0	Juli
(13,4)	307,5	(13,4)	130,0		100,2	57,1		246,9	August
(13,7)	311,3	(13,7)	129,4		99,6	56,9		308,3	September
(14,0)	314,8	(14,0)	128,0		98,7	56,6		365,0	Oktober
(13,8)	310,2	(13,8)	126,1		97,7	57,3		166,4	1960/61 D

## A. Landwirtschaftliche Betriebe - Monatsergebnisse

Tabelle 1: Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe

1000

Monat	Betr.-Inh. u. ihre mit ihnen in gemeins. Haushalt lebenden Fam.-Angeh. u. Verw.							Familienfremde Arbeitskräfte			
	14 Jahre und älter		dar. in den landwirtschaftlichen Betrieben (einschl. Haushalt d. Betr.-Inh.) beschäftigte Personen			Anderweitig Erwerbstätige unter d. Betr.-Inh. und ihren Fam.-Angeh.		ständige Arbeitskräfte		nichtständige Arbeitskräfte	
	insgesamt		vollbeschäftigte		teilbeschäftigte			Betriebe	Personen	Betriebe	Personen
	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Personen				
Schleswig - Holstein											
insgesamt											
November	56,5	112,7	42,7	74,6	13,8	9,8	20,4	(14,6)	40,1	(5,1)	15,1
Dezember	56,4	112,7	42,6	73,5	13,8	10,5	21,6	(14,4)	39,3	(3,8)	11,4
Januar	56,3	115,0	42,5	72,4	13,8	11,1	22,4	(14,2)	38,5	x	(8,1)
Februar	56,2	115,1	42,3	71,9	13,9	11,6	22,1	(14,1)	38,0	x	(6,7)
März	56,1	115,1	42,3	72,3	13,9	11,5	21,9	(13,9)	37,9	x	(6,5)
April	56,0	114,9	42,3	73,2	13,7	11,2	22,3	(14,1)	38,4	x	(8,6)
Mai	56,0	114,8	42,4	74,1	13,6	11,0	22,6	(14,4)	39,0	(4,6)	15,3
Juni	55,9	114,7	42,4	74,4	13,6	10,9	22,6	(14,0)	38,9	(5,7)	21,7
Juli	55,9	114,3	42,2	74,2	13,7	10,8	22,5	(13,3)	38,5	(5,6)	22,0
August	55,9	114,4	42,1	74,1	13,8	10,9	22,3	(13,4)	38,0	(5,6)	23,0
September	55,8	114,8	42,1	74,2	13,8	10,8	22,3	(13,7)	37,4	(5,8)	24,1
Oktober	55,8	115,2	42,0	74,3	13,8	10,6	22,3	(13,8)	36,8	(5,8)	24,0
1960/61 D	56,1	114,8	42,3	73,5	13,8	10,9	22,1	14,0	38,4	4,3	15,1
männlich											
November	51,2	33,6	38,0	15,8	13,1	(4,5)	(16,1)		28,8		(8,6)
Dezember	51,0	33,7	38,0	15,8	13,0	(4,5)	(17,0)		28,2		(6,9)
Januar	50,9	36,0	38,0	15,8	12,9	(4,5)	(17,5)		27,6		(5,2)
Februar	50,8	36,2	37,9	15,9	12,9	(4,5)	(17,4)		27,3		(4,2)
März	50,7	36,1	37,8	16,2	12,8	(4,5)	(17,2)		27,3		(3,6)
April	50,5	36,0	37,9	16,6	12,6	(4,3)	(17,2)		27,9		(4,0)
Mai	50,4	35,9	37,9	16,9	12,5	(4,3)	(17,2)		28,3		(6,0)
Juni	50,3	36,0	37,7	17,0	12,6	(4,5)	(17,4)		28,2		(8,3)
Juli	50,2	36,0	37,5	16,8	12,6	(4,6)	(17,5)		27,8		9,0
August	50,1	36,0	37,5	16,7	12,6	(4,6)	(17,3)		27,4		9,7
September	50,1	36,2	37,4	16,7	12,6	(4,5)	(17,3)		26,9		10,3
Oktober	50,0	36,3	37,3	16,6	12,7	(4,3)	(17,2)		26,5		10,5
1960/61 D	50,5	36,0	37,8	16,4	12,7	(4,5)	(17,1)		27,7		(6,9)
weiblich											
November	(5,3)	79,1	(4,7)	58,7	x	(5,3)	(4,3)		11,3		(6,5)
Dezember	(5,4)	79,0	(4,6)	57,7	x	(5,9)	(4,7)		11,1		(4,6)
Januar	(5,4)	78,9	(4,5)	56,6	(0,9)	(6,6)	(4,9)		10,9		(2,9)
Februar	(5,4)	79,0	(4,4)	56,0	(1,0)	(7,1)	(4,7)		10,7		(2,5)
März	(5,5)	79,0	(4,4)	56,1	(1,1)	(7,1)	(4,8)		10,6		(2,9)
April	(5,5)	78,9	(4,4)	56,6	(1,1)	(7,0)	(5,1)		10,6		(4,7)
Mai	(5,5)	78,9	(4,5)	57,1	(1,1)	(6,7)	(5,3)		10,7		9,3
Juni	(5,6)	78,7	(4,6)	57,4	(1,0)	(6,4)	(5,1)		10,8		13,4
Juli	(5,7)	78,3	(4,7)	57,4	(1,0)	(6,3)	(5,0)		10,7		13,1
August	(5,7)	78,4	(4,6)	57,5	(1,1)	(6,4)	(5,0)		10,6		13,4
September	(5,8)	78,7	(4,6)	57,6	(1,1)	(6,4)	(5,0)		10,4		13,8
Oktober	(5,8)	78,9	(4,7)	57,6	(1,1)	(6,3)	(5,1)		10,3		13,5
1960/61 D	(5,5)	78,8	(4,5)	57,1	(1,0)	(6,5)	(4,9)		10,7		(8,1)
Niedersachsen											
insgesamt											
November	240,4	553,3	142,3	325,8	98,1	78,4	187,7	(33,9)	86,7	(20,3)	57,1
Dezember	240,3	553,2	142,2	325,4	98,1	76,2	190,1	(34,0)	84,4	(15,8)	41,0
Januar	240,2	552,6	141,8	324,4	98,4	74,0	190,1	(33,9)	82,2	(11,5)	27,7
Februar	240,1	551,9	141,4	324,1	98,7	74,1	189,4	(33,8)	81,9	(11,7)	28,2
März	239,9	552,3	141,4	325,1	98,5	77,6	191,0	(33,9)	83,3	(14,8)	35,9
April	239,5	552,7	141,4	327,2	98,1	81,2	192,1	(33,8)	84,6	(19,5)	51,1
Mai	239,0	552,2	141,4	328,4	97,6	82,6	192,0	(33,7)	85,4	(24,9)	71,1
Juni	238,7	551,3	141,4	329,5	97,2	82,0	192,3	(33,7)	86,1	(28,1)	82,2
Juli	238,4	551,3	141,6	331,4	96,8	80,5	194,3	(33,6)	85,9	(29,5)	83,4
August	238,3	551,8	141,6	332,5	96,7	79,2	195,8	(33,2)	84,8	(31,8)	93,7
September	237,9	550,9	141,3	332,0	96,6	77,6	194,8	(32,9)	84,0	(33,1)	105,4
Oktober	237,5	550,4	140,8	330,5	96,7	76,0	192,0	(32,3)	82,9	(32,9)	114,0
1960/61 D	239,2	551,7	141,6	328,0	97,6	78,3	191,8	(33,6)	84,3	(22,8)	64,7
männlich											
November	214,2	180,4	122,2	62,1	92,1	33,7	151,8		61,9		23,1
Dezember	213,6	180,6	121,5	61,3	92,1	33,1	152,5		60,9		(19,7)
Januar	213,0	180,5	120,8	60,5	92,3	32,2	152,0		59,9		(15,9)
Februar	212,8	180,0	120,4	60,7	92,4	32,1	151,1		59,7		(15,8)
März	212,6	180,2	120,4	62,0	92,3	33,7	151,9		60,2		(16,7)
April	212,2	180,5	120,5	63,5	91,7	35,6	152,1		60,7		(17,5)
Mai	211,5	180,4	120,4	64,2	91,2	36,9	151,5		60,8		(19,6)
Juni	210,9	179,9	120,2	64,4	90,8	37,4	151,7		61,1		23,3
Juli	210,5	179,8	120,1	64,5	90,4	37,5	153,1		61,0		28,1
August	210,3	180,2	119,9	64,8	90,4	37,4	154,3		60,6		32,6
September	209,9	180,0	119,5	64,8	90,4	36,4	153,8		60,0		33,1
Oktober	209,3	179,7	118,9	64,8	90,4	35,3	152,3		59,3		32,5
1960/61 D	211,7	180,1	120,4	63,1	91,3	35,1	152,3		60,5		23,0
weiblich											
November	26,2	372,8	(20,2)	263,7	(6,0)	44,7	35,9		24,8		34,0
Dezember	26,7	372,6	(20,6)	264,2	(6,0)	43,1	37,5		23,6		21,3
Januar	27,1	372,1	(21,0)	263,9	(6,2)	41,8	38,2		22,3		(11,8)
Februar	27,3	371,8	(21,1)	263,4	(6,2)	42,0	38,3		22,2		(12,4)
März	27,2	372,1	(21,1)	263,1	(6,2)	43,8	39,1		23,1		(19,2)
April	27,3	372,3	(21,0)	263,7	(6,3)	45,6	40,0		23,9		33,7
Mai	27,5	371,9	(21,0)	264,2	(6,5)	45,7	40,5		24,6		51,6
Juni	27,8	371,4	21,3	265,1	(6,5)	44,6	40,7		25,1		58,9
Juli	27,9	371,4	21,5	266,9	(6,4)	42,9	41,2		24,8		55,2
August	28,0	371,6	21,7	267,7	(6,3)	41,8	41,5		24,2		61,0
September	28,1	370,8	21,8	267,1	(6,3)	41,2	41,0		23,9		72,3
Oktober	28,2	370,7	21,9	265,7	(6,2)	40,6	39,6		23,6		81,6
1960/61 D	27,4	371,6	21,2	264,9	(6,3)	43,2	39,5		23,8		41,7

## A. Landwirtschaftliche Betriebe - Monatsergebnisse

Tabelle 1: Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe

1000

Monat	Betr.-Inh. u. ihre mit ihnen in gemeins. Haushalt lebenden Fam.-Angeh. u. Verw.						Familienfremde Arbeitskräfte				
	14 Jahre und älter		dar. in den landwirtschaftlichen Betrieben (einschl. Haushalt d. Betr.-Inh.) beschäftigte Personen		Anderweitig Erwerbstätige unter d. Betr.-Inh. und ihren Fam.-Angeh.		ständige Arbeitskräfte		nichtständige Arbeitskräfte		
	insgesamt		vollbeschäftigte		teilbeschäftigte						
	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen
<b>Nordrhein - Westfalen</b>											
insgesamt											
November	197,7	490,3	120,5	275,7	77,2	74,5	194,3	(25,8)	55,5	(25,6)	66,4
Dezember	197,5	490,4	119,6	274,1	77,9	73,3	192,0	(25,6)	55,2	(20,5)	51,6
Januar	197,3	490,4	118,8	272,7	78,5	72,3	189,9	(25,5)	55,2	(15,8)	38,0
Februar	197,1	490,0	118,2	272,7	79,0	73,3	190,1	(25,8)	55,8	(14,9)	35,2
März	197,0	489,9	118,5	275,4	78,5	75,8	190,8	(26,1)	56,4	(17,2)	39,6
April	197,1	491,1	119,3	280,1	77,8	77,5	188,4	(26,3)	56,6	(21,8)	51,0
Mai	197,2	491,8	119,0	280,6	78,2	79,2	189,8	(26,4)	56,8	(26,9)	68,2
Juni	196,6	490,1	118,6	278,9	78,0	80,0	184,7	(26,5)	56,5	(29,6)	75,3
Juli	196,1	488,7	118,7	281,0	77,4	78,1	183,5	(26,3)	55,9	(31,7)	77,4
August	195,9	488,7	118,7	283,0	77,3	78,4	183,4	(26,1)	55,6	(34,5)	87,7
September	195,9	488,6	119,0	282,0	76,9	79,9	184,7	(26,1)	55,5	(35,3)	99,9
Oktober	195,8	488,5	119,4	280,9	76,4	80,8	186,1	(26,1)	55,3	(35,4)	107,1
1960/61 D	196,8	489,9	119,0	278,1	77,8	76,8	187,7	(26,1)	55,9	(25,5)	55,2
männlich											
November	174,5	167,1	100,5	47,4	74,0	43,0	146,7		40,8		45,8
Dezember	174,2	167,6	100,3	48,0	73,9	41,4	144,5		40,4		37,6
Januar	173,9	167,9	100,1	48,7	73,8	40,0	142,4		40,2		29,6
Februar	173,4	167,9	99,7	49,2	73,8	40,3	142,8		40,3		27,0
März	173,0	168,0	99,6	50,3	73,4	42,6	143,6		40,5		27,8
April	172,9	168,6	100,2	52,4	72,7	44,4	141,7		40,5		29,2
Mai	172,8	168,8	100,1	52,9	72,8	45,4	139,6		40,6		33,7
Juni	172,1	168,2	99,4	52,2	72,7	46,2	138,7		40,7		38,5
Juli	171,3	167,8	98,8	52,5	72,5	46,1	138,2		40,5		44,6
August	170,9	168,1	98,3	52,9	72,6	46,2	138,1		40,1		50,9
September	170,5	168,1	98,3	52,5	72,3	46,7	138,9		39,6		51,0
Oktober	170,2	168,1	98,4	51,9	71,8	47,0	139,8		39,1		49,6
1960/61 D	172,5	168,0	99,5	51,0	73,0	44,1	141,1		40,3		38,3
weiblich											
November	23,2	323,2	20,0	228,3	(3,2)	31,5	47,6		(14,7)		20,6
Dezember	23,3	322,9	(19,3)	226,1	(4,0)	31,9	47,6		(14,8)		(14,1)
Januar	23,4	322,5	(18,6)	224,1	(4,8)	32,3	47,5		(15,1)		(8,5)
Februar	23,7	322,1	(18,5)	223,5	(5,2)	33,0	47,2		(15,5)		(8,3)
März	23,9	321,8	(18,9)	225,1	(5,1)	33,2	47,1		(15,8)		(11,7)
April	24,2	322,5	(19,0)	227,7	(5,1)	33,1	46,7		(16,2)		21,9
Mai	24,3	323,0	(18,9)	227,8	(5,4)	33,8	46,2		(16,2)		34,5
Juni	24,5	321,9	(19,2)	226,7	(5,3)	33,7	46,0		(15,7)		36,7
Juli	24,7	320,9	19,9	228,5	(4,8)	32,0	45,4		(15,4)		32,8
August	25,0	320,7	20,3	230,1	(4,7)	32,2	45,3		(15,6)		38,7
September	25,3	320,5	20,7	229,6	(4,6)	33,2	45,8		(15,9)		48,9
Oktober	25,6	320,4	21,0	229,0	(4,6)	33,8	46,3		(16,1)		57,5
1960/61 D	24,3	321,9	19,5	227,1	(4,8)	32,7	46,5		(15,6)		26,9
<b>Hessen</b>											
insgesamt											
November	154,5	365,5	74,9	168,0	79,6	86,8	147,9	(7,2)	18,1	x	(11,7)
Dezember	153,8	364,4	75,0	165,9	80,8	85,1	152,4	(7,3)	18,2	x	(6,9)
Januar	152,9	363,0	71,3	164,2	81,5	83,3	158,0	(7,5)	18,4	x	(1,2)
Februar	151,9	361,0	72,0	165,8	80,0	84,0	160,4	(7,7)	19,2	x	(3,9)
März	151,4	360,7	74,1	169,8	77,3	87,5	155,0	(7,9)	20,8	x	(6,4)
April	150,9	361,7	75,8	174,7	75,1	90,9	151,2	(8,0)	20,4	(6,5)	14,3
Mai	150,7	362,4	76,9	179,8	73,8	92,6	150,4	(7,8)	20,5	(10,6)	25,2
Juni	150,5	361,3	77,3	182,1	73,3	95,4	147,0	(7,5)	19,9	(12,1)	29,7
Juli	150,3	359,0	77,3	180,6	73,0	97,8	139,0	(7,5)	19,9	(12,4)	30,1
August	150,1	357,5	77,0	178,1	73,0	95,5	137,0	(7,8)	20,1	(14,9)	39,0
September	150,0	356,7	75,8	174,8	74,2	92,1	142,5	(7,8)	20,1	(16,7)	49,0
Oktober	149,9	356,0	74,2	171,2	75,7	89,5	148,7	(7,7)	19,5	(17,8)	56,8
1960/61 D	151,3	360,7	74,9	172,9	76,5	90,2	149,8	(7,6)	19,5	(8,5)	22,2
männlich											
November	136,2	121,2	60,8	28,0	75,4	32,5	121,9		(12,9)		(4,7)
Dezember	135,4	120,8	59,2	27,2	76,2	30,9	125,0		(12,6)		(3,0)
Januar	134,2	120,4	57,6	26,5	76,6	29,5	128,5		(12,5)		(1,8)
Februar	133,2	120,0	58,2	27,0	74,9	30,7	129,5		(12,9)		(2,1)
März	132,8	119,9	60,2	28,7	72,6	34,1	120,1		14,2		(2,6)
April	132,5	120,4	61,8	30,8	70,7	37,0	121,9		13,6		(5,8)
Mai	132,4	120,4	62,8	32,3	69,5	39,0	122,0		13,6		(5,8)
Juni	132,1	119,7	63,1	32,6	69,1	41,4	120,1		(13,2)		(7,5)
Juli	131,9	118,9	63,0	32,6	68,9	43,5	113,8		(13,2)		(9,6)
August	131,8	118,2	62,9	32,5	69,0	42,2	111,6		13,3		(12,7)
September	131,6	117,8	61,7	31,5	69,9	39,3	115,7		13,5		13,9
Oktober	131,3	117,5	60,2	30,2	71,1	36,6	120,4		13,4		14,3
1960/61 D	132,8	119,6	60,9	30,0	72,0	36,5	121,7		(13,2)		(6,7)
weiblich											
November	18,3	244,3	14,1	140,0	(4,2)	54,3	26,0		(5,2)		(7,0)
Dezember	18,4	243,6	13,9	138,7	(4,6)	54,2	27,4		(5,6)		(3,9)
Januar	18,7	242,6	13,7	137,7	(4,9)	53,8	29,5		(5,9)		(1,5)
Februar	18,8	241,0	13,7	138,8	(5,1)	53,2	30,9		(6,3)		(1,8)
März	18,6	240,7	13,9	141,2	(4,7)	53,5	29,9		(6,6)		(3,9)
April	18,4	241,3	14,0	143,9	(4,4)	53,9	29,3		(6,8)		(10,5)
Mai	18,5	242,0	14,1	147,4	(4,2)	53,6	28,4		(6,9)		19,4
Juni	18,4	241,6	14,2	149,5	(4,2)	54,0	26,9		(6,7)		22,2
Juli	18,4	240,1	14,3	148,0	(4,1)	54,3	25,3		(6,6)		20,5
August	18,2	239,3	14,2	145,6	(4,1)	53,3	25,3		(6,8)		26,3
September	18,4	238,9	14,1	143,3	(4,3)	52,8	26,8		(6,5)		35,1
Oktober	18,6	238,5	14,0	141,0	(4,6)	53,0	28,3		(6,1)		42,5
1960/61 D	18,5	241,1	14,0	142,9	(4,5)	53,7	28,1		(6,3)		15,5



A. Landwirtschaftliche Betriebe - Monatsergebnisse

Tabelle 1: Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe  
1000

Monat	Betr.-Inh.u.ihre mit ihnen in gemeins. Haushalt lebenden Fam.-Angeh. u. Verw.						Familienfremde Arbeitskräfte			
	14 Jahre und älter		dar. in den landwirtschaftlichen Betrieben (einschl. Haushalt d. Betr.-Inh.) beschäftigte Personen		Anderweitig Erwerbstätige unter d. Betr.-Inh. und ihren Fam.-Angeh.		ständige Arbeitskräfte		nichtständige Arbeitskräfte	
	insgesamt		vollbeschäftigte		teilbeschäftigte					
	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen
Rheinland - Pfalz										
insgesamt										
November	154,5	347,9	91,9	210,0	70,6	52,2	142,5	(6,5)	16,3	(11,4)
Dezember	162,3	347,5	91,7	209,3	70,7	50,1	141,0	(6,3)	15,9	(7,4)
Januar	162,1	347,2	91,6	209,3	70,5	49,0	140,3	(6,1)	15,6	x
Februar	161,9	347,0	91,6	211,4	70,4	47,9	143,9	(6,5)	16,2	(6,2)
März	161,7	346,7	91,3	213,1	70,4	50,5	147,2	(7,1)	17,4	(11,0)
April	161,5	347,0	91,4	215,0	70,1	53,4	147,8	(7,2)	17,8	(15,0)
Mai	161,4	347,3	91,8	217,0	69,6	54,6	147,0	(7,2)	18,0	(17,7)
Juni	161,3	347,1	92,3	217,1	69,0	55,3	145,9	(7,4)	18,3	(19,2)
Juli	161,2	346,8	92,5	215,6	68,7	55,4	146,2	(7,4)	18,2	(19,9)
August	161,0	346,3	92,5	214,2	68,5	55,7	147,1	(7,2)	17,7	(18,7)
September	160,9	346,3	92,5	213,5	68,4	54,5	147,7	(7,2)	17,5	(20,3)
Oktober	160,8	346,3	92,5	213,0	68,3	53,2	148,3	(7,1)	17,2	(20,3)
1960/61 D	161,6	347,0	92,1	213,4	69,5	54,5	145,3	(6,9)	17,2	(14,5)
männlich										
November	139,7	109,1	73,7	33,3	66,0	26,2	110,0	X	(11,9)	(11,6)
Dezember	139,5	109,2	73,3	32,9	66,1	25,2	108,7	X	(11,7)	(7,6)
Januar	139,2	109,4	73,2	32,7	66,0	24,2	108,0	X	(11,5)	(4,5)
Februar	138,9	109,7	73,0	33,2	65,9	25,1	110,5	X	(11,8)	(6,5)
März	138,6	109,9	72,6	34,3	66,0	27,6	112,9	X	(12,4)	(10,9)
April	138,3	110,2	72,6	35,4	65,7	30,1	113,5	X	12,6	13,7
Mai	138,0	110,5	72,9	36,4	65,1	31,4	113,1	X	12,6	15,1
Juni	137,7	110,5	73,4	36,6	64,4	32,1	112,1	X	12,8	16,0
Juli	137,6	110,3	73,8	36,5	63,8	32,2	111,6	X	12,7	16,3
August	137,5	110,1	74,2	36,6	63,3	31,5	111,3	X	(12,4)	17,2
September	137,4	110,1	74,4	36,5	63,0	30,6	111,3	X	(12,2)	19,6
Oktober	137,3	110,2	74,5	36,3	62,8	29,7	111,3	X	(12,0)	22,4
1960/61 D	138,3	110,0	73,7	35,1	64,7	28,9	111,1	X	(12,2)	13,6
weiblich										
November	22,8	238,8	18,2	176,6	(4,6)	25,8	32,5	X	(4,4)	21,4
Dezember	22,9	238,3	18,3	176,3	(4,6)	24,9	32,3	X	(4,2)	(11,5)
Januar	22,9	237,8	18,4	176,6	(4,5)	23,8	32,3	X	(4,1)	(3,8)
Februar	23,1	237,3	18,6	178,2	(4,5)	22,8	33,4	X	(4,5)	(6,5)
März	23,1	236,8	18,8	178,8	(4,4)	21,9	34,3	X	(5,0)	13,5
April	23,2	236,8	18,9	179,6	(4,4)	23,3	34,3	X	(5,2)	19,5
Mai	23,3	236,8	18,8	180,6	(4,5)	23,2	33,9	X	(5,4)	24,7
Juni	23,5	236,6	18,9	180,4	(4,6)	23,2	33,8	X	(5,5)	27,3
Juli	23,5	236,4	18,7	179,1	(4,9)	23,7	34,6	X	(5,5)	25,5
August	23,5	236,3	18,3	177,5	(5,2)	24,0	35,8	X	(5,3)	24,8
September	23,5	236,2	18,1	177,0	(5,4)	23,0	36,4	X	(5,2)	37,4
Oktober	23,6	236,1	18,1	176,8	(5,5)	23,5	37,0	X	(5,2)	53,5
1960/61 D	23,3	237,0	18,2	178,3	(4,7)	23,7	34,2	X	(4,9)	23,1
Baden - Württemberg										
insgesamt										
November	300,4	651,4	159,7	355,1	148,7	139,6	324,5	(15,4)	29,1	(16,4)
Dezember	307,9	650,2	159,6	357,1	148,3	138,4	323,6	(15,5)	28,7	(11,5)
Januar	307,3	649,4	160,0	359,7	147,3	138,0	322,0	(15,6)	28,4	x
Februar	306,6	650,1	162,2	363,8	144,4	141,3	320,0	(15,4)	28,3	(8,4)
März	306,1	650,5	164,1	365,8	142,0	145,6	319,4	(15,4)	28,7	(11,5)
April	305,7	649,5	165,0	366,6	140,7	148,3	316,5	(15,5)	29,1	(14,6)
Mai	305,2	648,0	166,5	368,9	139,7	149,9	309,6	(15,4)	29,9	(18,7)
Juni	305,0	647,4	169,4	371,9	136,6	150,6	303,6	(15,4)	30,5	(23,3)
Juli	304,9	646,9	169,4	373,2	135,5	150,7	301,2	(15,3)	29,8	(26,1)
August	304,7	646,3	169,7	373,0	135,6	149,8	300,7	(15,7)	29,6	(27,7)
September	304,4	645,0	169,1	370,6	135,3	146,8	301,0	(15,6)	29,9	(26,2)
Oktober	304,0	643,4	168,4	367,8	135,7	145,4	301,6	(15,4)	30,0	(23,8)
1960/61 D	305,8	647,3	165,3	366,3	140,5	144,6	313,0	(15,5)	29,3	(18,0)
männlich										
November	262,6	204,4	124,7	49,9	137,3	66,3	236,8	X	(19,5)	(14,8)
Dezember	261,4	204,1	124,0	49,8	137,5	67,1	236,4	X	(19,2)	(11,2)
Januar	261,3	204,0	124,1	50,0	137,1	68,0	235,6	X	(19,1)	(8,0)
Februar	260,9	204,3	126,5	52,1	134,4	69,4	234,0	X	(19,2)	(7,9)
März	260,1	204,5	128,5	54,9	131,6	71,9	232,0	X	(19,5)	(9,6)
April	259,4	204,8	129,4	56,1	130,0	74,7	229,0	X	(19,8)	(11,2)
Mai	258,5	204,9	130,5	57,1	127,9	76,9	224,4	X	(20,0)	(14,4)
Juni	257,8	204,7	132,0	58,4	125,8	78,6	220,5	X	(20,0)	(19,1)
Juli	257,4	204,3	132,8	59,1	124,7	79,0	218,9	X	(19,7)	22,1
August	257,0	204,1	133,0	59,2	123,9	78,8	218,1	X	(19,9)	22,5
September	256,5	203,8	132,4	58,4	124,1	76,9	217,4	X	(20,0)	(19,3)
Oktober	255,9	203,3	131,5	57,4	124,5	74,4	216,8	X	(20,0)	(15,6)
1960/61 D	255,0	204,3	129,3	55,3	129,7	73,6	227,6	X	(19,6)	(14,7)
weiblich										
November	46,4	447,0	35,0	305,2	(11,4)	73,2	87,7	X	(9,7)	(14,3)
Dezember	46,4	446,1	35,6	307,3	(10,8)	71,3	87,2	X	(9,5)	(8,7)
Januar	46,2	445,4	36,0	309,8	(10,2)	70,0	86,4	X	(9,3)	(4,4)
Februar	46,7	445,8	35,7	311,6	(10,0)	71,9	86,0	X	(9,1)	(5,7)
März	46,0	445,9	35,6	310,9	(10,4)	73,7	87,4	X	(9,2)	(8,7)
April	46,3	444,6	35,6	310,4	(10,7)	73,7	87,5	X	(9,4)	(12,1)
Mai	46,8	443,2	36,0	311,8	(10,7)	73,0	85,2	X	(9,9)	(17,0)
Juni	47,2	442,7	36,4	313,5	(10,8)	72,0	83,1	X	(10,5)	21,6
Juli	47,5	442,6	36,7	314,1	(10,8)	71,6	82,4	X	(10,1)	23,4
August	47,7	442,3	36,6	313,7	(11,1)	71,0	82,6	X	(9,7)	26,0
September	47,9	441,2	36,7	312,2	(11,2)	69,9	83,6	X	(9,9)	28,6
Oktober	48,1	440,1	36,9	310,4	(11,2)	69,0	84,8	X	(10,0)	30,6
1960/61 D	46,8	443,0	36,0	311,0	(10,7)	71,0	85,4	X	(9,7)	(16,7)

## A. Landwirtschaftliche Betriebe - Monatergebnisse

Tabelle 1: Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe

1000

Monat	Betr.-Inh.u.ihre mit ihnen in gemeins. Haushalt lebenden Fam.-Angeh. u.Verw.							Familienfremde Arbeitskräfte			
	14 Jahre und älter		dar. in den landwirtschaftlichen Betrieben (einschl. Haushalt d. Betr.-Inh.) beschäftigte Personen			Anderweitig Erwerbstätige unter d.Betr.-Inh.und ihren Fam.-Angeh.		ständige Arbeitskräfte		nichtständige Arbeitskräfte	
	insgesamt		vollbeschäftigte		teilbeschäftigte		Personen	Betriebe		Personen	
	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.		Betriebe	Personen	Betriebe	Personen
Bayern											
insgesamt											
November	416,7	985,4	273,3	592,0	143,4	200,7	308,8	(29,1)	63,6	(15,3)	(30,5)
Dezember	415,9	981,9	273,3	584,1	142,6	192,0	309,9	(29,1)	62,3	x	(18,9)
Januar	415,6	978,4	273,9	575,7	141,7	181,5	311,4	(29,0)	61,2	x	(9,4)
Februar	415,0	976,9	274,8	571,0	140,2	167,2	310,6	(29,1)	59,8	x	(11,3)
März	413,7	977,6	275,2	572,7	138,5	161,4	310,2	(30,5)	62,5	x	(19,5)
April	412,5	979,1	275,5	577,6	137,0	161,7	312,4	(30,9)	65,0	(18,6)	35,5
Mai	413,0	980,8	278,6	586,3	134,4	163,6	310,0	(31,1)	65,8	(28,7)	58,1
Juni	411,6	981,5	282,6	596,5	129,0	165,3	305,6	(31,0)	65,7	(35,4)	71,7
Juli	411,2	979,9	284,6	600,7	126,6	164,3	303,3	(31,2)	64,9	(36,3)	72,9
August	410,2	979,2	284,6	599,7	125,6	163,7	303,8	(31,5)	65,4	(39,4)	84,9
September	410,5	977,4	283,3	594,8	127,2	162,9	306,9	(31,6)	65,1	(41,6)	100,6
Oktober	410,0	975,3	281,3	589,0	128,7	162,4	310,4	(31,5)	64,8	(42,6)	112,7
1960/61 D	413,0	979,2	278,4	586,1	134,5	170,3	309,2	(30,4)	63,8	(24,0)	50,9
männlich											
November	359,7	317,9	227,4	118,9	132,3	90,3	231,0		37,9		(13,3)
Dezember	359,0	316,7	227,5	116,0	131,5	85,1	231,2		37,4		(9,3)
Januar	358,5	315,6	228,0	113,2	130,5	78,3	231,4		37,2		(5,8)
Februar	357,4	315,3	228,9	113,0	128,5	69,5	230,9		36,6		(6,8)
März	356,7	316,1	229,6	114,9	127,1	67,7	231,4		37,4		(9,0)
April	355,6	317,2	230,1	117,9	125,5	68,4	233,1		38,5		(12,0)
Mai	355,5	318,6	232,9	121,9	122,6	70,3	231,1		38,7		(16,9)
Juni	354,2	319,2	236,4	125,1	117,8	74,1	227,6		38,4		(21,7)
Juli	353,6	318,0	238,1	126,5	115,5	74,6	225,2		38,0		(24,8)
August	352,6	317,9	238,4	127,3	114,2	73,4	224,7		37,8		(28,6)
September	352,4	317,4	237,1	125,8	115,3	72,2	226,8		37,8		(28,9)
Oktober	351,6	316,9	235,0	123,6	116,6	71,0	229,3		38,0		(27,7)
1960/61 D	355,4	317,1	232,5	120,2	122,9	74,2	229,7		37,7		(16,8)
weiblich											
November	57,0	667,5	45,9	473,1	(11,1)	110,4	77,8		(25,7)		(17,2)
Dezember	56,9	665,2	45,8	468,1	(11,1)	106,9	78,7		(24,9)		(9,6)
Januar	57,1	662,8	45,9	462,5	(11,2)	103,2	80,0		(24,0)		(3,6)
Februar	57,6	661,6	45,9	458,0	(11,7)	97,7	79,7		(23,2)		(4,5)
März	57,0	661,5	45,6	457,8	(11,4)	93,7	78,8		(25,1)		(10,5)
April	56,9	661,9	45,4	459,7	(11,5)	93,3	79,3		(26,5)		(23,5)
Mai	57,5	662,2	45,7	464,4	(11,8)	93,3	78,9		(27,1)		41,2
Juni	57,4	662,3	46,2	471,4	(11,2)	91,2	78,0		(27,3)		50,0
Juli	57,6	661,9	46,5	474,2	(11,1)	89,7	78,1		(26,9)		48,1
August	57,6	661,4	46,2	472,4	(11,4)	90,3	79,1		(27,6)		56,3
September	58,1	660,0	46,2	469,0	(11,9)	90,7	80,1		(27,3)		71,7
Oktober	58,4	658,4	46,3	465,4	(12,1)	91,4	81,1		(26,8)		85,0
1960/61 D	57,5	662,1	45,9	465,8	(11,6)	96,2	79,5		(26,1)		34,1
Saarland											
insgesamt											
November	26,3	51,3	7,3	23,5	19,0	7,0	29,5	0,3	(0,9)	0,0	x
Dezember	26,3	51,0	7,3	27,9	19,0	7,0	29,1	0,4	(1,0)	0,0	x
Januar	26,3	50,4	7,3	27,2	19,0	7,0	28,9	0,4	(1,1)	0,0	x
Februar	26,5	50,0	7,4	27,1	19,1	7,1	28,5	0,4	(1,2)	x	x
März	26,5	50,4	7,7	28,8	18,8	7,2	28,1	0,4	(1,3)	x	(0,3)
April	26,3	50,7	7,7	30,2	18,5	7,2	28,6	0,4	(1,3)	x	(0,5)
Mai	26,3	50,5	7,6	30,4	18,7	7,5	29,2	0,4	(1,3)	x	(0,5)
Juni	26,3	50,2	7,7	30,4	18,6	7,8	29,1	0,4	(1,3)	0,2	(0,5)
Juli	26,3	49,7	8,0	30,2	18,3	7,7	29,0	0,5	(1,3)	0,3	(0,6)
August	26,5	49,4	8,1	29,5	18,4	8,4	29,3	0,5	(1,2)	0,3	(0,7)
September	26,3	48,9	7,9	28,2	18,4	8,7	29,2	0,4	(1,1)	0,3	(0,7)
Oktober	26,3	48,3	7,7	26,8	18,6	9,5	29,0	0,3	(0,9)	0,3	(1,0)
1960/61 D	26,3	50,0	7,6	28,8	18,6	7,5	28,8	0,4	(1,1)	x	(0,4)
männlich											
November	22,3	14,9	4,0	(1,4)	18,3	4,2	24,1		(0,7)		x
Dezember	22,2	14,8	3,9	(1,4)	18,3	4,3	23,4		(0,7)		x
Januar	22,1	14,7	3,9	(1,4)	18,2	4,2	23,2		(0,7)		x
Februar	22,2	14,5	3,9	(1,4)	18,4	4,5	22,6		(0,7)		x
März	22,2	14,5	4,0	(1,5)	18,2	5,0	22,2		(0,7)		x
April	22,0	14,6	4,2	(1,6)	17,8	5,1	22,7		(0,8)		(0,2)
Mai	22,1	14,7	4,1	(1,7)	18,0	5,6	22,2		(0,8)		(0,2)
Juni	22,1	14,7	4,1	(1,7)	18,0	5,9	23,3		(0,8)		(0,2)
Juli	22,0	14,6	4,2	(1,7)	17,9	5,9	23,2		(0,8)		(0,3)
August	22,2	14,5	4,3	(1,7)	18,0	6,3	23,2		(0,7)		(0,3)
September	21,9	14,3	4,2	(1,6)	17,8	6,1	23,1		(0,6)		(0,2)
Oktober	21,9	14,1	4,1	(1,5)	17,8	6,2	22,9		(0,5)		(0,2)
1960/61 D	22,0	14,6	4,1	(1,6)	18,0	5,3	23,0		(0,7)		(0,2)
weiblich											
November	4,0	36,4	3,3	27,0	(0,7)	2,7	5,4		(0,2)		0,0
Dezember	4,1	36,1	3,3	26,4	(0,7)	2,7	5,6		(0,3)		0,0
Januar	4,1	35,6	3,4	25,8	(0,8)	2,8	5,7		(0,4)		0,0
Februar	4,2	35,3	3,5	25,7	(0,7)	2,6	5,9		(0,5)		0,0
März	4,3	35,9	3,6	27,3	(0,6)	2,3	5,9		(0,6)		(0,2)
April	4,3	36,1	3,6	28,6	(0,7)	(2,0)	5,9		(0,6)		(0,3)
Mai	4,2	35,9	3,5	28,8	(0,7)	(1,9)	6,0		(0,5)		(0,3)
Juni	4,2	35,5	3,6	28,7	(0,6)	(1,9)	5,8		(0,5)		(0,3)
Juli	4,2	35,1	3,8	28,5	(0,4)	(1,8)	5,9		(0,5)		(0,3)
August	4,3	34,9	3,8	27,8	(0,5)	2,1	6,2		(0,5)		(0,4)
September	4,3	34,6	3,7	26,6	(0,6)	2,6	6,1		(0,5)		(0,5)
Oktober	4,4	34,2	3,6	25,3	(0,8)	3,3	6,1		(0,4)		(0,8)
1960/61 D	4,2	35,4	3,6	27,3	(0,7)	2,3	5,9		(0,5)		(0,2)

## A. Landwirtschaftliche Betriebe - Monatsergebnisse

Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

in Monatswerken

1000

Monat	Arbeitsleistung in den landw. Betrieben (einschl. Haushalt des Betr.-Inh.)									
	insgesamt		der Familienarbeitskräfte						der familienfremden Arbeitskräfte	
	insgesamt	in der Landwirtschaft der Betriebe	insgesamt		vollbeschäftigte		teilbeschäftigte		ständige	
			Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.		

## Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Berlin)

Betriebe mit 0,5 bis unter 2 ha landw. Nutzfläche

insgesamt

November	559,0	558,6	171,4	367,2	117,3	325,1	54,2	42,1	17,1	3,2
Dezember	559,8	559,3	172,1	367,8	116,6	326,7	55,5	41,2	17,4	(2,4)
Januar	560,6	560,1	172,6	368,1	115,8	327,8	56,8	40,4	17,9	(1,9)
Februar	564,5	563,0	173,6	369,3	115,5	328,3	58,1	41,0	19,0	2,6
März	570,8	570,3	175,8	371,3	116,4	329,4	59,4	42,0	19,9	3,8
April	575,8	575,5	177,6	372,8	116,9	330,1	60,7	42,8	20,6	4,8
Mai	578,6	577,5	178,1	373,6	116,6	330,4	61,4	43,2	21,5	5,5
Juni	578,9	578,8	177,9	373,7	116,9	331,1	61,0	42,8	21,7	6,0
Juli	576,0	579,9	177,5	371,1	117,0	328,8	60,5	42,3	21,0	6,4
August	572,8	572,6	176,9	368,2	116,1	325,6	60,8	42,5	20,7	6,9
September	569,9	569,8	175,8	369,6	115,2	323,9	60,6	41,7	20,9	7,5
Oktober	566,7	566,6	174,5	362,0	114,4	322,6	60,1	40,4	21,0	8,1
1960/61 D	569,7	569,0	175,2	369,2	116,2	327,4	59,0	41,8	20,3	5,0

männlich

November	140,4	140,1	105,1	23,0	57,1	(10,8)	48,0	12,2	(10,6)	(1,6)
Dezember	140,3	139,9	105,5	22,9	56,1	(10,6)	49,3	12,3	(10,7)	(1,3)
Januar	140,5	140,0	105,7	22,8	55,2	(10,5)	50,6	12,3	(10,9)	(1,0)
Februar	143,1	142,7	106,6	23,8	54,9	(10,9)	51,8	12,9	(11,4)	(1,3)
März	148,5	148,1	109,0	25,6	55,7	(11,7)	53,3	13,9	(11,8)	(2,0)
April	153,5	153,3	111,3	27,4	56,6	(12,6)	54,7	14,7	(12,3)	2,5
Mai	156,0	155,9	112,2	28,5	57,0	(13,2)	55,2	15,3	(12,7)	2,7
Juni	155,7	155,7	111,6	28,6	56,7	(13,0)	54,9	15,6	(12,7)	2,9
Juli	154,5	154,4	110,9	28,3	56,3	(12,7)	54,6	15,5	(12,3)	3,1
August	154,2	154,1	110,5	28,2	55,8	(12,8)	54,7	15,4	(12,2)	3,3
September	152,7	152,6	109,3	27,7	55,1	(12,8)	54,2	14,9	(12,4)	3,3
Oktober	150,7	150,6	107,8	27,0	54,3	(12,7)	53,5	14,3	(12,6)	3,2
1960/61 D	149,3	148,9	108,7	26,1	55,9	(12,0)	52,8	14,1	(12,2)	2,4

weiblich

November	418,6	418,5	66,3	344,2	60,1	314,3	6,2	29,9	(6,5)	(1,6)
Dezember	419,4	419,4	66,6	344,9	60,4	316,0	6,2	28,9	(6,7)	(1,1)
Januar	420,1	420,0	66,9	345,3	60,6	317,2	6,3	28,1	(7,0)	(0,9)
Februar	421,4	422,2	67,0	345,5	60,6	317,4	6,4	28,1	(7,6)	(1,3)
März	422,3	422,2	66,8	345,7	60,7	317,7	6,1	28,1	(8,0)	(1,8)
April	422,3	422,3	66,3	345,4	60,3	317,4	6,0	28,0	(8,3)	(2,3)
Mai	422,6	422,6	65,9	345,1	59,7	317,2	6,3	27,9	(8,8)	2,8
Juni	423,2	423,2	66,3	344,7	60,2	317,5	6,1	27,2	(9,1)	3,1
Juli	421,5	421,5	66,6	342,9	60,7	316,1	5,9	26,8	(8,7)	3,3
August	418,5	418,5	66,4	340,0	60,3	312,8	6,1	27,1	(8,5)	3,6
September	417,1	417,1	66,5	337,9	60,1	311,1	6,4	26,7	(8,4)	4,2
Oktober	416,0	416,0	66,7	336,0	60,1	309,9	6,6	26,1	(8,4)	4,9
1960/61 D	420,3	420,1	66,5	343,0	60,3	315,3	6,2	27,7	(8,2)	2,6

Betriebe mit 2 bis unter 5 ha landw. Nutzfläche

insgesamt

November	702,2	700,8	222,5	458,0	165,6	406,0	57,0	52,0	(16,1)	5,6
Dezember	698,4	697,0	223,7	455,9	164,5	403,8	59,2	52,2	(15,1)	(3,6)
Januar	695,2	693,7	224,7	454,1	163,8	401,3	61,0	52,8	(14,3)	(2,1)
Februar	697,7	696,1	224,7	455,3	164,1	401,3	60,6	54,0	(15,1)	(2,6)
März	703,1	701,8	224,1	458,3	164,7	404,3	59,4	53,8	(16,5)	(4,1)
April	707,3	706,5	224,1	460,2	165,5	406,5	58,6	53,8	(17,4)	5,6
Mai	713,4	712,9	224,9	463,1	167,2	408,3	57,7	54,9	(18,0)	7,4
Juni	720,4	720,1	225,8	467,8	169,4	412,6	56,4	55,2	(17,9)	8,9
Juli	723,8	723,5	226,2	470,8	170,5	416,3	55,7	54,6	(17,5)	9,2
August	721,6	721,4	225,3	469,4	170,4	415,3	54,9	54,1	(17,6)	9,4
September	713,7	713,5	222,8	463,7	169,0	410,9	53,8	52,8	(17,6)	9,6
Oktober	704,8	704,4	220,0	457,5	167,2	406,1	52,8	51,4	(17,5)	9,8
1960/61 D	708,9	707,5	224,1	461,0	166,9	407,5	57,2	53,5	(17,2)	6,6

männlich

November	244,4	243,3	174,2	58,2	119,6	33,3	54,5	24,9	(9,6)	(2,5)
Dezember	244,5	243,3	175,7	57,9	118,9	32,6	56,8	25,3	(9,1)	(1,7)
Januar	244,5	243,3	177,1	57,6	118,6	32,0	58,5	25,6	(8,7)	(1,1)
Februar	245,8	244,6	177,3	57,8	119,4	32,1	57,9	25,7	(9,4)	(1,3)
März	248,4	247,5	176,7	59,6	120,0	33,3	56,7	26,3	(10,1)	(1,9)
April	251,1	250,6	176,6	61,7	120,6	34,7	56,0	27,0	(10,4)	(2,4)
Mai	254,5	254,1	177,0	61,7	121,8	35,6	55,2	28,2	(10,6)	3,1
Juni	257,1	256,9	177,3	62,6	123,3	36,3	54,0	29,3	(10,4)	(3,8)
Juli	257,9	257,7	177,4	66,4	124,1	37,1	53,3	29,3	(10,1)	(4,0)
August	256,9	256,7	176,4	66,2	124,0	37,4	52,4	28,8	(10,2)	4,0
September	251,8	251,6	173,6	64,2	122,3	36,4	51,3	27,7	(10,3)	3,8
Oktober	245,8	245,6	170,4	61,6	120,1	35,1	50,2	26,5	(10,2)	(3,6)
1960/61 D	250,5	249,6	175,8	61,7	121,2	34,7	54,7	27,0	(10,2)	(2,8)

weiblich

November	457,7	457,5	48,4	399,8	45,9	372,7	(2,5)	27,1	(6,5)	(3,1)
Dezember	454,0	453,8	48,0	398,0	45,6	371,2	(2,5)	26,9	(6,0)	(1,9)
Januar	450,7	450,4	47,6	396,5	45,1	369,3	(2,5)	27,2	(5,6)	(1,0)
Februar	451,9	451,5	47,4	397,5	44,7	369,1	(2,7)	28,3	(5,8)	(1,3)
März	454,7	454,4	47,4	398,6	44,7	371,1	(2,6)	27,5	(6,4)	(2,2)
April	456,2	455,9	47,5	398,5	44,8	371,8	(2,5)	26,7	(7,0)	(3,2)
Mai	458,9	458,8	47,9	399,4	45,4	372,7	(2,4)	26,7	(7,4)	(4,3)
Juni	463,4	463,2	48,6	400,2	46,2	376,3	(2,4)	25,9	(7,4)	5,1
Juli	465,9	465,8	48,8	405,5	46,4	379,2	(2,5)	25,3	(7,4)	5,2
August	464,8	464,7	48,9	403,1	46,4	377,9	(2,5)	25,2	(7,4)	5,4
September	461,9	461,8	49,2	399,5	46,7	374,4	(2,6)	25,1	(7,3)	5,8
Oktober	458,9	458,8	49,5	395,8	47,0	370,9	(2,6)	24,9	(7,3)	6,2
1960/61 D	458,4	458,0	48,2	399,4	45,7	372,9	(2,5)	26,5	(7,0)	(3,8)

A. Landwirtschaftliche Betriebe - Monatsergebnisse

Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

in Monatswerten

1000

Monat	Arbeitsleistung in den landw. Betrieben (einschl. Haushalt des Betr.-Inh.)									
	insgesamt		der Familienarbeitskräfte						der familienfremden Arbeitskräfte	
	insgesamt	in der Landwirtschaft der Betriebe	insgesamt		vollbeschäftigte		teilbeschäftigte		ständige	nicht-ständige
			Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.		
Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Berlin)										
Betriebe mit 5 bis unter 10 ha landw. Nutzfläche										
			insgesamt							
November	851,2	846,3	279,6	544,4	248,7	497,3	30,9	47,1	(18,9)	8,2
Dezember	844,9	839,1	279,6	541,7	247,4	492,5	32,2	49,2	(18,3)	(5,2)
Januar	840,0	833,3	279,7	539,7	246,7	488,9	33,0	50,8	(17,8)	(2,7)
Februar	841,3	834,7	280,1	540,3	248,7	490,6	31,4	49,7	(17,8)	(3,1)
März	846,1	841,2	280,6	542,8	251,4	494,8	29,3	48,1	(17,8)	(4,9)
April	855,4	852,6	281,2	549,1	253,5	501,2	27,7	47,9	(17,8)	7,3
Mai	868,7	867,2	283,0	557,0	256,4	509,1	26,6	47,9	(18,5)	10,2
Juni	877,9	877,1	285,0	561,6	259,6	514,3	25,4	47,3	(19,0)	12,3
Juli	879,9	879,3	285,5	562,7	261,0	516,2	24,5	46,5	(19,1)	12,6
August	879,2	878,6	285,7	561,2	261,6	515,7	24,1	45,5	(19,4)	12,8
September	875,1	874,4	284,9	556,5	260,9	511,3	24,1	45,1	(19,4)	14,3
Oktober	869,9	869,2	283,7	551,1	259,6	506,2	24,1	44,8	(19,2)	15,9
1960/61 D	861,7	858,2	282,4	551,0	254,7	503,3	27,7	47,7	(19,1)	9,2
			männlich							
November	381,2	377,4	249,5	116,2	219,6	92,3	29,9	24,0	(11,7)	(3,8)
Dezember	379,4	374,8	249,2	116,2	218,0	90,8	31,2	25,4	(11,4)	(2,6)
Januar	378,2	372,9	249,1	116,4	217,3	90,0	31,9	26,4	(11,0)	(1,7)
Februar	379,3	374,2	249,4	117,1	219,3	92,2	30,1	24,9	(10,9)	(1,8)
März	382,0	378,3	249,6	119,2	221,6	95,8	28,0	23,4	(10,8)	(2,3)
April	386,2	384,1	249,9	122,6	223,3	98,8	26,6	23,8	(10,8)	(3,0)
Mai	391,9	390,8	251,1	125,9	225,9	101,5	25,3	24,4	(11,1)	(3,8)
Juni	396,6	396,0	252,5	127,9	228,6	103,4	23,9	24,5	(11,6)	4,6
Juli	398,4	398,0	253,0	128,8	230,0	104,6	23,0	24,2	(11,6)	5,0
August	398,6	398,1	253,3	128,5	230,8	104,9	22,6	23,6	(11,6)	5,1
September	395,6	395,1	252,5	126,3	229,8	103,1	22,7	23,2	(11,6)	5,2
Oktober	391,8	391,1	251,2	123,9	228,3	100,9	23,0	23,0	(11,5)	(5,1)
1960/61 D	388,8	386,2	250,8	122,6	224,5	98,3	26,4	24,3	(11,6)	(3,7)
			weiblich							
November	469,9	468,8	30,1	428,2	29,2	405,1	x	23,1	(7,1)	(4,5)
Dezember	465,4	464,3	30,4	425,5	29,4	401,7	x	23,8	(7,0)	(2,6)
Januar	461,8	460,4	30,6	423,3	29,5	398,9	(1,2)	24,4	(6,8)	(1,1)
Februar	462,1	460,4	30,7	423,1	29,4	398,4	(1,3)	24,8	(6,9)	(1,3)
März	464,1	462,9	31,0	423,6	29,8	399,0	(1,2)	24,7	(7,0)	(2,5)
April	469,2	468,5	31,3	426,5	30,2	402,3	(1,2)	24,1	(7,1)	(4,4)
Mai	476,7	477,4	31,9	431,1	30,6	407,6	x	23,4	(7,4)	(6,4)
Juni	481,3	481,1	32,4	433,7	31,0	410,9	x	22,8	(7,4)	7,7
Juli	481,4	481,3	32,5	433,8	31,0	411,5	x	22,3	(7,5)	7,6
August	480,6	480,5	32,4	432,8	30,9	410,7	x	22,0	(7,8)	7,7
September	479,5	479,4	32,4	430,1	31,1	408,2	x	21,9	(7,8)	9,2
Oktober	478,1	478,0	32,4	427,2	31,3	405,3	(1,1)	21,8	(7,8)	10,8
1960/61 D	472,8	478,0	31,5	428,4	30,2	405,0	x	23,4	(7,5)	(5,5)
Betriebe mit 10 bis unter 20 ha landw. Nutzfläche										
			insgesamt							
November	890,8	881,8	265,4	569,8	255,5	533,7	(9,9)	36,1	42,7	12,8
Dezember	879,4	868,7	265,2	564,9	255,3	528,0	(9,9)	36,9	41,4	7,9
Januar	869,9	857,9	265,0	560,7	255,2	523,0	(9,8)	37,6	40,2	(4,0)
Februar	870,9	859,7	265,7	560,6	255,8	522,3	(9,9)	38,4	40,4	(4,3)
März	878,7	871,0	266,3	564,9	256,7	526,9	(9,7)	38,0	41,2	6,3
April	890,6	886,5	266,3	571,1	257,2	535,0	(9,1)	36,7	41,7	10,9
Mai	904,4	902,3	266,2	577,8	257,7	542,0	(8,5)	35,3	42,1	18,4
Juni	912,1	911,0	266,3	581,2	258,6	547,4	(7,8)	33,8	41,9	22,7
Juli	912,9	912,1	266,7	582,7	259,4	549,5	(7,4)	33,2	41,5	22,0
August	915,4	914,6	267,2	583,5	259,8	550,2	(7,4)	33,3	41,6	23,1
September	915,2	914,4	267,3	580,8	259,7	547,6	(7,6)	33,3	41,2	25,9
Oktober	913,3	912,4	267,3	577,0	259,5	543,9	(7,8)	33,2	40,7	28,3
1960/61 D	896,2	890,8	266,2	572,9	257,6	537,4	(8,7)	35,5	41,6	15,4
			männlich							
November	438,3	430,9	246,6	158,3	237,2	142,5	(9,4)	15,8	27,7	5,7
Dezember	434,0	425,2	246,3	156,8	237,0	140,6	(9,3)	16,2	27,0	(3,9)
Januar	430,5	420,6	246,2	155,6	236,9	139,1	(9,2)	16,5	26,2	(2,5)
Februar	431,5	422,6	246,6	156,1	237,3	139,5	(9,3)	16,6	26,1	(2,7)
März	435,8	429,8	247,1	158,8	238,1	142,3	(9,0)	16,5	26,5	(3,3)
April	440,8	437,6	247,2	162,4	238,7	146,5	(8,5)	(15,8)	26,8	(4,4)
Mai	445,1	443,6	247,0	164,8	239,2	149,7	(7,9)	(15,1)	27,1	(6,2)
Juni	447,4	446,6	247,1	165,7	239,9	151,5	(7,2)	(14,2)	27,0	7,6
Juli	448,8	448,1	247,2	166,2	240,4	152,2	(6,8)	(14,0)	26,8	8,6
August	450,3	449,7	247,4	166,7	240,6	152,7	(6,8)	(14,0)	26,8	9,5
September	448,5	447,8	247,3	165,5	240,4	151,9	(7,0)	(13,7)	26,5	9,1
Oktober	445,6	444,9	247,2	163,9	240,1	150,6	(7,1)	(13,3)	(26,1)	8,4
1960/61 D	441,5	437,3	246,9	161,7	238,8	146,6	(8,1)	(15,1)	26,9	6,0
			weiblich							
November	452,5	451,0	(18,9)	411,5	(18,3)	391,3	x	20,3	(15,0)	7,1
Dezember	445,3	443,5	(18,8)	408,5	(18,3)	387,4	x	20,6	(14,4)	(4,0)
Januar	439,4	437,3	(18,9)	405,1	(18,3)	383,9	x	21,2	(14,0)	(1,5)
Februar	439,4	437,2	(19,1)	404,4	(18,5)	382,7	x	21,7	(14,2)	(1,6)
März	442,9	441,2	(19,2)	406,1	(18,6)	384,6	x	21,5	(14,6)	(3,0)
April	449,9	448,9	(19,1)	409,4	(18,5)	388,5	x	20,9	(14,8)	6,6
Mai	459,2	458,7	(19,2)	413,0	(18,6)	392,7	x	20,3	(14,9)	12,2
Juni	464,7	464,5	(19,3)	415,5	(18,7)	396,0	x	19,6	(14,9)	15,1
Juli	464,2	464,0	(19,5)	416,5	(19,0)	397,3	x	19,3	(14,7)	13,4
August	465,1	464,9	(19,8)	416,9	(19,2)	397,6	x	19,3	(14,8)	13,7
September	466,8	466,6	(19,9)	413,3	(19,3)	397,6	x	19,6	(14,7)	16,8
Oktober	467,6	467,5	(20,1)	413,2	(19,4)	395,8	x	19,9	(14,5)	19,9
1960/61 D	454,7	453,6	(19,3)	411,2	(18,7)	390,8	x	20,4	(14,7)	9,4

## A. Landwirtschaftliche Betriebe - Monatsergebnisse

Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

in Monatswerken

1000

1000

Monat	Arbeitsleistung in den landw. Betrieben (einschl. Haushalt des Betr.-Inh.)									
	insgesamt		der Familienarbeitskräfte						der familienfremden Arbeitskräfte	
	insgesamt	in der Landwirtschaft der Betriebe	insgesamt		vollbeschäftigte		teilbeschäftigte			
			Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	ständige	nicht-ständige
Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Berlin)										
Betriebe mit 20 bis unter 30 ha landw. Nutzfläche										
	insgesamt									
November	290,5	286,2	74,6	167,4	73,1	159,3	(1,5)	8,0	42,1	6,4
Dezember	287,2	282,1	74,7	166,6	73,1	158,1	(1,6)	8,4	41,5	4,4
Januar	284,3	278,6	74,8	166,0	73,0	158,2	(1,7)	8,8	40,9	2,7
Februar	284,3	279,1	74,8	166,4	73,0	157,6	(1,8)	8,7	40,4	2,7
März	285,9	283,5	74,8	167,6	73,1	159,0	(1,7)	8,5	40,7	3,9
April	293,0	291,2	75,0	170,2	73,3	161,8	(1,7)	8,3	41,4	6,4
Mai	299,0	298,1	75,3	172,3	73,7	164,2	(1,6)	8,1	42,0	9,5
Juni	300,3	299,7	75,1	172,1	73,6	164,3	(1,5)	7,8	42,1	11,1
Juli	299,9	299,2	74,9	172,0	73,5	164,5	(1,4)	7,6	41,8	10,9
August	300,7	300,3	75,0	172,8	73,6	165,2	(1,4)	7,5	41,5	11,5
September	300,9	300,5	74,9	172,3	73,4	164,6	(1,5)	7,7	40,9	12,8
Oktober	300,7	300,2	74,8	171,6	73,3	163,7	(1,5)	7,9	40,4	14,0
1960/61 D	294,0	291,5	74,9	169,7	73,3	161,6	(1,6)	8,1	41,4	8,0
	männlich									
November	153,7	149,8	70,0	50,6	68,7	47,4	(1,3)	(3,2)	29,8	3,4
Dezember	151,8	147,3	70,0	50,2	68,6	46,9	(1,4)	(3,3)	29,1	2,6
Januar	150,2	145,2	70,0	49,9	68,5	46,5	(1,6)	(3,5)	28,4	1,9
Februar	150,1	145,6	70,0	50,3	68,4	46,8	(1,6)	(3,4)	27,9	(1,9)
März	151,6	148,7	70,0	51,1	68,5	47,9	(1,5)	(3,2)	28,1	(2,4)
April	154,1	152,7	70,2	52,3	68,7	49,3	(1,5)	(3,0)	28,6	(3,0)
Mai	156,1	155,4	70,4	53,2	69,0	50,3	(1,5)	(2,9)	29,1	3,4
Juni	156,5	156,0	70,1	53,2	68,7	50,4	(1,4)	(2,8)	29,3	3,9
Juli	156,5	156,2	69,9	53,0	68,6	50,3	(1,3)	(2,8)	29,1	4,5
August	156,8	156,5	69,8	53,1	68,6	50,4	(1,3)	(2,7)	28,9	5,0
September	155,9	155,6	69,7	52,8	68,4	50,1	(1,3)	(2,7)	28,4	4,9
Oktober	154,7	154,3	69,5	52,4	68,2	49,7	(1,3)	(2,7)	27,9	4,8
1960/61 D	154,0	151,9	70,0	51,9	68,6	48,9	(1,4)	(3,0)	28,7	3,5
	weiblich									
November	136,9	136,4	(4,6)	116,8	(4,5)	112,0	x	(4,9)	12,3	3,0
Dezember	135,4	134,8	(4,7)	116,4	(4,5)	111,3	x	(5,1)	12,5	(1,8)
Januar	134,1	133,4	(4,7)	116,1	(4,6)	110,8	x	(5,3)	12,5	(0,8)
Februar	134,2	133,5	(4,8)	116,1	(4,6)	110,8	x	(5,3)	12,5	(0,8)
März	135,3	134,8	(4,8)	116,5	(4,6)	111,1	x	(5,3)	12,6	(1,5)
April	136,8	135,8	(4,7)	117,9	(4,6)	112,5	x	(5,3)	12,8	3,4
Mai	142,9	142,7	(4,9)	119,1	(4,7)	113,9	x	(5,2)	12,9	6,1
Juni	143,8	143,7	(5,0)	118,8	(4,9)	113,9	x	(5,0)	12,8	7,2
Juli	143,1	143,0	(5,1)	119,0	(4,9)	114,2	x	(4,8)	12,7	6,3
August	143,8	143,8	(5,1)	119,6	(5,0)	114,8	x	(4,8)	12,6	6,5
September	145,0	144,9	(5,2)	119,4	(5,0)	114,4	x	(5,0)	12,5	7,9
Oktober	146,0	145,9	(5,2)	119,1	(5,1)	114,0	x	(5,1)	12,4	9,2
1960/61 D	140,0	139,6	(4,9)	117,9	(4,7)	112,8	x	(5,1)	12,7	4,5
Betriebe mit 30 bis unter 50 ha landw. Nutzfläche										
	insgesamt									
November	193,0	190,7	39,8	86,8	39,0	82,7	(0,8)	(4,2)	58,9	7,6
Dezember	188,8	185,1	39,8	86,3	39,1	82,1	(0,8)	(4,2)	57,6	5,1
Januar	185,3	181,4	39,9	85,9	39,1	81,7	(0,8)	(4,2)	56,6	2,9
Februar	185,3	181,7	39,9	86,0	39,0	81,8	(0,8)	(4,2)	56,7	2,8
März	186,7	184,3	39,8	86,6	39,0	82,4	(0,8)	(4,2)	56,8	3,5
April	190,1	188,7	39,7	87,6	38,9	83,6	(0,8)	(4,1)	57,2	5,5
Mai	195,5	194,6	39,7	88,5	39,0	84,5	(0,8)	(4,0)	58,3	9,0
Juni	198,5	197,2	39,8	88,7	39,0	84,8	(0,8)	(4,0)	58,8	10,5
Juli	196,6	196,0	39,8	88,8	39,1	84,8	(0,8)	(4,0)	58,4	9,5
August	196,3	195,8	39,8	88,9	39,1	84,9	(0,8)	(4,1)	57,9	9,7
September	196,1	195,6	39,8	88,6	39,1	84,7	(0,8)	(3,9)	57,0	10,7
Oktober	195,4	195,0	39,8	88,1	39,0	84,4	(0,8)	(3,7)	56,0	11,5
1960/61 D	192,4	190,7	39,8	87,6	39,0	83,5	(0,8)	(4,1)	57,7	7,3
	männlich									
November	109,4	107,3	37,4	25,4	36,7	23,8	(0,7)	(1,6)	42,5	4,2
Dezember	107,3	104,5	37,3	25,3	36,6	23,7	(0,7)	(1,7)	41,6	3,1
Januar	105,5	101,9	37,3	25,3	36,6	23,6	(0,7)	(1,7)	40,8	2,2
Februar	105,5	102,2	37,2	25,4	36,5	23,7	(0,7)	(1,7)	40,9	(2,0)
März	106,1	104,0	37,0	25,8	36,2	24,2	(0,7)	(1,7)	41,2	(2,1)
April	106,8	105,7	36,6	26,4	35,9	24,8	(0,7)	(1,5)	41,5	(2,3)
Mai	109,0	108,3	36,8	26,8	36,1	25,3	(0,7)	(1,5)	42,3	3,1
Juni	110,6	110,0	37,0	26,9	36,3	25,5	(0,7)	(1,5)	42,8	3,9
Juli	110,7	110,2	36,9	27,1	36,3	25,6	(0,7)	(1,5)	42,6	4,1
August	110,5	110,2	37,0	27,1	36,3	25,6	(0,7)	(1,5)	42,2	4,2
September	109,5	109,1	37,0	26,8	36,3	25,4	(0,7)	(1,4)	41,5	4,2
Oktober	108,2	107,8	37,0	26,5	36,2	25,2	(0,7)	(1,3)	40,7	4,0
1960/61 D	108,5	106,9	37,1	26,2	36,4	24,7	(0,7)	(1,5)	41,9	3,3
	weiblich									
November	83,6	83,3	(2,5)	61,4	(2,3)	58,9	x	(2,5)	16,4	3,4
Dezember	81,5	81,2	(2,5)	60,9	(2,4)	58,4	x	(2,6)	16,0	(1,9)
Januar	79,8	79,5	(2,6)	60,6	(2,5)	58,1	x	(2,6)	15,8	(0,8)
Februar	79,8	79,5	(2,6)	60,6	(2,5)	58,1	x	(2,6)	15,7	(0,8)
März	80,6	80,4	(2,8)	60,8	(2,8)	58,3	x	(2,6)	15,6	(1,4)
April	83,2	83,0	(3,1)	61,2	(3,0)	58,7	x	(2,5)	15,7	3,2
Mai	86,5	86,3	(3,0)	61,7	(2,9)	59,2	x	(2,5)	16,0	5,9
Juni	87,3	87,1	(2,8)	61,8	(2,8)	59,3	x	(2,6)	16,0	6,6
Juli	85,9	85,8	(2,9)	61,7	(2,8)	59,2	x	(2,5)	15,8	5,4
August	85,8	85,7	(2,9)	61,8	(2,8)	59,3	x	(2,6)	15,7	5,4
September	86,6	86,5	(2,8)	61,7	(2,8)	59,3	x	(2,5)	15,5	6,5
Oktober	87,2	87,2	(2,8)	61,6	(2,8)	59,2	x	(2,4)	15,3	7,5
1960/61 D	84,0	83,7	(2,7)	61,4	(2,6)	58,9	x	(2,5)	15,8	4,0

## A. Landwirtschaftliche Betriebe - Monatergebnisse

Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

in Monatswerken

1000

Arbeitsleistung in den landw. Betrieben (einschl. Haushalt des Betr.-Inh.)										
Monat	insgesamt		der Familienarbeitskräfte						der familienfremden Arbeitskräfte	
	insgesamt	in der Landwirtschaft der Betriebe	insgesamt		vollbeschäftigte		teilbeschäftigte			
			Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	ständige	nicht-ständige

Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Berlin)

Betriebe mit 50 und mehr ha landw. Nutzfläche

insgesamt

November	147,9	144,6	13,9	27,2	13,5	26,0	(0,4)	(1,2)	97,4	9,5
Dezember	142,7	139,1	13,9	27,1	13,6	26,0	(0,3)	(1,2)	95,0	6,7
Januar	138,3	134,4	14,0	27,2	13,7	26,0	(0,3)	(1,2)	92,8	4,4
Februar	137,6	134,0	14,0	27,2	13,6	25,9	(0,4)	(1,2)	92,6	3,8
März	140,0	136,8	13,9	27,4	13,5	26,1	(0,4)	(1,3)	94,1	4,6
April	144,6	141,7	13,8	27,7	13,4	26,4	(0,4)	(1,2)	95,8	7,3
Mai	149,6	147,1	13,9	27,7	13,5	26,5	(0,3)	(1,2)	97,2	10,8
Juni	151,9	149,8	13,9	27,8	13,6	26,7	(0,3)	(1,1)	97,5	12,7
Juli	150,2	148,3	14,0	27,9	13,7	26,9	(0,3)	(1,0)	96,7	11,7
August	148,9	147,0	14,0	28,0	13,7	27,0	(0,3)	(1,0)	95,8	11,1
September	149,2	147,2	14,0	28,0	13,7	27,0	(0,3)	(0,9)	95,1	12,1
Oktober	149,3	147,4	14,0	27,9	13,7	27,0	(0,3)	(0,9)	94,3	13,1
1960/61 D	146,0	143,1	13,9	27,6	13,6	26,5	(0,3)	(1,1)	95,6	9,0

männlich

November	98,3	95,3	12,9	7,5	12,6	7,1	(0,3)	(0,5)	73,6	4,2
Dezember	93,4	93,0	13,0	7,6	12,7	7,1	(0,3)	(0,5)	72,3	3,6
Januar	94,8	91,1	13,0	7,6	12,7	7,2	(0,3)	(0,5)	71,1	3,1
Februar	94,2	90,7	13,0	7,7	12,7	7,3	(0,3)	(0,5)	71,0	2,5
März	94,5	91,6	12,9	7,9	12,5	7,4	(0,3)	(0,4)	71,6	2,2
April	96,0	93,6	12,8	8,1	12,5	7,7	(0,3)	(0,4)	72,5	2,7
Mai	97,2	95,1	12,9	8,1	12,5	7,7	(0,3)	(0,4)	72,9	3,3
Juni	97,6	95,9	12,9	8,1	12,6	7,7	(0,3)	(0,4)	72,7	3,9
Juli	97,5	95,8	12,9	8,1	12,7	7,8	(0,3)	(0,4)	72,1	4,3
August	97,0	95,3	12,9	8,2	12,6	7,9	(0,3)	(0,3)	71,6	4,3
September	96,4	94,5	12,9	8,2	12,6	7,9	(0,3)	(0,3)	71,2	4,2
Oktober	95,8	94,2	12,9	8,2	12,7	7,9	(0,3)	(0,3)	70,7	4,0
1960/61 D	96,5	93,9	12,9	7,9	12,6	7,6	(0,3)	(0,4)	72,1	3,5

weiblich

November	49,6	49,4	(1,0)	19,6	(1,0)	18,9	x	(0,7)	23,8	5,3
Dezember	46,3	46,1	(1,0)	19,6	(1,0)	18,8	x	(0,7)	22,7	3,1
Januar	43,5	43,3	(1,0)	19,5	(1,0)	18,8	x	(0,7)	21,7	1,3
Februar	43,5	43,3	(1,0)	19,5	(1,0)	18,7	x	(0,8)	21,7	1,3
März	45,5	45,2	(1,0)	19,5	(1,0)	18,7	x	(0,8)	22,5	2,4
April	48,6	48,2	(1,0)	19,6	(1,0)	18,8	x	(0,8)	23,4	4,6
Mai	52,4	52,0	(1,0)	19,6	(1,0)	18,8	x	(0,8)	24,3	7,5
Juni	54,3	54,0	(1,0)	19,7	(1,0)	18,9	x	(0,7)	24,8	8,8
Juli	52,8	52,5	(1,0)	19,7	(1,0)	19,1	x	(0,6)	24,6	7,4
August	51,9	51,6	(1,0)	19,8	(1,0)	19,1	x	(0,6)	24,2	6,8
September	52,7	52,2	(1,1)	19,8	(1,0)	19,1	x	(0,7)	23,9	8,0
Oktober	53,4	53,2	(1,1)	19,8	(1,0)	19,1	x	(0,7)	23,5	9,1
1960/61 D	49,5	49,2	(1,0)	19,6	(1,0)	18,9	x	(0,7)	23,5	5,4

Betriebe mit landw. Nutzfläche zusammen

insgesamt

November	3 636,5	3 609,2	1 067,4	2 220,8	912,8	2 030,1	154,6	190,7	295,0	53,3
Dezember	3 603,2	3 671,0	1 069,2	2 210,4	909,5	2 017,2	159,7	193,2	288,4	35,2
Januar	3 575,8	3 539,3	1 070,7	2 201,6	907,1	2 005,8	163,6	195,8	282,8	20,7
Februar	3 583,9	3 449,0	1 072,7	2 204,9	909,8	2 007,7	162,9	197,2	284,4	21,9
März	3 614,6	3 589,1	1 075,3	2 219,0	914,7	2 023,1	160,6	195,8	289,3	31,1
April	3 658,7	3 642,8	1 077,7	2 239,3	918,7	2 044,5	159,0	194,7	293,9	47,8
Mai	3 710,8	3 700,7	1 081,1	2 259,9	924,1	2 065,4	157,0	194,5	299,0	70,8
Juni	3 741,1	3 733,8	1 083,9	2 272,5	930,7	2 080,6	153,2	191,9	300,5	84,2
Juli	3 740,9	3 734,4	1 084,7	2 276,1	934,2	2 086,9	150,6	189,2	297,9	82,2
August	3 736,6	3 730,4	1 084,0	2 271,8	934,3	2 083,9	149,7	188,0	296,2	84,5
September	3 721,6	3 715,4	1 079,5	2 255,3	930,9	2 069,9	148,6	185,4	293,7	93,1
Oktober	3 701,3	3 695,1	1 073,9	2 236,1	926,6	2 053,8	147,2	182,3	290,5	100,9
1960/61 D	3 668,8	3 650,8	1 076,5	2 239,1	921,2	2 047,2	155,3	191,9	292,9	60,3

männlich

November	1 567,0	1 544,0	895,7	439,2	751,4	357,0	144,2	82,2	206,9	25,3
Dezember	1 555,3	1 528,0	897,0	436,9	748,0	352,3	149,1	84,7	202,5	18,7
Januar	1 545,7	1 514,9	898,4	435,2	745,7	348,8	152,7	86,3	198,8	13,4
Februar	1 551,0	1 522,4	900,1	438,2	748,4	352,6	151,7	85,6	199,1	13,5
März	1 568,2	1 547,9	902,3	448,1	752,6	362,7	149,7	85,4	201,6	16,3
April	1 589,7	1 577,5	904,7	460,8	756,4	374,4	148,3	86,4	204,0	20,3
Mai	1 610,9	1 603,2	907,4	471,0	761,3	383,2	146,0	87,7	206,9	25,7
Juni	1 622,6	1 617,1	908,5	476,1	766,1	387,8	142,3	88,3	207,5	30,6
Juli	1 625,4	1 620,4	908,2	478,0	768,3	390,3	139,9	87,7	205,6	33,5
August	1 625,4	1 620,7	907,4	478,0	768,7	391,7	138,8	86,3	204,6	35,4
September	1 611,4	1 606,6	902,3	471,6	764,9	387,6	137,5	84,0	202,8	34,6
Oktober	1 593,4	1 588,5	896,0	463,6	760,0	382,1	136,0	81,5	200,6	33,2
1960/61 D	1 589,2	1 574,6	902,3	458,2	757,9	372,7	144,4	85,5	203,6	25,1

weiblich

November	2 069,5	2 065,1	171,7	1 781,6	161,3	1 673,1	10,4	108,5	88,1	28,0
Dezember	2 048,0	2 043,0	172,1	1 773,4	161,5	1 664,9	10,6	108,6	85,9	16,5
Januar	2 030,1	2 024,4	172,3	1 766,4	161,5	1 657,0	10,9	109,4	84,1	7,3
Februar	2 032,8	2 026,6	172,6	1 766,7	161,4	1 655,2	11,2	111,6	85,2	8,3
März	2 046,4	2 041,1	173,0	1 770,9	162,0	1 660,4	11,0	110,5	87,7	14,8
April	2 069,0	2 065,3	173,1	1 778,5	162,3	1 670,1	10,7	108,4	89,9	27,6
Mai	2 100,0	2 097,5	173,7	1 788,9	162,7	1 682,2	10,9	106,8	92,2	45,2
Juni	2 118,5	2 116,8	175,4	1 796,4	164,6	1 692,8	10,9	103,7	93,1	53,6
Juli	2 115,5	2 113,9	176,3	1 793,1	165,9	1 696,6	10,6	101,5	92,3	48,6
August	2 111,2	2 109,7	176,6	1 793,9	165,6	1 692,2	10,9	101,7	91,7	49,1
September	2 110,2	2 108,8	177,1	1 783,8	166,0	1 682,4	11,1	101,4	90,9	58,5
Oktober	2 107,8	2 106,6	177,8	1 772,5	166,7	1 671,7	11,2	100,9	89,8	67,7
1960/61 D	2 079,6	2 076,2	174,2	1 780,8	163,3	1 674,4	10,9	106,4	89,3	35,2

## A. Landwirtschaftliche Betriebe - Monatsergebnisse

Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

in Monatswerken

1000

Monat	Arbeitsleistung in den landw. Betrieben (einschl. Haushalt des Betr.-Inh.)									
	insgesamt		der Familienarbeitskräfte						der familienfremden Arbeitskräfte	
	insgesamt	in der Landwirtschaft der Betriebe	insgesamt		vollbeschäftigte		teilbeschäftigte			
			Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	ständige	nicht-ständige
Schleswig - Holstein										
insgesamt										
November	164,1	164,0	45,6	78,0	42,7	74,6	2,9	3,4	37,6	2,9
Dezember	161,9	161,7	45,8	77,2	42,6	73,5	3,2	3,7	36,9	2,0
Januar	159,9	159,4	45,8	76,4	42,5	72,4	3,4	4,0	36,3	(1,3)
Februar	158,7	158,1	45,6	76,0	42,3	71,9	3,3	4,1	36,0	(1,0)
März	158,9	158,4	45,4	76,3	42,3	72,3	3,1	4,1	35,9	(1,2)
April	160,8	160,4	45,4	77,1	42,3	73,2	3,1	3,9	36,5	(1,9)
Mai	163,7	163,4	45,4	77,8	42,4	74,1	3,0	3,7	37,2	3,4
Juni	165,0	163,8	45,3	77,8	42,4	74,4	2,9	3,5	37,3	4,5
Juli	164,3	164,1	45,2	77,7	42,2	74,2	3,0	3,5	36,9	4,5
August	163,9	163,7	45,1	77,8	42,1	74,1	3,0	3,7	36,4	4,7
September	163,1	163,0	45,0	77,8	42,1	74,2	2,9	3,6	35,8	4,5
Oktober	162,0	161,9	44,9	77,8	42,0	74,3	2,9	3,5	35,3	4,0
1960/61 D	162,1	161,8	45,3	77,2	42,3	73,5	3,0	3,7	36,5	3,0
männlich										
November	87,7	87,8	40,8	17,5	38,0	15,8	2,8	(1,6)	27,9	(1,5)
Dezember	87,0	86,8	41,1	17,5	38,0	15,8	3,0	(1,7)	27,3	(1,2)
Januar	86,3	85,9	41,2	17,5	38,0	15,8	3,2	(1,7)	26,8	(0,8)
Februar	85,8	85,3	41,0	17,6	37,9	15,9	3,1	(1,7)	26,6	(0,7)
März	85,8	85,4	40,8	17,8	37,8	16,2	2,9	(1,6)	26,6	(0,7)
April	86,8	86,5	40,7	18,1	37,9	16,6	2,8	(1,5)	27,1	(0,9)
Mai	88,1	87,8	40,7	18,4	37,9	16,9	2,8	(1,4)	27,7	(1,4)
Juni	88,2	88,1	40,5	18,4	37,7	17,0	2,7	(1,4)	27,6	(1,9)
Juli	87,8	87,6	40,3	18,2	37,5	16,8	2,8	(1,4)	27,2	2,0
August	87,4	87,3	40,3	18,1	37,5	16,7	2,8	(1,5)	26,8	2,2
September	86,7	86,6	40,2	18,1	37,4	16,7	2,7	(1,4)	26,4	2,0
Oktober	85,8	85,8	40,0	18,0	37,3	16,6	2,7	(1,4)	26,1	1,7
1960/61 D	87,0	86,7	40,6	17,9	37,8	16,4	2,8	(1,5)	27,0	(1,4)
weiblich										
November	76,3	76,2	(4,7)	60,5	(4,7)	58,7	x	(1,8)	9,7	(1,3)
Dezember	74,9	74,9	(4,7)	59,7	(4,6)	57,7	x	(2,1)	9,6	(0,9)
Januar	73,6	73,6	(4,7)	58,9	(4,5)	56,6	(0,2)	(2,3)	9,6	(0,4)
Februar	72,9	72,8	(4,6)	58,4	(4,4)	56,0	(0,2)	(2,4)	9,5	(0,3)
März	73,0	73,0	(4,6)	58,5	(4,4)	56,1	(0,2)	(2,4)	9,3	(0,6)
April	74,0	74,0	(4,6)	59,0	(4,4)	56,6	(0,2)	(2,4)	9,4	(1,1)
Mai	75,6	75,6	(4,7)	59,4	(4,5)	57,1	(0,1)	(2,3)	9,6	2,0
Juni	76,7	75,7	(4,8)	59,5	(4,6)	57,4	(0,2)	(2,0)	9,7	2,7
Juli	76,5	76,5	(4,9)	59,5	(4,7)	57,4	(0,2)	(2,1)	9,7	2,5
August	76,5	76,5	(4,8)	59,7	(4,6)	57,5	(0,2)	(2,2)	9,6	2,5
September	76,4	76,4	(4,8)	59,7	(4,6)	57,6	(0,2)	(2,2)	9,4	2,5
Oktober	76,2	76,1	(4,8)	59,8	(4,7)	57,6	(0,2)	(2,1)	9,2	2,4
1960/61 D	75,1	75,1	(4,7)	59,3	(4,5)	57,1	(0,2)	(2,2)	9,5	(1,6)
Niedersachsen										
insgesamt										
November	612,8	611,5	165,4	352,4	142,3	325,8	23,1	26,6	83,3	11,6
Dezember	607,4	605,3	166,3	352,2	142,2	325,4	24,1	26,7	81,0	8,0
Januar	601,4	598,5	166,5	351,1	141,8	324,4	24,8	26,7	78,8	5,0
Februar	601,4	598,5	166,6	351,2	141,4	324,1	25,2	27,1	78,5	5,2
März	606,3	604,1	166,9	353,2	141,4	325,1	25,5	28,0	79,4	6,8
April	613,6	612,0	166,8	355,8	141,4	327,2	25,3	28,6	80,7	10,3
Mai	620,7	619,5	166,2	356,8	141,4	328,4	24,8	28,3	82,0	15,7
Juni	624,3	623,2	165,6	356,7	141,4	329,5	24,2	27,2	83,0	18,9
Juli	623,6	622,4	165,3	357,4	141,6	331,4	23,6	26,0	82,7	18,2
August	622,9	621,8	165,1	357,8	141,6	332,5	23,5	25,2	81,8	18,2
September	622,1	621,1	164,9	356,6	141,3	332,0	23,5	24,7	80,9	19,7
Oktober	618,7	617,7	164,0	354,4	140,8	330,5	23,2	23,9	79,9	20,4
1960/61 D	614,6	613,0	165,8	354,6	141,6	328,0	24,2	26,6	81,0	13,2
männlich										
November	281,0	279,9	143,5	72,3	122,2	62,1	21,4	10,2	60,3	4,9
Dezember	279,2	277,4	144,0	72,1	121,5	61,3	22,4	10,8	59,3	(3,9)
Januar	276,8	274,1	143,8	71,6	120,8	60,5	23,1	11,1	58,2	(3,1)
Februar	276,7	274,0	143,8	71,9	120,4	60,7	23,5	11,2	57,8	(3,1)
März	278,8	276,9	144,2	73,2	120,4	62,0	23,8	11,2	58,2	(3,2)
April	281,2	279,9	144,1	74,6	120,5	63,5	23,6	11,2	58,8	(3,5)
Mai	282,5	281,5	143,5	75,5	120,4	64,2	23,1	11,2	59,4	(4,2)
Juni	282,8	282,0	142,6	75,2	120,2	64,4	22,4	10,9	59,7	5,3
Juli	282,7	281,8	142,0	75,0	120,1	64,5	21,9	10,5	59,6	6,1
August	282,6	281,7	141,7	75,0	119,9	64,8	21,8	10,2	59,3	6,5
September	281,3	280,5	141,4	74,8	119,5	64,8	21,9	9,9	58,8	6,4
Oktober	278,9	278,0	140,4	74,2	118,9	64,8	21,5	9,5	58,0	6,2
1960/61 D	280,4	279,0	142,9	73,8	120,4	63,1	22,5	10,7	59,0	4,7
weiblich										
November	331,7	331,6	21,9	280,1	(20,2)	263,7	(1,7)	16,4	23,0	6,7
Dezember	328,2	328,0	22,3	280,1	(20,6)	264,2	(1,7)	15,9	21,7	4,1
Januar	324,6	324,4	22,7	279,5	(21,0)	263,9	(1,7)	15,6	20,5	(1,9)
Februar	324,8	324,6	22,8	279,3	(21,1)	263,4	(1,7)	15,9	20,6	(2,1)
März	327,4	327,2	22,7	279,9	(21,1)	263,1	(1,7)	16,8	21,2	(3,5)
April	332,4	332,1	22,7	281,1	(21,0)	263,7	(1,7)	17,4	21,9	6,8
Mai	338,2	338,0	22,8	281,3	(21,0)	264,2	(1,7)	17,1	22,6	11,5
Juni	341,4	341,2	23,0	281,4	21,3	265,1	(1,7)	16,3	23,3	13,7
Juli	340,9	340,6	23,3	282,4	21,5	266,9	(1,7)	15,6	23,1	12,1
August	340,3	340,1	23,4	282,7	21,6	267,7	(1,7)	15,0	22,5	11,6
September	340,8	340,5	23,5	281,9	21,8	267,1	(1,7)	14,7	22,2	13,2
Oktober	339,8	339,6	23,6	280,1	21,9	265,7	(1,7)	14,4	21,9	14,2
1960/61 D	334,2	334,0	22,9	280,8	21,2	264,9	(1,7)	15,9	22,0	8,5

## A. Landwirtschaftliche Betriebe - Monatsergebnisse

Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

in Monatswerken

1000

Monat	Arbeitsleistung in den landw. Betrieben (einschl. Haushalt des Betr.-Inh.)									
	insgesamt		der Familienarbeitskräfte						der familienfremden Arbeitskräfte	
	insgesamt	in der Landwirtschaft der Betriebe	insgesamt		vollbeschäftigte		teilbeschäftigte			
			Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	ständige	nicht- ständige
Nordrhein - Westfalen										
insgesamt										
November	502,9	496,6	139,5	296,7	120,5	275,7	19,0	21,0	53,7	13,0
Dezember	498,3	491,9	139,5	295,9	119,6	274,1	19,9	21,8	53,2	9,7
Januar	494,3	487,9	139,4	295,2	118,8	272,7	20,6	22,5	52,9	6,8
Februar	493,9	488,1	138,8	295,6	118,2	272,7	20,6	22,9	53,3	6,2
März	497,8	493,7	138,5	298,3	118,5	275,4	20,0	23,0	53,6	7,4
April	506,7	504,1	138,8	302,8	119,3	280,1	19,6	22,7	53,9	11,2
Mai	511,2	509,4	138,2	303,1	119,0	280,6	19,2	22,4	54,3	15,6
Juni	508,7	507,5	137,1	300,7	118,6	278,9	18,5	21,8	54,1	16,8
Juli	509,4	508,6	137,5	302,0	118,7	281,0	18,8	21,0	53,5	16,4
August	514,7	513,9	138,4	304,4	118,7	283,0	19,8	21,4	53,5	18,5
September	517,4	516,5	139,1	304,2	119,0	282,0	20,1	22,2	53,5	20,6
Oktober	518,9	518,0	139,6	303,7	119,4	280,9	20,2	22,8	53,4	22,2
1960/61 D	505,4	502,2	138,1	300,2	118,9	278,1	19,2	22,1	53,6	13,4
männlich										
November	225,9	219,6	119,0	58,8	100,5	47,4	18,4	11,4	39,7	8,3
Dezember	224,9	218,6	119,4	59,8	100,3	48,0	19,1	11,8	39,1	6,6
Januar	224,1	217,8	119,8	60,7	100,1	48,7	19,6	12,1	38,7	5,0
Februar	223,5	217,8	119,2	61,2	99,7	49,2	19,5	12,1	38,6	4,5
März	224,7	220,7	118,5	62,5	99,6	50,3	18,9	12,2	38,7	5,0
April	228,8	226,5	118,7	64,8	100,2	52,4	18,5	12,4	38,8	6,5
Mai	230,4	229,0	118,2	65,2	100,1	52,9	18,1	12,3	39,1	7,9
Juni	228,8	227,9	116,9	64,1	99,4	52,2	17,5	11,9	39,2	8,6
Juli	229,0	228,3	116,6	64,2	98,8	52,5	17,8	11,7	38,9	9,3
August	230,6	229,8	117,0	64,8	98,3	52,9	18,7	11,9	38,6	10,2
September	230,6	229,8	117,3	64,8	98,3	52,5	19,0	12,3	38,3	10,3
Oktober	230,2	229,3	117,4	64,6	98,4	51,9	19,0	12,7	38,0	10,2
1960/61 D	227,2	224,1	117,7	63,0	99,5	51,0	18,2	12,0	38,9	7,6
weiblich										
November	277,1	277,0	20,5	237,8	20,0	228,3	(0,6)	9,6	(14,0)	4,7
Dezember	273,4	273,3	20,1	236,1	(19,3)	226,1	(0,8)	10,0	(14,1)	(3,1)
Januar	270,2	270,1	19,6	234,5	(18,6)	224,1	(1,0)	10,4	(14,2)	(1,8)
Februar	270,3	270,2	19,6	234,4	(18,5)	223,5	(1,1)	10,9	(14,7)	(1,7)
März	273,1	272,9	19,9	235,8	(18,9)	225,1	(1,1)	10,7	(14,9)	(2,4)
April	277,9	277,6	20,1	238,0	(19,0)	227,7	(1,0)	10,3	(15,2)	4,7
Mai	280,8	280,4	20,0	237,9	(18,9)	227,8	(1,1)	10,2	(15,2)	7,7
Juni	279,8	279,6	20,2	236,5	(19,2)	226,7	(1,0)	9,8	(14,9)	8,2
Juli	280,4	280,4	20,8	237,8	19,9	228,5	(1,0)	9,3	(14,6)	7,1
August	284,1	284,1	21,4	239,6	20,3	230,1	(1,1)	9,5	(14,8)	8,3
September	286,7	286,7	21,8	239,4	20,7	229,6	(1,1)	9,9	(15,2)	10,3
Oktober	288,8	288,7	22,2	239,1	21,0	229,0	(1,2)	10,2	(15,4)	12,0
1960/61 D	278,2	278,1	20,4	237,2	19,4	227,2	(1,0)	10,0	(14,8)	5,8
Hessen										
insgesamt										
November	302,9	302,6	91,0	193,0	74,9	168,0	16,1	25,0	16,2	(2,7)
Dezember	299,0	298,8	89,5	191,4	73,0	165,9	16,5	25,5	16,5	(1,6)
Januar	296,1	295,9	88,1	190,4	71,3	164,2	16,8	26,2	16,8	(0,8)
Februar	299,7	299,6	88,9	192,3	72,0	165,8	16,9	26,6	17,7	(0,9)
März	306,4	306,3	91,3	196,0	74,1	169,8	17,2	26,1	17,8	(1,3)
April	314,3	314,3	92,9	201,1	75,8	174,7	17,1	26,4	17,4	2,9
Mai	323,8	323,7	93,8	206,6	76,9	179,8	16,9	26,8	18,3	5,2
Juni	327,8	327,7	94,2	209,0	77,3	182,1	16,9	26,9	18,5	6,2
Juli	325,8	325,6	94,2	207,6	77,3	180,6	16,9	27,1	18,4	5,6
August	322,9	322,6	93,4	204,8	77,0	178,1	16,3	26,7	18,9	5,8
September	317,6	317,2	91,3	200,9	75,8	174,8	15,6	26,1	18,3	7,1
Oktober	311,4	311,0	89,1	196,7	74,2	171,2	14,9	25,5	17,5	8,2
1960/61 D	312,6	312,4	91,4	199,2	74,9	172,9	16,5	26,3	18,0	4,0
männlich										
November	126,6	126,3	75,9	37,6	60,8	28,0	15,0	9,6	(12,1)	(1,0)
Dezember	123,7	123,6	74,5	36,7	59,2	27,2	15,4	9,6	(11,8)	(0,7)
Januar	121,2	121,1	73,2	36,0	57,6	26,5	15,6	9,5	(11,6)	(0,4)
Februar	122,8	122,7	73,9	36,3	58,2	27,0	15,7	9,3	(12,1)	(0,5)
März	127,4	127,3	76,4	38,2	60,2	28,7	16,2	9,6	12,1	(0,6)
April	131,8	131,8	78,0	41,2	61,8	30,8	16,2	10,4	11,7	(0,9)
Mai	135,7	135,6	78,8	43,2	62,8	32,3	16,0	10,9	12,4	(1,3)
Juni	136,9	136,8	79,0	43,6	63,1	32,6	16,0	11,0	(12,7)	(1,6)
Juli	137,3	137,2	79,0	43,8	63,0	32,6	16,0	11,2	(12,6)	(1,9)
August	137,0	136,8	78,3	43,5	62,9	32,5	15,3	11,0	13,1	(2,2)
September	133,2	133,0	76,3	41,8	61,7	31,5	14,6	10,4	12,9	2,2
Oktober	128,7	128,4	74,1	39,9	60,2	30,2	13,9	9,7	12,5	2,1
1960/61 D	130,3	130,2	76,4	40,2	60,9	30,0	15,5	10,2	(12,5)	(1,3)
weiblich										
November	176,3	176,3	15,1	155,4	14,1	140,0	(1,0)	15,4	(4,1)	(1,7)
Dezember	175,3	175,3	15,0	154,7	13,9	138,7	(1,1)	15,9	(4,7)	(0,9)
Januar	174,9	174,9	14,9	154,4	13,7	137,7	(1,2)	16,7	(5,2)	(0,4)
Februar	177,0	176,9	14,9	156,0	13,7	138,8	(1,2)	17,3	(5,6)	(0,4)
März	179,0	179,0	14,9	157,7	13,9	141,2	(1,0)	16,6	(5,7)	(0,7)
April	182,5	182,5	14,9	159,9	14,0	143,9	(0,9)	16,0	(5,6)	(2,0)
Mai	188,2	188,2	15,0	163,4	14,0	147,4	(0,9)	15,9	(5,9)	4,0
Juni	190,9	190,8	15,2	165,4	14,2	149,5	(1,0)	15,9	(5,8)	4,6
Juli	188,5	188,4	15,2	163,8	14,3	148,0	(1,0)	15,8	(5,8)	3,7
August	185,9	185,8	15,1	161,3	14,2	145,6	(0,9)	15,7	(5,9)	3,7
September	184,4	184,3	15,0	159,1	14,1	143,3	(1,0)	15,7	(5,5)	4,9
Oktober	182,8	182,6	15,0	156,7	14,0	141,0	(1,0)	15,8	(5,0)	6,0
1960/61 D	182,3	182,2	15,0	159,0	14,0	142,9	(1,0)	16,1	(5,5)	2,7



## A. Landwirtschaftliche Betriebe - Monatsergebnisse

Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

in Monatswerken

1000

Monat	Arbeitsleistung in den landw. Betrieben (einschl. Haushalt des Betr.-Inh.)									
	insgesamt		der Familienarbeitskräfte						der familienfremden Arbeitskräfte	
	insgesamt	in der Landwirtschaft der Betriebe	insgesamt		vollbeschäftigte		teilbeschäftigte		ständige	nicht-ständige
			Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.		
Rheinland - Pfalz										
insgesamt										
November	359,1	358,2	109,5	226,5	91,9	210,0	17,6	16,5	15,0	8,1
Dezember	354,4	353,6	110,1	225,4	91,7	209,3	18,4	16,2	14,5	4,4
Januar	351,4	350,8	110,7	225,0	91,6	209,3	19,1	15,8	14,0	(1,7)
Februar	355,3	354,9	110,9	226,9	91,6	211,4	19,3	15,6	14,8	2,8
März	361,3	360,9	110,9	229,1	91,3	213,1	19,6	16,0	16,1	5,3
April	366,6	366,1	111,3	231,3	91,4	215,0	19,9	16,4	16,5	7,4
Mai	371,1	370,7	111,7	233,4	91,8	217,0	19,9	16,4	16,8	9,2
Juni	372,8	372,4	111,9	233,5	92,3	217,0	19,6	16,5	17,1	10,3
Juli	371,0	369,9	112,5	232,1	92,5	215,6	20,0	16,5	16,8	9,7
August	366,6	366,2	111,5	230,2	92,5	214,2	18,9	16,0	16,3	8,6
September	367,0	366,7	111,0	228,8	92,5	213,5	18,5	15,3	16,2	10,9
Oktober	368,6	368,3	110,6	227,7	92,5	213,0	18,0	14,6	16,1	14,3
1960/61 D	364,3	363,8	111,1	229,3	92,1	213,4	19,0	15,9	15,8	8,0
männlich										
November	145,2	144,5	90,2	41,1	73,7	33,3	16,5	7,8	(11,1)	(2,8)
Dezember	143,8	143,2	90,7	40,6	73,3	32,9	17,3	7,6	(10,8)	(1,7)
Januar	142,9	142,3	91,2	40,3	73,2	32,7	18,0	7,5	(10,6)	(0,9)
Februar	144,2	143,8	91,1	40,8	73,0	33,2	18,1	7,6	(10,9)	(1,4)
März	147,3	146,9	91,0	42,3	72,6	34,3	18,4	8,0	(11,7)	(2,3)
April	150,2	149,8	91,4	44,0	72,6	35,4	18,8	8,6	11,9	3,0
Mai	152,2	151,9	91,7	45,2	72,9	36,4	18,7	8,8	12,0	3,4
Juni	153,2	152,9	91,8	45,5	73,4	36,6	18,4	8,9	12,2	3,7
Juli	153,5	152,5	92,5	45,3	73,8	36,5	18,7	8,8	12,0	3,6
August	151,9	151,7	91,7	45,0	74,2	36,6	17,5	8,4	(11,7)	3,4
September	151,2	151,0	91,4	44,4	74,4	36,5	17,0	7,9	(11,6)	3,8
Oktober	150,5	150,2	91,0	43,7	74,5	36,3	16,5	7,4	(11,5)	4,3
1960/61 D	149,0	148,6	91,3	43,2	73,5	35,1	17,8	8,1	(11,5)	2,9
weiblich										
November	213,9	213,7	19,4	185,4	18,3	176,6	(1,1)	8,8	(3,9)	5,3
Dezember	210,6	210,5	19,4	184,8	18,3	176,3	(1,1)	8,5	(3,6)	(2,7)
Januar	208,5	208,4	19,5	184,8	18,4	176,6	(1,2)	8,2	(3,4)	(0,8)
Februar	211,2	211,1	19,8	186,2	18,6	178,2	(1,2)	8,0	(3,9)	(1,4)
März	214,1	214,0	19,9	186,8	18,8	178,8	(1,2)	7,9	(4,4)	3,0
April	216,4	216,3	20,0	187,4	18,8	179,6	(1,2)	7,8	(4,6)	4,5
Mai	218,9	218,8	20,0	188,2	18,8	180,6	(1,2)	7,6	(4,8)	5,8
Juni	219,7	219,6	20,1	188,0	18,9	180,4	(1,2)	7,6	(4,9)	6,7
Juli	217,6	217,4	20,0	186,8	18,7	179,1	(1,3)	7,7	(4,7)	6,1
August	214,7	214,5	19,8	185,2	18,3	177,5	(1,4)	7,6	(4,6)	5,1
September	215,8	215,7	19,6	184,4	18,1	177,0	(1,5)	7,4	(4,6)	7,1
Oktober	218,1	218,1	19,6	184,0	18,1	176,8	(1,5)	7,2	(4,6)	9,9
1960/61 D	215,3	215,2	19,8	186,1	18,6	178,3	(1,2)	7,8	(4,3)	5,1
Baden - Württemberg										
insgesamt										
November	625,2	621,4	196,4	395,2	159,7	355,1	36,7	40,1	26,6	7,0
Dezember	626,0	622,1	197,6	397,6	159,6	357,1	38,0	40,5	26,0	(4,7)
Januar	628,3	624,5	199,1	400,8	160,0	359,7	39,1	41,1	25,5	(2,9)
Februar	635,1	631,9	200,7	405,8	162,2	363,8	38,5	42,0	25,5	(3,2)
März	638,5	636,3	201,0	407,3	164,1	365,8	37,0	41,5	25,8	(4,3)
April	640,3	638,9	201,3	407,2	165,0	366,6	36,3	40,7	26,2	5,6
Mai	646,6	645,7	202,5	409,8	166,5	368,9	36,0	40,9	26,8	7,5
Juni	653,6	653,0	203,8	413,2	168,4	371,9	35,4	41,2	27,2	9,4
Juli	655,0	654,5	204,4	414,3	169,4	373,2	35,0	41,1	26,6	9,7
August	653,5	653,0	204,2	413,3	169,7	373,0	34,5	40,3	26,4	9,7
September	649,2	648,6	202,9	409,9	169,1	370,6	33,9	39,3	26,4	10,0
Oktober	643,8	643,2	201,5	406,0	168,4	367,8	33,1	38,3	26,1	10,1
1960/61 D	641,6	639,8	201,5	406,9	165,3	366,3	36,2	40,6	26,2	7,0
männlich										
November	247,0	243,8	158,4	67,1	124,7	49,9	33,7	17,2	(18,1)	(3,3)
Dezember	247,4	244,0	159,3	67,9	124,0	49,8	35,2	18,2	(17,7)	(2,5)
Januar	248,8	245,4	160,6	69,1	124,1	50,0	36,5	19,2	(17,4)	(1,7)
Februar	253,4	250,6	162,3	71,8	126,5	52,1	35,8	19,7	(17,5)	(1,8)
März	256,8	255,0	162,8	74,2	128,5	54,9	34,2	19,2	(17,8)	(2,2)
April	258,7	257,6	163,0	75,1	129,4	56,1	33,6	19,0	(18,1)	(2,5)
Mai	262,2	261,4	163,9	76,6	130,5	57,1	33,4	19,5	(18,4)	(3,2)
Juni	266,0	265,5	164,9	78,6	132,0	58,4	32,9	20,2	(18,4)	(4,1)
Juli	267,1	266,7	165,3	79,4	132,8	59,1	32,6	20,3	(18,0)	4,3
August	266,2	265,8	165,2	79,0	133,0	59,2	32,1	19,8	(18,0)	4,1
September	262,9	262,4	163,7	77,5	132,4	58,4	31,4	19,1	(17,9)	(3,8)
Oktober	258,9	258,3	162,0	75,7	131,5	57,4	30,5	18,3	(17,7)	(3,5)
1960/61 D	258,2	256,6	162,7	74,5	129,3	55,3	33,4	19,2	(17,9)	(3,1)
weiblich										
November	378,2	377,7	37,9	328,1	35,0	305,2	(2,9)	22,9	(8,5)	(3,7)
Dezember	378,6	378,1	38,4	329,6	35,6	307,3	(2,8)	22,3	(8,3)	(2,3)
Januar	379,5	379,1	38,6	331,7	36,0	309,8	(2,6)	21,9	(8,1)	(1,1)
Februar	381,6	381,3	38,4	334,0	35,7	311,6	(2,6)	22,3	(8,0)	(1,3)
März	381,6	381,3	38,3	333,2	35,6	310,9	(2,7)	22,3	(8,1)	(2,1)
April	381,6	381,3	38,3	332,1	35,6	310,4	(2,7)	21,7	(8,1)	(3,0)
Mai	384,5	384,3	38,6	333,2	36,0	311,8	(2,6)	21,4	(8,5)	(4,2)
Juni	387,6	387,4	38,9	334,6	36,4	313,5	(2,5)	21,0	(8,8)	(5,3)
Juli	387,9	387,8	39,1	334,9	36,7	314,1	(2,4)	20,8	(8,5)	(5,4)
August	387,3	387,2	39,0	334,3	36,6	313,7	(2,4)	20,5	(8,4)	(5,6)
September	386,3	386,2	39,2	332,5	36,7	312,2	(2,5)	20,2	(8,5)	(6,2)
Oktober	384,9	384,8	39,5	330,3	36,9	310,4	(2,6)	19,9	(8,4)	(6,7)
1960/61 D	383,4	383,2	38,8	332,4	36,0	311,0	(2,8)	21,4	(8,3)	(3,9)

## A. Landwirtschaftliche Betriebe - Monatsergebnisse

Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

in Monatswerken

1000

Monat	Arbeitsleistung in den landw. Betrieben (einschl. Haushalt des Betr.-Inh.)									
	insgesamt		der Familienarbeitskräfte						der familienfremden Arbeitskräfte	
	insgesamt	in der Landwirtschaft der Betriebe	insgesamt		vollbeschäftigte		teilbeschäftigte		ständige	nicht-ständige
			Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.	Betr.-Inh.	Fam.-Angeh.		
Bayern										
insgesamt										
November	1 028,6	1 014,4	309,5	649,4	273,3	591,7	36,2	57,7	62,0	(7,7)
Dezember	1 015,8	997,8	309,7	641,8	273,3	584,1	36,4	57,6	59,8	(4,5)
Januar	1 003,7	982,4	310,2	633,5	273,7	575,7	36,5	57,7	57,5	(2,5)
Februar	998,4	977,6	310,3	627,9	274,6	571,0	35,7	56,8	57,5	(2,7)
März	1 000,9	986,1	309,5	627,7	275,2	572,7	34,3	54,9	59,2	(4,5)
April	1 010,0	1 001,6	308,9	631,4	275,5	577,4	33,3	54,0	61,4	8,3
Mai	1 027,2	1 022,1	311,0	639,9	278,5	586,0	32,5	53,9	62,3	13,8
Juni	1 042,5	1 039,7	313,5	649,2	282,5	596,3	31,0	52,9	62,3	17,5
Juli	1 047,2	1 044,6	314,3	652,9	284,6	600,6	29,7	52,3	61,8	18,2
August	1 046,4	1 044,8	314,0	651,9	284,6	599,3	29,4	52,6	61,8	18,7
September	1 041,1	1 038,9	313,1	646,4	283,2	594,3	29,9	52,1	61,5	20,1
Oktober	1 033,7	1 031,8	311,6	640,1	281,2	588,8	30,4	51,3	61,1	20,9
1960/61 D	1 024,5	1 014,6	311,4	640,9	278,3	586,1	33,1	54,8	60,6	11,6
männlich										
November	443,6	432,3	260,5	142,6	227,4	118,8	33,1	23,8	37,3	(3,2)
Dezember	439,3	424,8	260,9	140,0	227,5	115,9	33,4	24,1	36,1	(2,3)
Januar	435,4	418,6	261,6	137,4	228,0	113,2	33,6	24,2	34,8	(1,6)
Februar	433,8	417,9	261,6	135,8	228,9	113,0	32,7	22,8	34,8	(1,6)
März	436,0	424,9	261,1	136,9	229,6	114,9	31,5	22,0	35,8	(2,2)
April	440,3	434,3	260,7	139,7	230,1	117,8	30,4	21,9	36,8	(3,1)
Mai	447,8	444,0	262,7	143,7	232,9	121,7	29,8	22,0	37,2	(4,2)
Juni	454,3	452,0	264,5	147,6	236,3	125,0	28,2	22,6	37,0	(5,2)
Juli	457,1	455,2	265,3	148,9	238,1	126,5	27,2	22,4	36,5	(6,4)
August	457,5	456,0	265,2	149,2	238,4	127,2	26,8	22,0	36,5	(6,6)
September	453,3	451,4	264,1	146,8	237,0	125,4	27,1	21,4	36,4	(6,0)
Oktober	447,9	446,3	262,4	144,3	234,9	123,4	27,5	20,9	36,2	(5,0)
1960/61 D	445,5	438,0	262,6	142,8	232,5	120,3	30,1	22,5	36,2	(4,0)
weiblich										
November	585,0	582,1	49,0	506,8	45,9	472,9	(3,1)	33,9	(24,7)	(4,5)
Dezember	576,5	573,0	48,8	501,8	45,8	468,3	(3,0)	33,5	(23,7)	(2,2)
Januar	568,3	563,8	48,6	496,1	45,7	462,5	(2,9)	33,5	(22,7)	(0,9)
Februar	564,6	559,7	48,7	492,1	45,7	458,0	(3,0)	34,0	(22,7)	(1,1)
März	564,9	561,2	48,4	490,8	45,6	457,8	(2,8)	32,9	(23,4)	(2,3)
April	569,7	567,3	48,2	491,7	45,3	459,6	(2,9)	32,1	(24,6)	(5,2)
Mai	579,4	578,1	48,3	496,2	45,6	464,3	(2,7)	31,9	(25,3)	9,6
Juni	588,2	587,7	49,0	501,6	46,2	471,3	(2,8)	30,3	(25,3)	12,3
Juli	590,1	589,4	49,0	504,0	46,5	474,1	(2,5)	29,9	(25,3)	11,8
August	588,9	588,8	48,8	502,7	46,2	472,1	(2,6)	30,6	(25,3)	12,1
September	587,8	587,5	49,0	499,6	46,2	468,9	(2,8)	30,7	(25,1)	14,1
Oktober	585,8	585,5	49,2	495,8	46,3	465,4	(2,9)	30,4	(24,9)	15,9
1960/61 D	578,9	576,6	48,8	498,1	45,9	465,8	(2,9)	32,3	(24,4)	7,6
Saarland										
insgesamt										
November	41,7	41,3	10,6	30,2	7,3	28,5	3,4	1,7	(0,9)	x
Dezember	41,4	41,0	10,8	29,6	7,3	27,8	3,6	1,8	(0,9)	x
Januar	41,0	40,6	10,9	29,1	7,3	27,2	3,7	1,9	(1,0)	x
Februar	41,4	40,9	11,3	29,9	7,4	27,1	3,9	1,9	(1,2)	x
März	44,2	43,5	12,0	30,6	7,7	28,8	4,3	1,8	(1,4)	(0,2)
April	46,2	45,7	12,4	32,0	7,7	30,2	4,7	1,8	(1,3)	(0,4)
Mai	46,1	45,8	12,3	32,2	7,6	30,4	4,7	1,8	(1,2)	(0,3)
Juni	46,0	45,5	12,3	32,3	7,7	30,4	4,6	1,8	(1,2)	(0,2)
Juli	45,8	45,1	12,3	32,0	8,0	30,2	4,4	1,8	(1,2)	(0,2)
August	44,8	44,2	12,1	31,4	8,1	29,5	4,0	2,0	(1,1)	(0,2)
September	43,3	42,7	11,9	30,2	7,9	28,2	4,0	2,0	(1,0)	(0,1)
Oktober	41,6	41,1	11,7	28,8	7,6	26,8	4,1	2,0	(1,0)	(0,1)
1960/61 D	43,8	43,3	11,8	30,7	7,6	28,8	4,2	1,8	(1,1)	(0,2)
männlich										
November	10,4	10,1	7,2	2,5	4,0	(1,4)	3,3	1,0	(0,7)	x
Dezember	10,6	10,3	7,3	2,6	3,9	(1,4)	3,4	1,1	(0,6)	x
Januar	10,7	10,4	7,4	2,6	3,9	(1,4)	3,6	1,2	(0,6)	x
Februar	10,9	10,7	7,6	2,6	3,9	(1,4)	3,7	1,2	(0,7)	x
März	11,8	11,5	8,2	2,7	4,0	(1,5)	4,2	1,2	(0,8)	x
April	12,5	12,3	8,7	2,9	4,2	(1,6)	4,5	1,3	(0,8)	(0,1)
Mai	12,6	12,4	8,7	3,0	4,1	(1,7)	4,6	1,4	(0,7)	(0,1)
Juni	12,5	12,3	8,6	3,1	4,1	(1,7)	4,5	1,4	(0,7)	(0,1)
Juli	12,5	12,1	8,5	3,2	4,2	(1,7)	4,3	1,4	(0,7)	(0,1)
August	12,1	11,8	8,2	3,2	4,3	(1,7)	4,0	1,5	(0,7)	(0,1)
September	11,7	11,4	8,0	3,0	4,2	(1,6)	3,9	1,4	(0,6)	(0,1)
Oktober	11,4	11,2	7,9	2,9	4,0	(1,5)	3,9	1,4	(0,5)	(0,0)
1960/61 D	11,7	11,5	8,1	2,9	4,0	(1,6)	4,1	1,3	(0,7)	(0,1)
weiblich										
November	31,3	31,2	3,4	27,6	3,3	27,0	(0,1)	0,6	(0,3)	0,0
Dezember	30,8	30,7	3,5	27,1	3,3	26,4	(0,1)	0,7	(0,3)	0,0
Januar	30,3	30,2	3,5	26,5	3,4	25,8	(0,1)	0,7	(0,3)	0,0
Februar	30,4	30,2	3,7	26,3	3,5	25,7	(0,1)	0,6	(0,5)	0,0
März	32,4	32,0	3,8	27,9	3,6	27,3	(0,1)	0,5	(0,6)	(0,1)
April	33,7	33,4	3,7	29,1	3,6	28,6	(0,1)	(0,5)	(0,6)	(0,3)
Mai	33,5	33,4	3,6	29,2	3,5	28,7	(0,1)	(0,5)	(0,5)	(0,2)
Juni	33,5	33,3	3,7	29,2	3,6	28,7	(0,1)	(0,4)	(0,5)	(0,1)
Juli	33,3	33,0	3,9	28,9	3,8	28,3	(0,1)	(0,4)	(0,4)	(0,1)
August	32,7	32,4	3,9	28,3	3,8	27,8	(0,1)	0,5	(0,5)	(0,1)
September	31,6	31,2	3,9	27,1	3,7	26,6	(0,1)	0,6	(0,4)	(0,1)
Oktober	30,3	30,0	3,8	25,9	3,6	25,2	(0,2)	0,7	(0,4)	(0,1)
1960/61 D	32,0	31,8	3,7	27,8	3,6	27,3	(0,1)	0,5	(0,4)	(0,1)

Tabelle 1: Arbeitskräfte der Forstbetriebe

1000

Land Waldfläche von ... bis unter ... ha	Betriebe	In den Forstbetrieben (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber) beschäftigte							
		ständige Arbeitskräfte <sup>1)</sup>				nichtständige Arbeitskräfte <sup>2)</sup>			
		zusammen		familienfremde		zusammen		familienfremde	
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Schleswig-Holstein	0,1	1,4	1,3	1,4	1,3	(0,2)	(0,1)	(0,1)	(0,1)
Niedersachsen	1,1	8,6	7,4	8,4	7,3	3,6	(1,9)	3,4	(1,8)
Nordrhein-Westfalen	1,2	9,8	8,9	9,3	8,7	2,4	(1,6)	2,1	(1,4)
Hessen	1,5	19,2	16,2	19,0	16,1	6,2	2,9	6,1	2,8
Rheinland-Pfalz	2,1	8,9	7,8	8,8	7,8	2,9	2,1	2,8	2,1
Baden-Württemberg	2,6	20,1	16,6	19,4	16,3	10,5	7,0	10,3	6,9
Bayern	2,1	22,1	17,1	21,7	16,9	9,6	5,6	9,3	5,4
Saarland	0,2	0,9	0,7	0,9	0,7	(0,3)	(0,3)	(0,1)	(0,1)
Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Berlin)	10,8	90,8	75,9	89,0	75,2	35,6	21,5	34,2	20,5
davon in Betrieben mit einer Waldfläche									
50 - 200	6,5	10,8	9,1	9,5	8,6	15,6	11,6	14,5	10,8
200 - 500	2,5	11,4	9,8	11,0	9,7	6,7	4,1	6,5	3,9
500 und mehr	1,9	68,6	57,0	68,5	56,9	13,3	5,9	13,2	5,8

Fußnote s. Tabelle 2b.

Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den Forstbetrieben

a) in Jahreswerken

1000

Land Waldfläche von ... bis unter ... ha	Arbeitsleistung in den Forstbetrieben (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber)									
	insgesamt	in der Forst- wirtschaft der Betriebe	der ständigen Arbeitskräfte <sup>1)</sup>				der nichtständigen Arbeitskräfte <sup>2)</sup>			
			zusammen		familienfremde		zusammen		familienfremde	
			insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Schleswig-Holstein	1,5	1,4	1,4	1,3	1,4	1,3	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,0)
Niedersachsen	9,7	9,2	8,3	7,2	8,1	7,1	1,4	(0,5)	1,4	(0,5)
Nordrhein-Westfalen	10,2	8,7	9,4	8,5	8,9	8,3	0,8	(0,6)	0,8	(0,5)
Hessen	19,8	19,7	16,9	14,4	16,8	14,3	2,9	1,4	2,9	1,4
Rheinland-Pfalz	8,9	8,8	7,8	6,9	7,8	6,9	1,0	0,7	1,0	0,7
Baden-Württemberg	21,2	20,2	16,4	13,7	15,8	13,4	4,8	3,6	4,7	3,5
Bayern	23,4	22,6	20,2	16,0	19,9	15,9	3,2	1,6	3,1	1,6
Saarland	0,9	0,9	0,8	0,7	0,8	0,7	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,0)
Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Berlin)	95,5	91,5	81,3	68,7	79,5	68,0	14,2	8,4	14,0	8,3
davon in Betrieben mit einer Waldfläche										
50 - 200	12,5	10,6	8,6	7,2	7,3	6,7	3,8	2,9	3,7	2,8
200 - 500	12,0	11,1	9,7	8,4	9,4	8,3	2,3	1,5	2,2	1,5
500 und mehr	71,1	69,8	63,0	53,1	62,8	53,0	8,1	4,0	8,1	4,0

Fußnote s. Tabelle 2b.

Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den Forstbetrieben

b) in vollwertigen Jahreswerken und Vollarbeitskräften (AK)

1000

Land Waldfläche von ... bis unter ... ha	Arbeitsleistung in den Forstbetrieben (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber)									
	insgesamt	in der Forst- wirtschaft der Betriebe	der ständigen Arbeitskräfte <sup>1)</sup>				der nichtständigen Arbeitskräfte <sup>2)</sup>			
			zusammen		familienfremde		zusammen		familienfremde	
			insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Schleswig-Holstein	1,5	1,4	1,4	1,3	1,4	1,3	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,0)
Niedersachsen	9,7	9,2	8,3	7,2	8,1	7,1	1,4	(0,5)	1,4	(0,5)
Nordrhein-Westfalen	10,1	8,6	9,3	8,5	8,9	8,3	0,8	(0,6)	0,8	(0,5)
Hessen	19,8	19,6	16,9	14,4	16,8	14,3	2,9	1,4	2,9	1,4
Rheinland-Pfalz	8,8	8,8	7,8	6,9	7,8	6,9	1,0	0,7	1,0	0,7
Baden-Württemberg	21,1	20,2	16,3	13,7	15,7	13,4	4,8	3,6	4,7	3,5
Bayern	23,3	22,6	20,1	16,0	19,8	15,8	3,2	1,6	3,1	1,6
Saarland	0,9	0,9	0,8	0,7	0,8	0,7	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,0)
Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Berlin)	95,1	91,3	80,9	68,5	79,3	67,8	14,2	8,4	14,0	8,3
davon in Betrieben mit einer Waldfläche										
50 - 200	12,3	10,5	8,5	7,2	7,3	6,7	3,8	2,9	3,7	2,8
200 - 500	11,9	11,1	9,6	8,4	9,3	8,3	2,3	1,5	2,2	1,5
500 und mehr	71,0	69,7	62,8	52,9	62,7	52,8	8,1	4,0	8,1	4,0

<sup>1)</sup> Vollbeschäftigte Familienarbeitskräfte und ständige familienfremde Arbeitskräfte. - <sup>2)</sup> Regelmäßig teilbeschäftigte und unregelmäßig beschäftigte Familienarbeitskräfte sowie nichtständige familienfremde Arbeitskräfte.

B. Forstbetriebe - Monatsergebnisse  
Tabelle 1: Arbeitskräfte der Forstbetriebe

1000

Monat	Ständige Arbeitskräfte <sup>1)</sup>				Nichtständige Arbeitskräfte <sup>2)</sup>			
	zusammen		familienfremde		zusammen		familienfremde	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich

Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Berlin)

Betriebe mit 50 bis unter 200 ha Waldfläche

November	12,0	10,6	10,7	10,0	17,3	14,4	16,3	13,6
Dezember	12,3	10,9	11,0	10,4	18,0	16,0	16,9	15,2
Januar	12,5	11,2	11,2	10,7	18,2	16,9	17,2	16,1
Februar	12,6	11,1	11,3	10,6	18,7	15,9	17,6	15,2
März	12,4	10,5	11,0	10,0	21,1	15,1	20,0	14,4
April	11,6	9,5	10,3	9,0	19,9	12,8	18,9	12,1
Mai	10,7	8,7	9,4	8,2	14,8	9,4	13,7	8,6
Juni	10,0	8,2	8,7	7,6	13,2	8,4	12,1	7,6
Juli	9,6	7,7	8,3	7,2	13,6	8,7	12,5	7,9
August	9,1	7,2	7,8	6,7	11,7	7,8	10,6	7,0
September	8,8	7,0	7,5	6,4	10,5	7,2	9,4	6,5
Oktober	8,5	6,7	7,2	6,2	9,8	6,9	8,7	6,2
1960/61 D	10,8	9,1	9,5	8,6	15,6	11,6	14,5	10,8

Betriebe mit 200 bis unter 500 ha Waldfläche

November	12,5	11,0	12,1	10,9	8,4	6,0	8,2	5,9
Dezember	12,7	11,4	12,3	11,3	7,6	6,2	7,4	6,1
Januar	12,8	11,7	12,5	11,6	7,1	6,4	6,9	6,2
Februar	12,7	11,4	12,4	11,3	7,6	6,1	7,3	5,8
März	12,3	10,7	12,0	10,6	8,9	5,5	8,6	5,3
April	12,0	10,1	11,6	10,0	9,4	4,8	9,2	4,6
Mai	11,6	9,7	11,2	9,6	7,3	3,3	7,0	3,1
Juni	10,9	9,2	10,6	9,0	5,4	2,4	5,2	2,1
Juli	10,4	8,6	10,1	8,5	5,2	2,2	4,9	2,0
August	9,6	8,1	9,3	7,9	4,7	2,1	4,4	1,9
September	9,2	7,8	9,0	7,7	4,4	2,0	4,1	1,9
Oktober	9,0	7,7	8,7	7,5	4,2	2,0	4,0	1,8
1960/61 D	11,4	9,8	11,0	9,7	6,7	4,1	6,5	3,9

Betriebe mit 500 und mehr ha Waldfläche

November	78,0	63,6	77,8	63,5	15,0	7,6	14,9	7,5
Dezember	71,6	60,9	71,4	60,8	12,1	7,4	12,0	7,3
Januar	64,6	57,6	64,4	57,5	9,5	7,2	9,5	7,2
Februar	61,2	54,5	61,0	54,4	11,2	7,2	11,1	7,2
März	66,3	56,4	66,1	56,3	15,4	6,8	15,3	6,7
April	71,0	59,0	70,8	58,9	16,9	6,1	16,7	6,0
Mai	70,9	58,0	70,7	57,9	15,1	5,7	15,0	5,6
Juni	69,7	56,1	69,5	56,0	12,7	4,6	12,6	4,6
Juli	68,9	55,2	68,7	55,1	12,4	4,1	12,3	4,0
August	68,7	54,9	68,6	54,8	13,2	4,5	13,1	4,4
September	68,4	54,8	68,2	54,7	13,3	4,8	13,2	4,7
Oktober	67,9	54,7	67,7	54,6	13,2	4,9	13,1	4,8
1960/61 D	68,6	57,0	68,5	56,9	13,3	5,9	13,2	5,8

Betriebsgrößenklassen zusammen

November	102,5	85,2	100,7	84,4	40,6	28,0	39,3	27,0
Dezember	96,5	83,3	94,7	82,5	37,7	29,6	36,3	28,5
Januar	89,9	80,5	88,1	79,8	34,9	30,5	33,5	29,5
Februar	86,4	77,1	84,6	76,3	37,4	29,2	36,0	28,2
März	91,0	77,7	89,1	76,9	45,3	27,4	43,9	26,4
April	94,6	78,6	92,7	77,9	46,2	23,7	44,7	22,6
Mai	93,1	76,5	91,3	75,7	37,2	18,3	35,7	17,3
Juni	90,7	73,4	88,9	72,6	31,3	15,4	29,9	14,3
Juli	88,8	71,5	87,0	70,7	31,2	15,0	29,8	13,9
August	87,5	70,3	85,7	69,5	29,6	14,4	28,2	13,4
September	86,4	69,6	84,6	68,8	28,2	14,1	26,7	13,0
Oktober	85,4	69,1	83,7	68,3	27,3	13,9	25,7	12,8
1960/61 D	90,8	75,9	89,0	75,2	35,6	21,5	34,2	20,5

1) Vollbeschäftigte Familienarbeitskräfte und ständige familienfremde Arbeitskräfte.- 2) Regelmäßig teilbeschäftigte und unregelmäßig beschäftigte Familienarbeitskräfte sowie nichtständige familienfremde Arbeitskräfte.

**B. Forstbetriebe - Monatsergebnisse**  
**Tabelle 1: Arbeitskräfte der Forstbetriebe**

1000

1000

Familienfremde Arbeitskräfte					Familienfremde Arbeitskräfte				
Monat	ständige		nichtständige		Monat	ständige		nichtständige	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Schleswig - Holstein					Rheinland - Pfalz				
November	1,3	1,3	(0,1)	0,0	November	9,4	8,4	2,9	2,2
Dezember	1,3	1,3	(0,1)	(0,1)	Dezember	9,5	8,7	2,6	2,2
Januar	1,3	1,3	(0,1)	(0,1)	Januar	9,7	9,0	2,3	2,2
Februar	1,3	1,3	(0,1)	(0,1)	Februar	10,0	9,3	2,6	2,2
März	1,3	1,3	(0,1)	(0,1)	März	10,0	9,1	3,3	2,3
April	1,4	1,3	(0,2)	(0,1)	April	9,6	8,3	3,5	2,2
Mai	1,4	1,3	(0,1)	x	Mai	9,0	7,8	3,0	2,0
Juni	1,4	1,3	(0,1)	0,0	Juni	8,5	7,2	2,6	1,9
Juli	1,4	1,3	(0,1)	0,0	Juli	8,1	6,8	2,7	1,9
August	1,4	1,3	(0,1)	0,0	August	7,5	6,3	2,8	2,0
September	1,4	1,3	(0,1)	0,0	September	7,2	6,1	2,8	2,0
Oktober	1,4	1,4	(0,1)	0,0	Oktober	7,0	6,1	2,7	1,9
1960/61 D	1,4	1,3	(0,1)	(0,1)	1960/61 D	8,8	7,8	2,8	2,1
Niedersachsen					Baden - Württemberg				
November	8,8	7,9	3,4	2,1	November	22,4	19,4	13,4	10,3
Dezember	8,5	7,7	3,2	2,3	Dezember	21,7	19,2	12,4	10,3
Januar	8,1	7,6	3,1	2,7	Januar	20,9	19,0	11,4	10,2
Februar	8,1	7,6	3,7	2,7	Februar	20,3	18,3	11,0	9,4
März	8,5	7,5	5,0	2,5	März	20,0	17,2	11,3	8,0
April	8,9	7,4	4,6	(1,6)	April	19,6	16,3	11,3	6,6
Mai	8,8	7,3	4,0	(1,5)	Mai	19,1	15,7	10,1	5,7
Juni	8,6	7,1	3,3	(1,4)	Juni	18,5	15,0	8,9	4,8
Juli	8,3	7,0	3,0	(1,4)	Juli	18,3	14,8	8,8	4,6
August	8,1	6,9	2,7	(1,0)	August	18,0	14,3	8,7	4,6
September	8,1	6,9	2,5	x	September	17,5	13,9	8,5	4,5
Oktober	8,1	6,9	2,4	(1,0)	Oktober	17,2	13,5	8,3	4,4
1960/61 D	8,4	7,3	3,4	(1,8)	1960/61 D	19,4	16,3	10,3	6,9
Nordrhein - Westfalen					Bayern				
November	9,3	8,7	(1,7)	(1,4)	November	25,2	18,8	11,9	8,3
Dezember	9,3	8,7	(1,7)	(1,5)	Dezember	22,1	17,8	11,1	8,7
Januar	9,3	8,7	(1,8)	(1,6)	Januar	18,6	16,7	10,3	8,8
Februar	9,3	8,6	2,2	(1,8)	Februar	19,4	16,7	10,9	8,0
März	9,3	8,7	2,6	(1,9)	März	20,6	16,2	13,6	7,6
April	9,4	8,8	2,6	(1,6)	April	22,0	16,7	13,3	6,3
Mai	9,5	8,9	2,1	(1,3)	Mai	22,6	17,0	9,0	3,9
Juni	9,5	8,9	(1,8)	(1,1)	Juni	21,9	16,7	6,7	2,7
Juli	9,4	8,8	2,2	(1,1)	Juli	21,2	16,0	7,1	2,9
August	9,3	8,6	2,4	(1,1)	August	21,8	16,3	6,0	(2,6)
September	9,2	8,5	(2,0)	(1,2)	September	22,0	16,2	5,6	(2,6)
Oktober	9,1	8,5	(1,6)	(1,2)	Oktober	21,9	16,0	5,4	(2,6)
1960/61 D	9,3	8,7	2,1	(1,4)	1960/61 D	21,7	16,9	9,3	5,4
Hessen					Saarland				
November	23,4	19,3	5,9	2,9	November	0,8	0,6	(0,2)	(0,1)
Dezember	21,2	18,2	5,1	3,5	Dezember	0,8	0,7	(0,1)	(0,1)
Januar	18,1	16,3	4,4	3,8	Januar	0,9	0,7	(0,1)	0,0
Februar	15,6	14,0	5,5	3,8	Februar	0,9	0,8	(0,1)	0,0
März	18,6	16,1	7,9	4,0	März	0,9	0,8	(0,1)	(0,1)
April	20,8	18,0	8,6	3,6	April	1,0	0,8	(0,1)	(0,1)
Mai	20,1	17,0	7,3	2,8	Mai	0,9	0,7	(0,1)	x
Juni	19,5	15,8	6,3	2,2	Juni	0,8	0,6	(0,1)	0,0
Juli	18,8	14,9	5,9	2,0	Juli	0,8	0,6	(0,1)	0,0
August	18,8	15,0	5,2	1,8	August	0,8	0,6	(0,1)	0,0
September	18,4	15,2	5,0	1,7	September	0,8	0,7	(0,1)	(0,1)
Oktober	17,8	15,2	5,1	1,7	Oktober	0,8	0,7	(0,1)	(0,1)
1960/61 D	19,0	16,1	6,1	2,8	1960/61 D	0,9	0,7	(0,1)	(0,1)

## B. Forstbetriebe - Monatsergebnisse

Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den Forstbetrieben

in Monatswerten  
1000

Monat	Arbeitsleistung in den Forstbetrieben (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber)									
	insgesamt	in der Forstwirtschaft der Betriebe	der ständigen Arbeitskräfte <sup>1)</sup>				der nichtständigen Arbeitskräfte <sup>2)</sup>			
			zusammen		familienfremde		zusammen		familienfremde	
			insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Bundesgebiet (ohne Hamburg, Bremen und Berlin)										
Betriebe von 50 bis unter 200 ha Waldfläche										
November	14,7	12,8	9,9	8,6	8,6	8,1	4,7	4,1	4,6	4,0
Dezember	15,5	13,6	10,2	9,0	8,9	8,5	5,2	4,8	5,1	4,7
Januar	16,0	14,1	10,4	9,3	9,2	8,7	5,5	5,3	5,4	5,2
Februar	16,9	15,0	11,5	10,3	10,2	9,8	5,3	4,8	5,2	4,7
März	17,7	15,8	12,4	11,0	8,5	7,8	5,3	4,0	5,2	3,9
April	15,2	13,4	10,5	8,8	9,2	8,3	4,8	3,1	4,6	3,0
Mai	11,7	10,0	8,4	6,8	7,1	6,2	3,4	2,1	3,2	2,0
Juni	10,5	8,7	7,7	6,2	6,4	5,7	2,8	1,7	2,6	1,6
Juli	10,0	8,1	7,3	5,8	6,0	5,3	2,7	1,6	2,5	1,5
August	9,2	7,2	7,0	5,5	5,6	5,0	2,3	1,4	2,1	1,3
September	8,9	6,8	6,9	5,4	5,5	4,9	2,0	1,3	1,8	1,2
Oktober	8,6	6,7	6,8	5,3	5,5	4,8	1,8	1,3	1,7	1,2
1960/61 D	12,5	10,6	8,6	7,2	7,3	6,7	3,8	2,9	3,7	2,8
Betriebe von 200 bis unter 500 ha Waldfläche										
November	13,6	12,8	10,8	9,6	10,5	9,5	2,8	2,1	2,8	2,1
Dezember	13,9	13,1	11,0	10,0	10,6	9,9	2,9	2,6	2,9	2,6
Januar	14,1	13,3	11,1	10,3	10,8	10,2	3,0	2,9	3,0	2,9
Februar	14,0	13,2	10,9	10,0	10,6	9,8	3,1	2,7	3,1	2,7
März	13,9	13,2	10,6	9,3	10,3	9,2	3,3	2,3	3,3	2,3
April	13,4	12,7	10,3	8,8	10,0	8,7	3,1	1,7	3,1	1,7
Mai	11,9	11,1	9,8	8,2	9,4	8,1	2,2	1,1	2,1	1,1
Juni	10,7	9,8	9,2	7,7	8,8	7,5	1,5	0,7	1,5	0,7
Juli	10,2	9,3	8,7	7,2	8,4	7,1	1,4	0,7	1,4	0,7
August	9,4	8,5	8,2	6,8	7,9	6,7	1,2	0,6	1,2	0,6
September	9,1	8,3	7,9	6,7	7,6	6,5	1,2	0,6	1,2	0,6
Oktober	9,0	8,2	7,7	6,6	7,5	6,4	1,2	0,6	1,2	0,6
1960/61 D	12,0	11,1	9,7	8,4	9,4	8,3	2,3	1,5	2,2	1,5
Betriebe von 500 ha und mehr ha Waldfläche										
November	83,1	81,9	73,8	62,2	73,7	62,1	9,3	5,4	9,3	5,4
Dezember	73,2	71,9	65,7	58,1	65,6	58,0	7,4	5,2	7,4	5,2
Januar	63,6	62,4	57,7	53,4	57,5	53,3	5,9	5,0	5,9	5,0
Februar	62,0	61,0	55,1	50,4	55,0	50,3	6,9	5,0	6,9	5,0
März	70,1	68,9	60,8	52,9	60,7	52,9	9,3	4,5	9,2	4,5
April	76,9	75,5	66,4	55,9	66,2	55,8	10,5	4,0	10,5	4,0
Mai	75,2	74,1	65,4	53,5	65,3	53,4	9,8	3,8	9,8	3,8
Juni	70,1	69,0	62,0	49,5	61,8	49,4	8,1	3,2	8,1	3,2
Juli	68,9	67,6	61,7	49,3	61,5	49,2	7,3	2,6	7,3	2,6
August	69,4	67,9	62,1	49,9	61,9	49,8	7,3	2,6	7,3	2,6
September	69,0	67,5	61,5	49,6	61,4	49,5	7,5	2,9	7,5	2,9
Oktober	68,9	67,2	61,0	49,4	60,9	49,3	7,8	3,2	7,8	3,2
1960/61 D	71,1	69,8	63,0	53,1	62,8	53,0	8,1	4,0	8,1	4,0
Betriebsgrößenklassen zusammen										
November	111,4	107,5	94,6	80,5	92,7	79,7	16,8	11,6	16,7	11,5
Dezember	102,5	98,6	87,0	77,1	85,2	76,3	15,6	12,6	15,4	12,4
Januar	93,7	89,8	79,2	73,0	77,4	72,3	14,5	13,2	14,3	13,1
Februar	92,9	89,2	77,5	70,6	75,7	69,9	15,3	12,5	15,1	12,4
März	101,7	97,8	83,8	73,2	79,4	69,9	17,9	10,9	17,7	10,7
April	105,5	101,6	87,2	73,5	85,3	72,8	18,4	8,8	18,2	8,7
Mai	98,8	95,2	83,6	68,5	81,8	67,8	15,3	6,9	15,1	6,8
Juni	91,3	87,5	78,9	63,4	77,1	62,6	12,4	5,6	12,1	5,5
Juli	89,1	84,9	77,7	62,4	75,9	61,6	11,4	5,0	11,2	4,8
August	88,0	83,6	77,2	62,3	75,4	61,5	10,7	4,7	10,5	4,5
September	87,0	82,6	76,3	61,7	74,5	60,9	10,7	4,8	10,5	4,7
Oktober	86,5	82,1	75,6	61,4	73,8	60,6	10,9	5,1	10,7	5,0
1960/61 D	95,5	91,5	81,3	68,7	79,5	68,0	14,2	8,4	14,0	8,3

<sup>1)</sup>Vollbeschäftigte Familienarbeitskräfte und ständige familienfremde Arbeitskräfte.- <sup>2)</sup>Regelmäßig teilbeschäftigte und unregelmäßig beschäftigte Familienarbeitskräfte sowie nichtständige familienfremde Arbeitskräfte.

B. Forstbetriebe - Monatergebnisse  
Tabelle 2: Arbeitsleistung der Arbeitskräfte in den Forstbetrieben  
in Monatewerken  
1000

1000

Arbeitsleistung in den Forstbetrieben (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber)					Arbeitsleistung in den Forstbetrieben (einschl. Haushalt der Betriebsinhaber)				
Monat	familienfremde Arbeitskräfte				Monat	familienfremde Arbeitskräfte			
	ständige		nichtständige			ständige		nichtständige	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Schleswig - Holstein					Rheinland - Pfalz				
November	1,3	1,3	(0,1)	0,0	November	8,2	7,4	1,2	0,9
Dezember	1,3	1,3	(0,1)	(0,0)	Dezember	8,2	7,6	1,1	1,0
Januar	1,3	1,3	(0,1)	(0,1)	Januar	8,3	7,8	1,1	1,1
Februar	1,3	1,3	(0,1)	(0,1)	Februar	8,9	8,2	1,2	1,1
März	1,3	1,3	(0,1)	(0,0)	März	8,8	8,1	1,4	1,0
April	1,4	1,3	(0,1)	(0,0)	April	8,5	7,5	1,4	0,8
Mai	1,4	1,3	(0,1)	x	Mai	7,9	6,9	1,1	0,7
Juni	1,4	1,3	(0,1)	0,0	Juni	7,4	6,3	0,8	0,5
Juli	1,4	1,3	(0,1)	0,0	Juli	7,1	5,9	0,7	0,4
August	1,4	1,3	(0,1)	0,0	August	6,7	5,7	0,7	0,4
September	1,4	1,3	(0,1)	0,0	September	6,6	5,6	0,8	0,5
Oktober	1,4	1,4	(0,1)	0,0	Oktober	6,5	5,6	0,9	0,5
1960/61 D	1,4	1,3	(0,1)	(0,0)	1960/61 D	7,8	6,9	1,0	0,7
Niedersachsen					Baden - Württemberg				
November	8,5	7,6	1,3	0,1	November	19,1	16,7	6,6	5,6
Dezember	8,1	7,4	1,2	0,1	Dezember	18,2	16,4	6,4	5,8
Januar	7,7	7,2	1,1	0,9	Januar	17,2	16,0	6,1	5,7
Februar	7,7	7,2	1,4	0,9	Februar	16,7	15,4	5,6	5,1
März	8,2	7,2	1,9	0,8	März	16,4	14,5	5,0	4,0
April	8,6	7,3	2,0	(0,6)	April	16,0	13,5	4,9	3,1
Mai	8,7	7,2	1,6	(0,4)	Mai	15,4	12,7	4,7	2,8
Juni	8,3	6,9	1,3	(0,3)	Juni	14,8	12,1	3,9	2,4
Juli	8,1	6,9	1,2	(0,3)	Juli	14,6	11,8	3,5	2,1
August	7,9	6,8	1,2	(0,2)	August	14,1	11,3	3,5	2,1
September	7,9	6,8	1,1	x	September	13,6	10,9	3,5	2,1
Oktober	7,9	6,7	1,1	(0,3)	Oktober	13,4	10,6	3,5	2,1
1960/61 D	8,1	7,1	1,4	(0,5)	1960/61 D	15,8	13,4	4,7	3,5
Nordrhein - Westfalen					Bayern				
November	9,3	8,7	(0,5)	(0,5)	November	24,6	19,2	4,1	2,7
Dezember	9,2	8,6	(0,5)	(0,5)	Dezember	21,0	17,6	3,6	2,7
Januar	9,0	8,4	(0,6)	(0,6)	Januar	17,5	16,0	3,0	2,7
Februar	8,8	8,2	0,8	(0,7)	Februar	18,0	16,2	3,3	2,4
März	9,0	8,4	1,0	(0,7)	März	18,0	14,9	4,3	2,2
April	9,1	8,5	1,1	(0,6)	April	21,9	17,3	4,3	1,6
Mai	9,0	8,4	0,9	(0,5)	Mai	21,8	16,6	3,2	1,0
Juni	8,9	8,3	(0,8)	(0,5)	Juni	20,7	15,9	2,3	0,7
Juli	8,9	8,2	0,8	(0,4)	Juli	19,9	15,3	2,3	0,7
August	8,8	8,1	0,7	(0,4)	August	19,4	14,7	2,1	(0,6)
September	8,7	8,0	(0,7)	(0,4)	September	19,6	14,8	2,1	(0,7)
Oktober	8,7	8,0	(0,7)	(0,4)	Oktober	19,8	14,8	2,4	(0,9)
1960/61 D	8,9	8,3	0,8	(0,5)	1960/61 D	19,9	15,9	3,1	1,6
Hessen					Saarland				
November	21,0	18,2	2,8	1,4	November	0,7	0,6	(0,1)	(0,0)
Dezember	18,6	16,9	2,5	1,7	Dezember	0,8	0,6	(0,1)	(0,0)
Januar	15,6	14,8	2,2	2,1	Januar	0,8	0,7	(0,0)	0,0
Februar	13,7	12,8	2,9	2,2	Februar	0,8	0,7	(0,0)	0,0
März	17,0	14,9	3,9	2,1	März	0,9	0,7	(0,1)	(0,0)
April	19,0	16,6	4,1	1,8	April	0,9	0,8	(0,1)	(0,0)
Mai	16,8	14,0	3,5	1,4	Mai	0,9	0,7	(0,1)	x
Juni	14,7	11,2	2,9	1,1	Juni	0,8	0,6	(0,0)	0,0
Juli	15,4	11,7	2,7	0,9	Juli	0,8	0,6	(0,0)	0,0
August	16,5	13,0	2,3	0,8	August	0,7	0,6	(0,0)	0,0
September	15,9	12,9	2,1	0,8	September	0,8	0,6	(0,1)	(0,0)
Oktober	15,1	12,7	2,1	0,8	Oktober	0,8	0,7	(0,1)	(0,0)
1960/61 D	16,8	14,3	2,9	1,4	1960/61 D	0,8	0,7	(0,1)	(0,0)

**C. Pflichtversicherte Familienarbeitskräfte <sup>1)</sup>**  
(Durchschnitt der Monate November und Dezember 1960)

1000

Geschlecht	In der gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung pflichtversicherte Familienarbeitskräfte								
	Landwirtschaftliche Nutzfläche von ... bis unter ... ha								darunter: Garten- baubetriebe
	insgesamt	0,5 - 2	2 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 50	50 und mehr	

insgesamt	29,9	(2,4)	(3,6)	(7,3)	(8,1)	(3,6)	(3,1)	(1,9)	(2,6)
männlich	(17,0)	(1,4)	x	(4,0)	(4,6)	(2,2)	(1,9)	(1,0)	(1,6)
weiblich	(12,9)	x	x	(3,2)	(3,5)	(1,4)	(1,1)	(0,9)	(1,0)

Geschlecht	In der gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung pflichtversicherte Familienarbeitskräfte								
	insgesamt	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland

insgesamt	29,9	(4,6)	(3,9)	(7,5)	(1,8)	(3,7)	(5,5)	(0,2)	2,7
männlich	(17,0)	(2,5)	(2,4)	(4,4)	x	(2,7)	(2,5)	x	(1,4)
weiblich	(12,9)	(2,1)	x	(3,0)	x	x	(3,1)	x	(1,3)

1) Im Haushalt der Betriebsinhaber lebende Familienangehörige und Verwandte, für die aufgrund ihrer Beschäftigung in den land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung gezahlt werden.



## Fachserie B:

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

### Reihe 1: Bodennutzung und Ernte

Eine Jahreszusammenstellung enthält die Ergebnisse der Bodennutzungserhebungen und der Erntestatistik der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes sowie eine Darstellung des Witterungsverlaufs und seines Einflusses auf die Pflanzenentwicklung.

Die Reihe 1 untergliedert sich in die Einzeltitel **I. Bodennutzung** (jährlich 2 bis 3 Berichte) und **II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland** (jährlich etwa 27 Berichte).

### Reihe 2: Gartenbau und Weinbau

In einer Jahreszusammenstellung sind die Ergebnisse über den Anbau und die Ernte von Gemüse, die Zahl der ertragsfähigen Obstbäume und die Obsternte, die Rebflächen, die Weinmosternte und den Weinbestand, den Anbau von Zierpflanzen, die Pflanzenbestände in Baumschulen sowie den Anbau und die Ernte von Heil- und Gewürzpflanzen enthalten.

Über den Wachstumsstand und die Ernten werden laufend die Ergebnisse in den Einzeltiteln **I. Gemüse** (jährlich etwa 20 Berichte), **II. Obst** (jährlich etwa 10 Berichte), **III. Wein** (jährlich etwa 10 Berichte), **IV. Zierpflanzen**, **V. Pflanzenbestände in Baumschulen** und **VI. Heil- und Gewürzpflanzen** (jährlich je 2 Berichte) veröffentlicht.

### Reihe 3: Viehwirtschaft

Eine Jahreszusammenstellung bringt Ergebnisse über die Viehbestände, die Milcherzeugung und -verwendung, die Schlachtungen, das durchschnittliche Schlachtgewicht und die Gesamtschlachtmenge sowie über die Schlacht tier- und Fleischbeschau.

In den Einzeltiteln **I. Viehbestand** (jährlich 8 Berichte), **II. Milch** (jährlich 24 Berichte), **III. Schlachtungen und Fleischgewinnung** (jährlich 24 Berichte), **IV. Schlacht tier- und Fleischbeschau** (jährlich 1 Bericht), werden für kürzere Berichtszeiträume teilweise vorläufige Ergebnisse gebracht.

### Reihe 4: Fischerei

In einer Jahreszusammenstellung sind die Fangergebnisse und die wichtigsten Betriebsmerkmale der See- und Küstenfischerei sowie die Fangergebnisse der Bodenseefischerei zusammengefaßt.

In dieser Reihe erscheinen die Einzeltitel **I. Fangergebnis der See- und Küstenfischerei** (jährlich 25 Berichte) und **II. Fangergebnis der Bodenseefischerei** (jährlich 7 Berichte).

### Reihe 5: Technische Betriebsmittel

Diese Reihe enthält die in unregelmäßigen Zeitabständen anfallenden Ergebnisse über die Verwendung von Schleppern und wichtigen Landmaschinen in der Landwirtschaft.

### Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als Einzelveröffentlichungen erscheinen die Ergebnisse der Landwirtschaftszählung und der Arbeitskräfte-, Gartenbau-, Forst- und Binnenfischereierhebung. Sie werden in fortlaufend nummerierte Hefte gegliedert, zu denen jeweils Vorberichte mit vorläufigen Ergebnissen herausgegeben werden.

---

### Systematische Verzeichnisse

**Erzeugnisgliederung für die Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei (Ausgabe 1959).**

**Prospekte** mit ausführlichen Angaben sind beim W. KOHLHAMMER VERLAG, 65 Mainz, Postfach 1150, erhältlich.

---

**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ**